MAIA

GEDICHTE VON RICHARD VON KRALIK

VERTONT VON MATHILDE VON KRALIK

EIGENTUM DER COMPONISTIN FÜR ALLE LÄNDER.
DEN INTERNATIONALEN VERTRÄGEN GEMÄSS DEPONIRT.

PR. K 3.– / MK. 2.50 NETTO.

ALBERT GUTMANN

KAISERL. KÖNIGL. HOF- MUSIKALIENHANDLUNG

DÉPOSÉ À PARIS. WIEN u. LEIPZIG. ENT. STA. HALL LONDON.

KAISERL. KÖNIGL. OESTERR. GROSSE GOLDENE MEDAILLE.

CHRISTIANIA, C. WARMUTH. STOCKHOLM, ABR. LUNDQUIST.
KOPENHAGEN, HENNINGS. LONDON, METZLER & Co.

NEW-YORK, COPYRIGHT G. SCHIRMER. 1895.

LITH. V. ENGELMANN & MÜHLBERG, LEIPZIG.
19548

Inhalt.

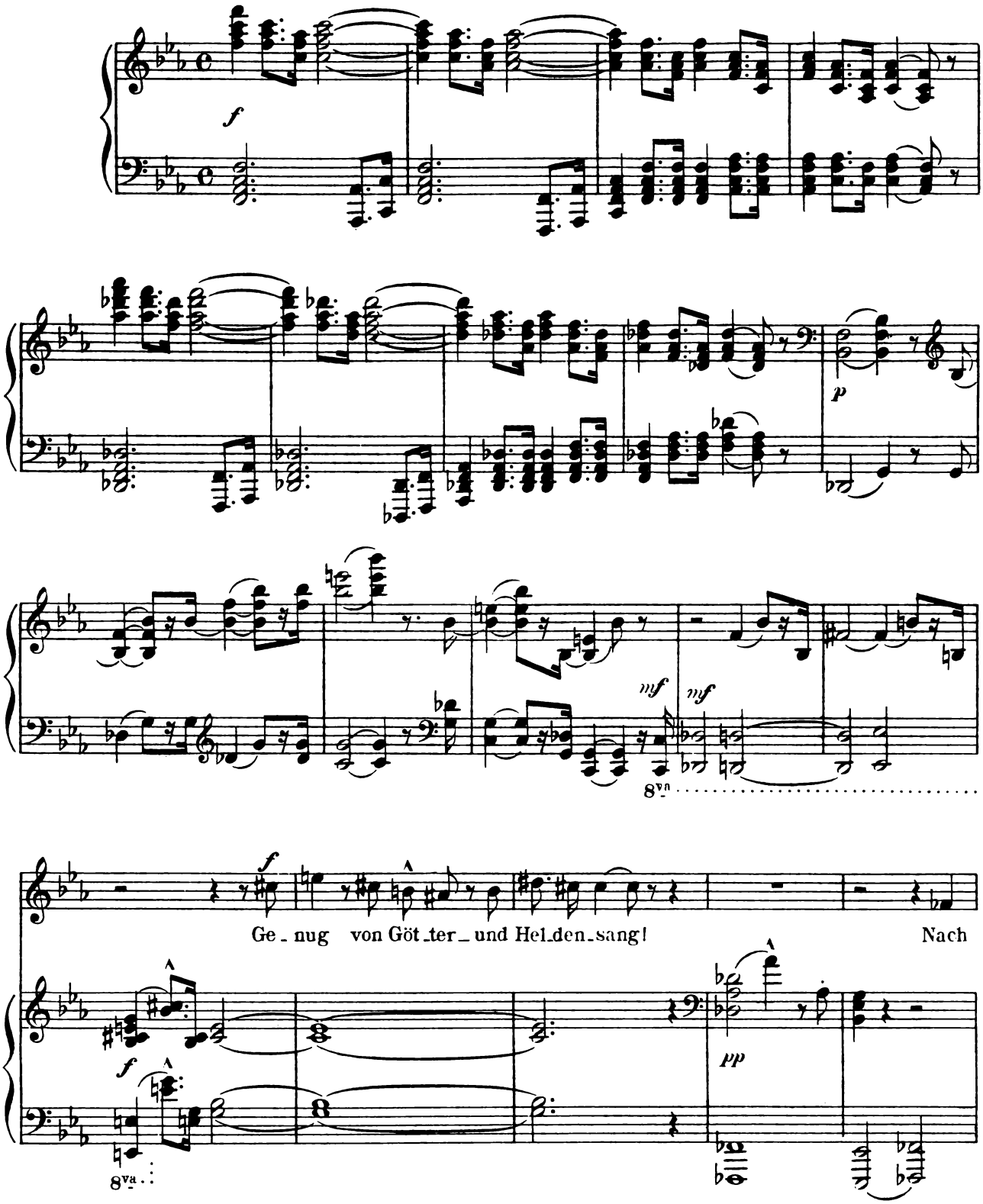
Seite

1. Götter, Helden und Minne 3
2. Trachten und Tichten 6
3. Ein neuer Frühling 10
4. Sprieße Seele 14
5. Mein ganzes Sein 16
6. Vögel kommen aus dem Süden 19
7. Und wieder blüht der helle Hag 24
8. Übermut 28
9. Freiheit 30
10. Der blühende Dorn 32
11. Die Welt im Sonnenschein 34
12. Blumen pflücken 35
13. Auf der Waldwiese 38
14. Im Prater 40
15. Zauberrunen 42
16. Blaublümelein 44
17. Ostara 46
18. Palmzweige 48
19. Der Lenz ist gekommen 50
20. Warum so traurig 58
21. Aus meines Sanges blühendem Garten 60
22. Das Wörtlein Liebe 64
23. Dir gehör ich 65
24. Tand 66
25. Lobe mich Liebe! 71
26. Lache, Kind! 72
27. Immer schauen 74
28. Gute Nacht! 76
29. Gedanke 78
30. Jahre und Stunden 79
31. Das ist der Zauber der Frühlingsnacht 81
32. Du bist mein 88
33. Ich bin dein 92
34. Weissagung 94
35. Empfang 96
36. Ich bin nur ich 97
37. Du bist alles 99
38. Ich bin dir gut 102
39. Meine Liebe, meine Schöne! 103
40. Ein ungemischtes Herz 106
41. Früh 108
42. Willst du? 109
43. Komm mit mir! 112
44. Vergangenheit, Zukunft und Gegenwart 116
45. Knabe und Mädchen 120
46. Die Muse 122
47. Aus frührer Zeit 123
48. Die alten Lieder 126
49. Die Sängerin 132
50. Wiederklang 136
51. Ihr Mädchen schön und wohlgetan! 137
52. Kund und zu wissen 139
53. Zur Unsterblichkeit 142
54. O Liebenszeit! 144

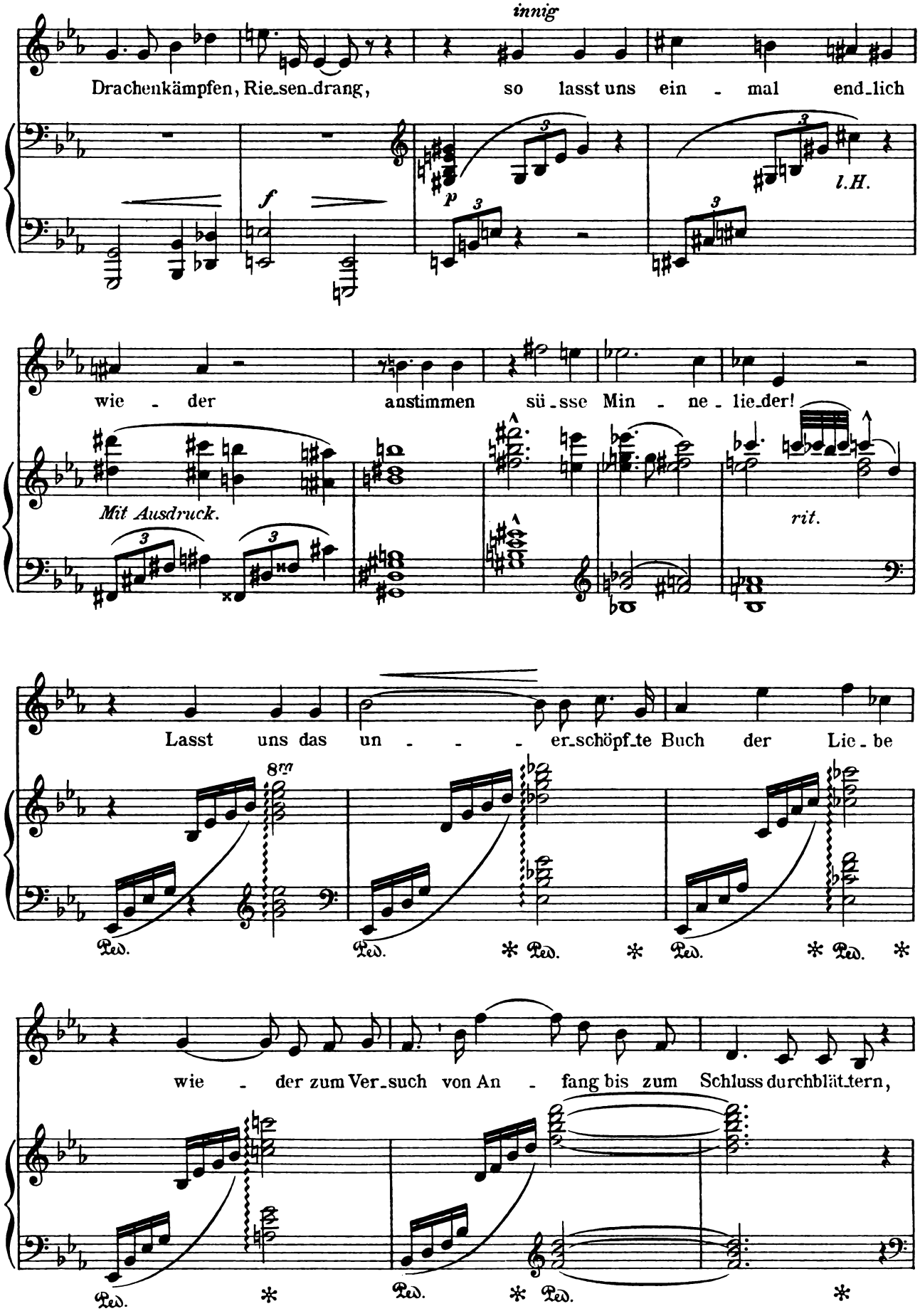
1. Götter, Helden und Minne.

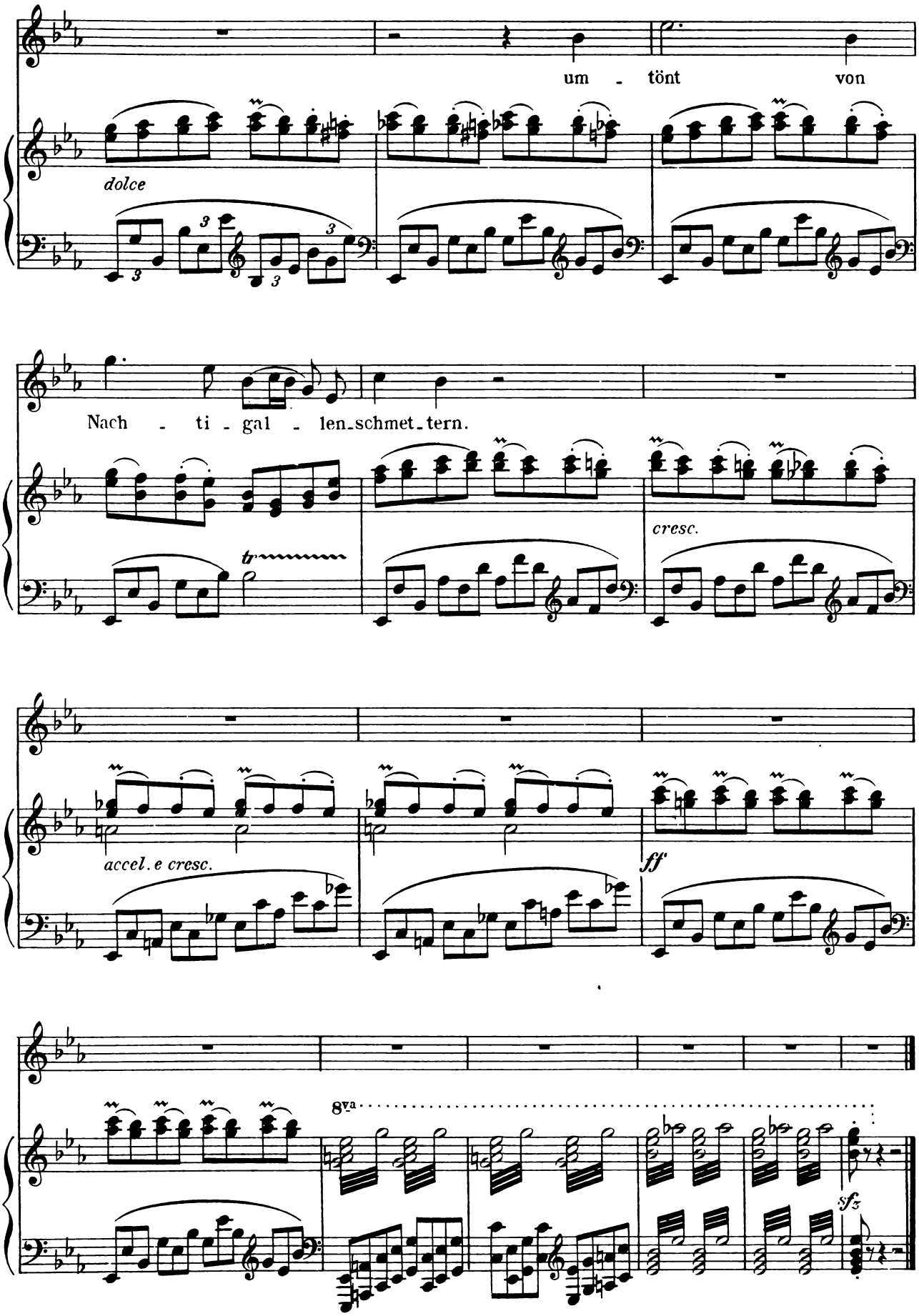
Lebhaft bewegt.

Mathilde v. Kralik.

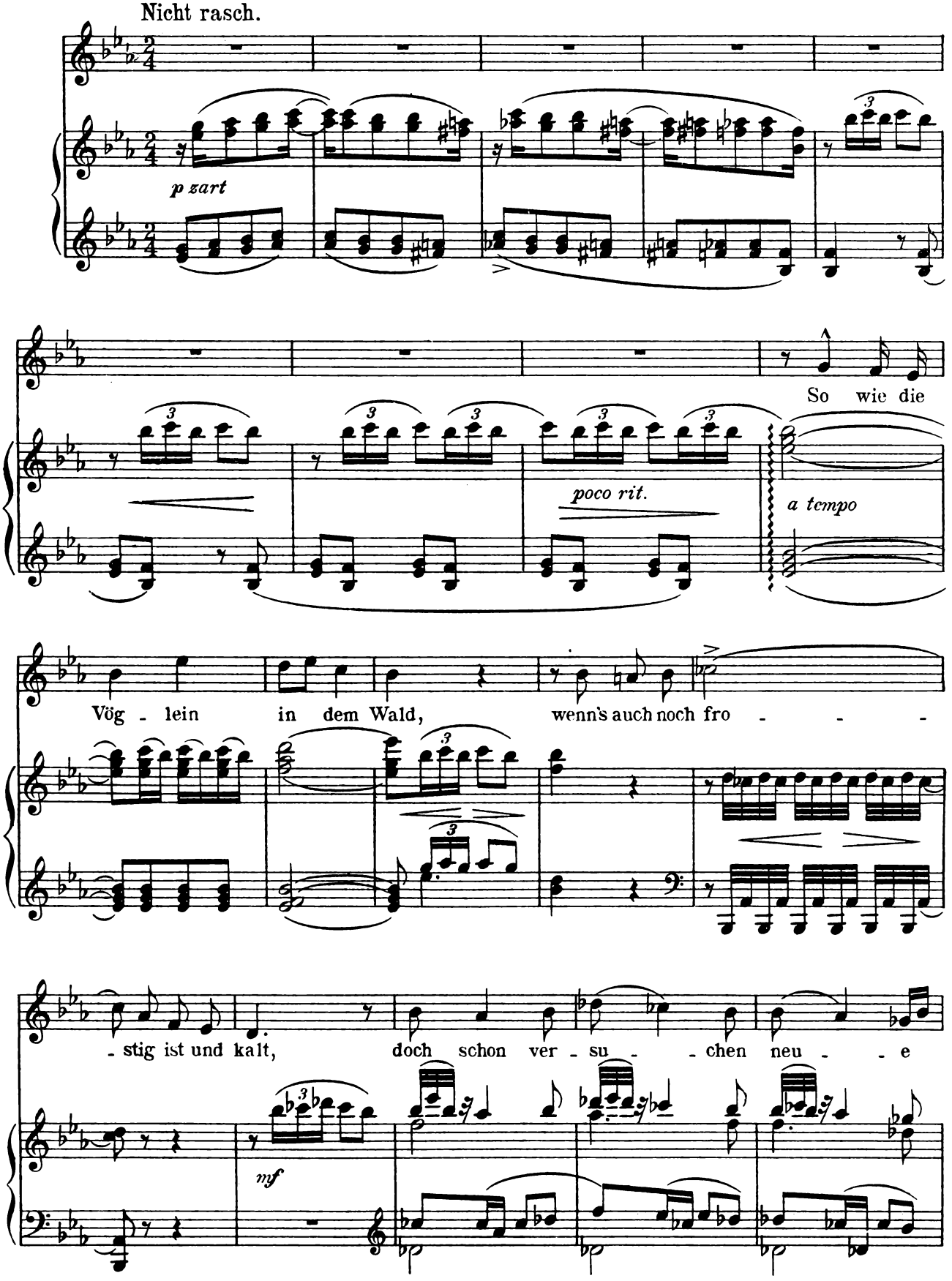


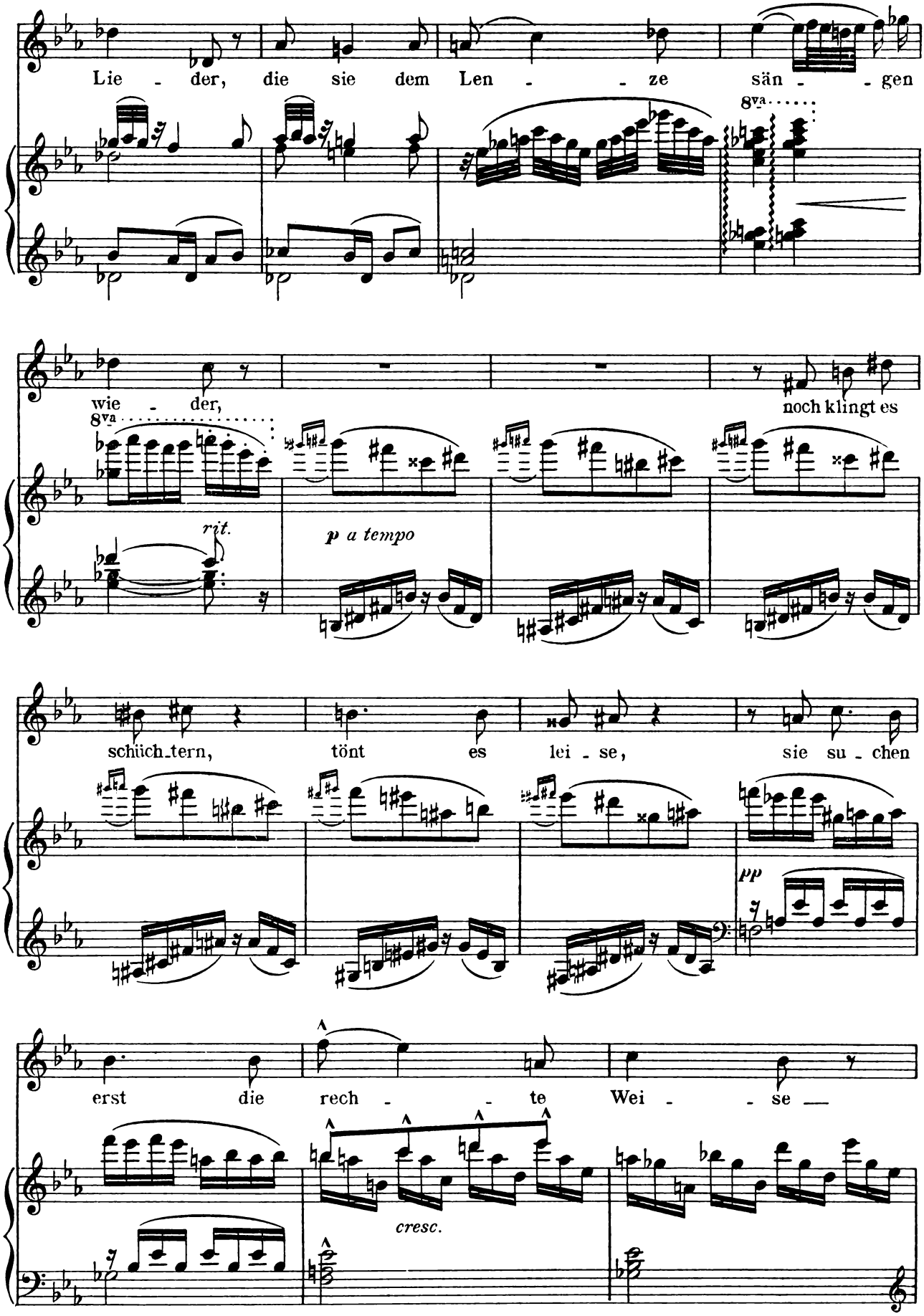
Stich & Druck von Engelmann & Mühlberg in Leipzig.

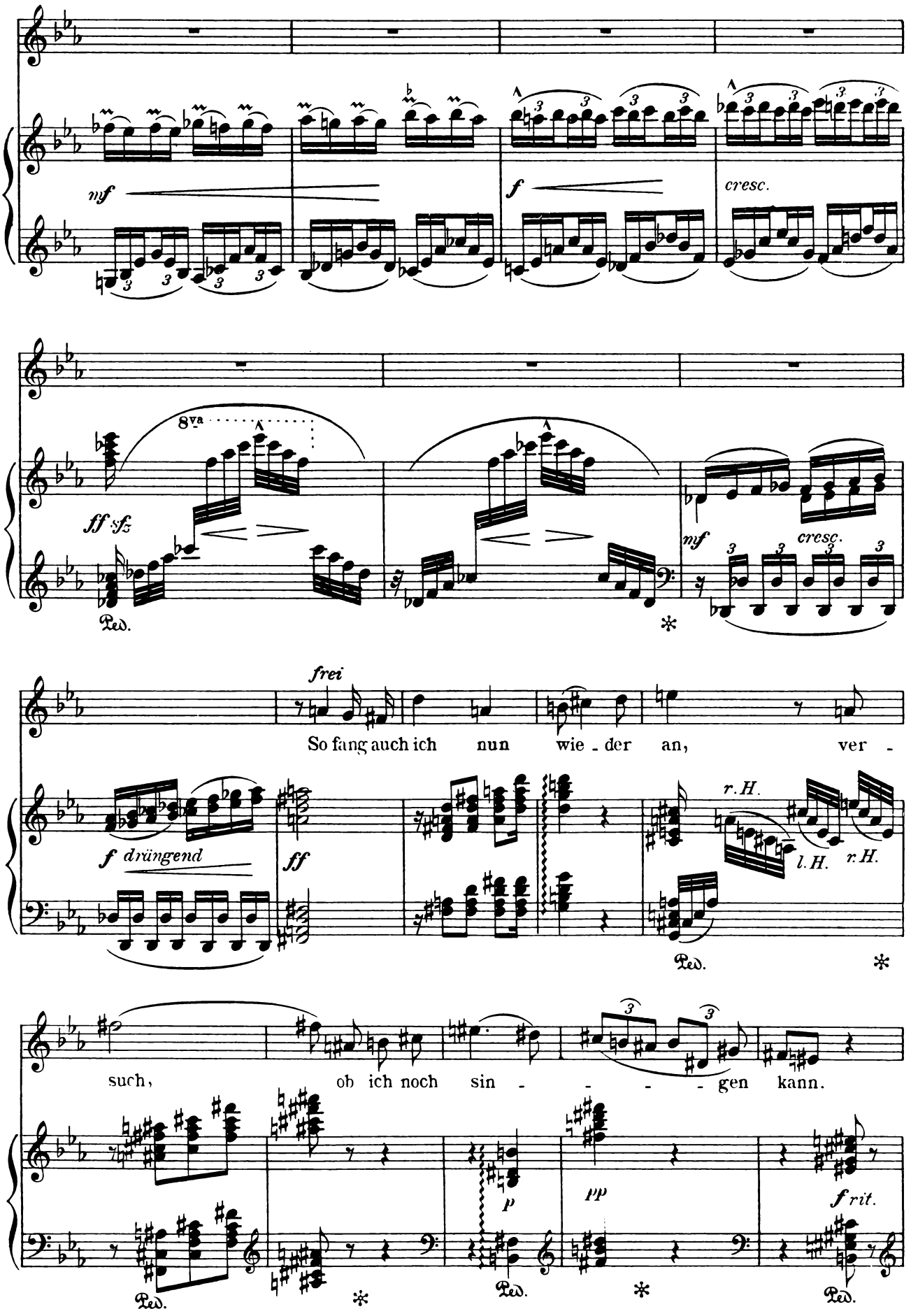

innig
Drachenkämpfen, Rie-sen-drang, so lasst uns ein - mal end-lich
f
p
l.H.
wie - der anstimmen sü-sse Min - ne-lie-der!
Mit Ausdruck.
rit.
Lasst uns das un - - - er-schöpf-te Buch der Lie-be
8va
Ped.
wie - der zum Ver-such von An - fang bis zum Schluss durchblät-tern,

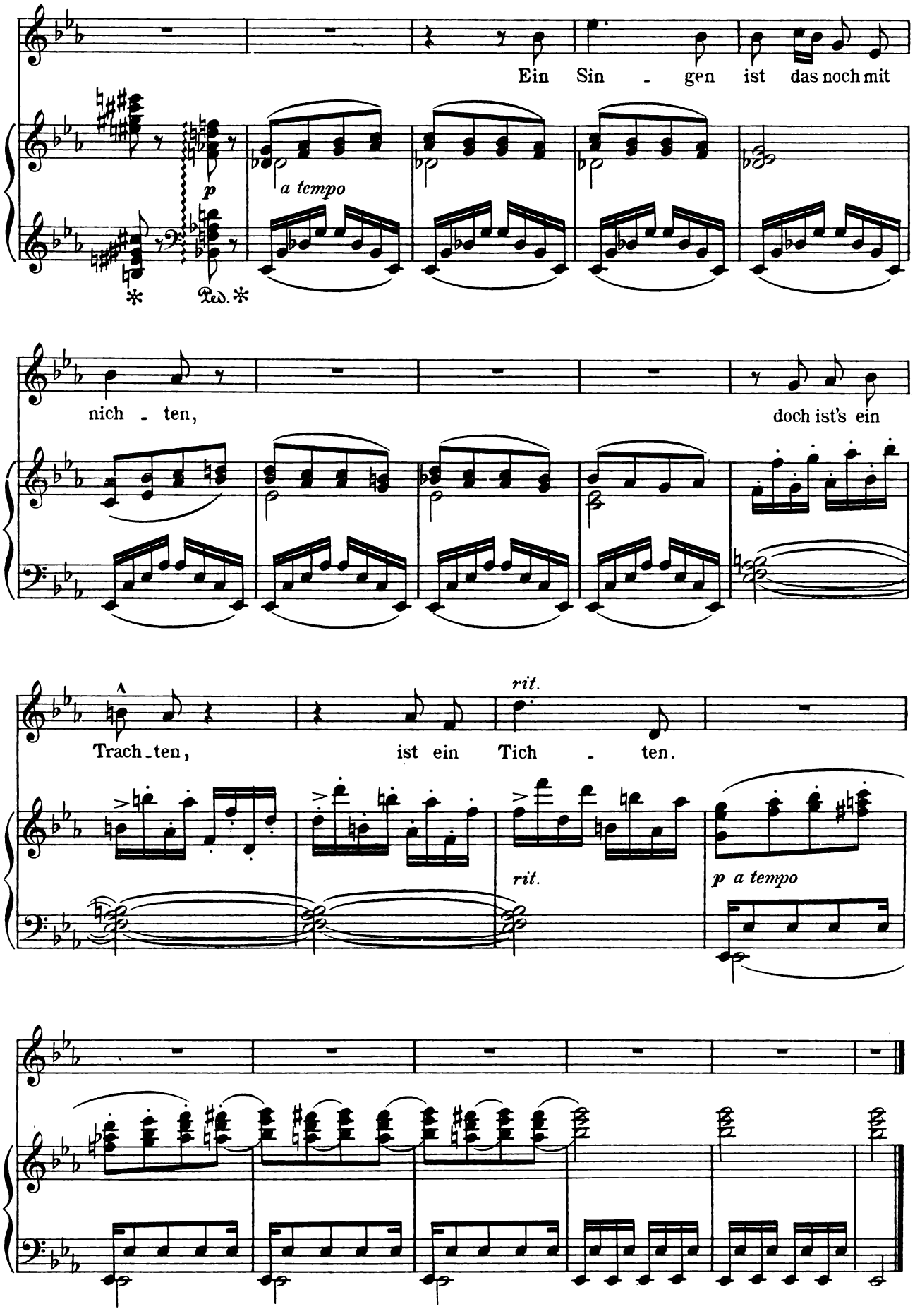

um - tönt von
dolce
Nach - ti - gal - len_schmet_tern.
tr
cresc.
accel. e cresc.
ff
8va
sfz

2. Trachten und Tichten.

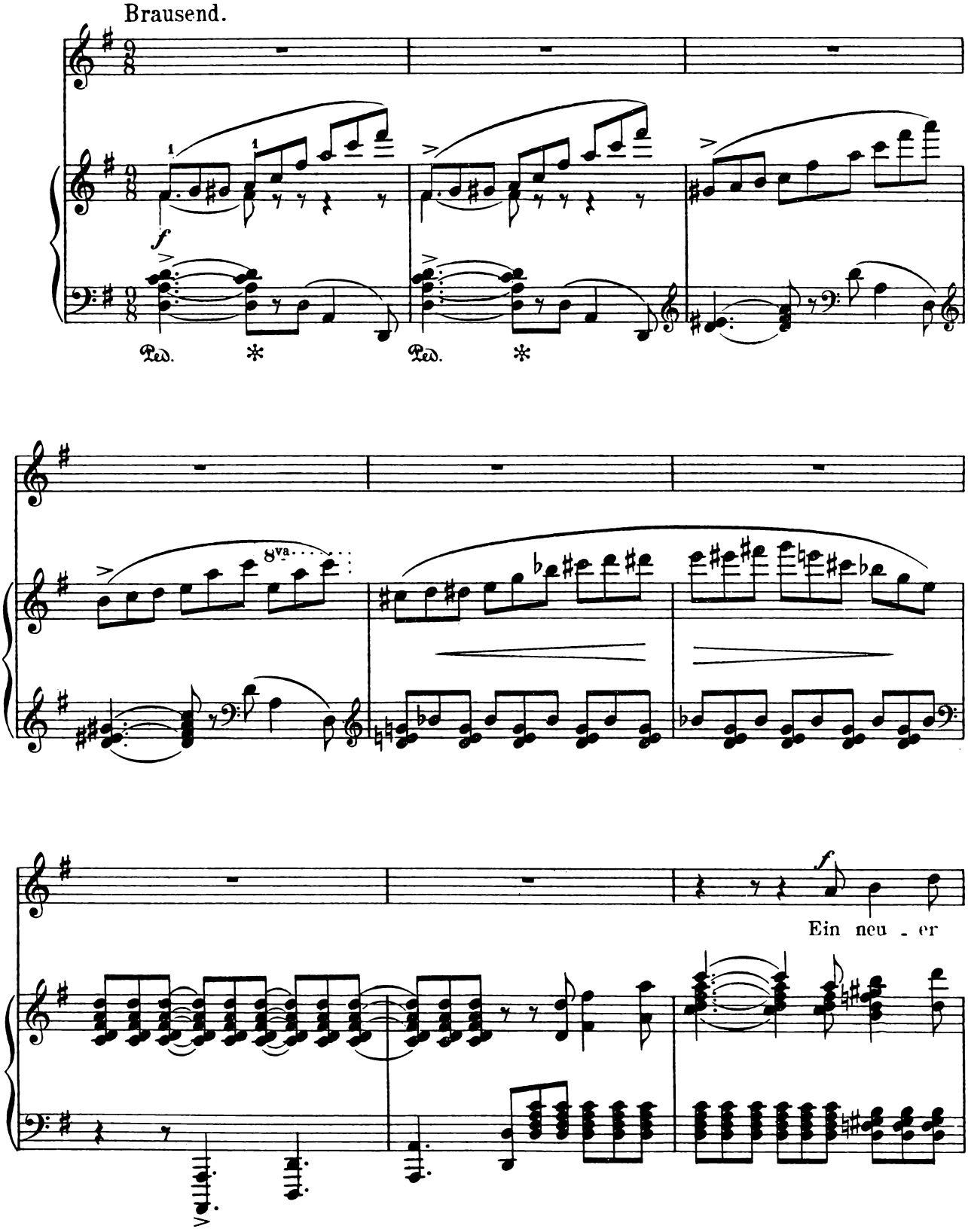


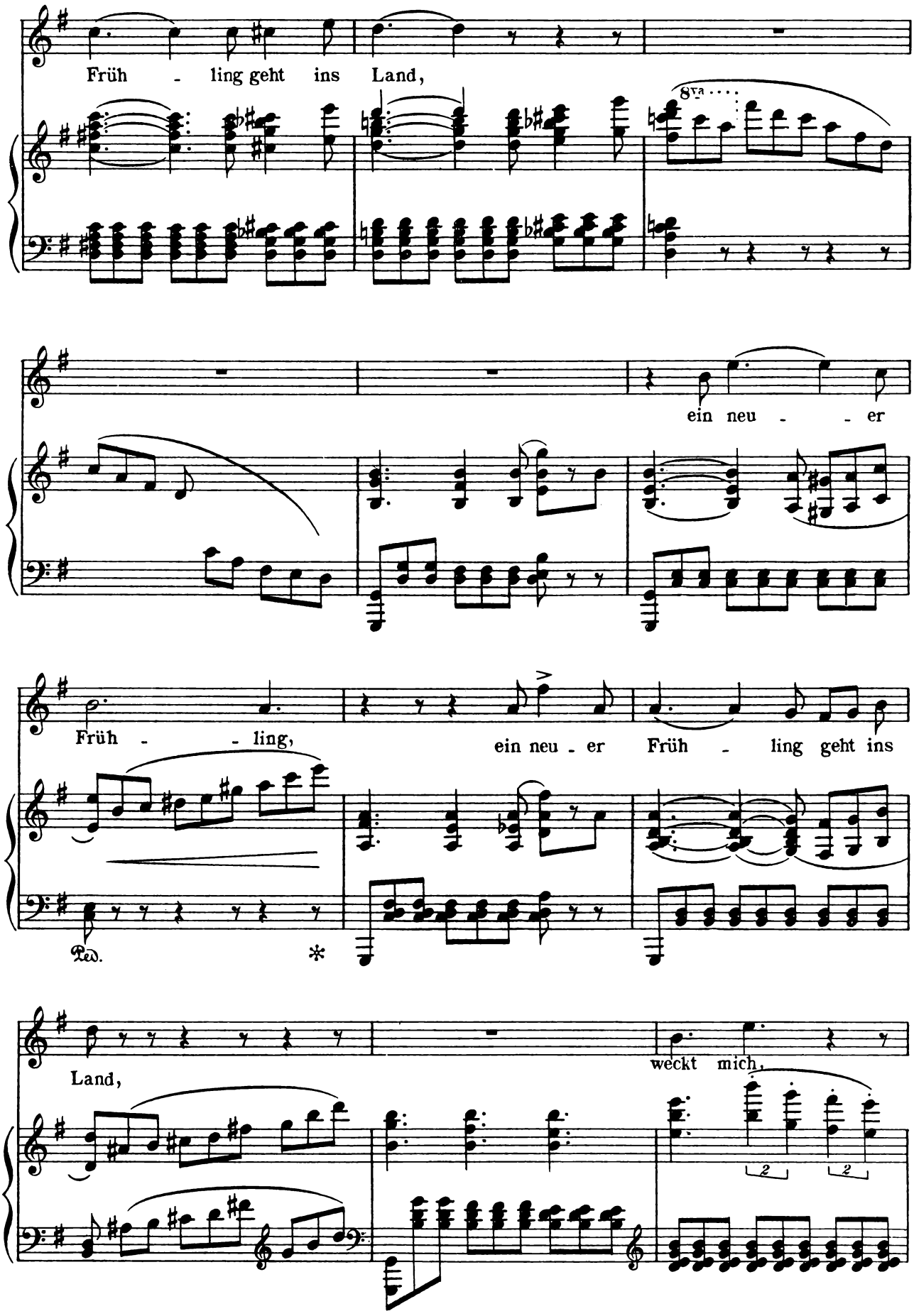

Lie - der, die sie dem Len - - ze sän - - gen
8va
wie - der,
noch klingt es
8va
rit.
p a tempo
schüch-tern, tönt es lei - se, sie su - chen
pp
erst die rech - - te Wei - - se
cresc.

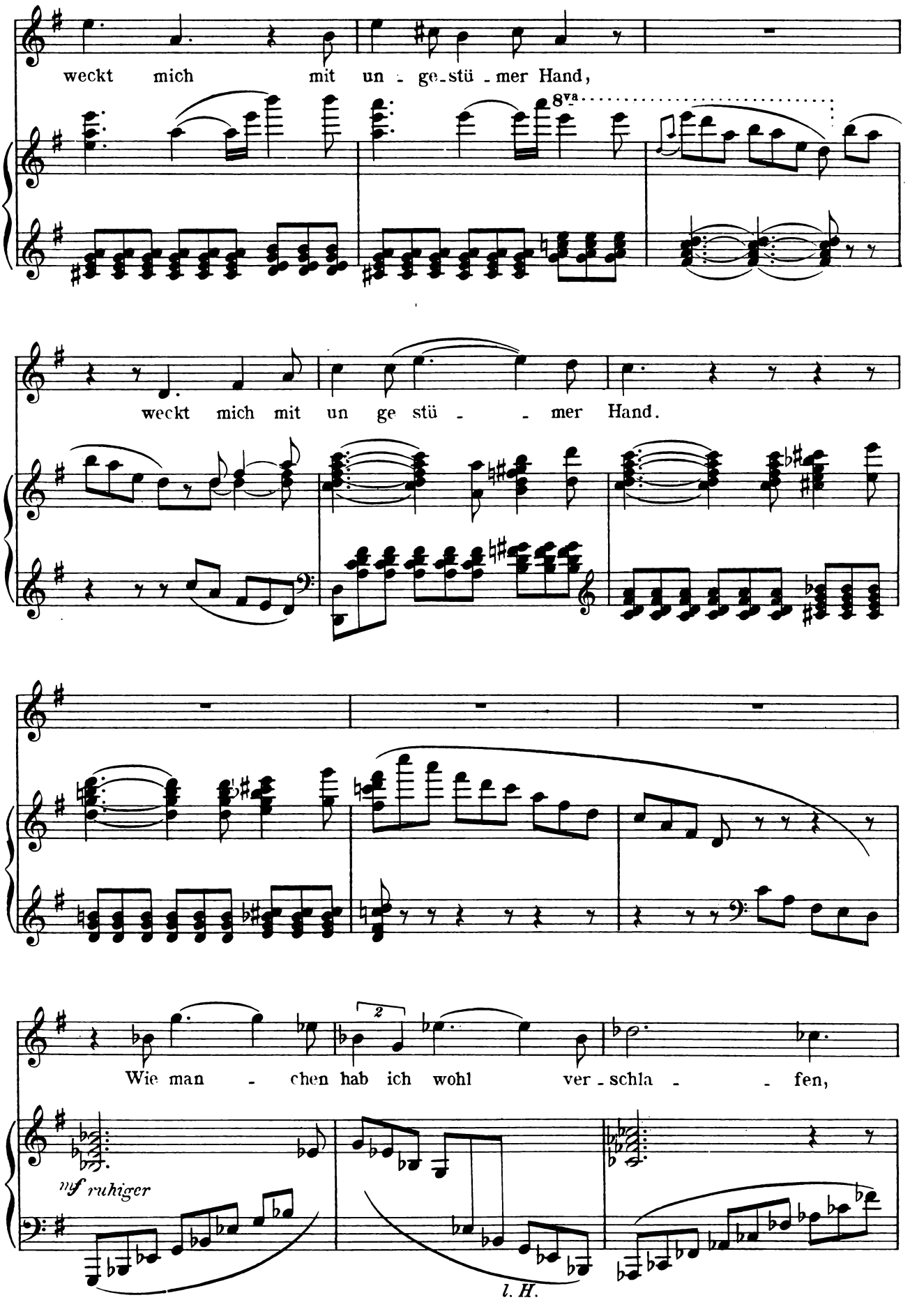

mf
f
cresc.
8va
ff sfz
Ped.
mf
cresc.
frei
So fang auch ich nun wie - der an, ver -
f drängend
ff
r.H.
l.H.
r.H.
Ped.
such, ob ich noch sin - - - - gen kann.
p
pp
f rit.
Ped.
Ped.
Ped.

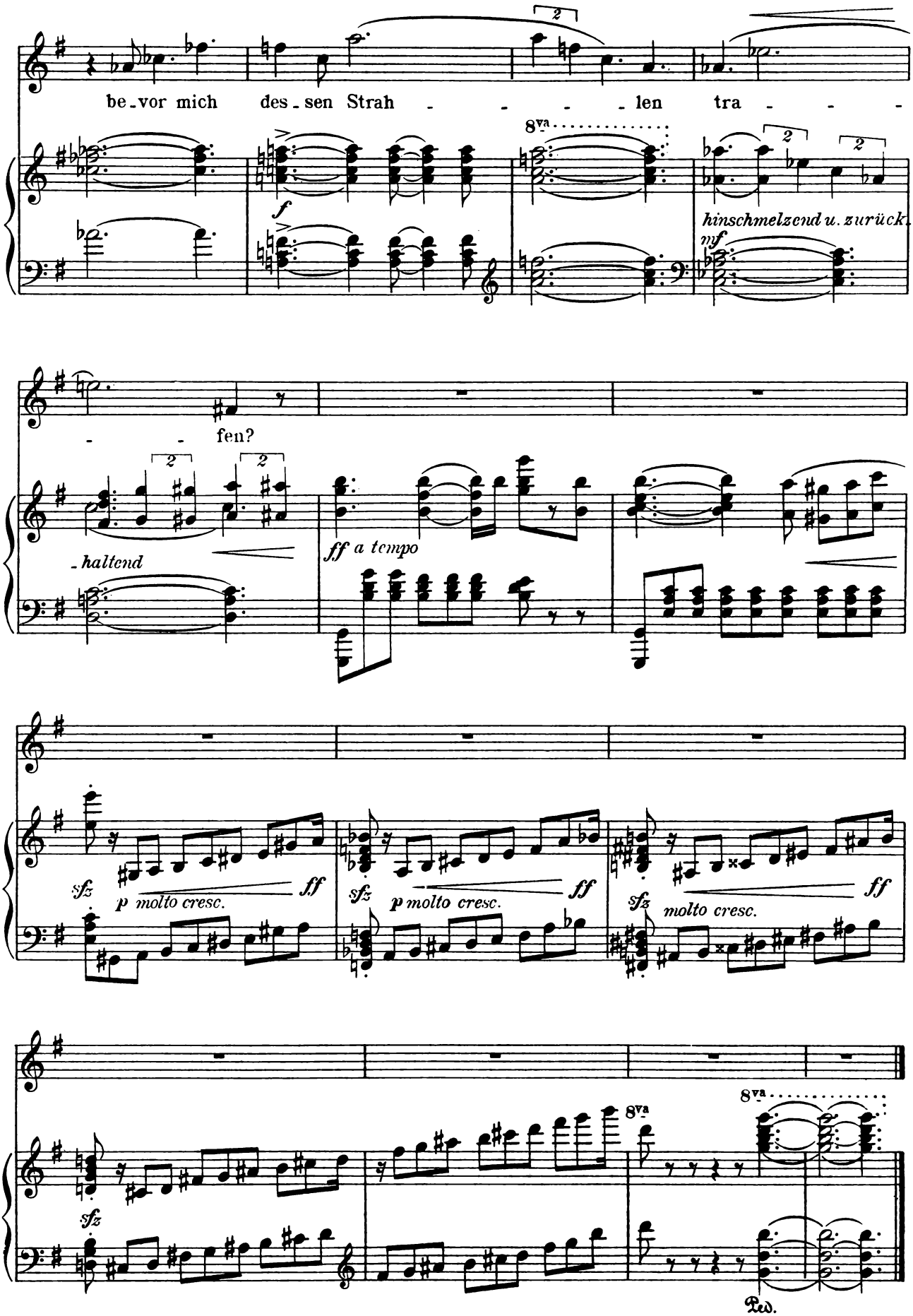

Ein Sin - gen ist das noch mit
p
a tempo
Ped.
nich - ten,
doch ist's ein
Trach - ten,
ist ein Tich - ten.
rit.
rit.
p a tempo

3. Ein neuer Frühling.

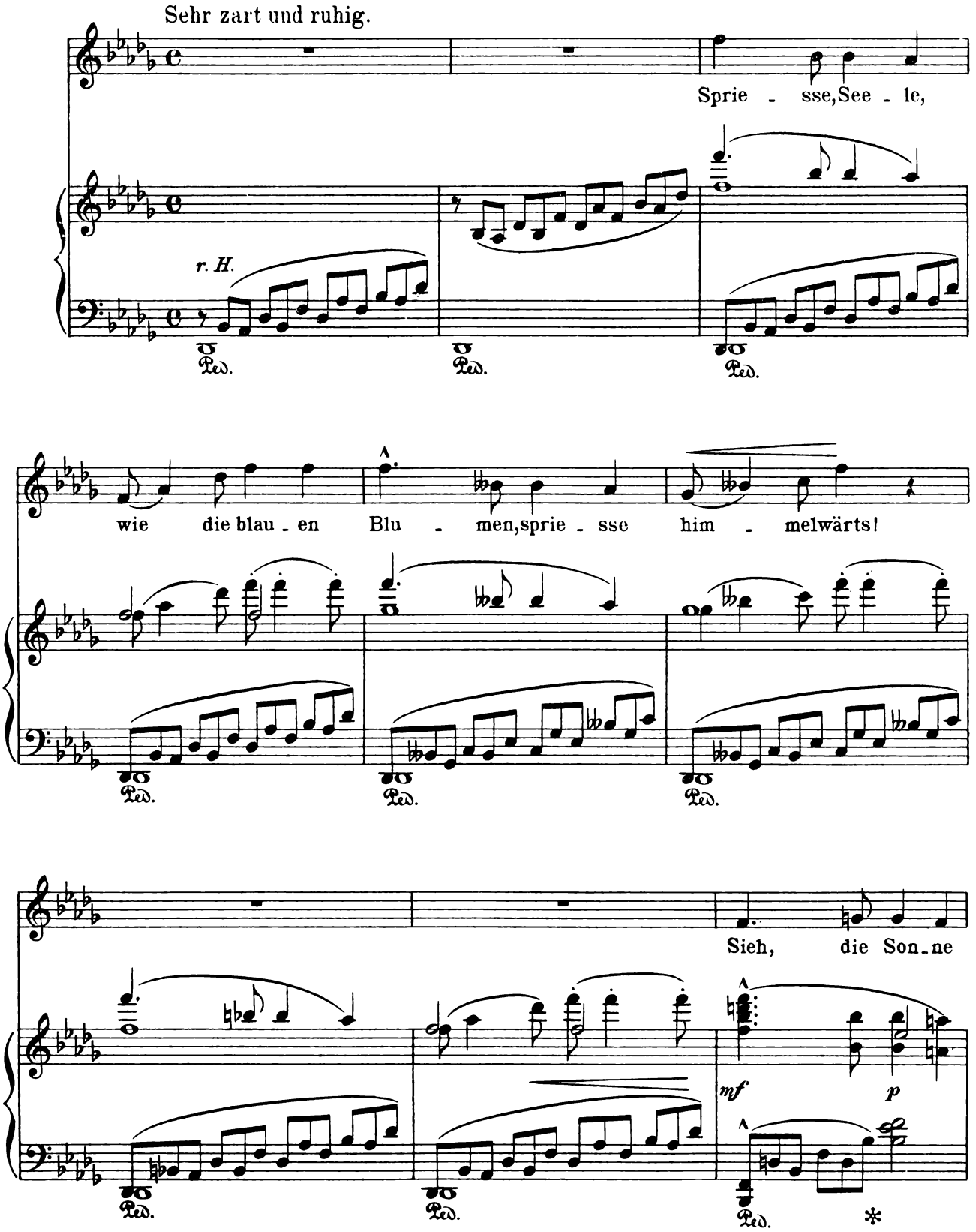


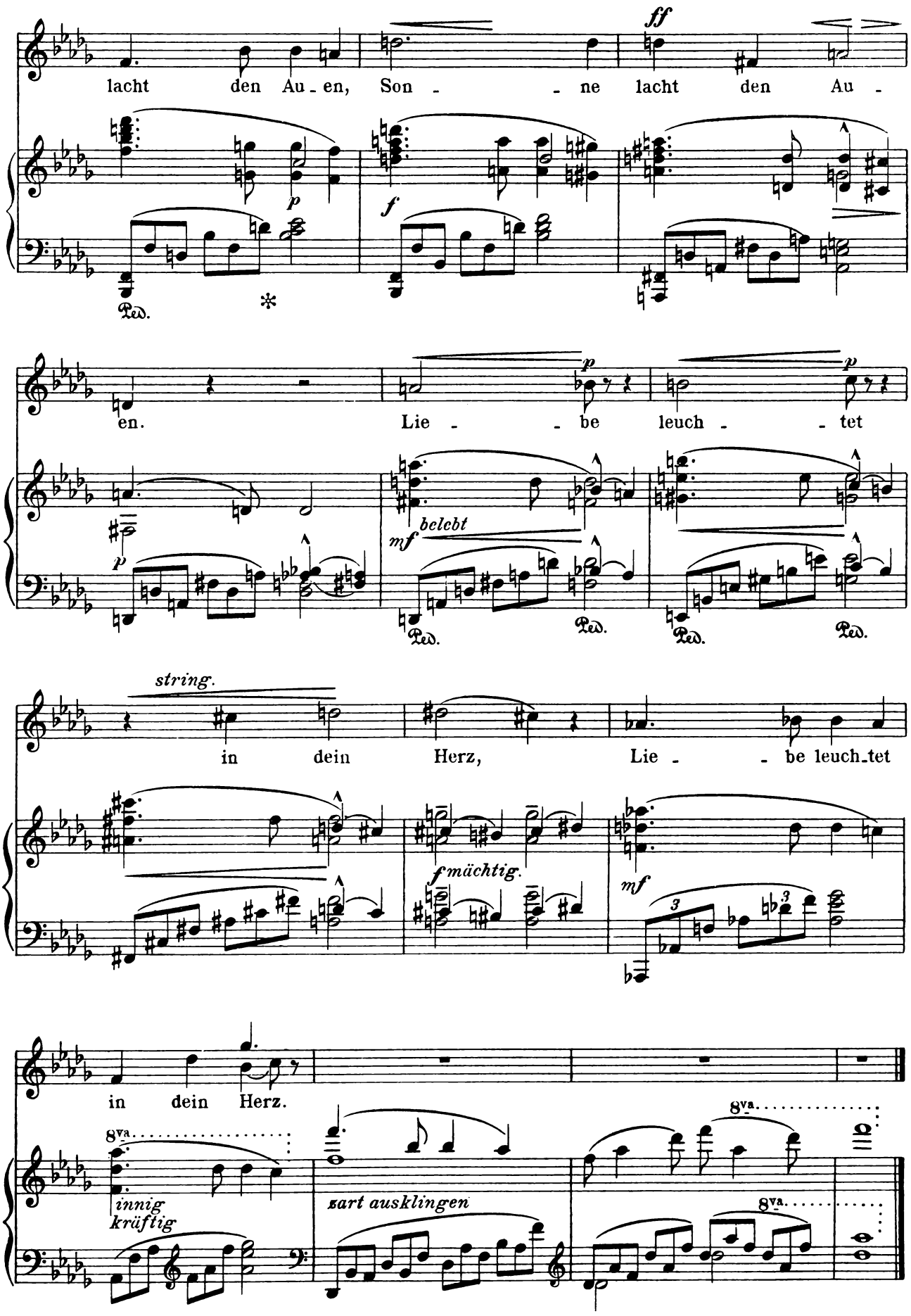

Früh - ling geht ins Land,
8va
ein neu - - er
Früh - - ling,
ein neu - er Früh - ling geht ins
Ped.
*
Land,
weckt mich,
2
2


weckt mich mit un - ge-stü - mer Hand,
8va
weckt mich mit un ge stü - - mer Hand.
Wie man - chen hab ich wohl ver - schla - - fen,
mf ruhiger
l. H.

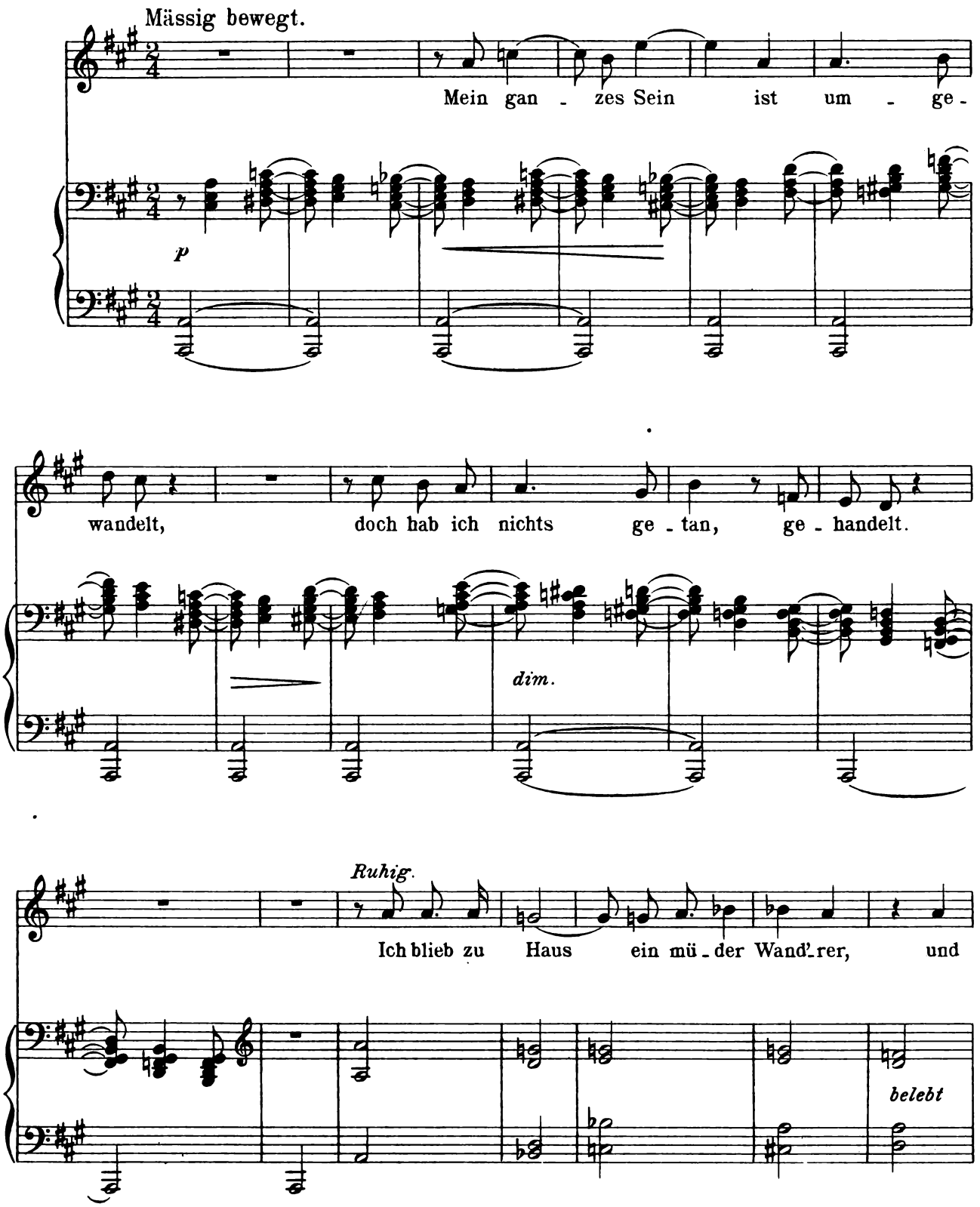

be_vor mich des_sen Strah - - - - len tra - - -
f
8va
hinschmelzend u. zurück.
mf
- - fen?
- haltend
ff a tempo
sfz
p molto cresc.
ff
sfz
p molto cresc.
ff
sfz
molto cresc.
ff
sfz
8va
8va
Ped.

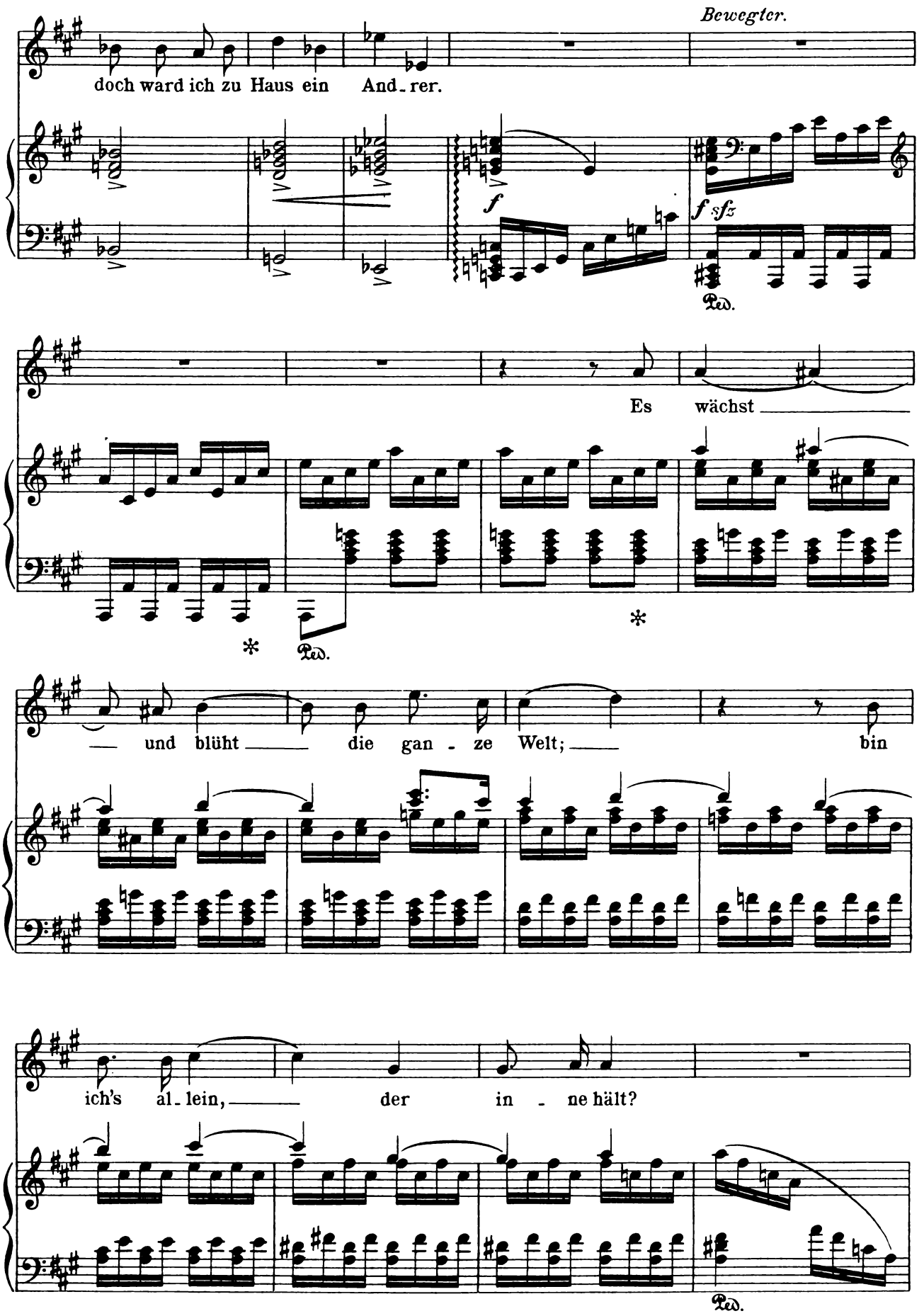
4. Spriesse, Seele!

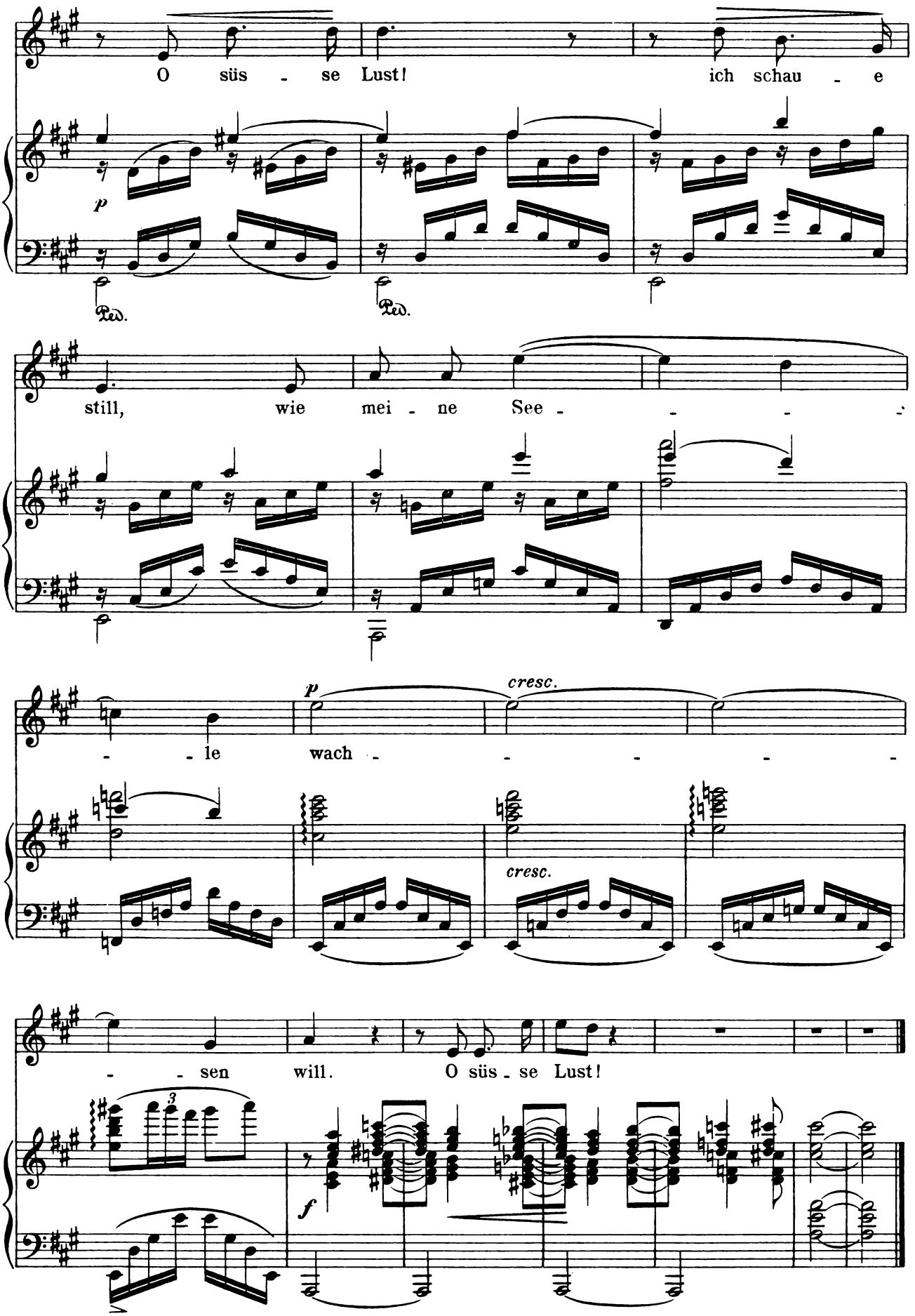



lacht den Au - en, Son - - ne lacht den Au -
ff
p
f
Ped.
en. Lie - - be leuch - - tet
p
p
belebt
mf
string.
in dein Herz, Lie - - be leuch - tet
f mächtig.
mf
in dein Herz.
8va
innig
kräftig
zart ausklingen
8va
8va

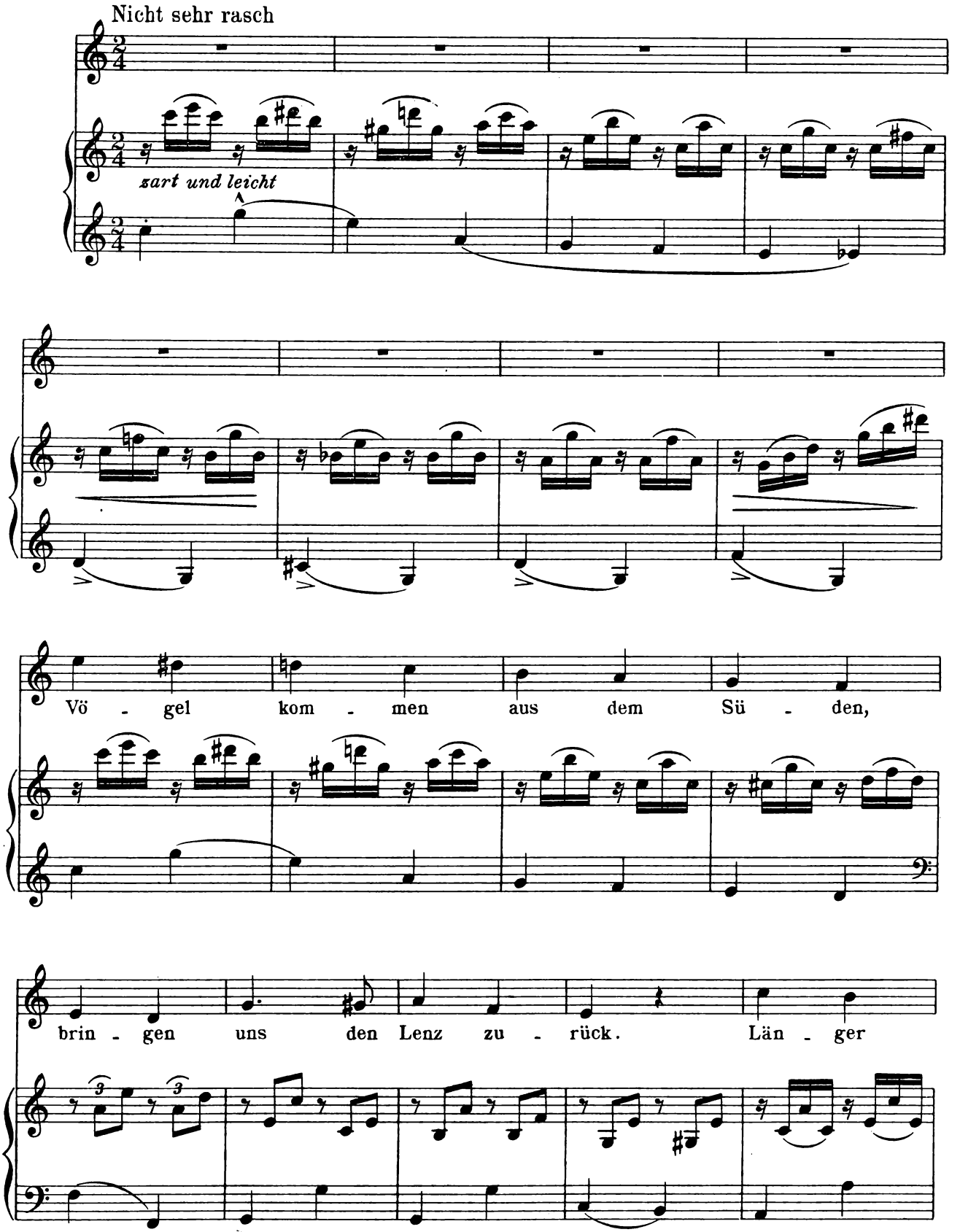
5. Mein ganzes Sein.

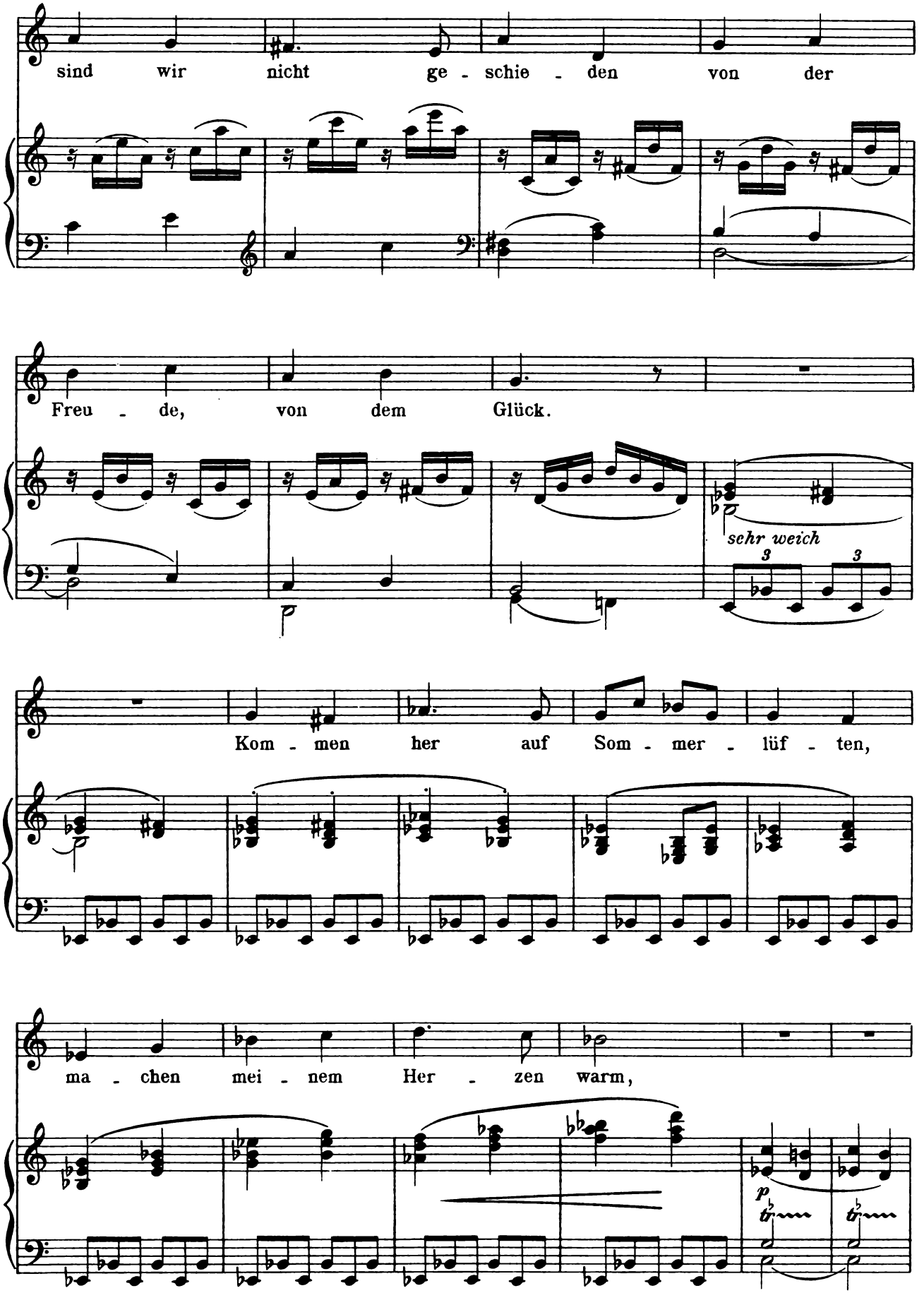


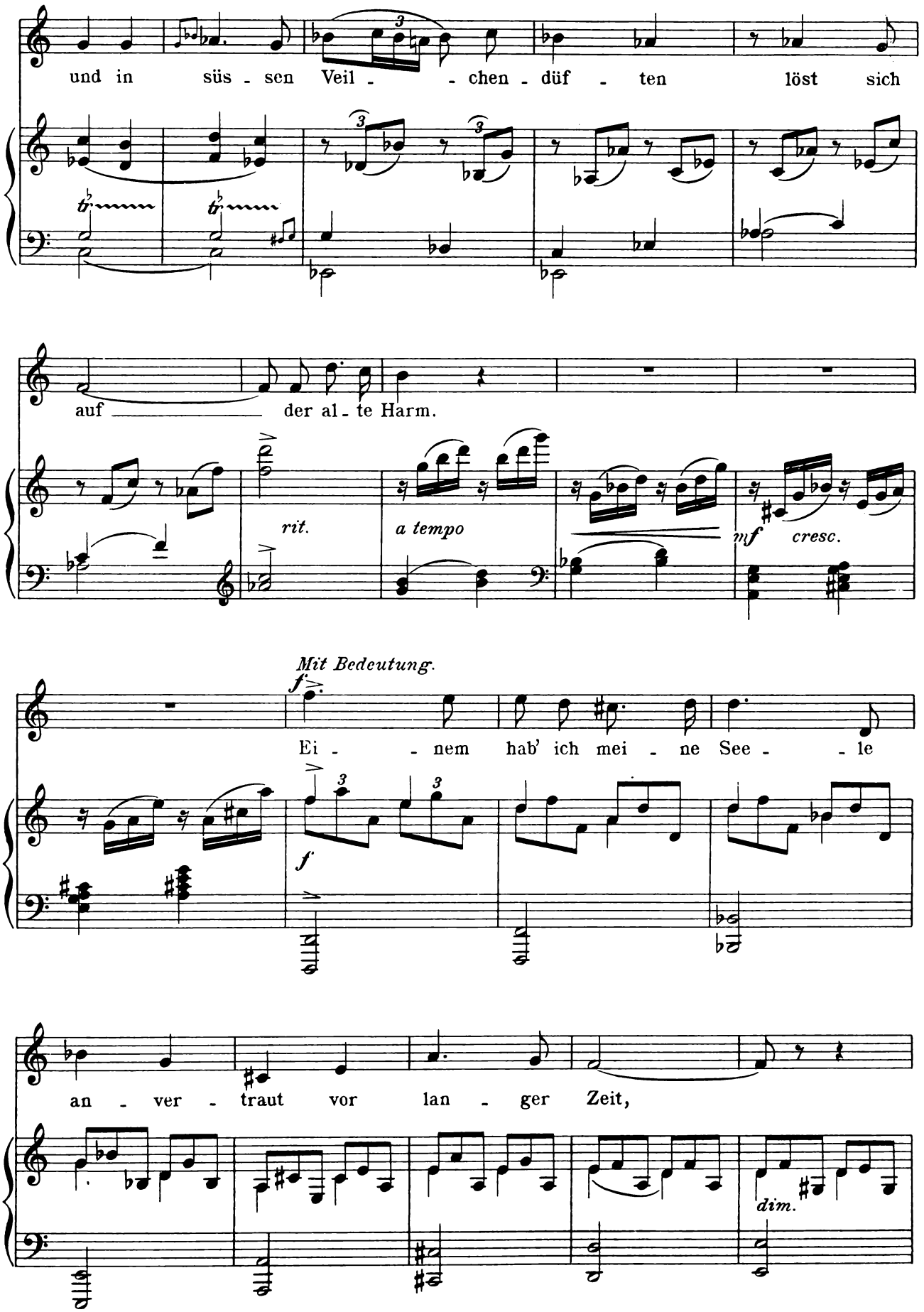

Bewegter.
doch ward ich zu Haus ein And-rer.
f
f sfz
Ped.
Es wächst
Ped.
und blüht die gan - ze Welt; bin
ich's al-lein, der in - ne hält?
Ped.

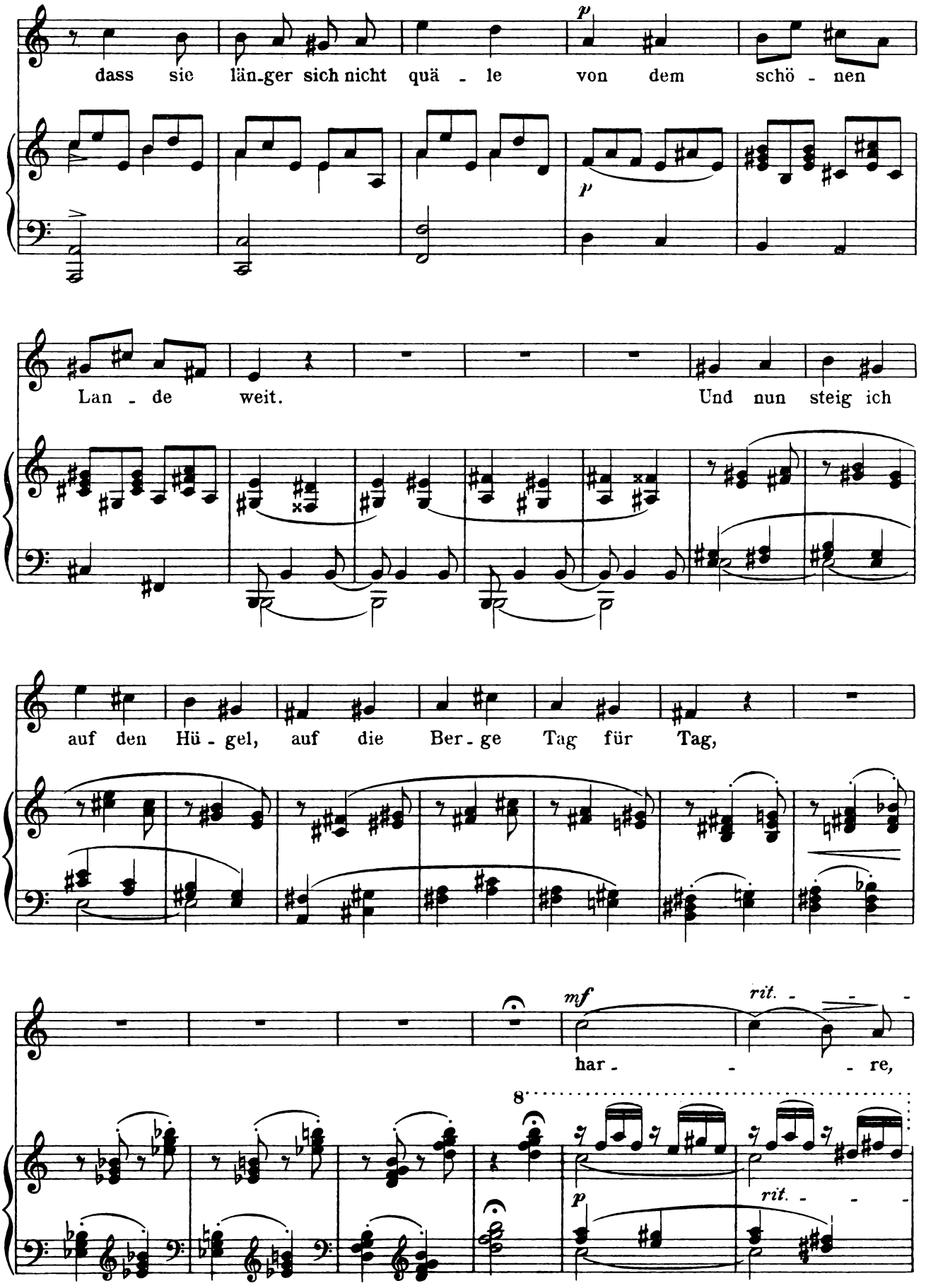

O süs - se Lust! ich schau - e
p
Ped.
Ped.
still, wie mei - ne See - - - -
- - le wach - - - - -
p
cresc.
cresc.
- - sen will. O süs - se Lust!
3
f

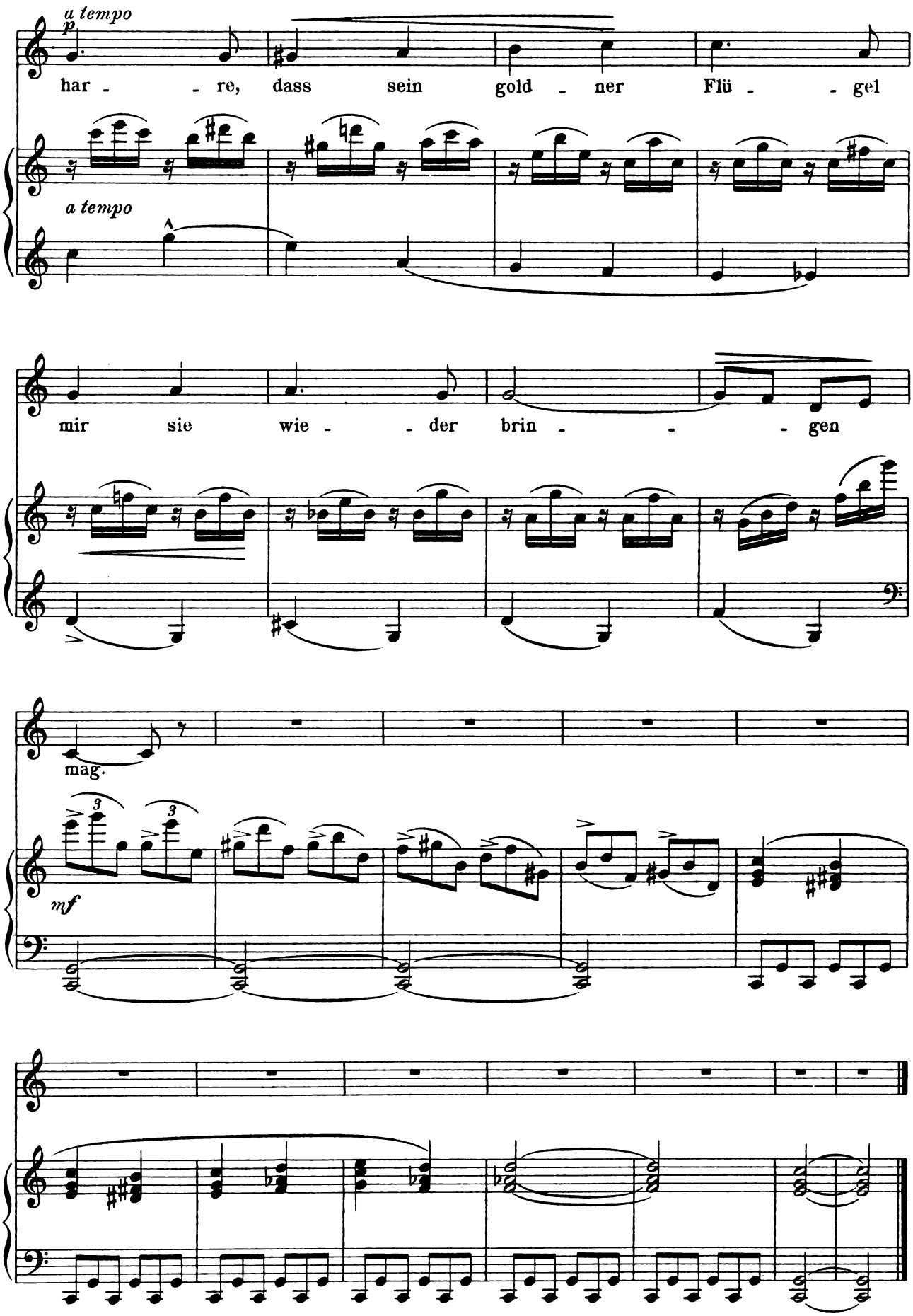
6. Vögel kommen aus dem Süden.



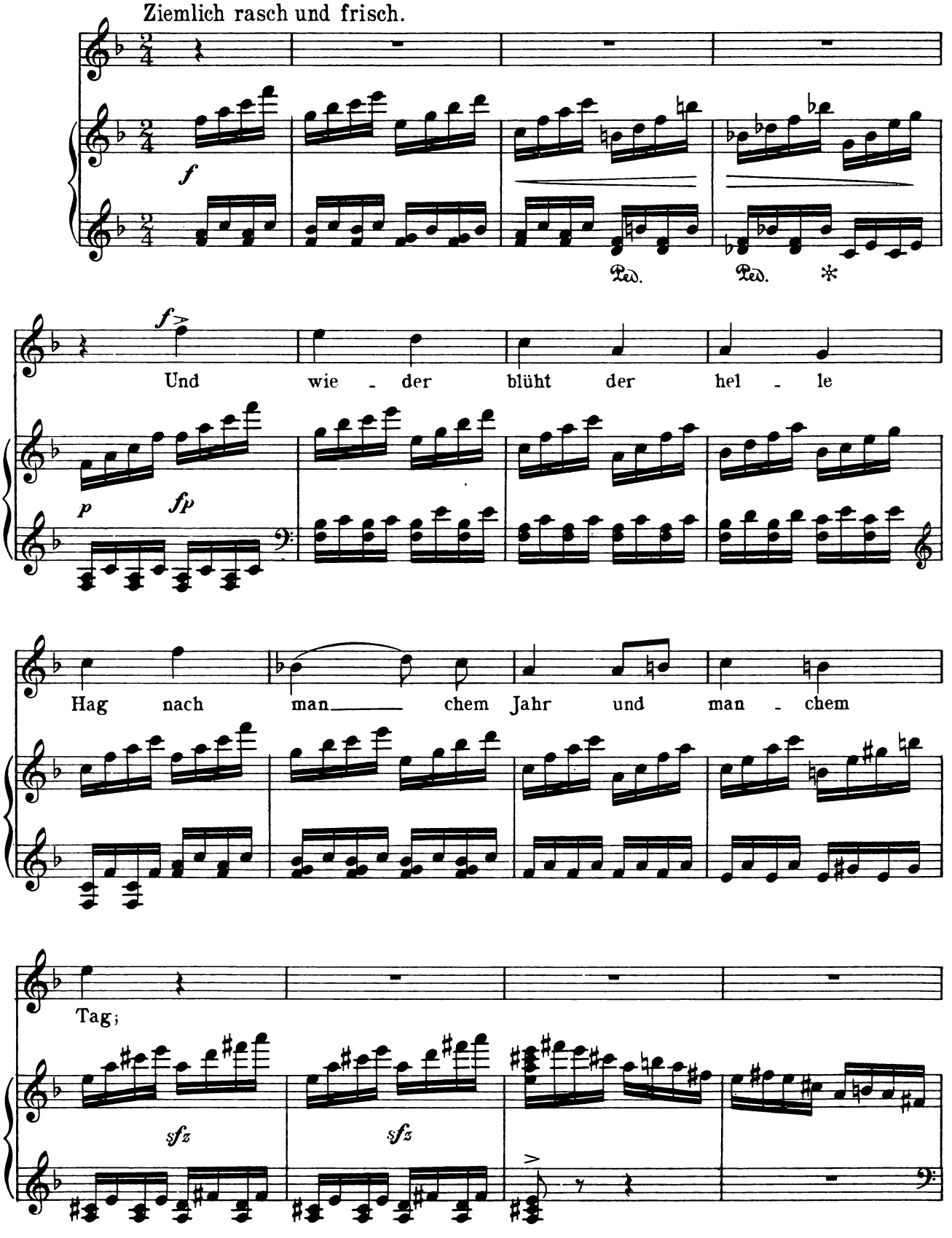

sind wir nicht ge - schie - den von der
Freu - de, von dem Glück.
sehr weich
Kom - men her auf Som - mer - lüf - ten,
ma - chen mei - nem Her - zen warm,

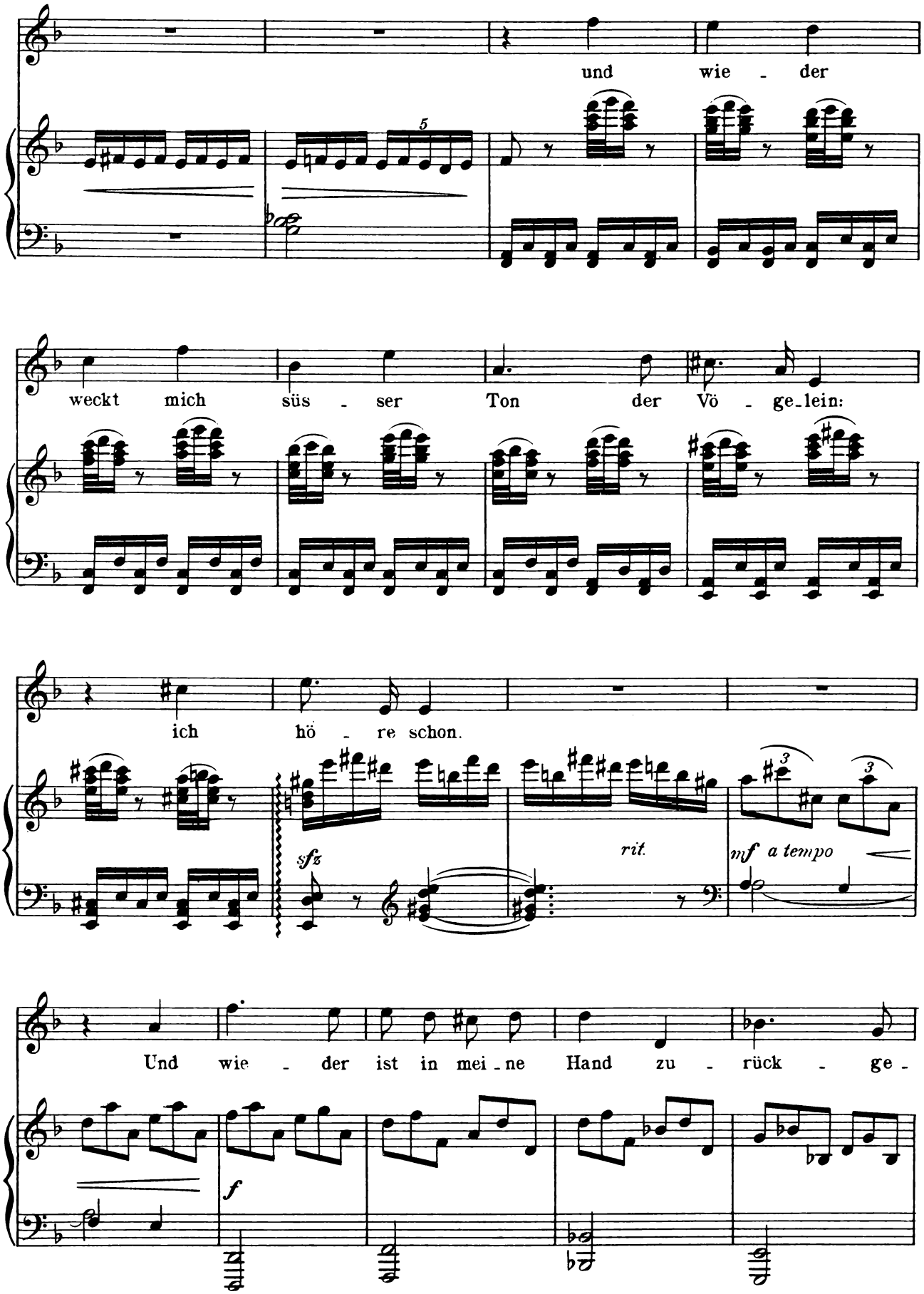

und in süs - sen Veil - - chen - düf - ten löst sich
auf der al - te Harm.
rit.
a tempo
mf
cresc.
Mit Bedeutung.
f
Ei - - nem hab' ich mei - ne See - - le
f
an - ver - traut vor lan - ger Zeit,
dim.

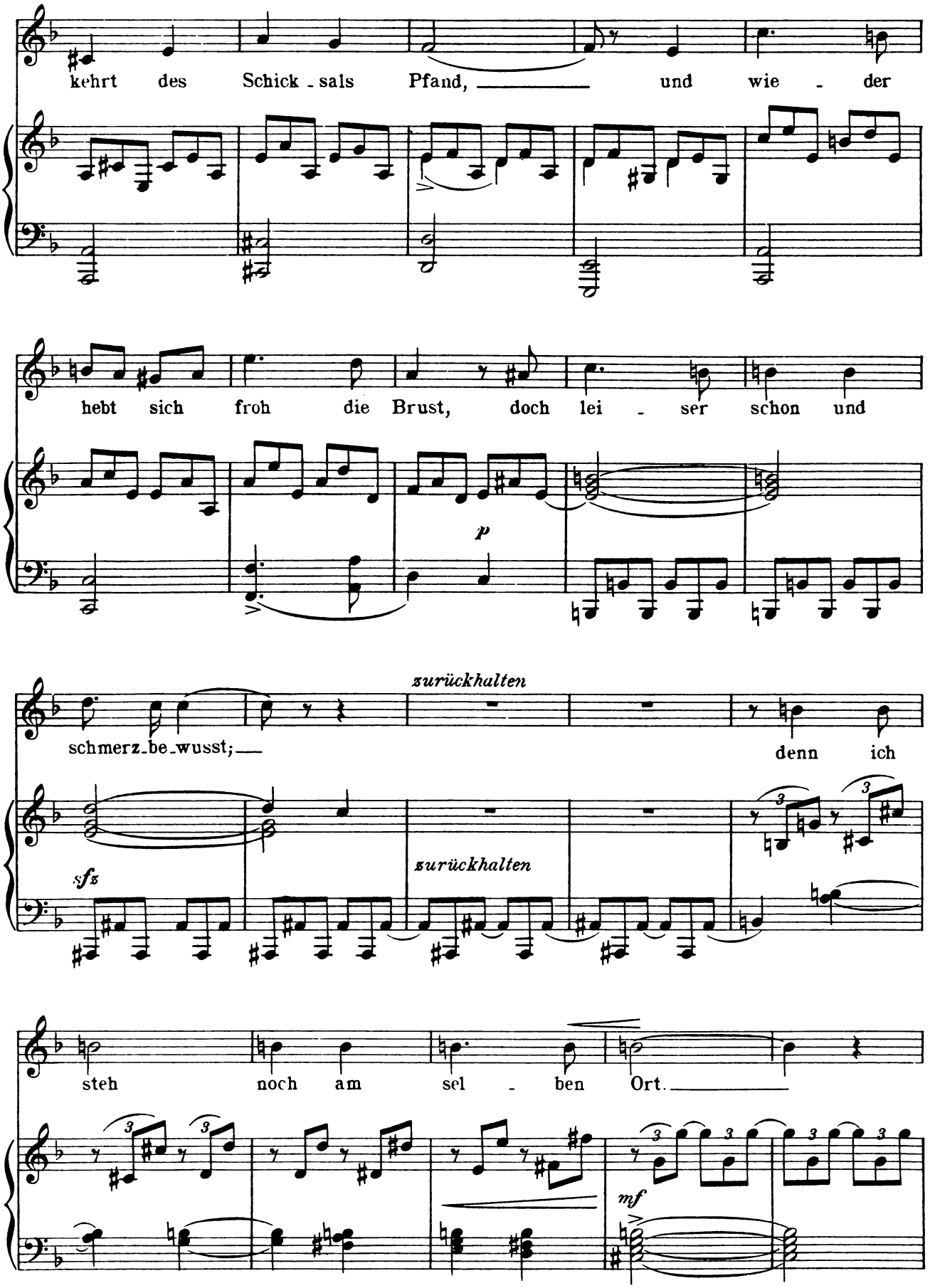

dass sie län-ger sich nicht quä - le von dem schö - nen
p
p
Lan - de weit. Und nun steig ich
auf den Hü - gel, auf die Ber - ge Tag für Tag,
mf
rit. - - -
har - - - re,
8
p
rit. - - -

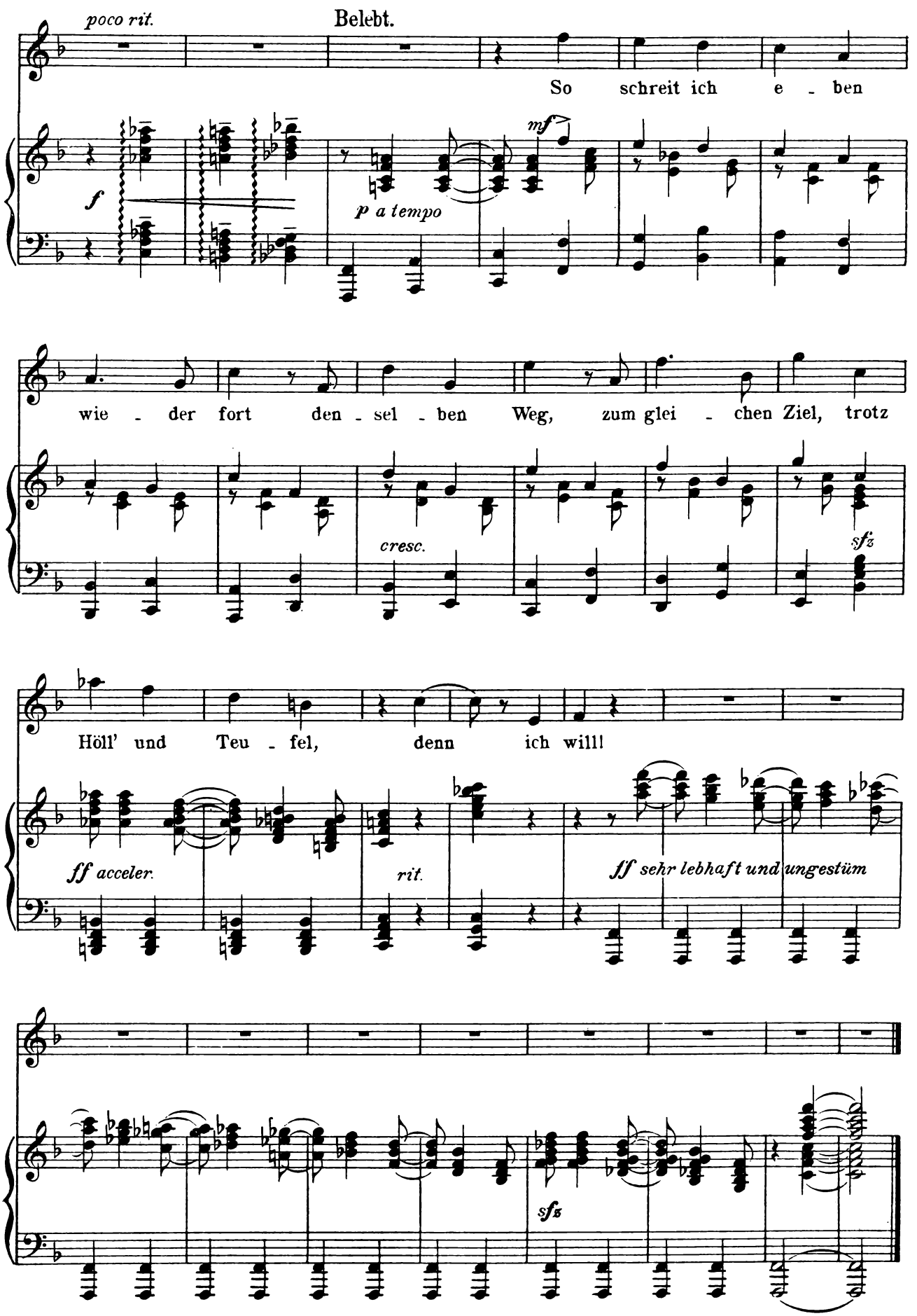

a tempo
p
har - - re, dass sein gold - ner Flü - - gel
a tempo
mir sie wie - - der brin - - - gen
mag.
3
3
mf

7. Und wieder blüht der helle Hag.

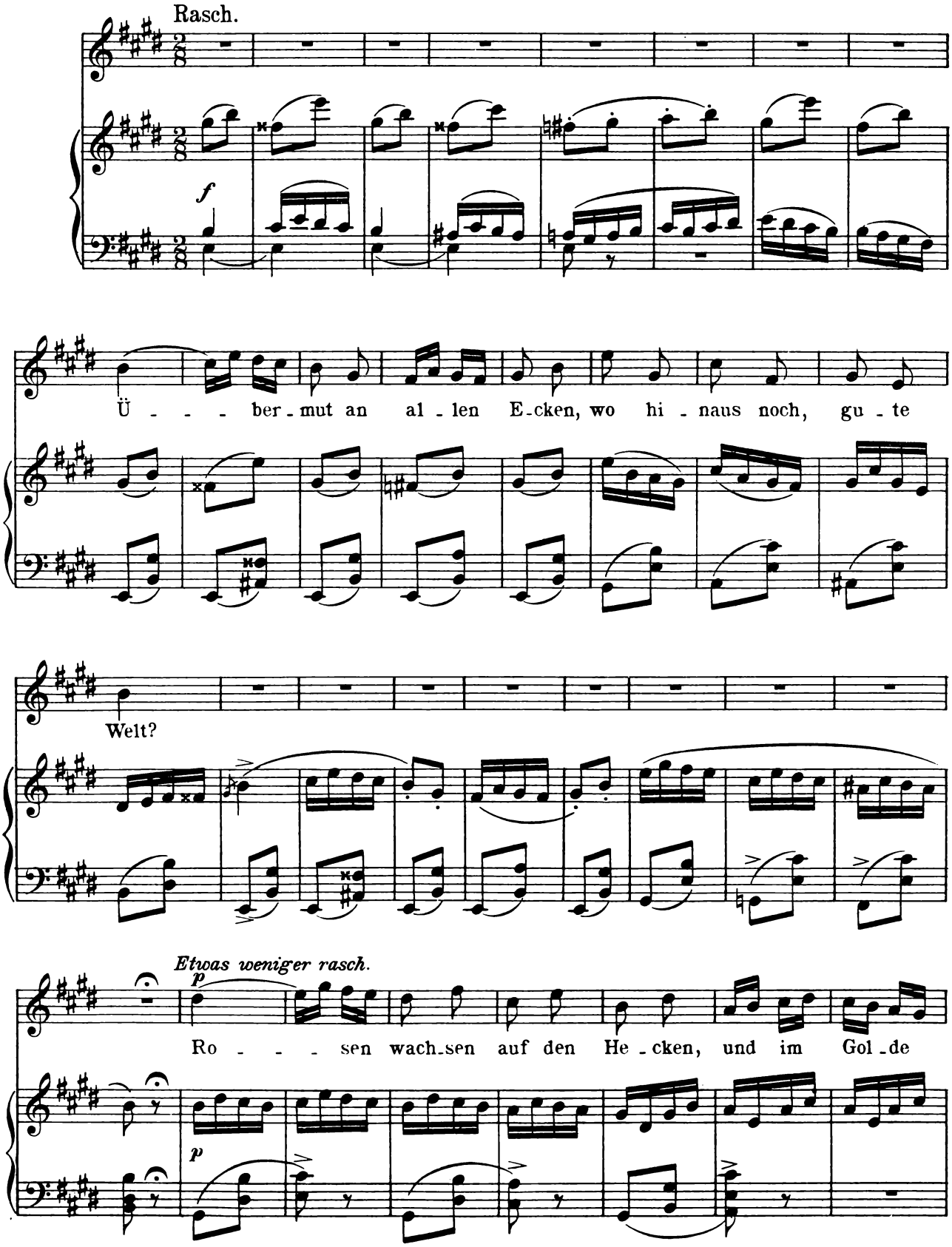


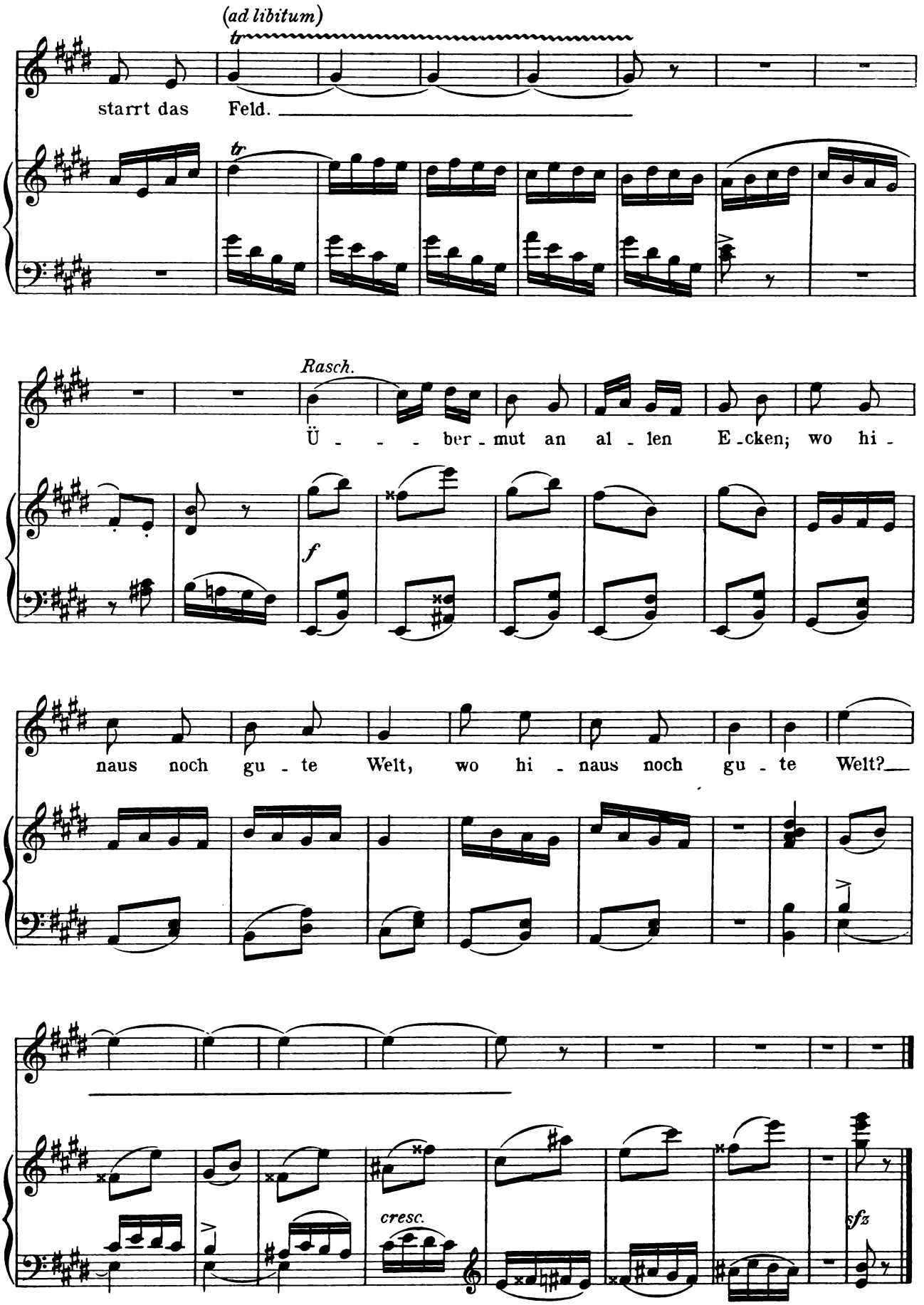

und wie - der
weckt mich süs - ser Ton der Vö - ge_lein:
ich hö - re schon.
sfz
rit.
mf a tempo
Und wie - der ist in mei - ne Hand zu - rück - ge -
f


kehrt des Schick - sals Pfand, und wie - der
hebt sich froh die Brust, doch lei - ser schon und
p
zurückhalten
schmerz-be-wusst; denn ich
sfz
zurückhalten
steh noch am sel - ben Ort.
mf

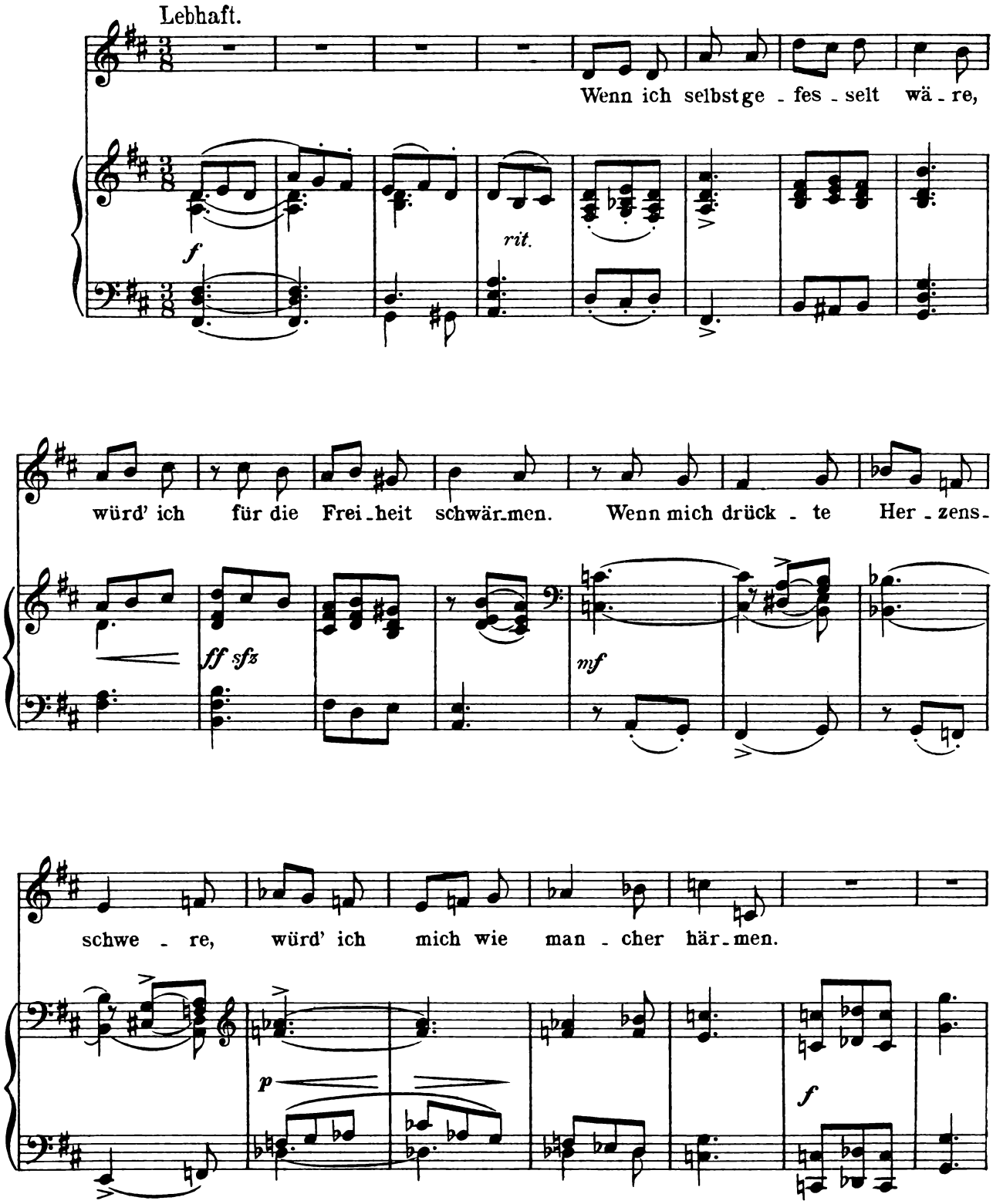

poco rit.
Belebt.
So schreit ich e - ben
f
mf
p a tempo
wie - der fort den - sel - ben Weg, zum glei - chen Ziel, trotz
cresc.
sfz
Höll' und Teu - fel, denn ich will!
ff acceler.
rit.
ff sehr lebhaft und ungestüm
sfz

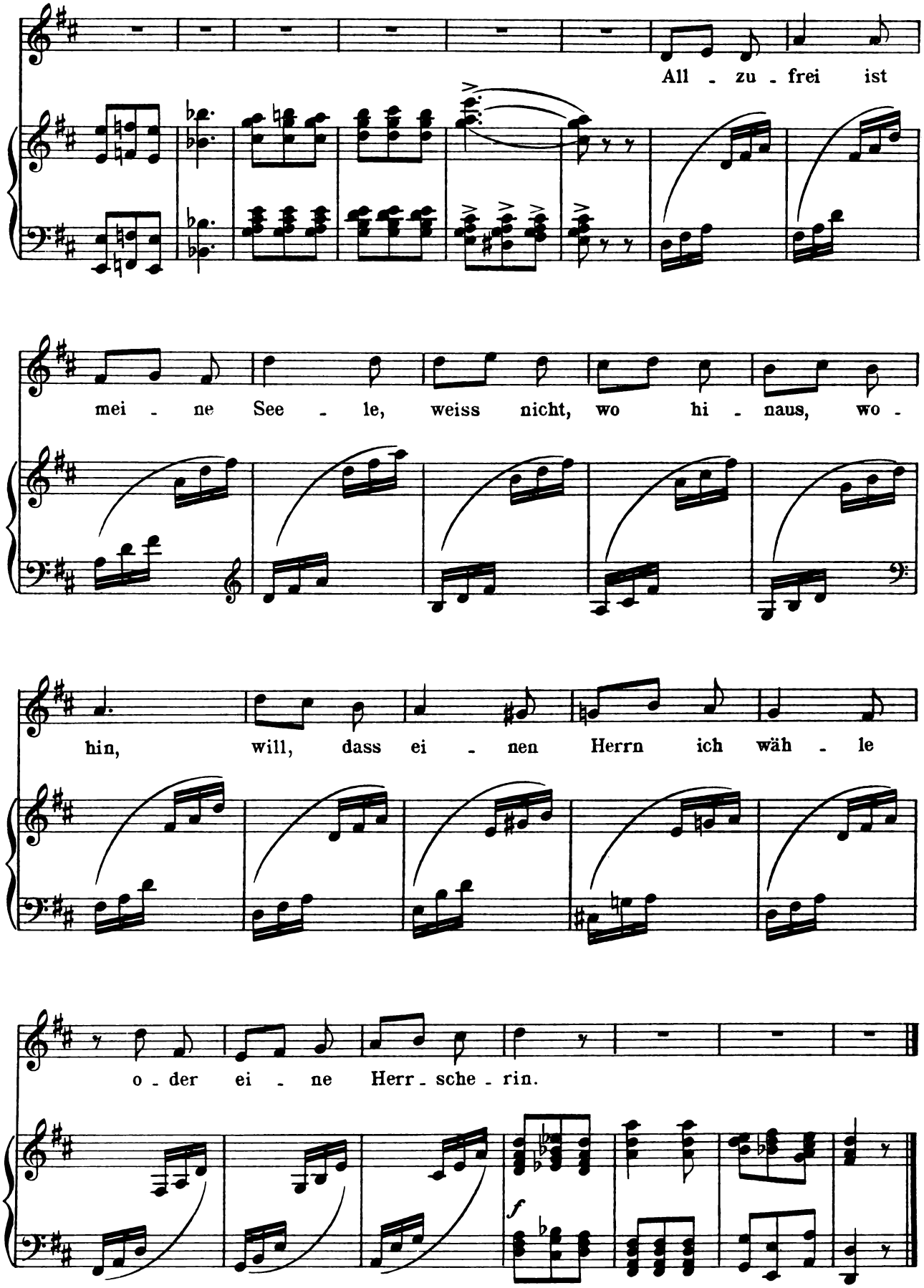
8. Übermut.


Rasch.
f
Ü - - - ber - mut an al - len E - cken, wo hi - naus noch, gu - te
Welt?
Etwas weniger rasch.
p
Ro - - - sen wach - sen auf den He - cken, und im Gol - de
p

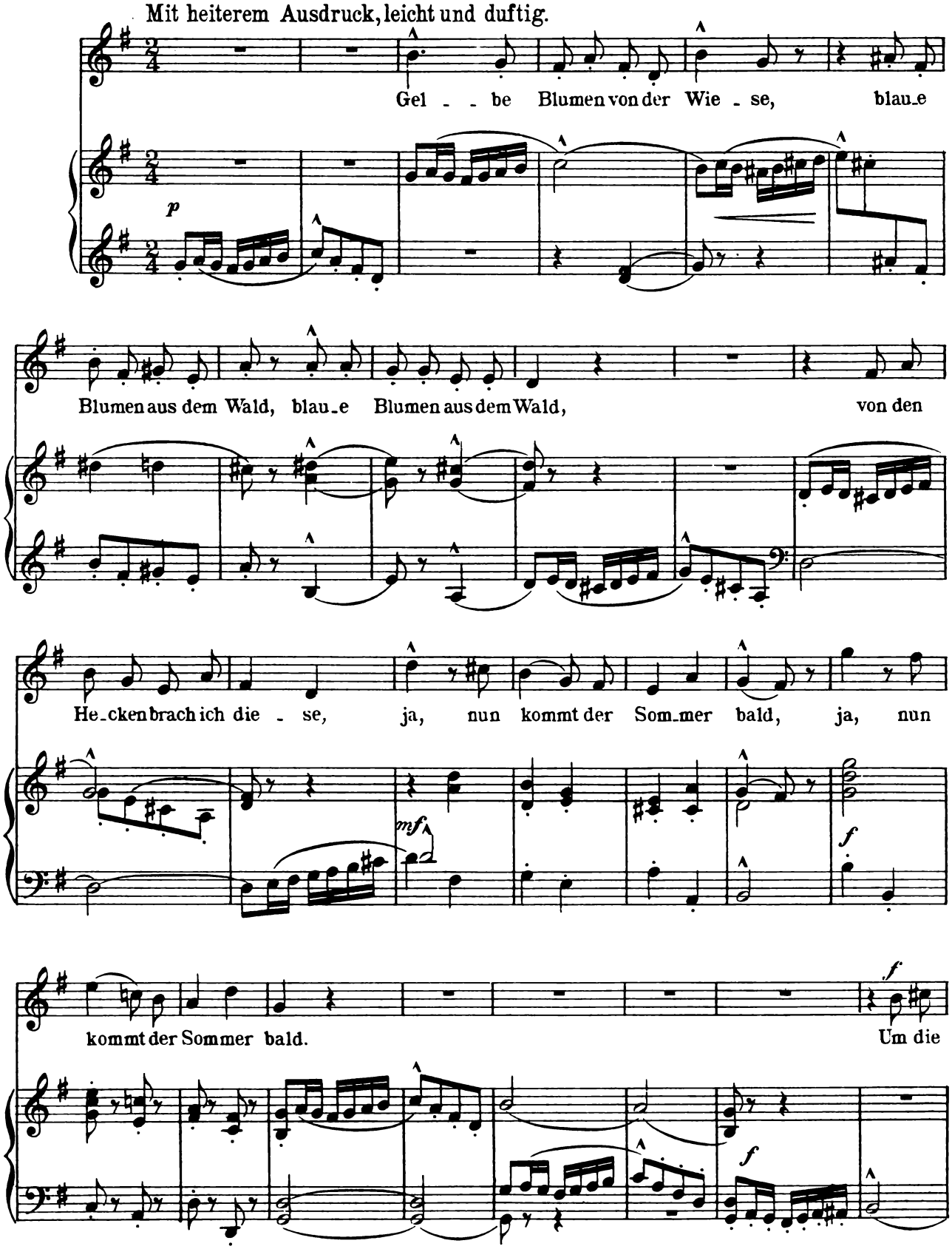

(ad libitum)
tr
starrt das Feld.
tr
Rasch.
Ü - - - ber - mut an al - len E - cken; wo hi -
f
naus noch gu - te Welt, wo hi - naus noch gu - te Welt?
cresc.
sfz

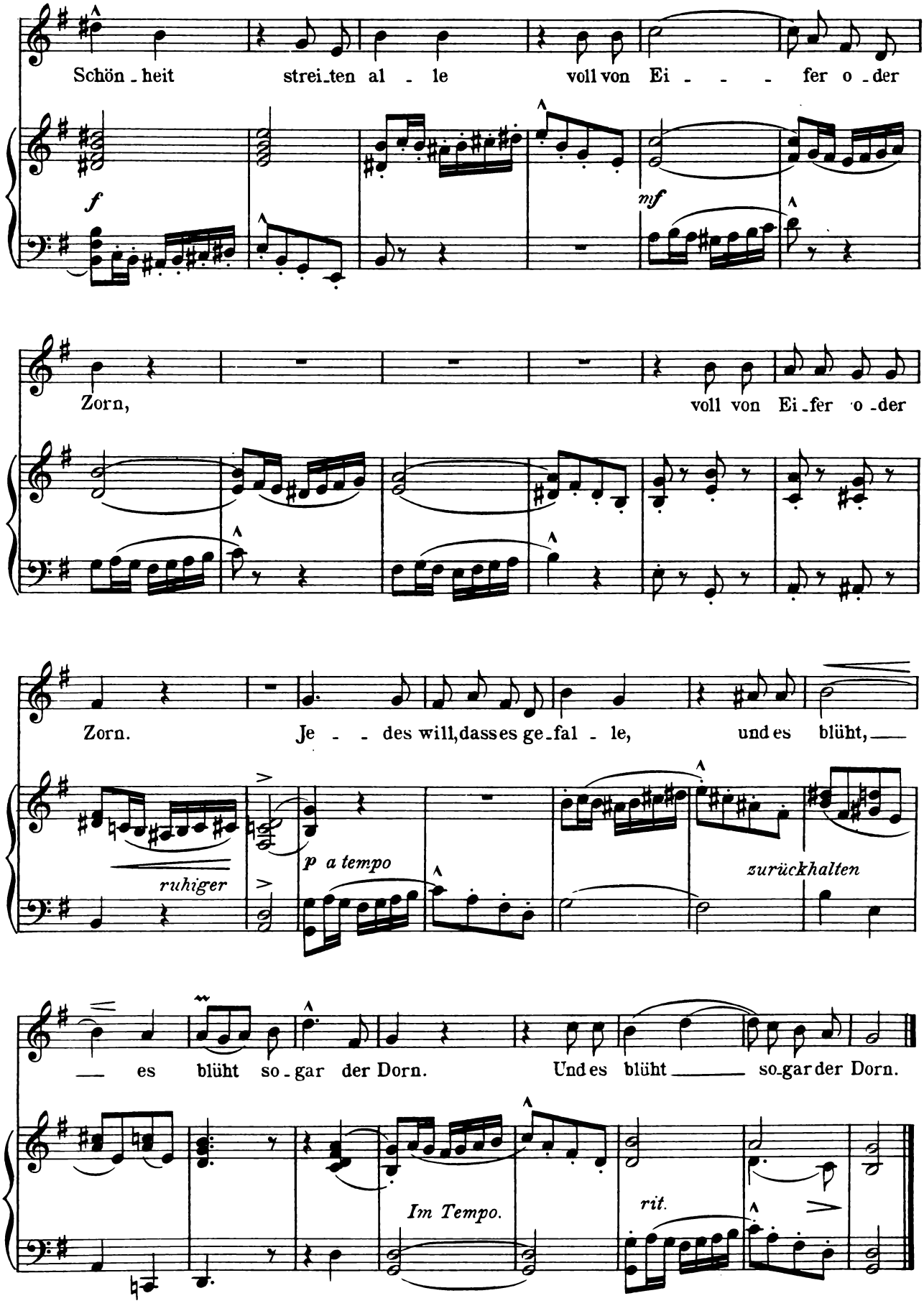
9. Freiheit.


Lebhaft.
Wenn ich selbstge - fes - selt wä - re,
würd' ich für die Frei - heit schwär - men. Wenn mich drück - te Her - zens -
schwe - re, würd' ich mich wie man - cher här - men.
f
rit.
ff sfz
mf
p
f

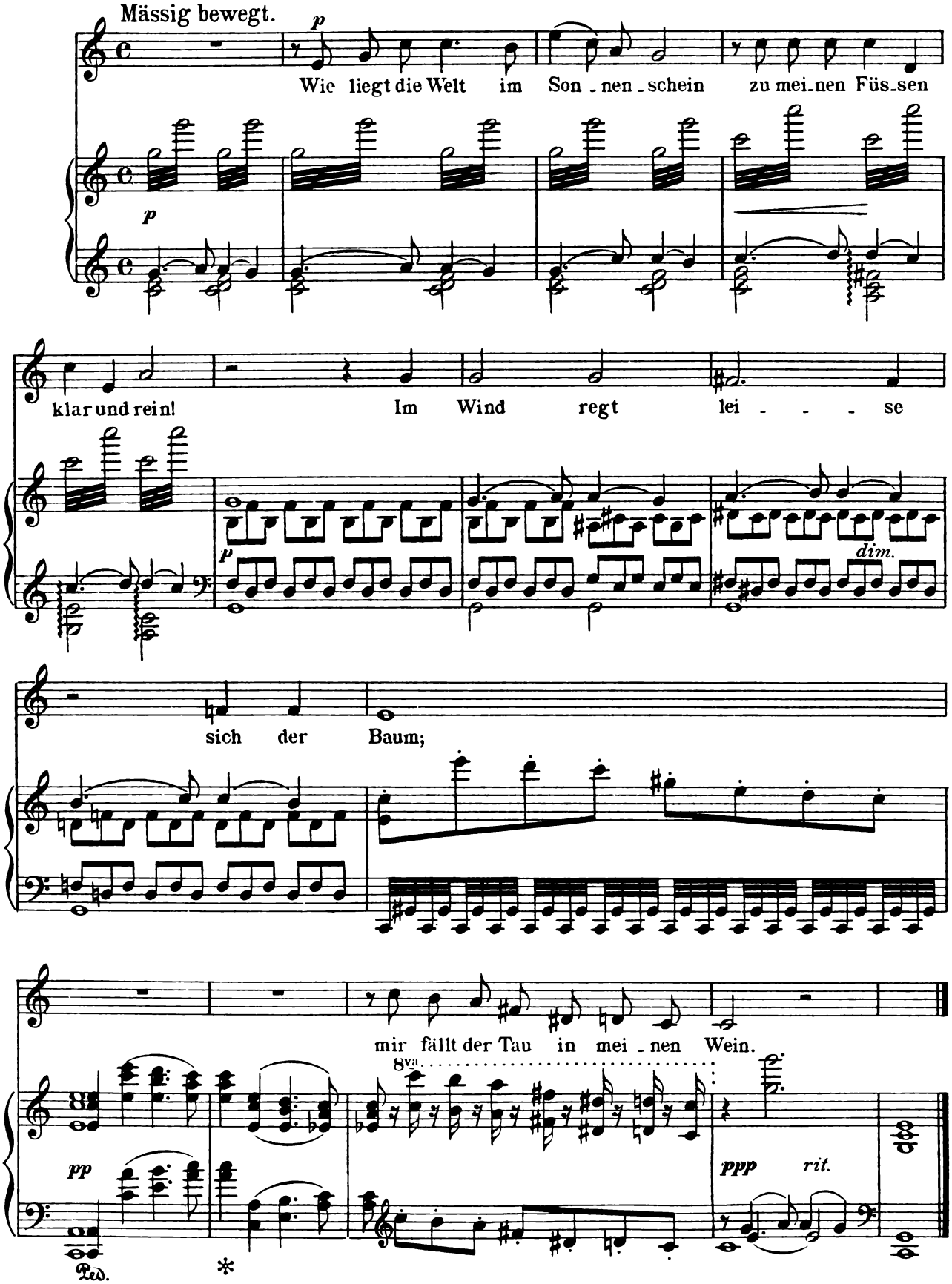

All - zu - frei ist
mei - ne See - le, weiss nicht, wo hi - naus, wo -
hin, will, dass ei - nen Herrn ich wäh - le
o - der ei - ne Herr - sche - rin.
f

10. Der blühende Dorn.

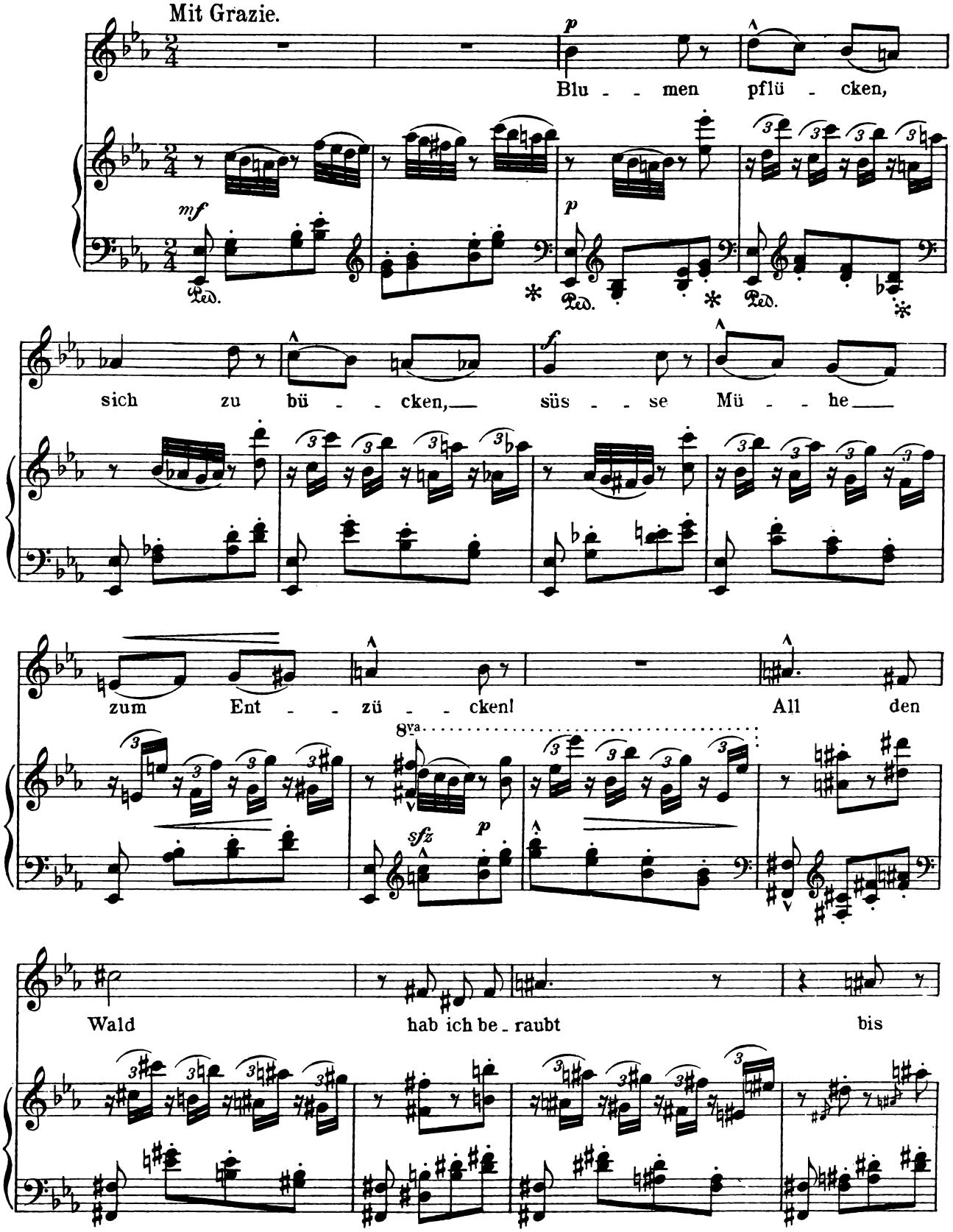


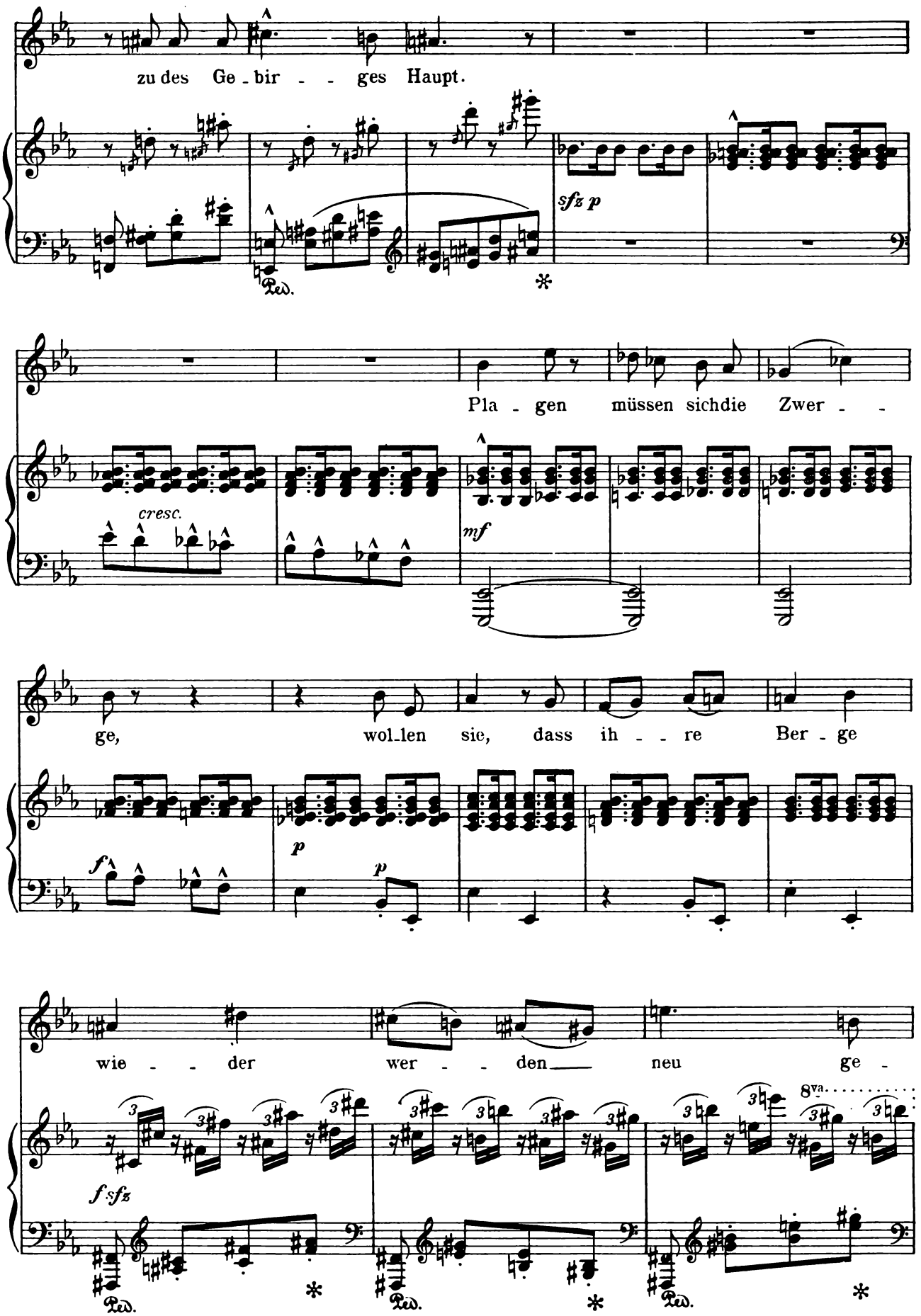

Schön - heit strei - ten al - le voll von Ei - - - fer o - der
f
mf
Zorn, voll von Ei - fer o - der
Zorn. Je - - des will, dass es ge - fal - le, und es blüht,
ruhiger
p a tempo
zurückhalten
— es blüht so - gar der Dorn. Und es blüht — so - gar der Dorn.
Im Tempo.
rit.

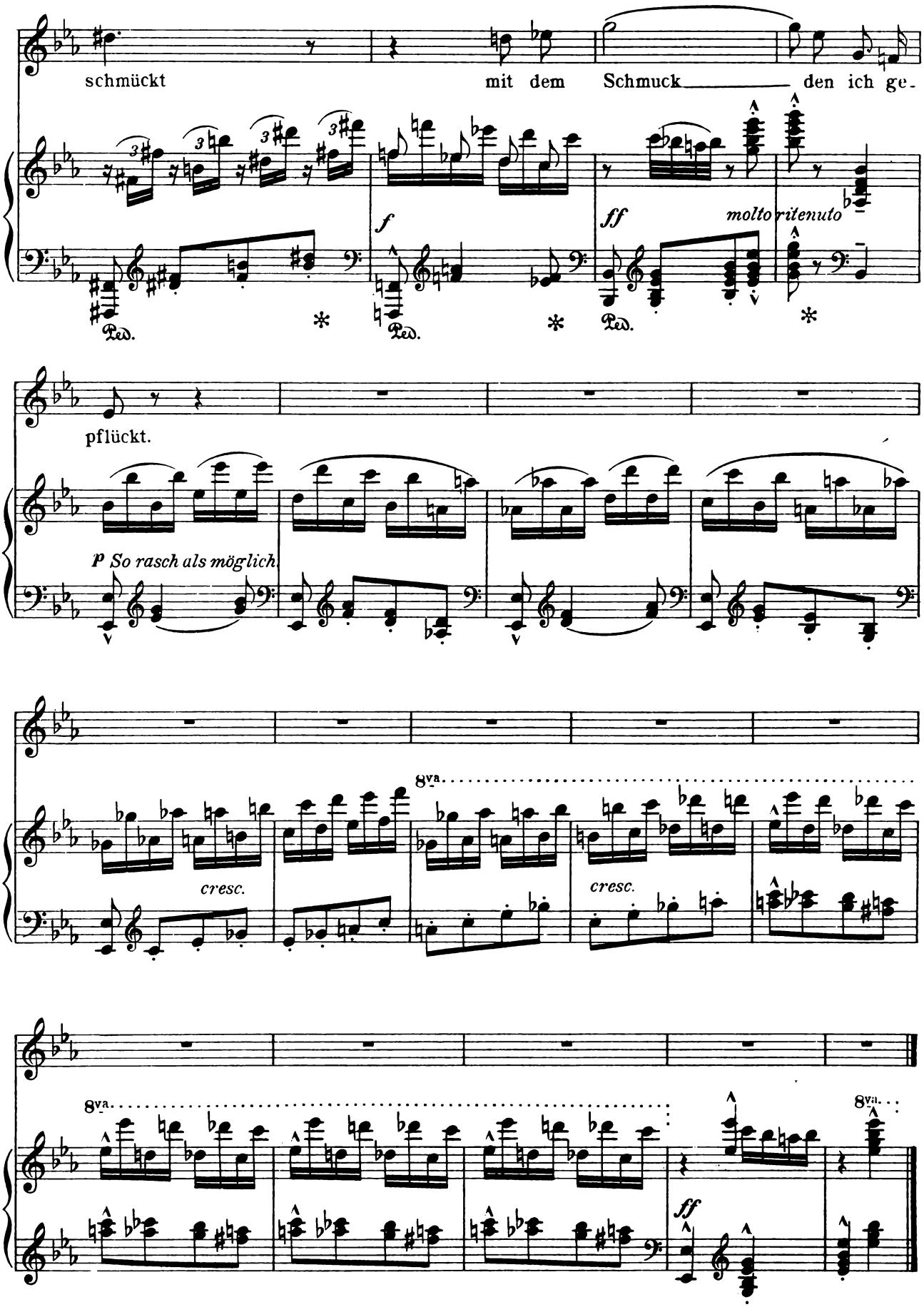
11. Die Welt im Sonnenschein.



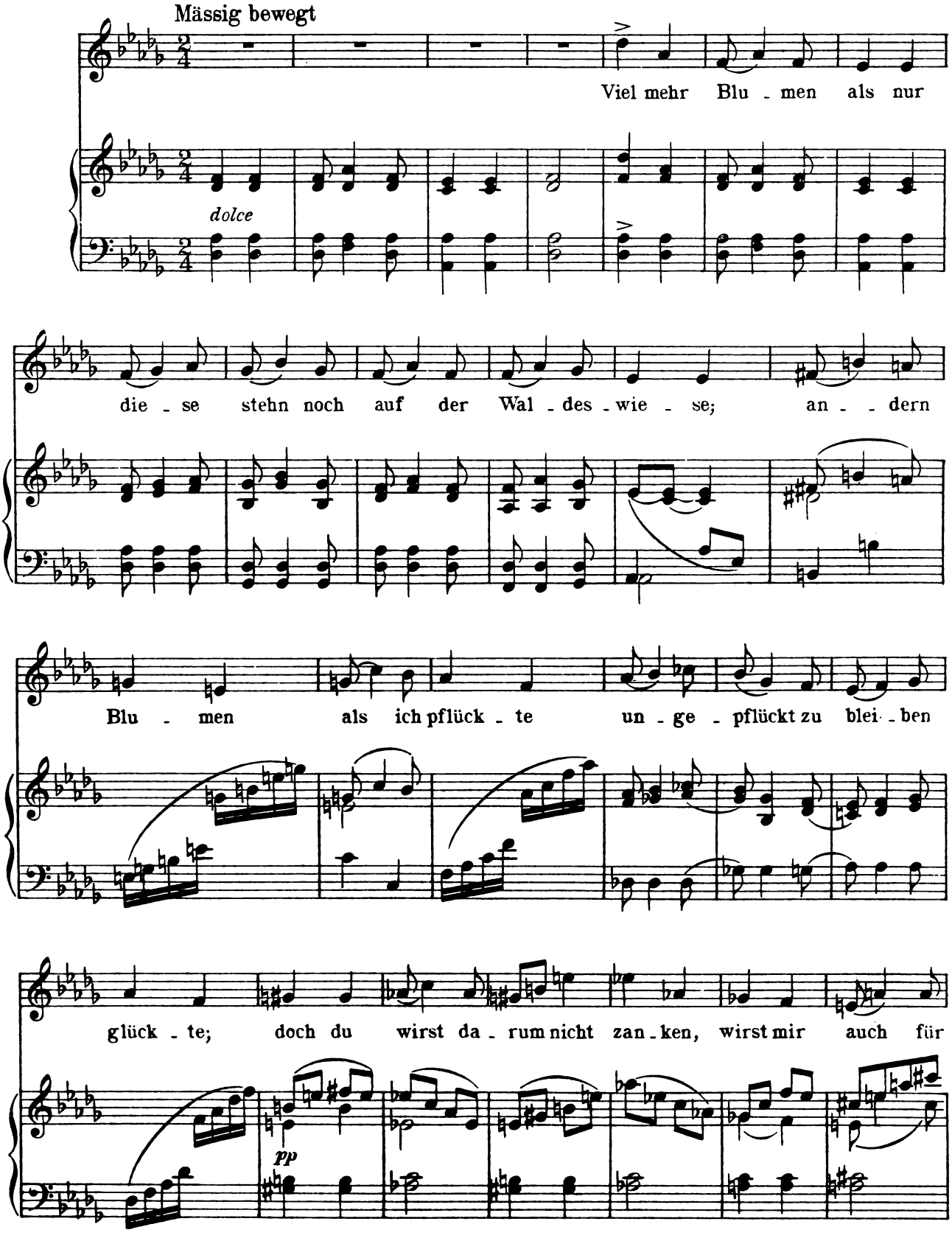
12. Blumen pflücken.

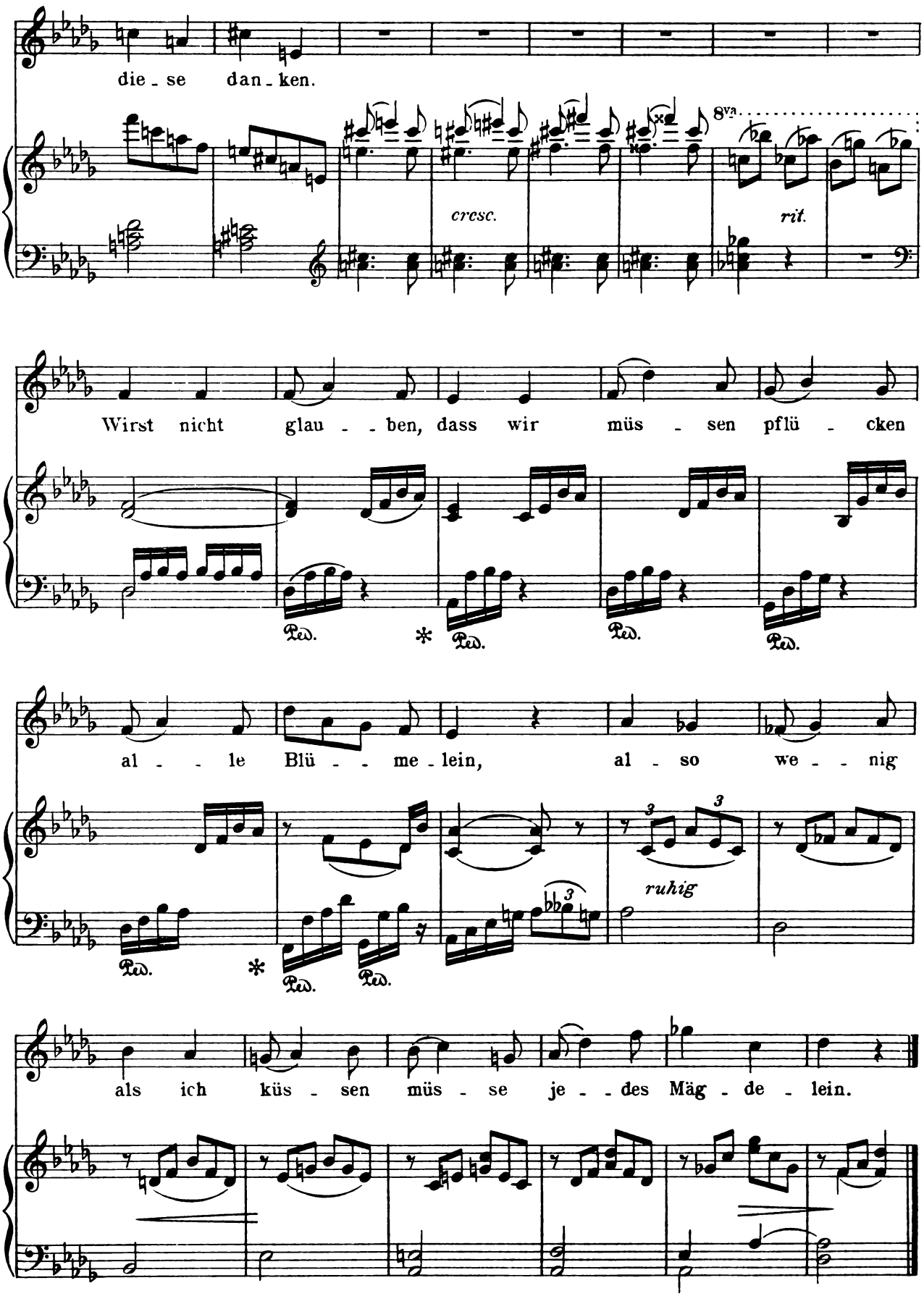



zu des Ge - bir - - ges Haupt.
sfz p
Ped.
*
Pla - gen müssen sichdie Zwer - -
cresc.
mf
ge, wol-len sie, dass ih - - re Ber - ge
f
p
p
wie - - der wer - - den neu ge -
8va
f sfz
Ped.
*
Ped.
*
Ped.
*

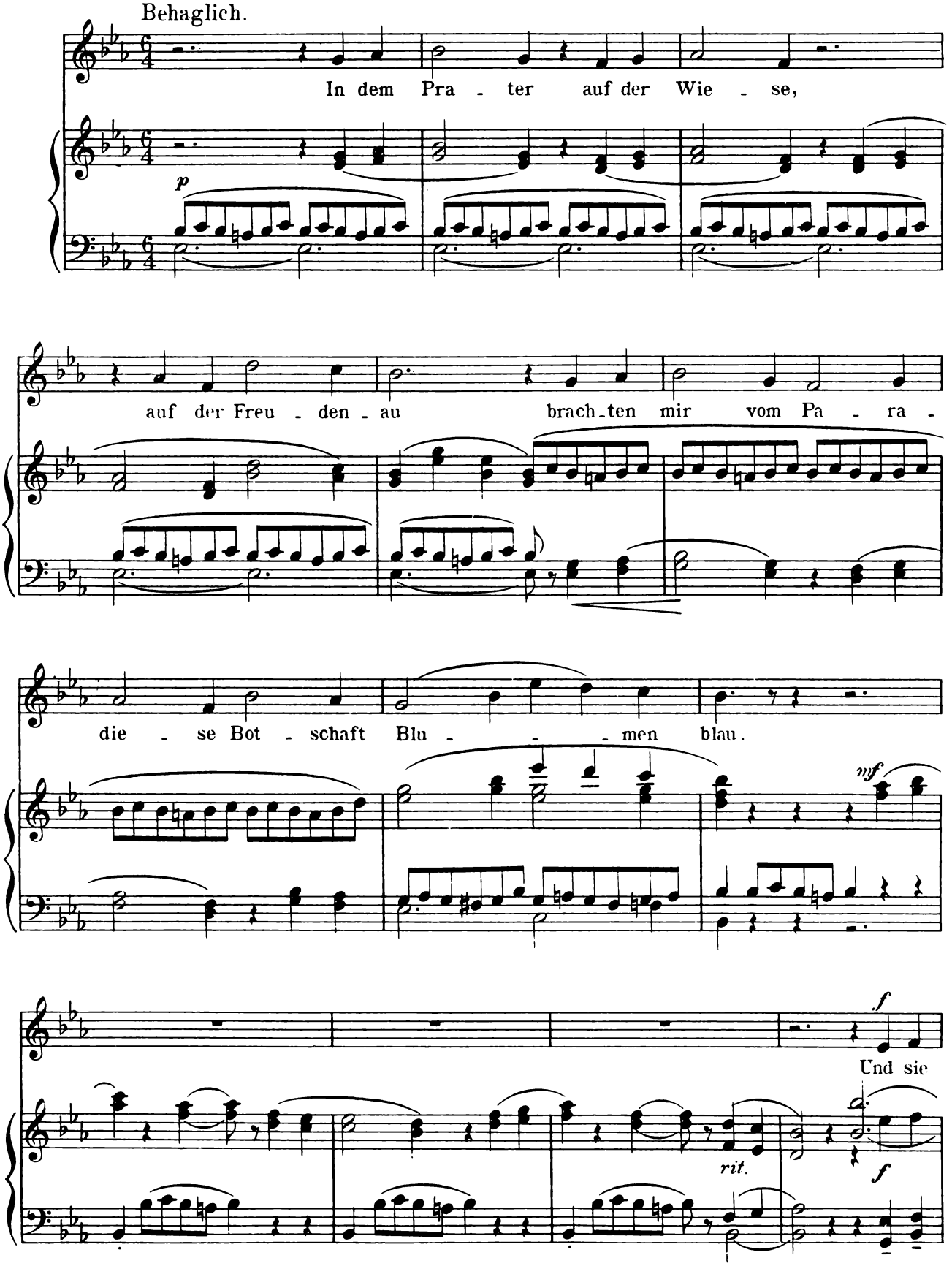

schmückt
mit dem Schmuck
den ich ge-
f
ff
molto ritenuto
Ped.
pflückt.
p So rasch als möglich
cresc.
cresc.
8va
8va
8va
ff

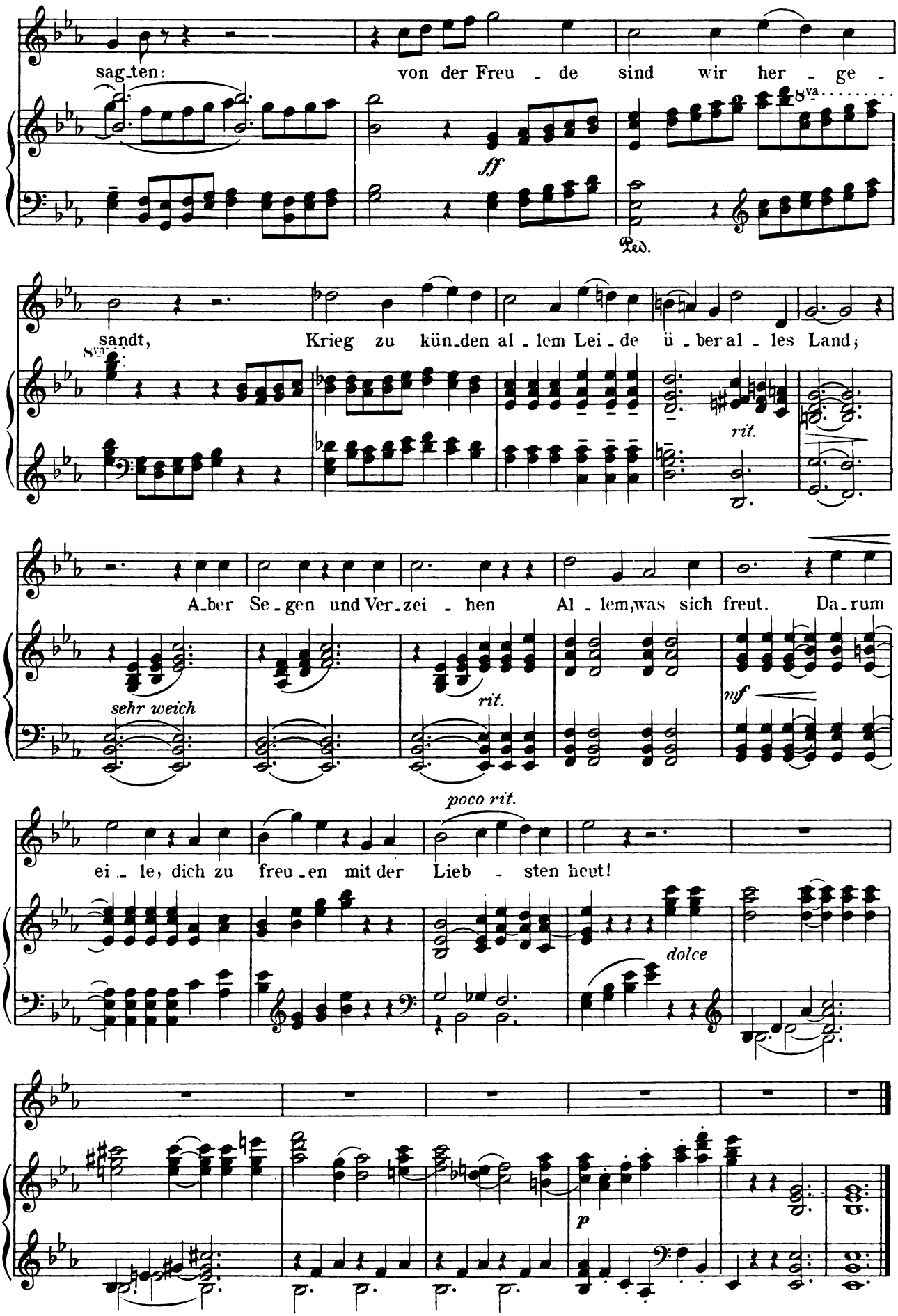
13. Auf der Waldeswiese.



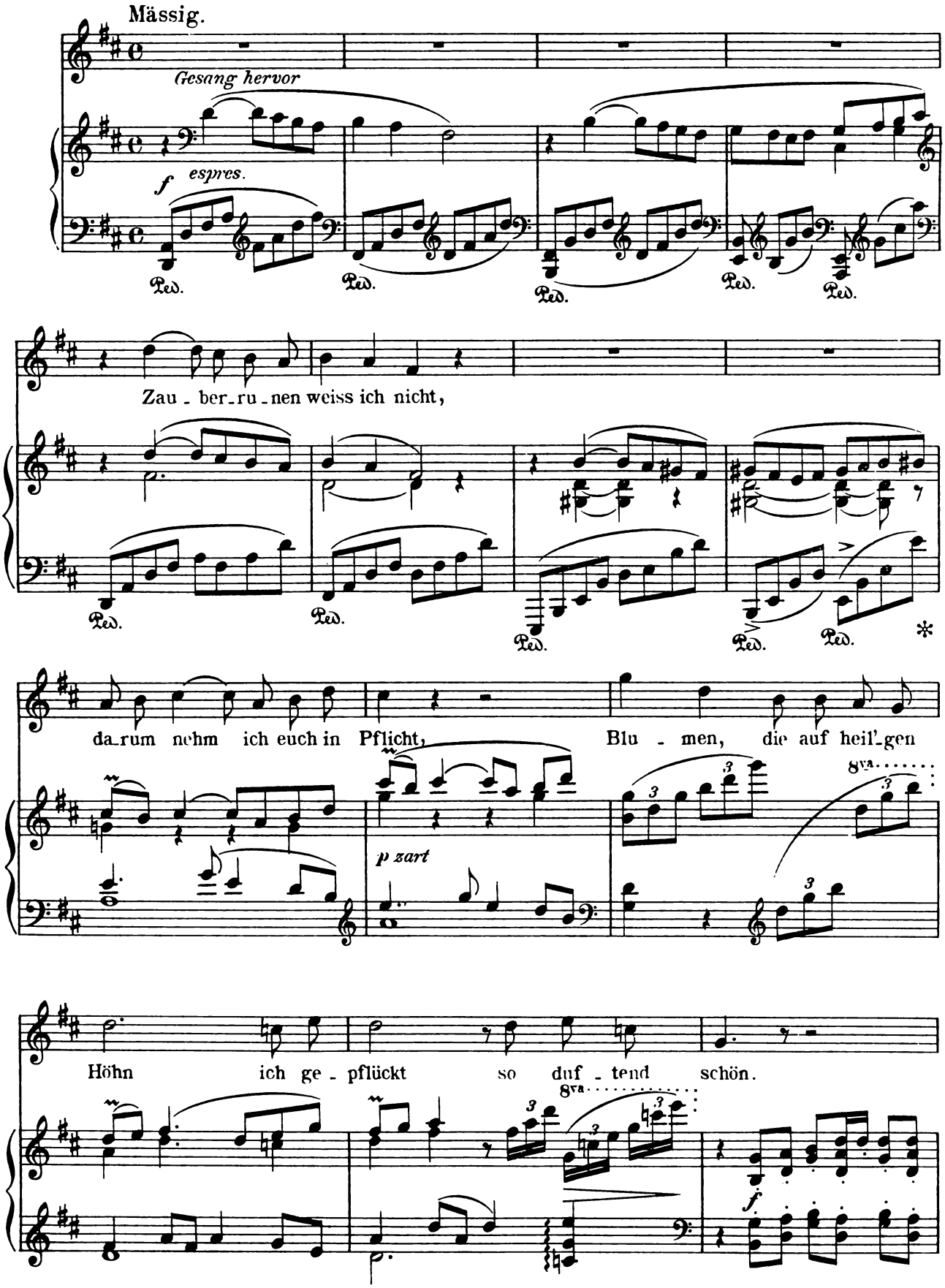

die - se dan - ken.
cresc.
8va
rit.
Wirst nicht glau - - ben, dass wir müs - sen pflü - cken
Ped.
al - - le Blü - - me - lein, al - so we - - nig
ruhig
als ich küs - sen müs - se je - - des Mäg - de - lein.

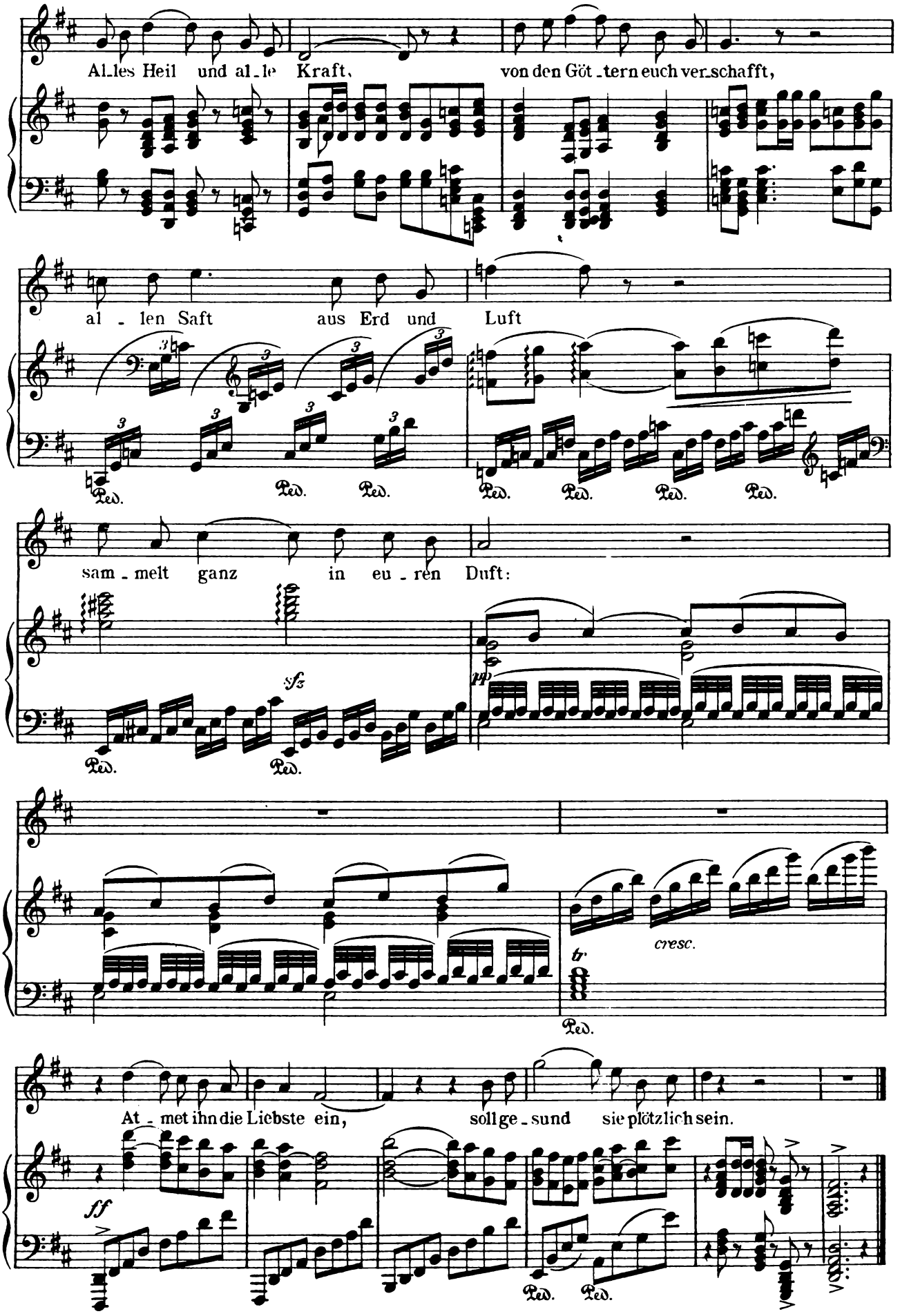
14. Im Prater.


Behaglich.
In dem Pra - ter auf der Wie - se,
p
auf der Freu - den - au brach-ten mir vom Pa - ra -
die - se Bot - schaft Blu - - - men blau.
mf
f
Und sie
rit.
f

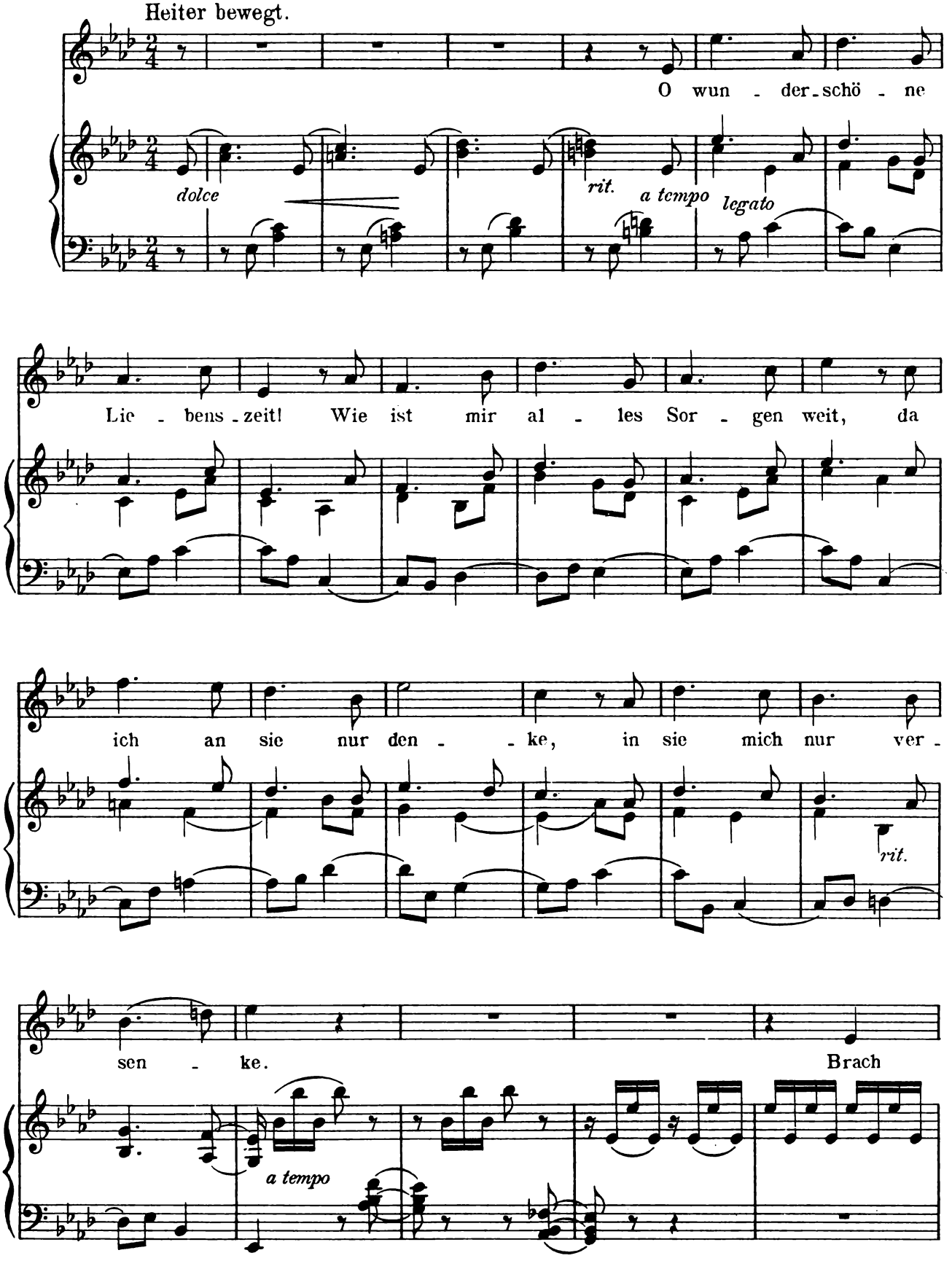

sag-ten: von der Freu - de sind wir her - ge -
ff
8va
Ped.
sandt, Krieg zu kün-den al - lem Lei - de ü - ber al - les Land;
rit.
A-ber Se-gen und Ver-zei - hen Al - lem, was sich freut. Da-rum
sehr weich
rit.
mf
poco rit.
ei - le, dich zu freu-en mit der Lieb - sten heut!
dolce
p

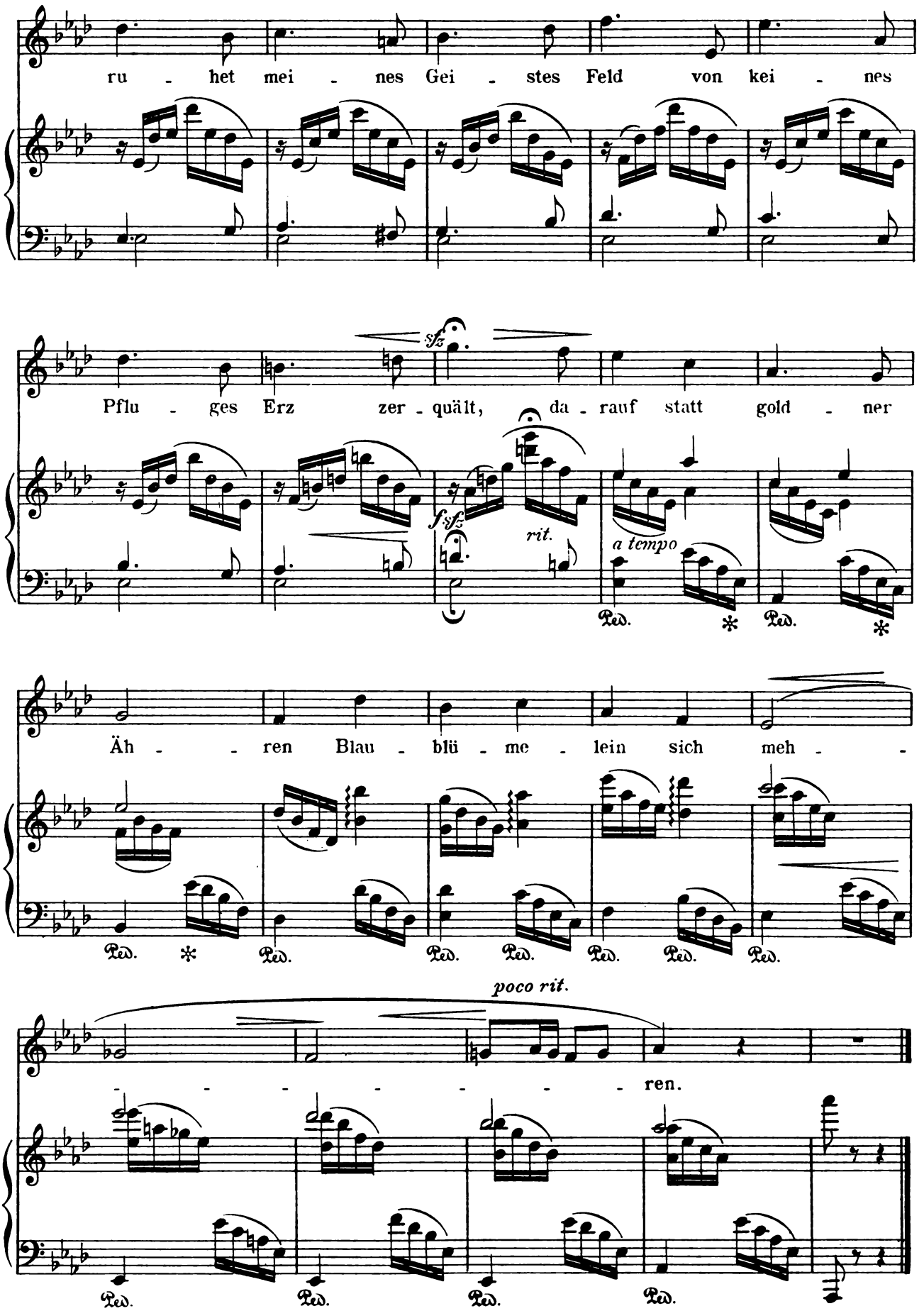
15. Zauberrunen.



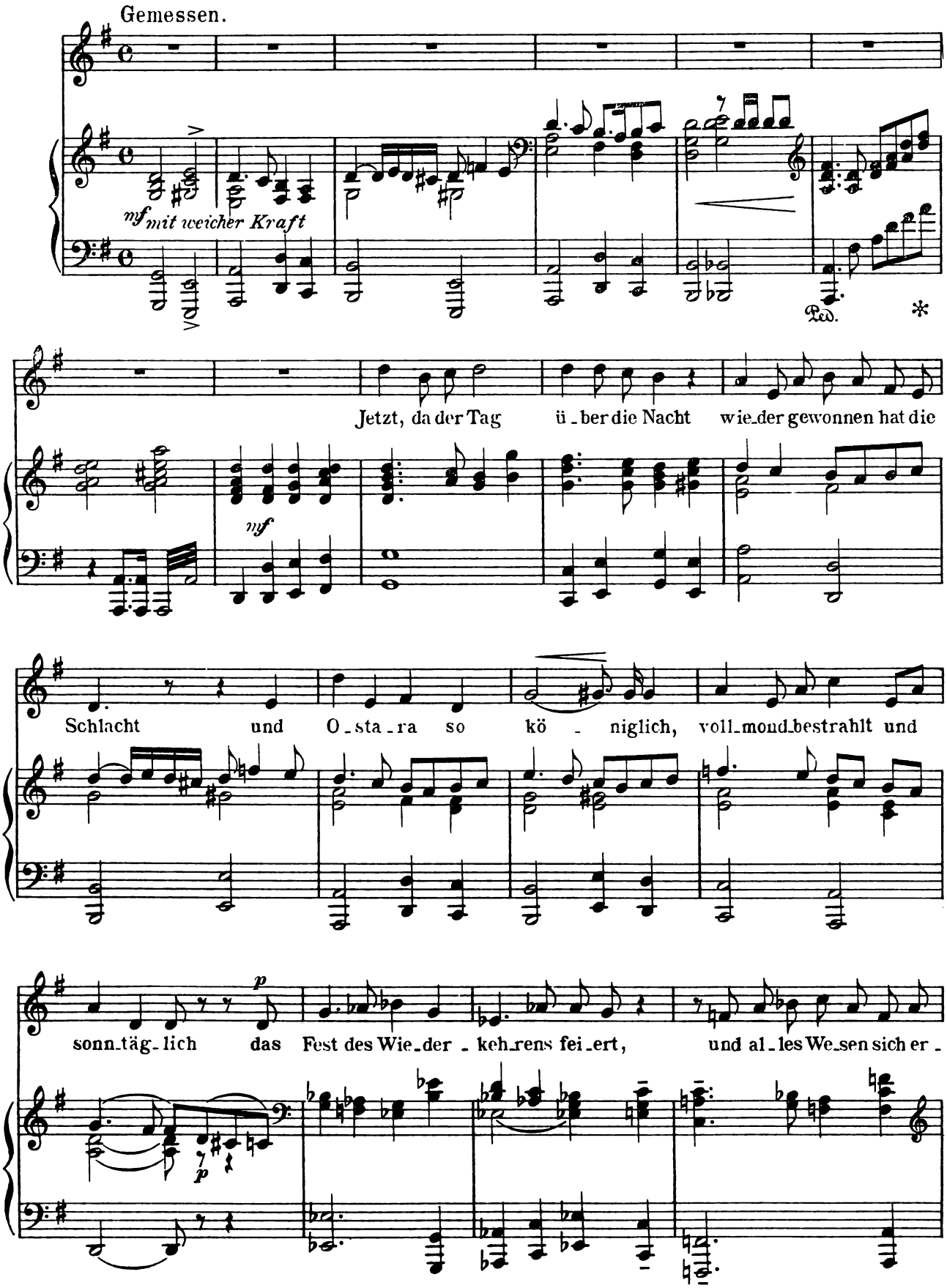

All_les Heil und al_le Kraft, von den Göt_tern euch ver_schafft,
al_len Saft aus Erd und Luft
sam_melt ganz in eu_ren Duft:
sfz
pp
cresc.
tr
At_met ihn die Liebste ein, soll ge_sund sie plötzlich sein.
ff
Ped.

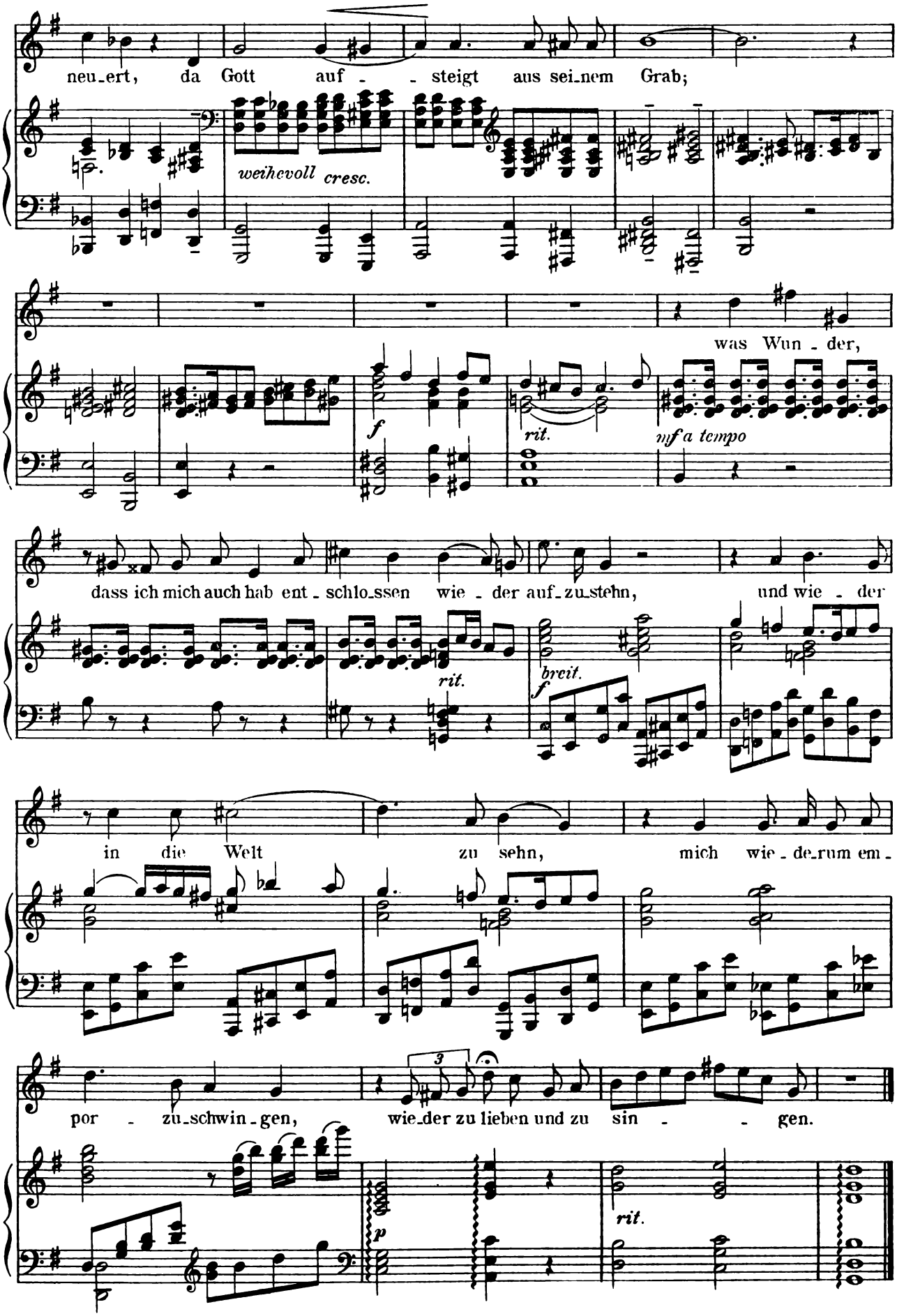
16. Blaublümelein.



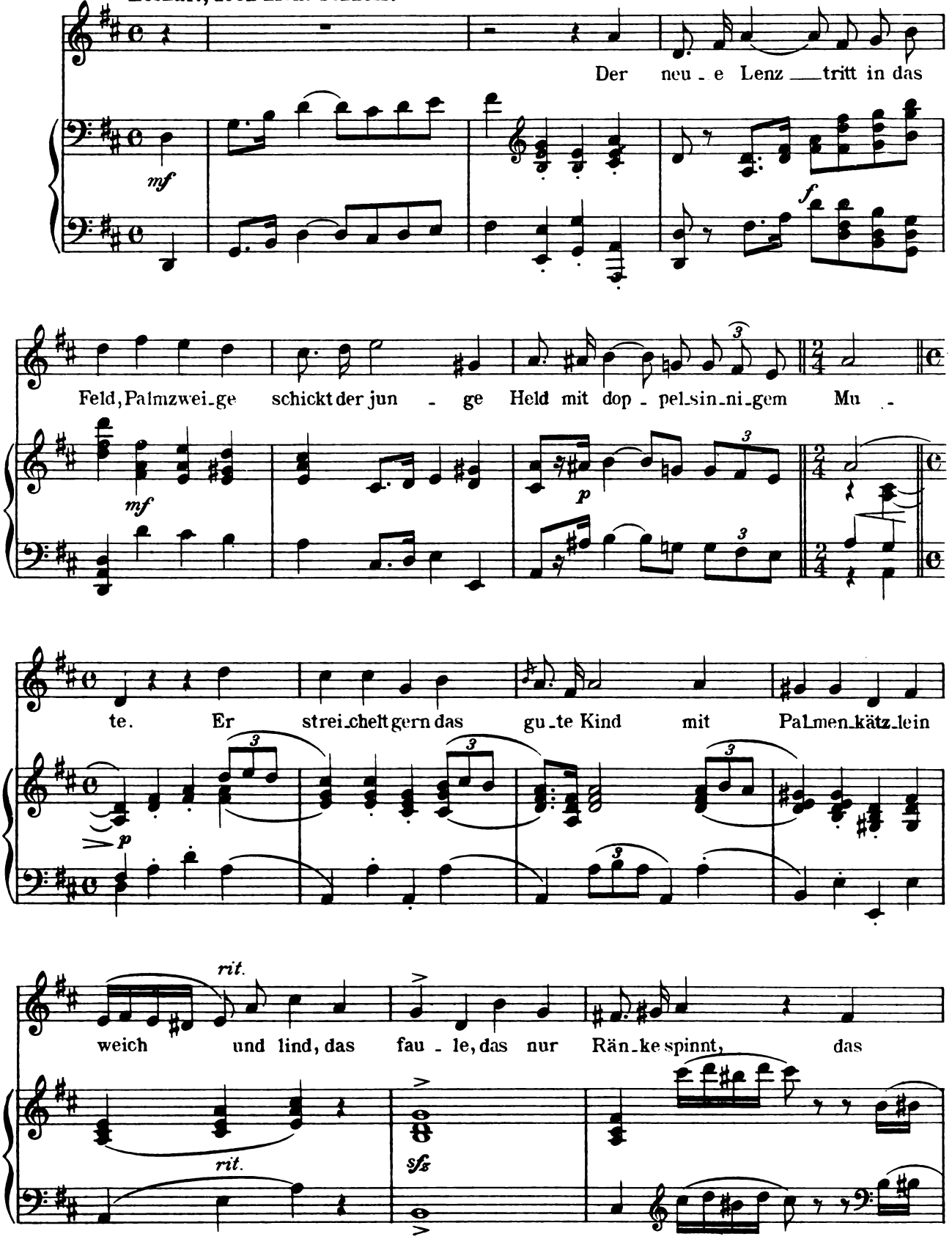

ru - het mei - nes Gei - stes Feld von kei - nes
sfz
Pflu - ges Erz zer - quält, da - rauf statt gold - ner
f sfz
rit.
a tempo
Äh - - ren Blau - blü - me - lein sich meh - -
poco rit.
- - - - - - - ren.
Ped.

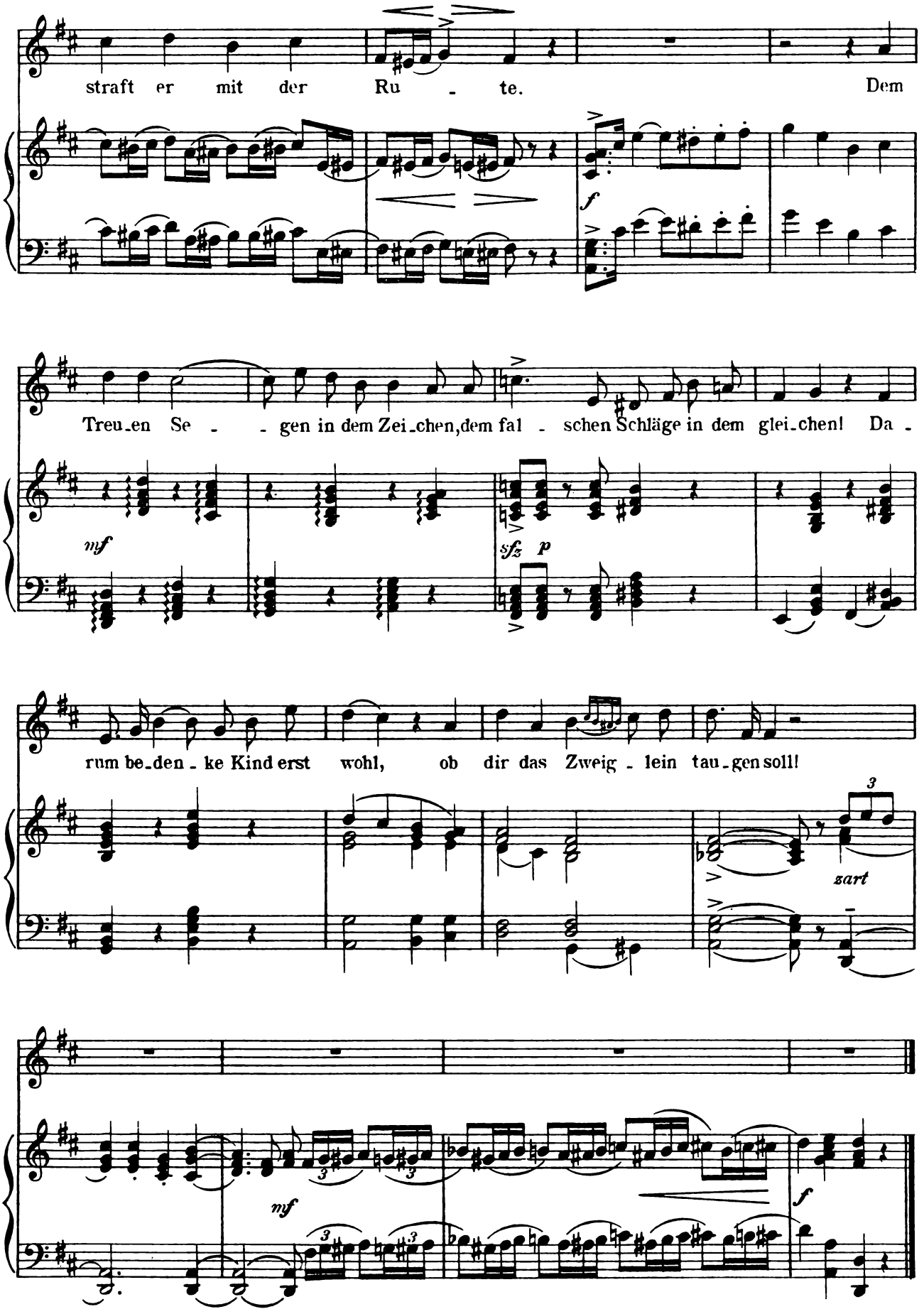
17. Ostara.


Gemessen.
mf mit weicher Kraft
Ped.
*
Jetzt, da der Tag ü-ber die Nacht wie-der gewonnen hat die
mf
Schlacht und O-sta-ra so kö-niglich, voll-mond-bestrahlt und
p
sonn-täg-lich das Fest des Wie-der-keh-rens fei-ert, und al-les We-sen sich er-
p

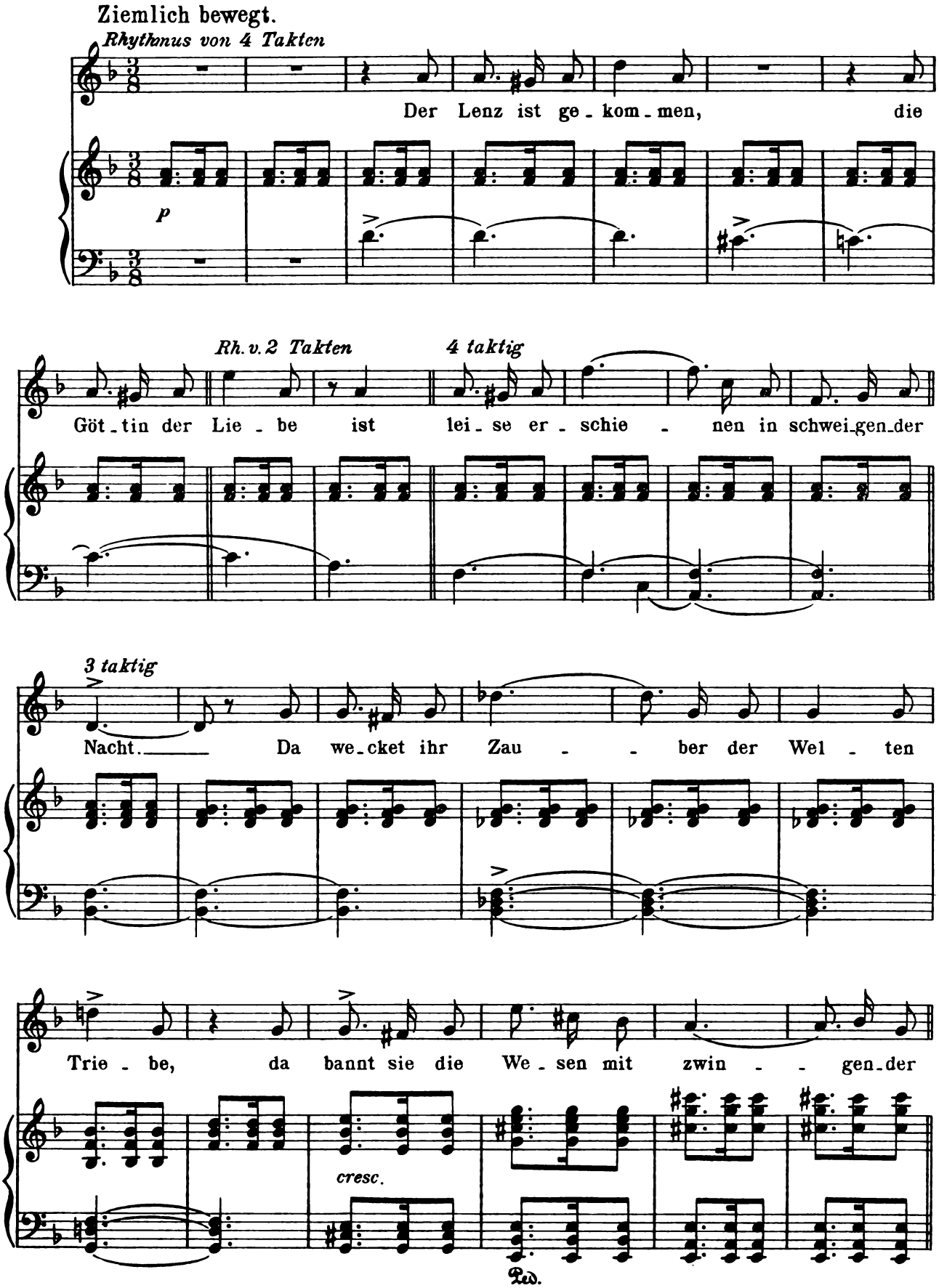

neu_ert, da Gott auf - - steigt aus sei_nem Grab;
weihevoll cresc.
was Wun - der,
f
rit.
mf a tempo
dass ich mich auch hab ent - schlo_ssen wie - der auf_zu_stehn, und wie - der
rit.
breit.
f
in die Welt zu sehn, mich wie - de_rum em -
por - zu_schwin - gen, wie_der zu lieben und zu sin - - gen.
3
p
rit.

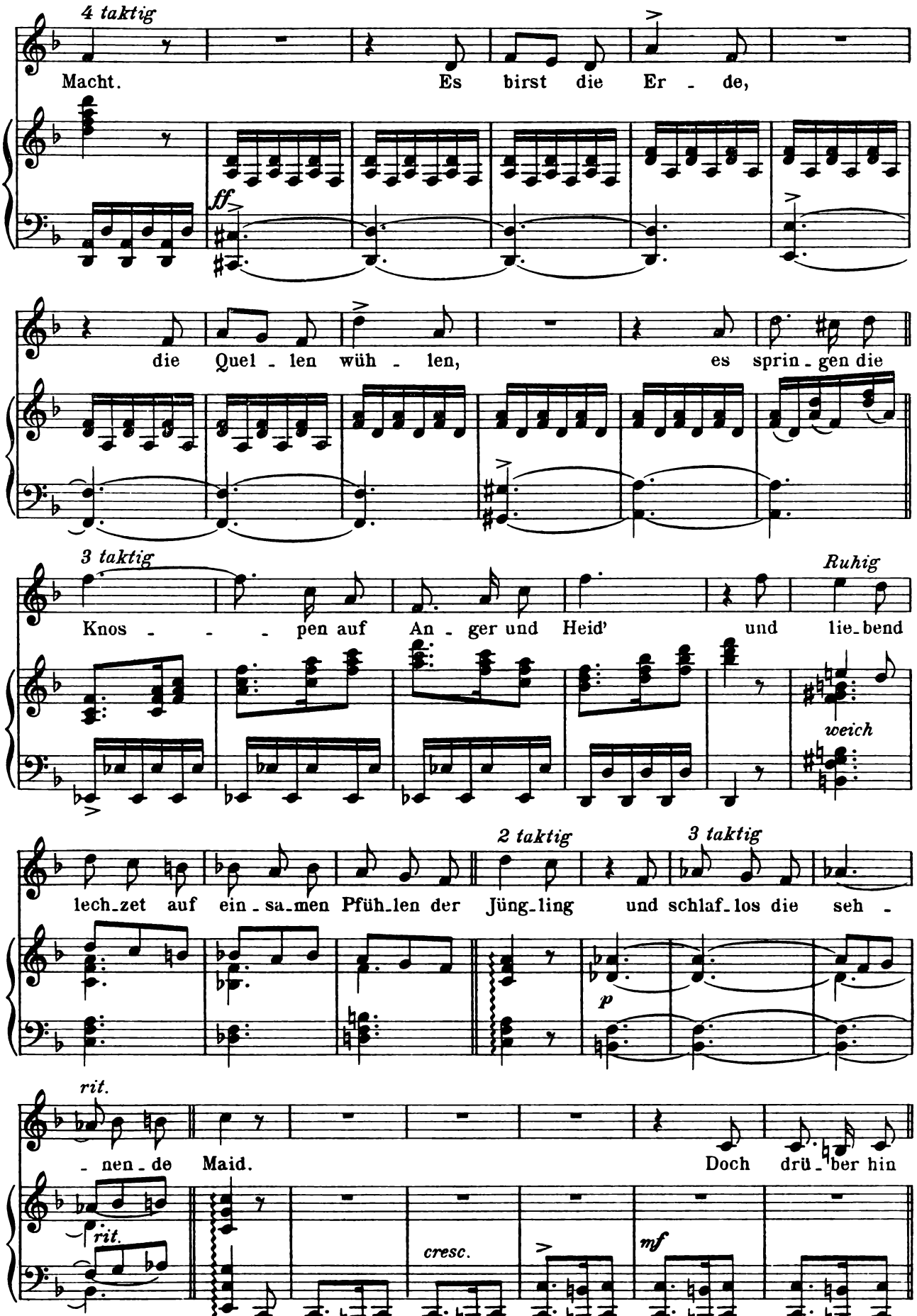
18. Palmzweige.

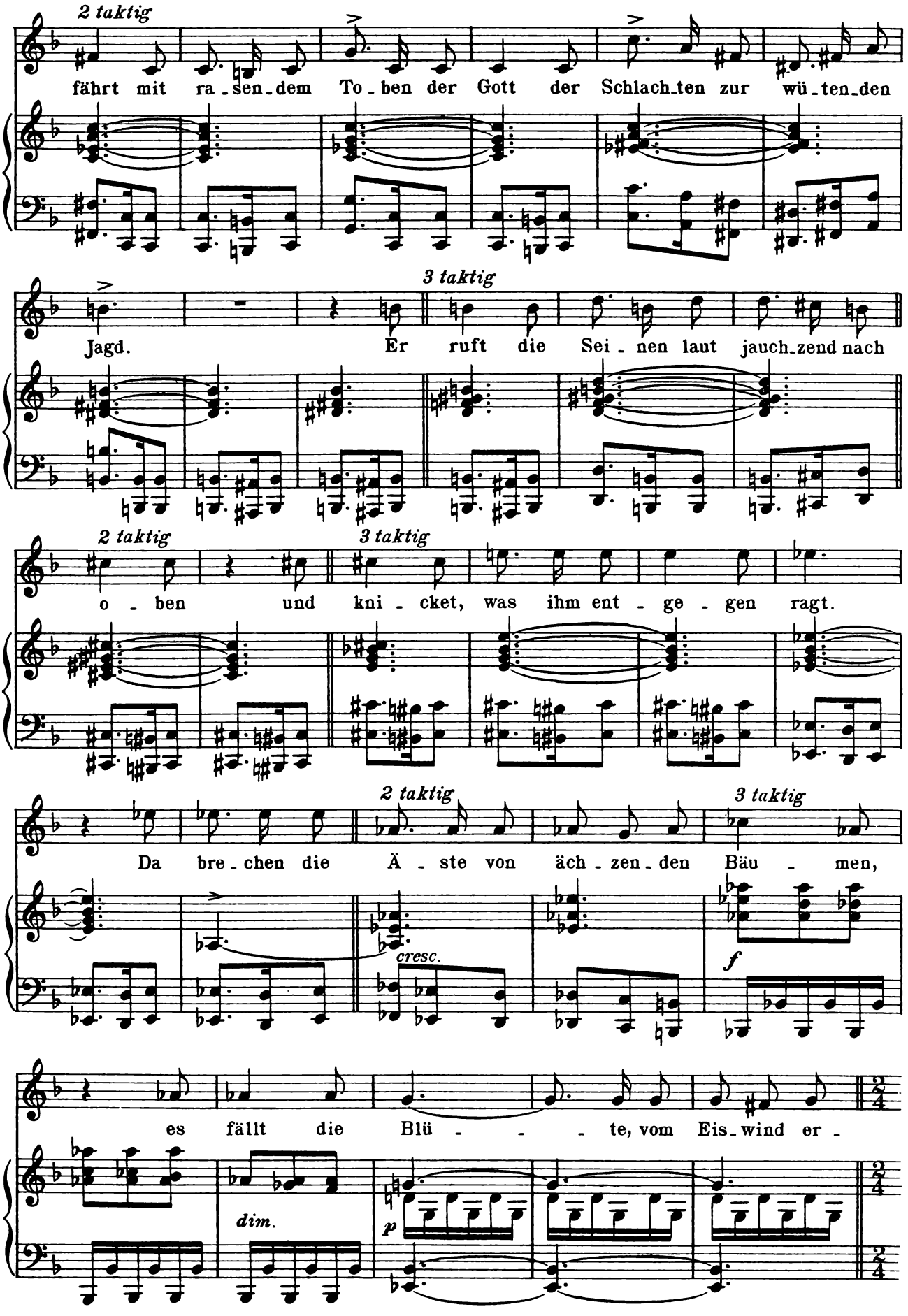


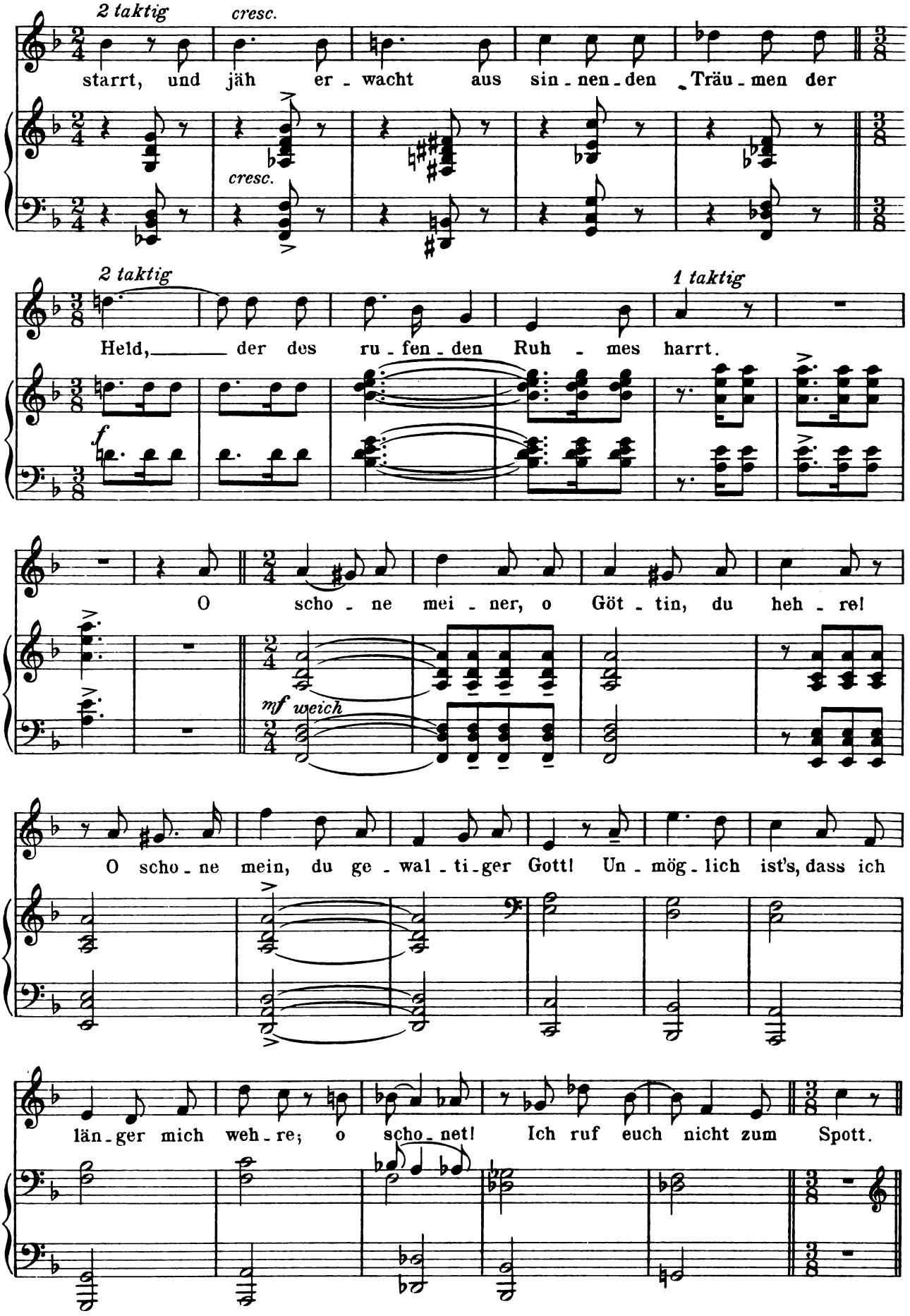

straft er mit der Ru - te. Dem
f
Treu_en Se - - gen in dem Zei_chen, dem fal - schen Schläge in dem glei_chen! Da -
mf
sfz p
rum be_den_ke Kind erst wohl, ob dir das Zweig - lein tau_gen soll!
3
zart
mf
f

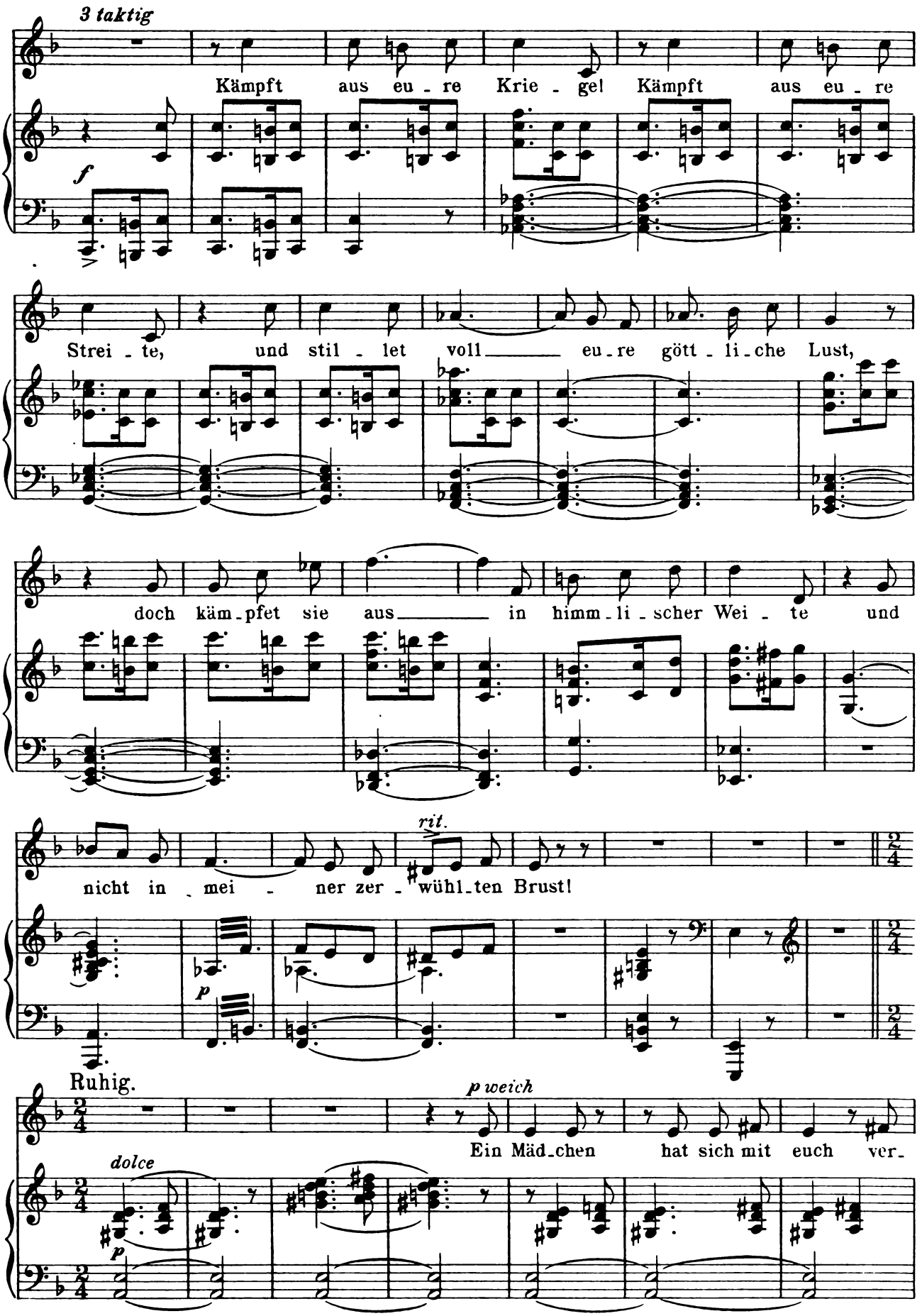
19. Der Lenz ist gekommen.

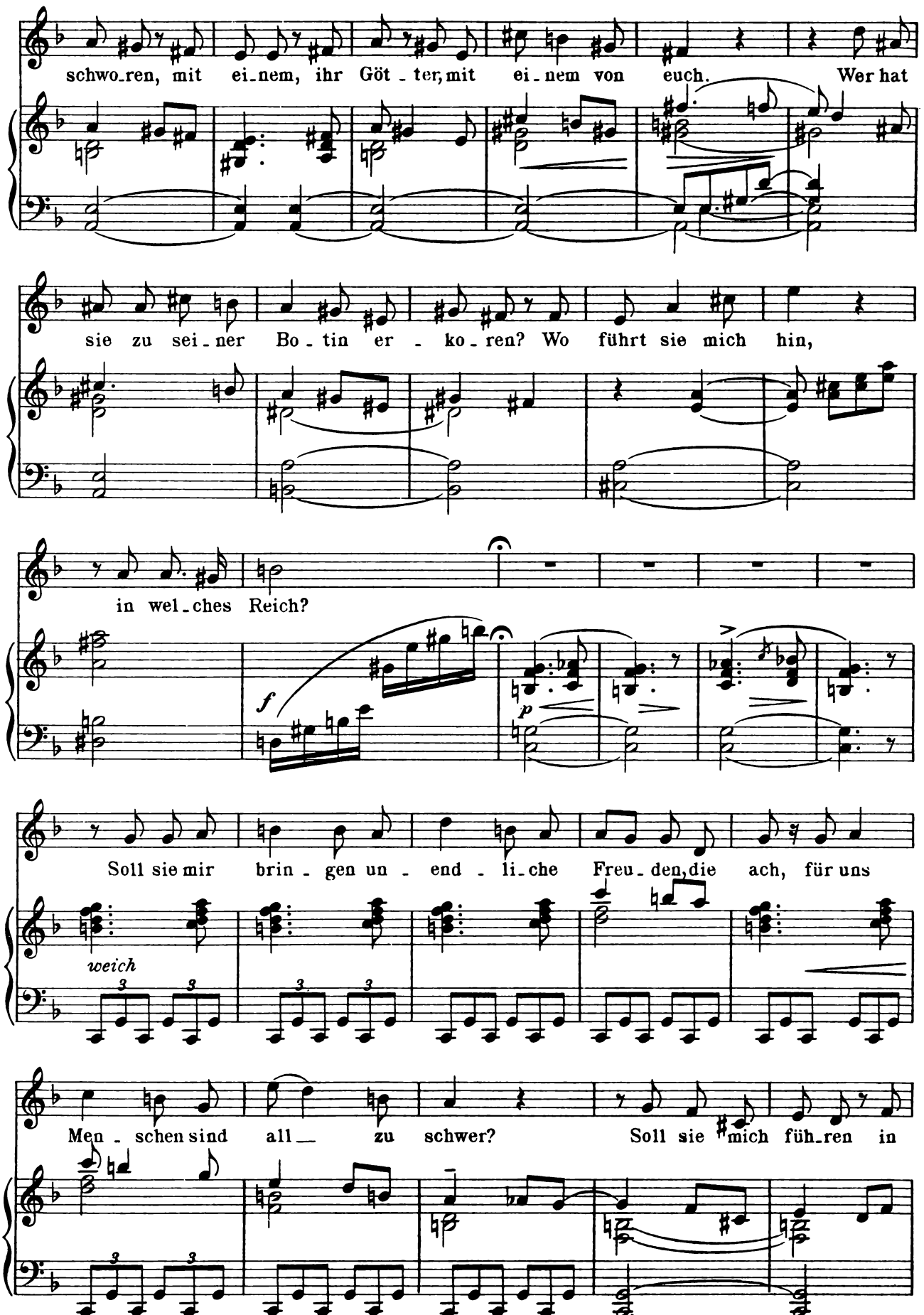


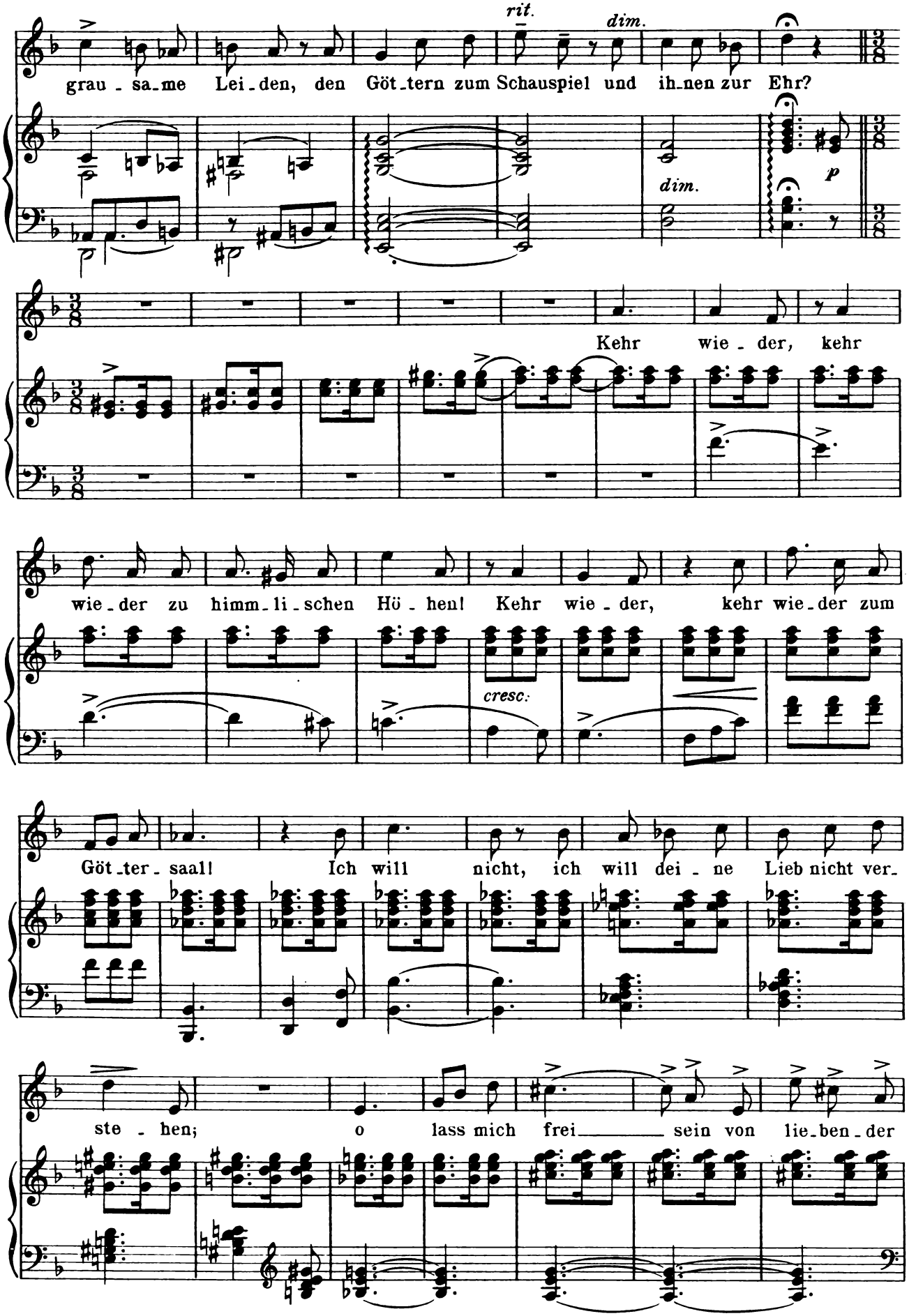

4 taktig
Macht.
Es birst die Er - de,
ff
die Quel - len wüh - len,
es sprin - gen die
3 taktig
Knos - - - pen auf An - ger und Heid'
Ruhig
und lie - bend
weich
2 taktig
3 taktig
lech - zet auf ein - sa - men Pfüh - len der Jüng - ling
und schlaf - los die seh -
p
rit.
- nen - de Maid.
Doch drü - ber hin
rit.
cresc.
mf

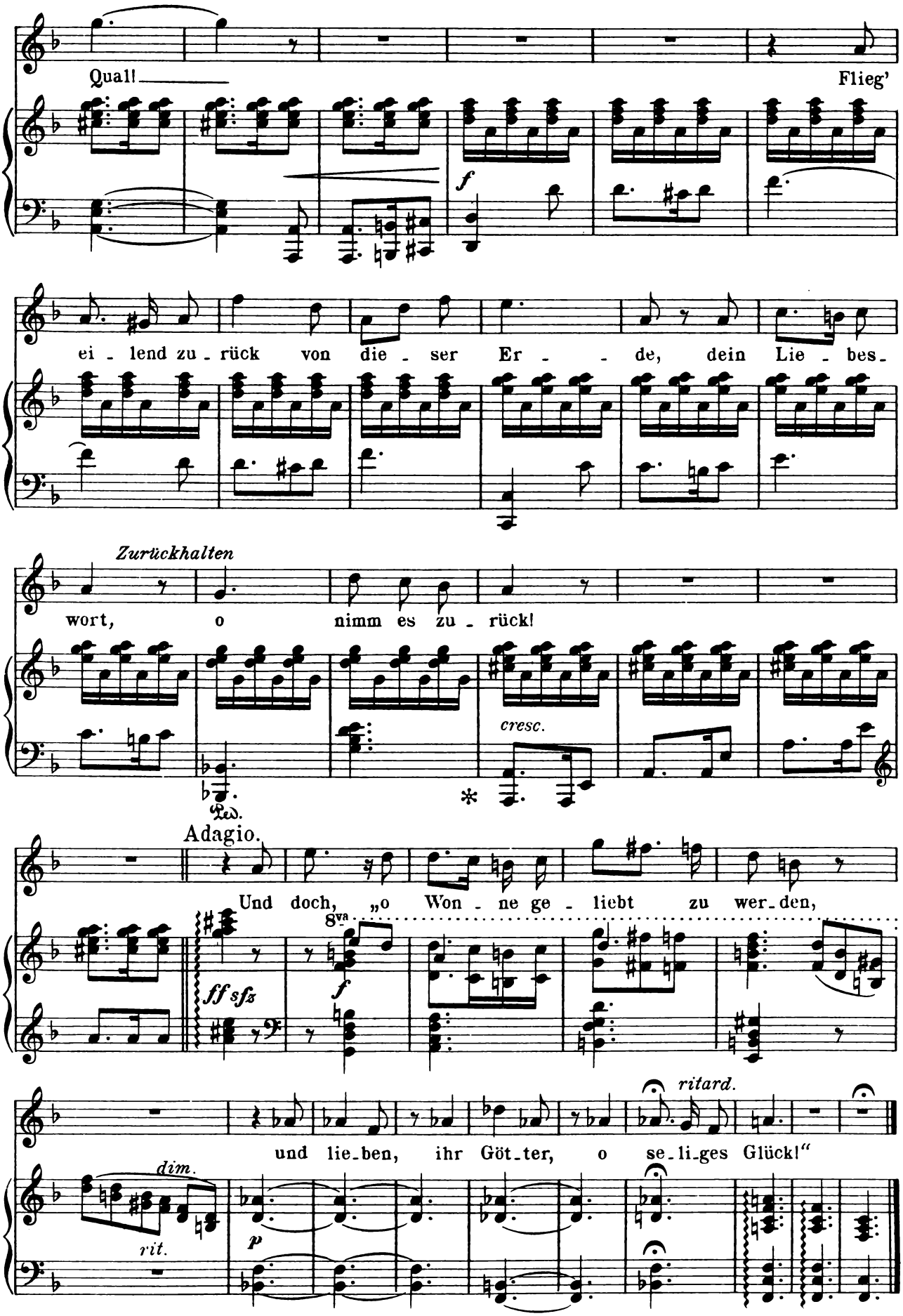

2 taktig
fährt mit ra-sen-dem To-ben der Gott der Schlach-ten zur wü-ten-den
3 taktig
Jagd. Er ruft die Sei-nen laut jauch-zend nach
2 taktig
3 taktig
o-ben und kni-cket, was ihm ent-ge-gen ragt.
2 taktig
3 taktig
Da bre-chen die Ä-ste von äch-zen-den Bäu-men,
cresc.
f
es fällt die Blü-te, vom Eis-wind er-
dim.
p


2 taktig
cresc.
starrt, und jäh er - wacht aus sin - nen - den Träu - men der
cresc.
2 taktig
1 taktig
Held, der des ru - fen - den Ruh - mes harrt.
f
O scho - ne mei - ner, o Göt - tin, du heh - re!
mf weich
O scho - ne mein, du ge - wal - ti - ger Gott! Un - mög - lich ist's, dass ich
län - ger mich weh - re; o scho - net! Ich ruf euch nicht zum Spott.

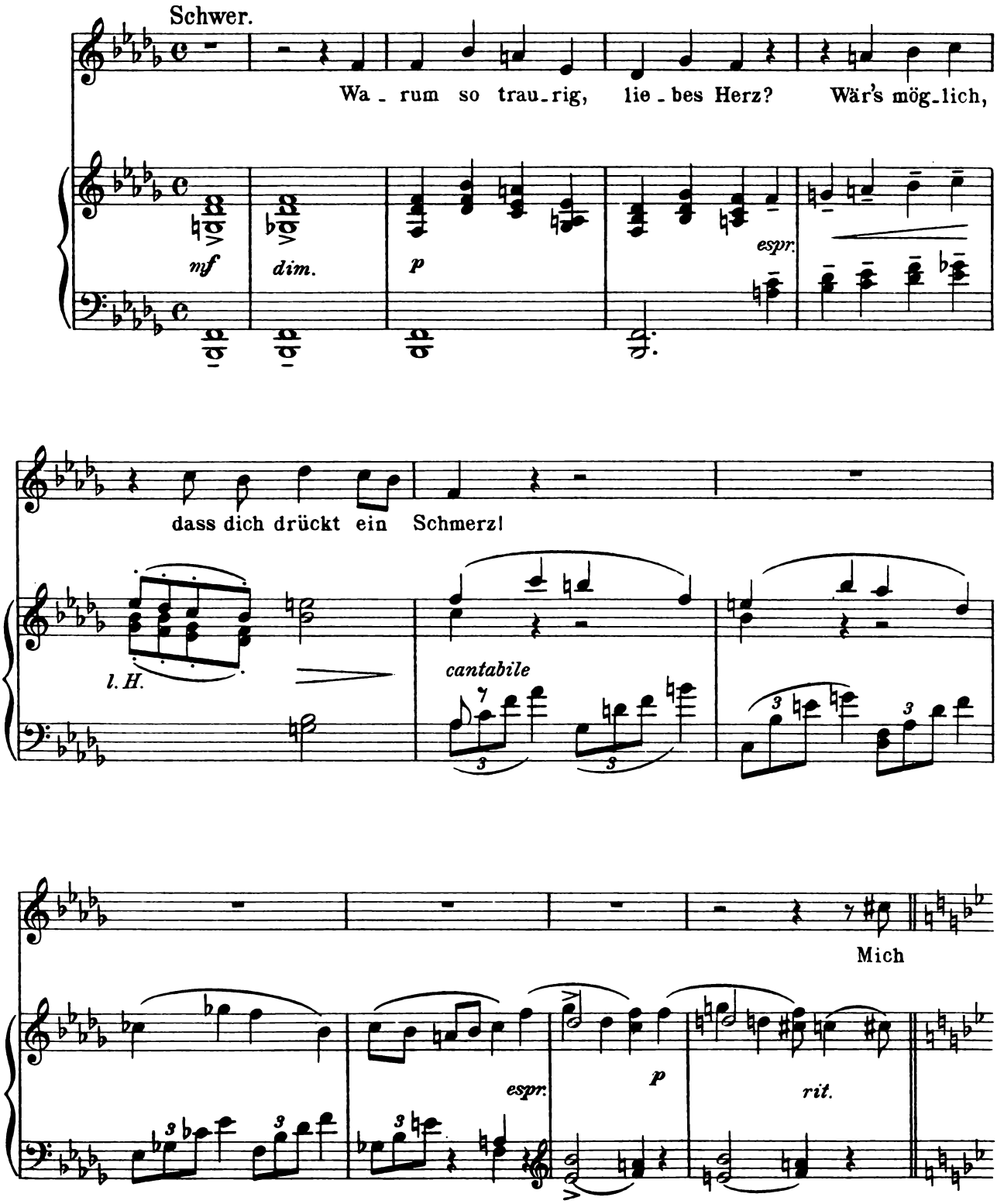

3 taktig
Kämpft aus eu - re Krie - gel Kämpft aus eu - re
f
Strei - te, und stil - let voll eu - re gött - li - che Lust,
doch käm - pfet sie aus in himm - li - scher Wei - te und
rit.
nicht in mei - ner zer - wühl - ten Brust!
p
Ruhig.
p weich
Ein Mäd - chen hat sich mit euch ver -
dolce
p

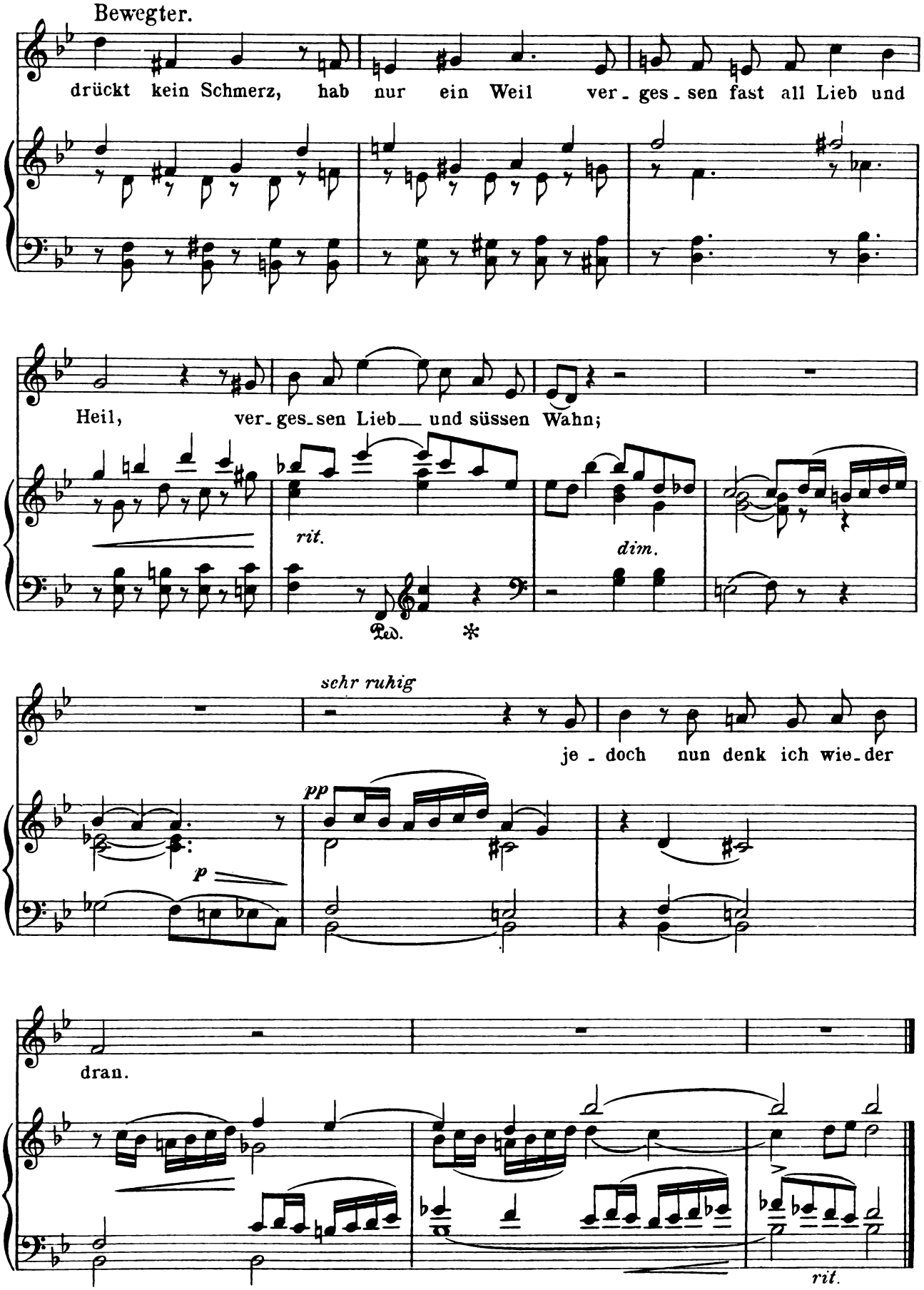

schwo_ren, mit ei_nem, ihr Göt_ter, mit ei_nem von euch. Wer hat
sie zu sei_ner Bo_tin er_ko_ren? Wo führt sie mich hin,
in wel_ches Reich?
f
p
Soll sie mir brin_gen un_end_li_che Freu_den, die ach, für uns
weich
Men_schen sind all_ zu schwer? Soll sie mich füh_ren in


rit.
dim.
grau - sa - me Lei - den, den Göt - tern zum Schauspiel und ih - nen zur Ehr?
dim.
p
Kehr wie - der, kehr
wie - der zu himm - li - schen Hö - hen! Kehr wie - der, kehr wie - der zum
cresc.
Göt - ter - saal! Ich will nicht, ich will dei - ne Lieb nicht ver -
ste - hen; o lass mich frei sein von lie - ben - der

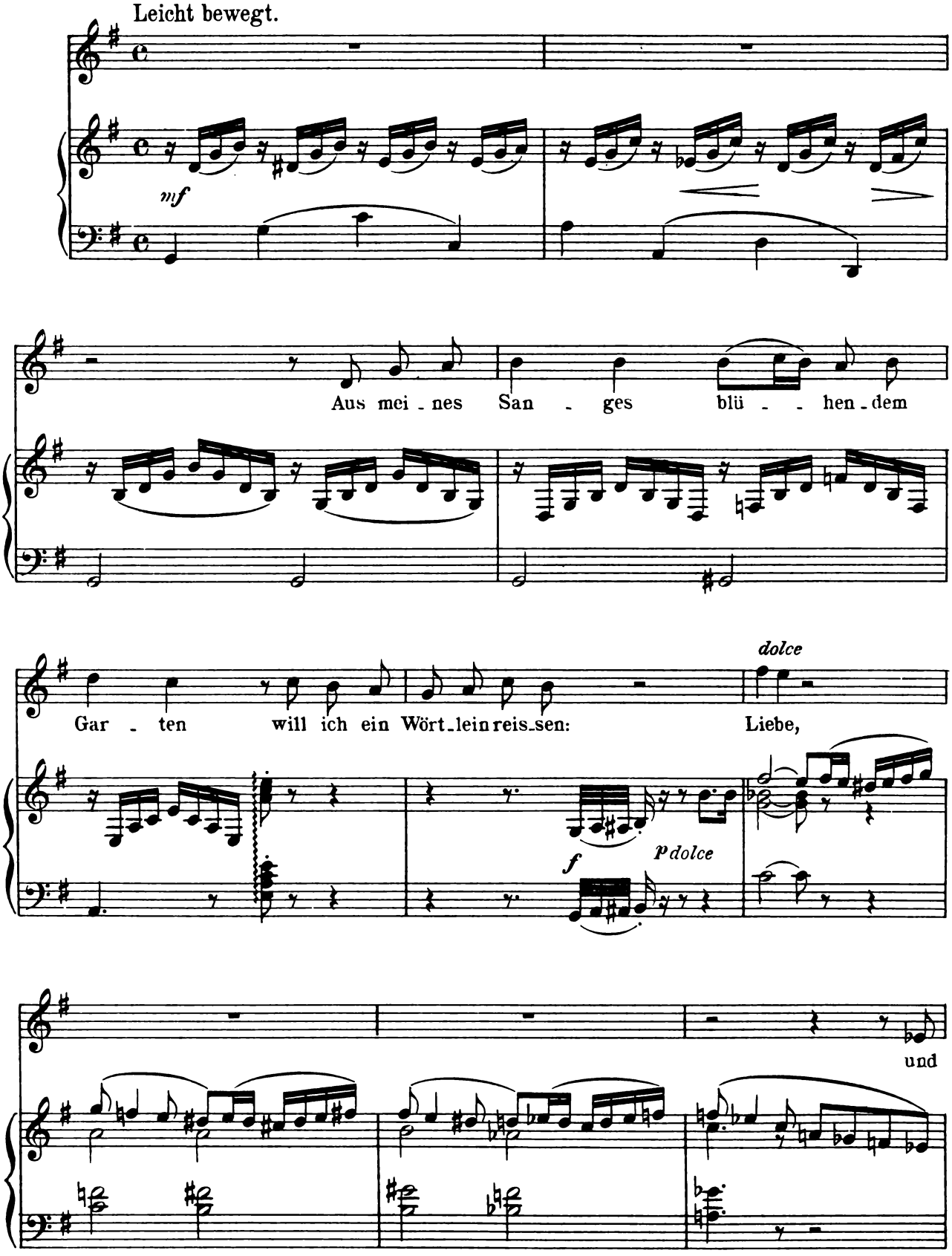

Qual! Flieg'
f
ei - lend zu - rück von die - ser Er - - de, dein Lie - bes-
Zurückhalten
wort, o nimm es zu - rück!
cresc.
Ped.
Adagio.
Und doch, „o Won - ne ge - liebt zu wer-den,
8va
ff sfz
f
ritard.
und lie-ben, ihr Göt-ter, o se-li-ges Glück!“
dim.
rit.
p

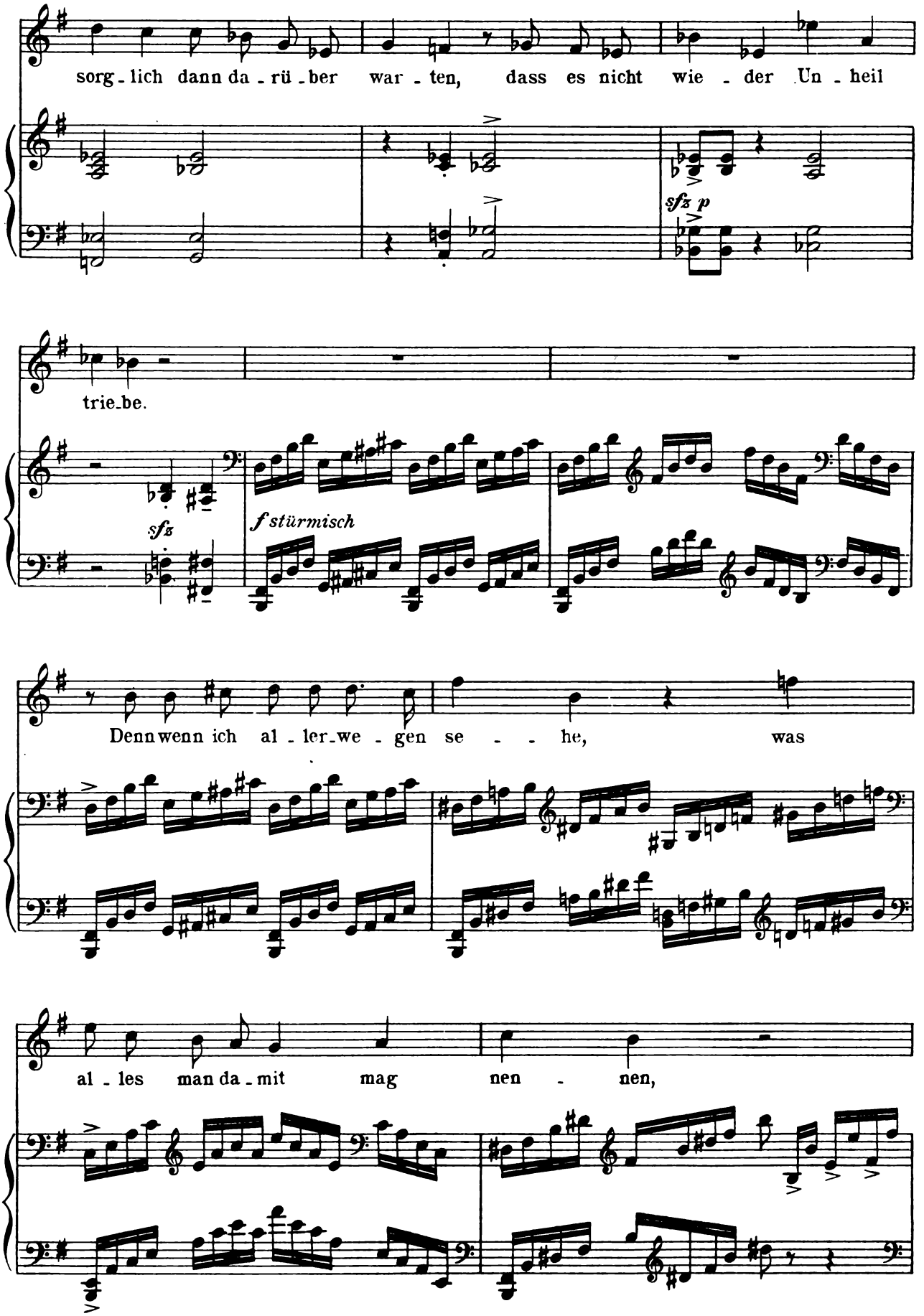
20. Warum so traurig!

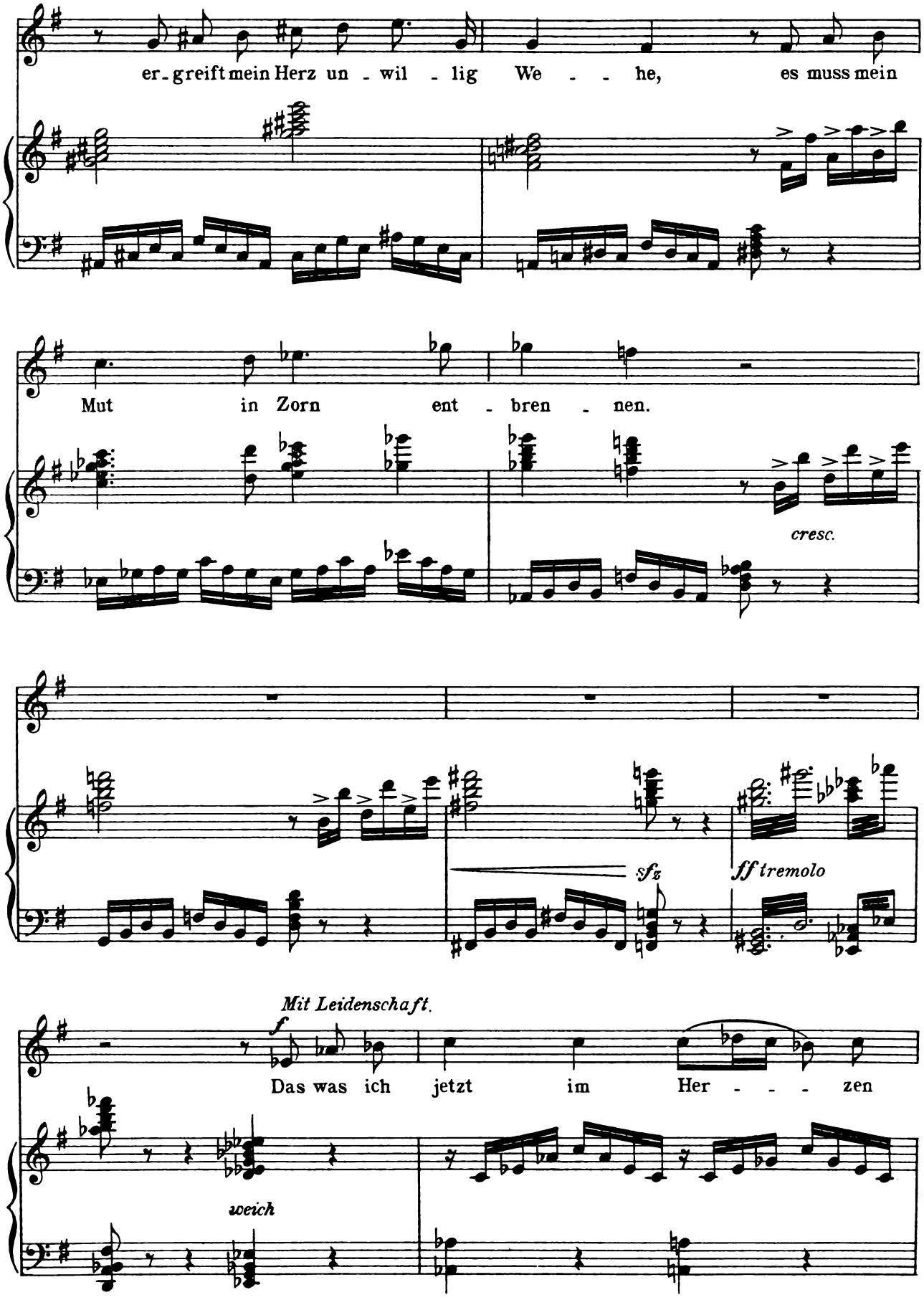


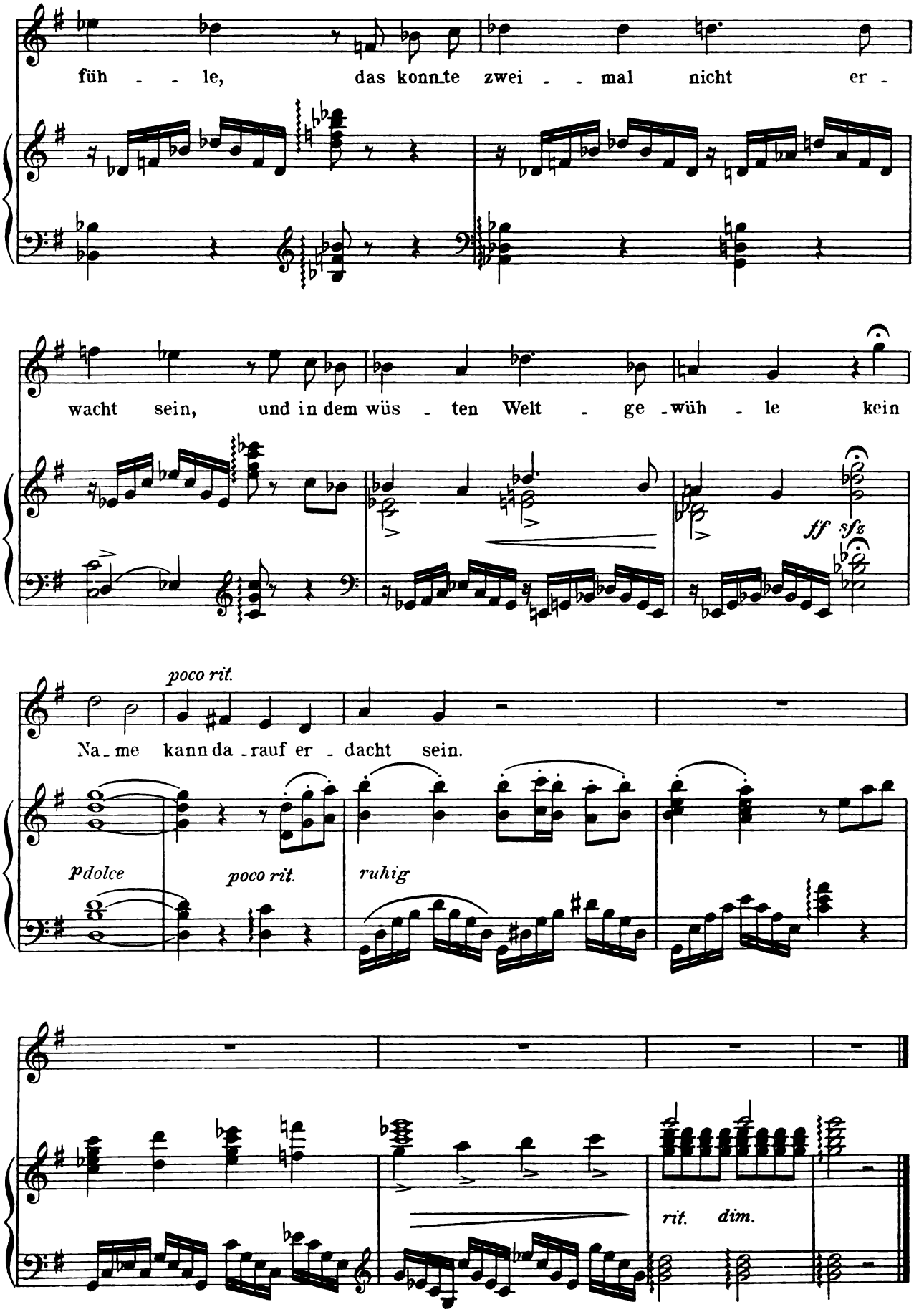

Bewegter.
drückt kein Schmerz, hab nur ein Weil ver-ges-sen fast all Lieb und
Heil, ver-ges-sen Lieb und süssen Wahn;
rit.
dim.
Ped. *
sehr ruhig
je-doch nun denk ich wie-der
pp
p
dran.
rit.

21. Aus meines Sanges blühendem Garten.

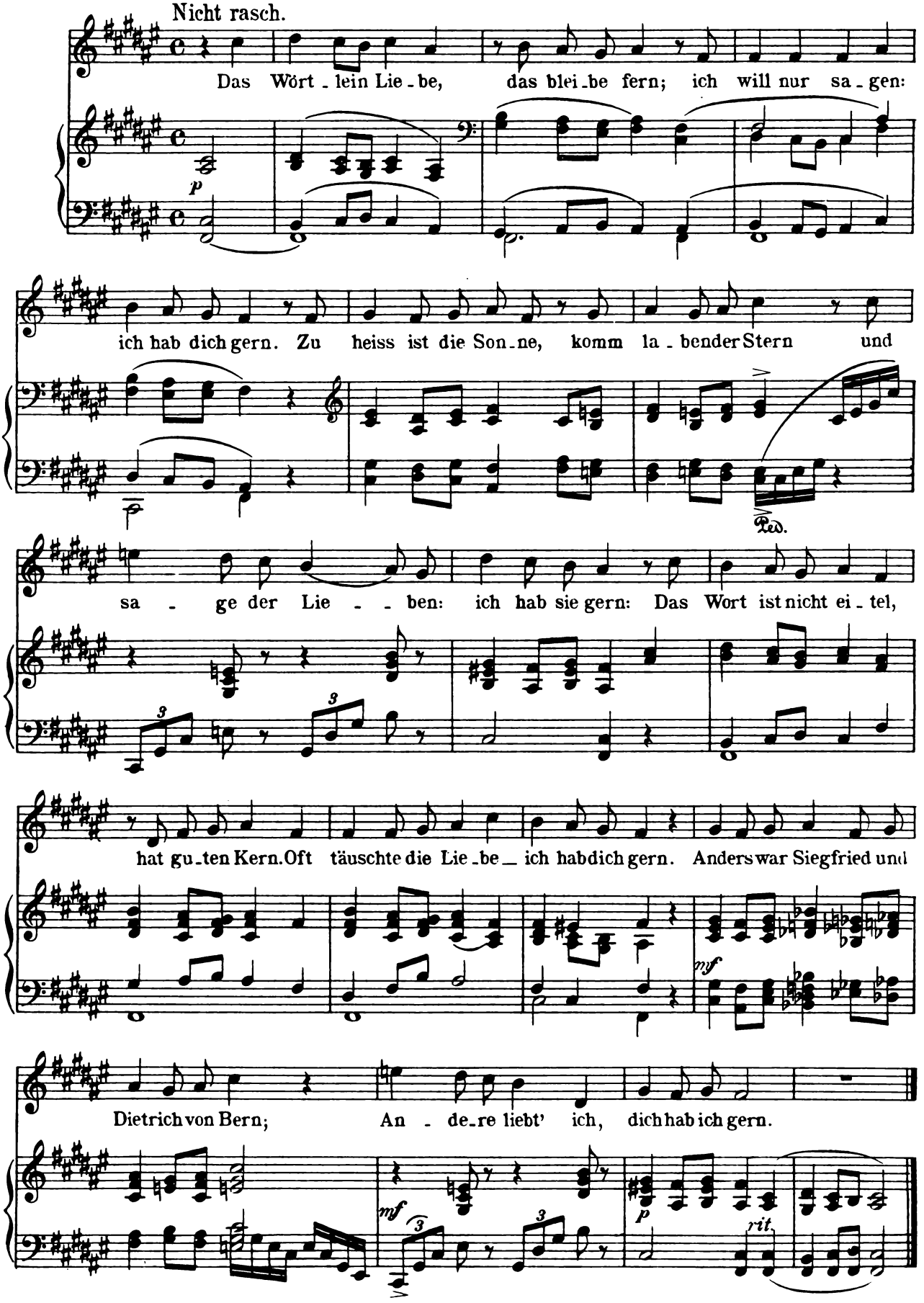



sorg-lich dann da-rü-ber war-ten, dass es nicht wie-der Un-heil
sfz p
trie-be.
sfz
f stürmisch
Denn wenn ich al-ler-we-gen se-he, was
al-les man da-mit mag nen-nen,

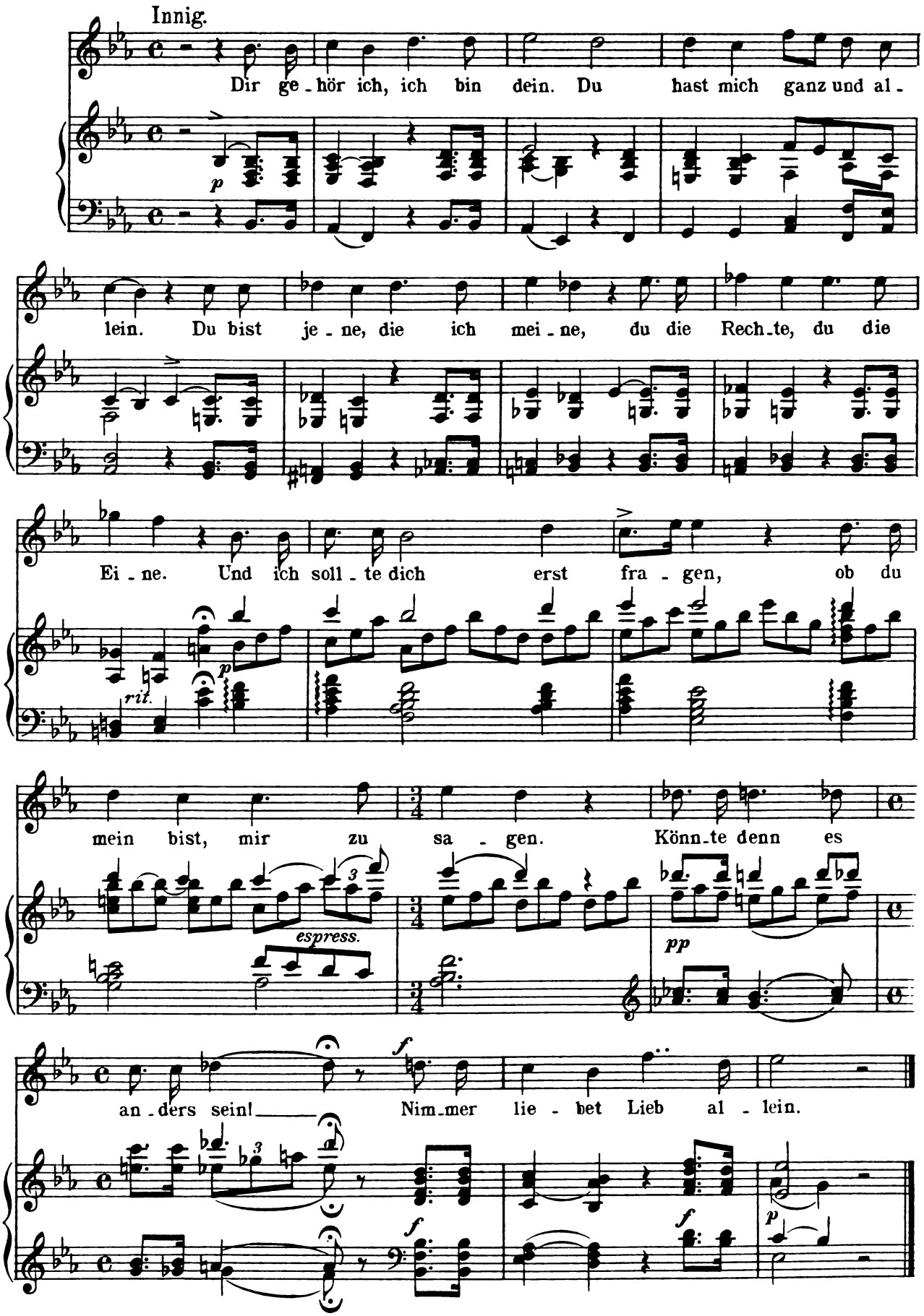

er-greift mein Herz un-wil-lig We-he, es muss mein
Mut in Zorn ent-bren-nen.
cresc.
sfz
ff tremolo
Mit Leidenschaft.
f
Das was ich jetzt im Her-zen
weich


füh - - le, das konnte zwei - - mal nicht er -
wacht sein, und in dem wüs - ten Welt - ge - wüh - le kein
ff sfz
poco rit.
Na - me kann da - rauf er - dacht sein.
p dolce
poco rit.
ruhig
rit. dim.

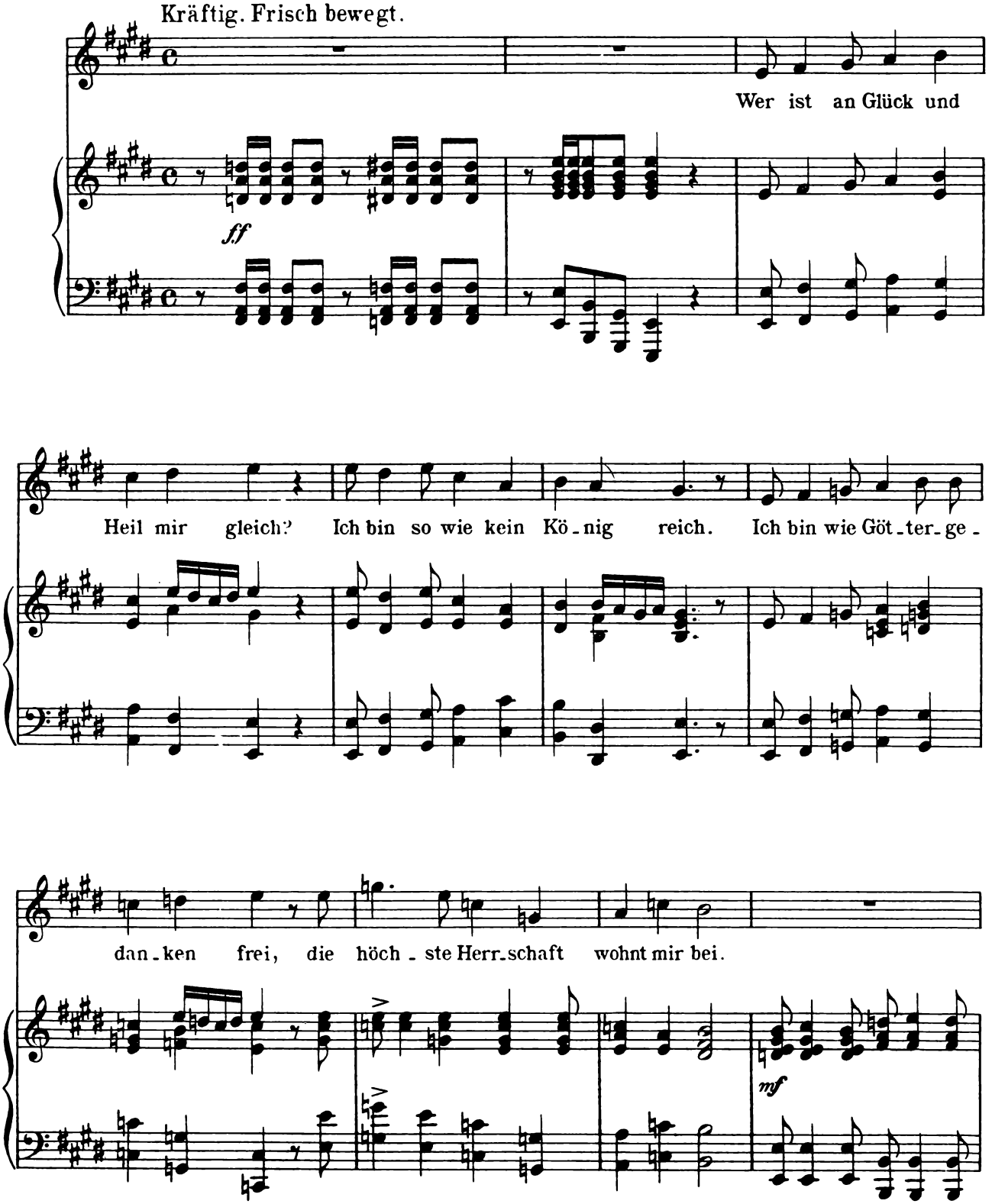
22. Das Wörtlein Liebe.

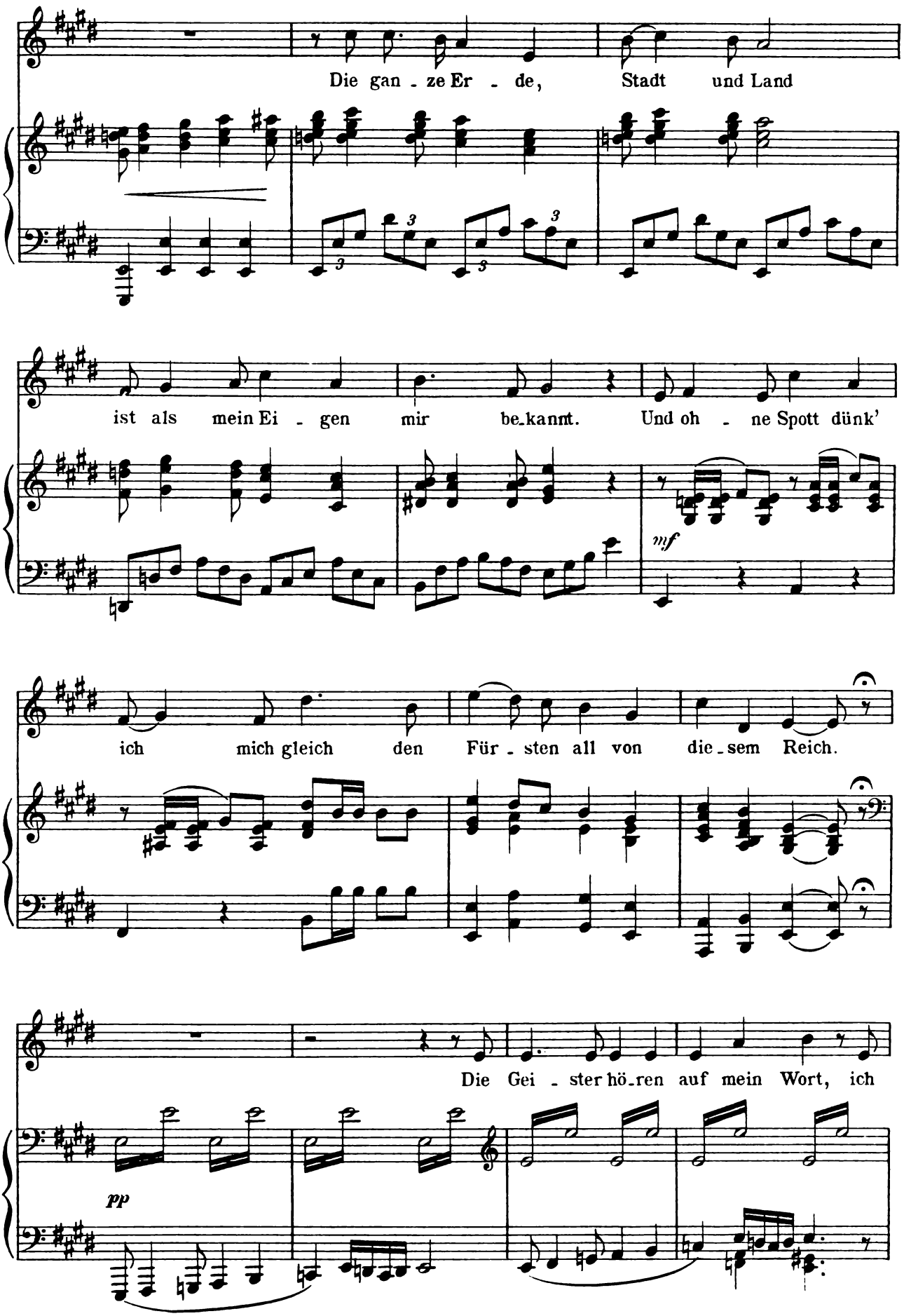


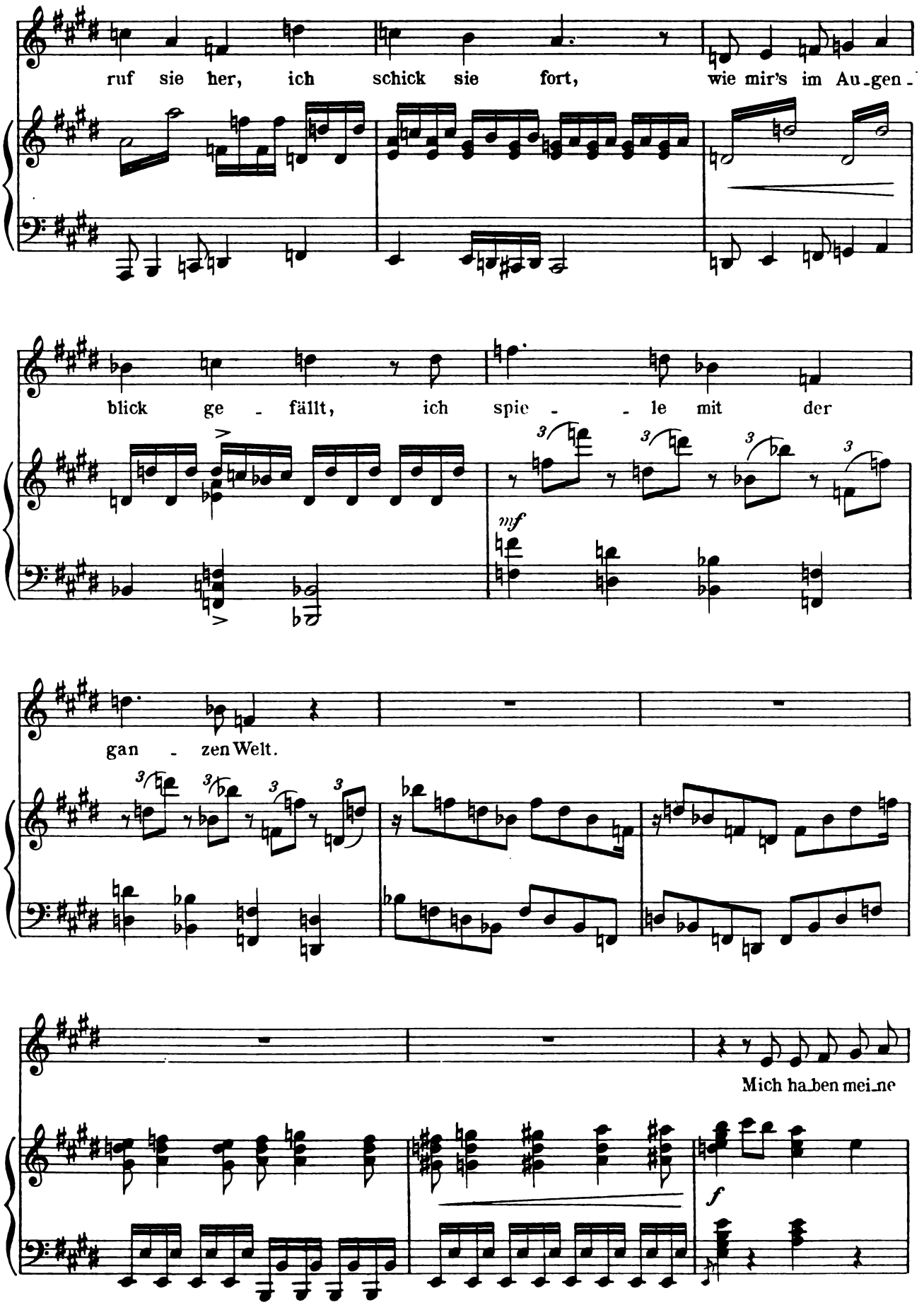
23. Dir gehör' ich.

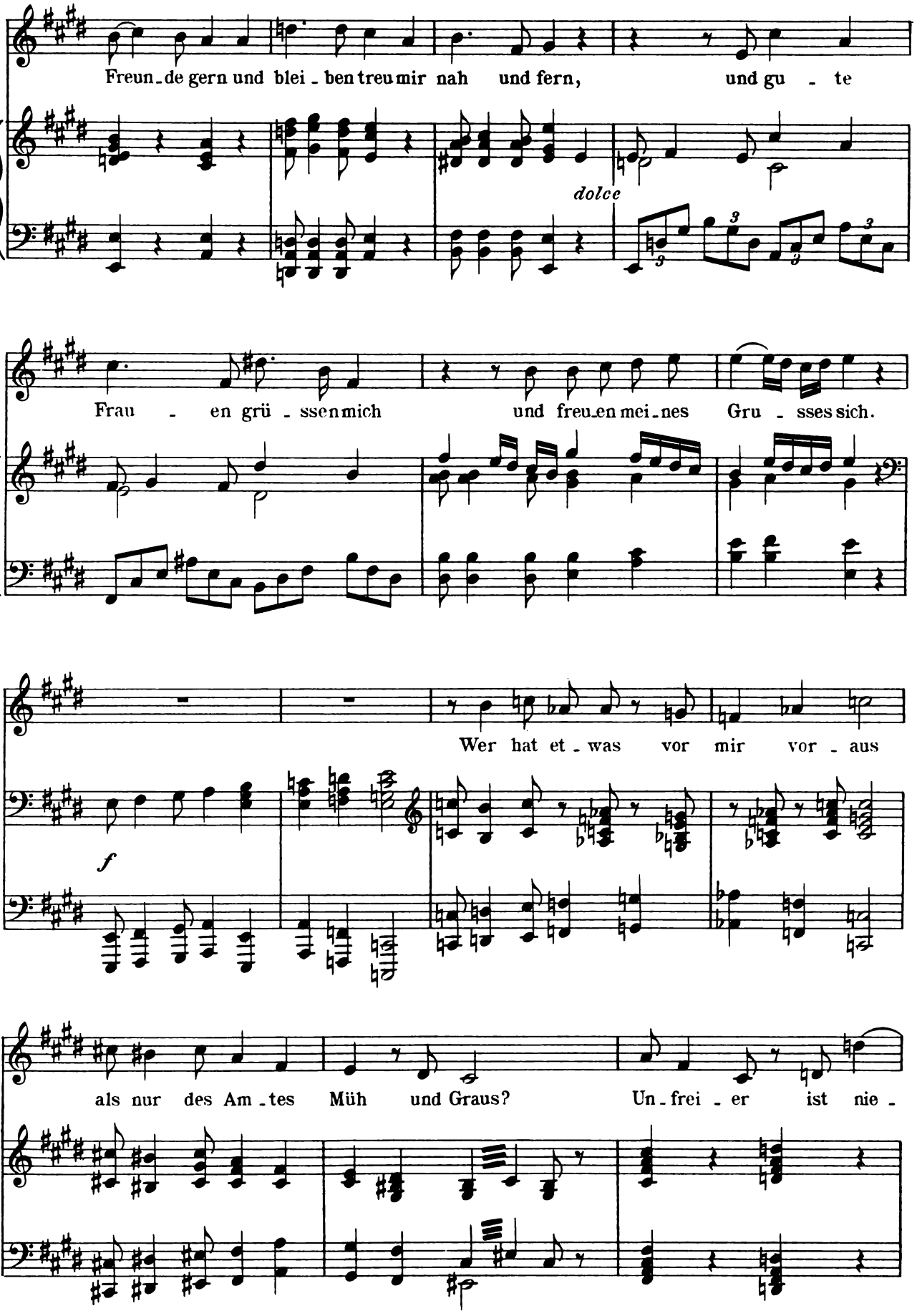


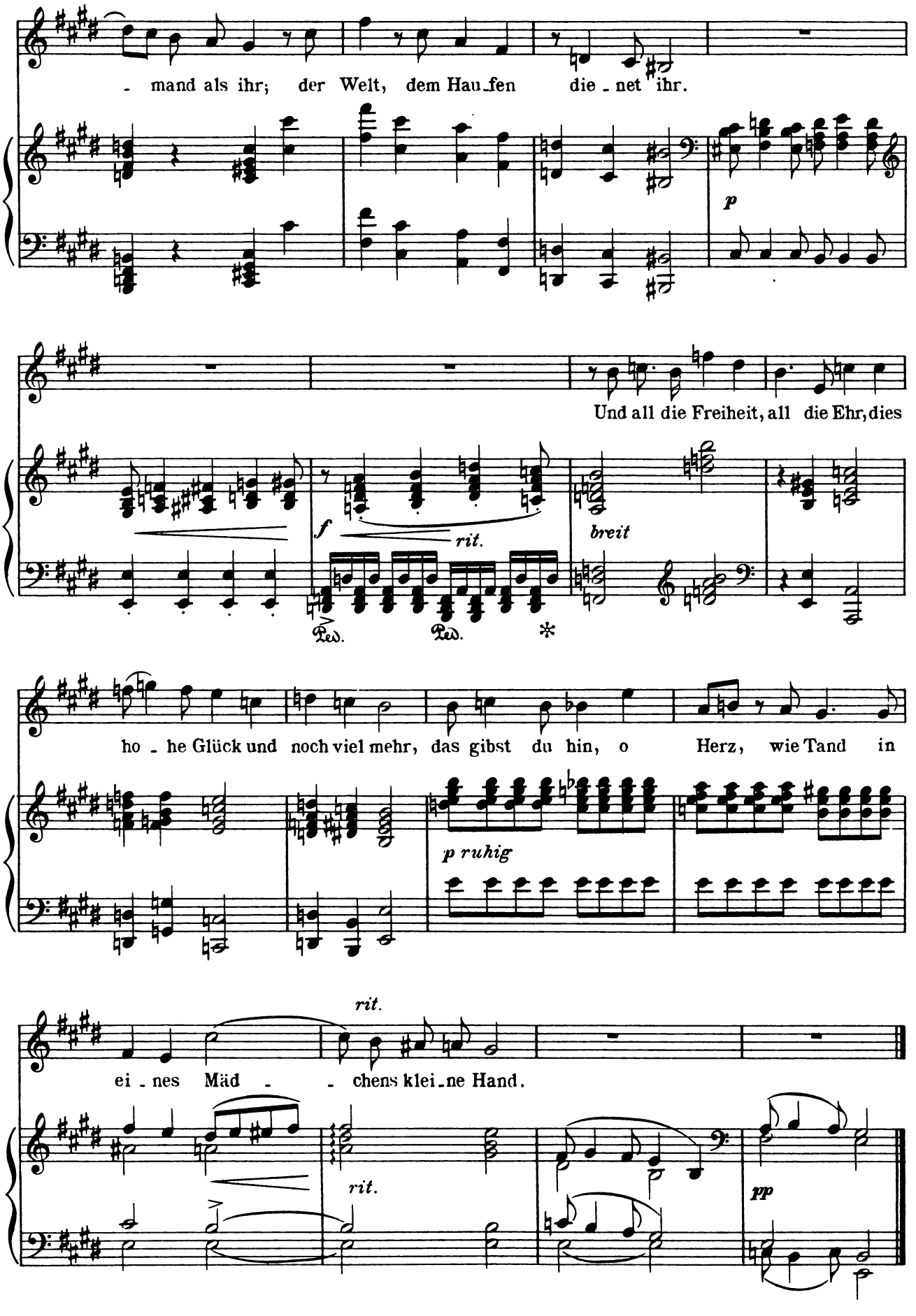
24. Tand.


Kräftig. Frisch bewegt.
Wer ist an Glück und
ff
Heil mir gleich? Ich bin so wie kein Kö-nig reich. Ich bin wie Göt-ter-ge-
dan-ken frei, die höch-ste Herr-schaft wohnt mir bei.
mf

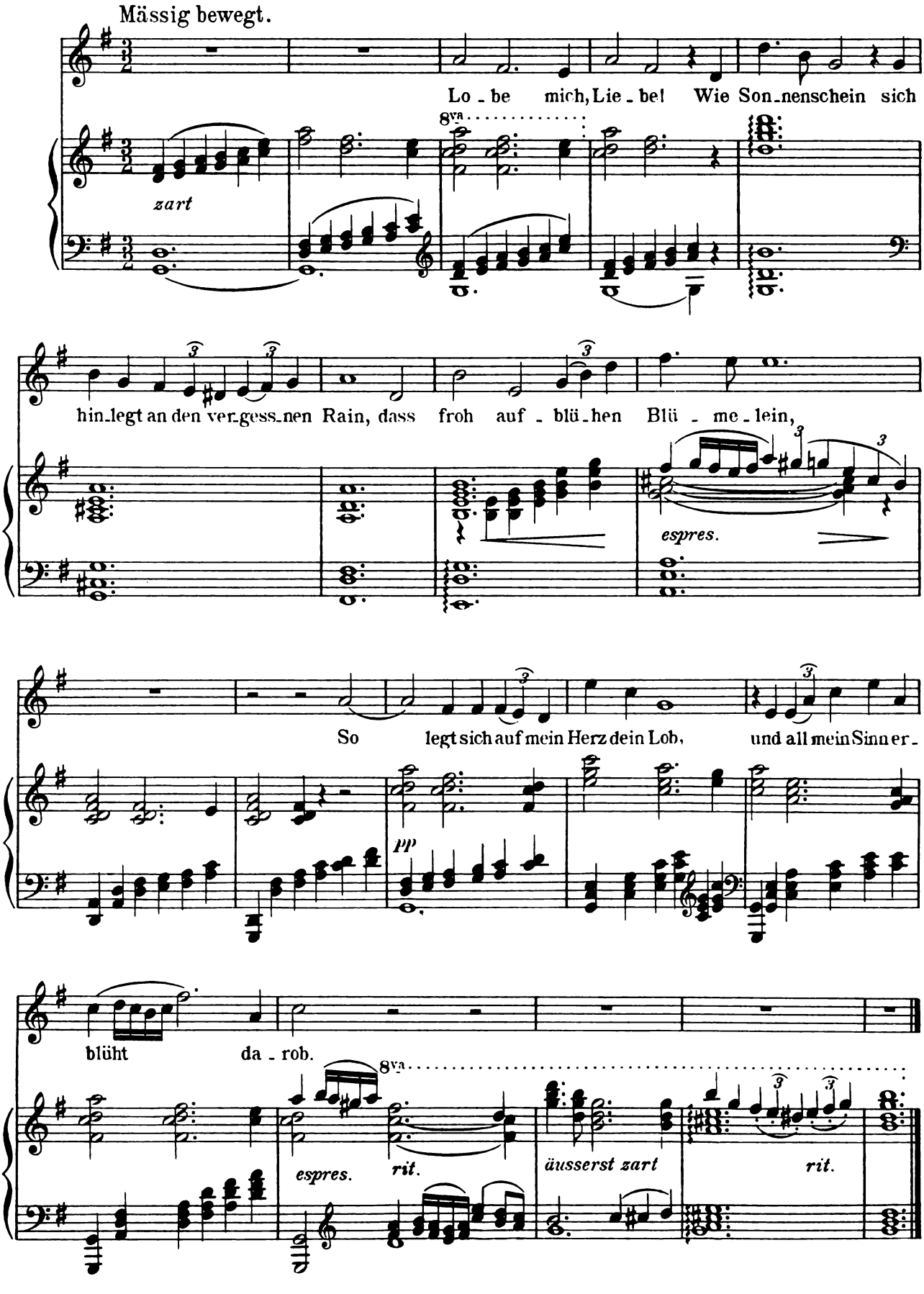

Die gan - ze Er - de, Stadt und Land
ist als mein Ei - gen mir be-kannt. Und oh - ne Spott dünk'
mf
ich mich gleich den Für - sten all von die-sem Reich.
Die Gei - ster hö-ren auf mein Wort, ich
pp


ruf sie her, ich schick sie fort, wie mir's im Au-gen-
blick ge-fällt, ich spie-le mit der
mf
gan-zen Welt.
Mich ha-ben mei-ne
f

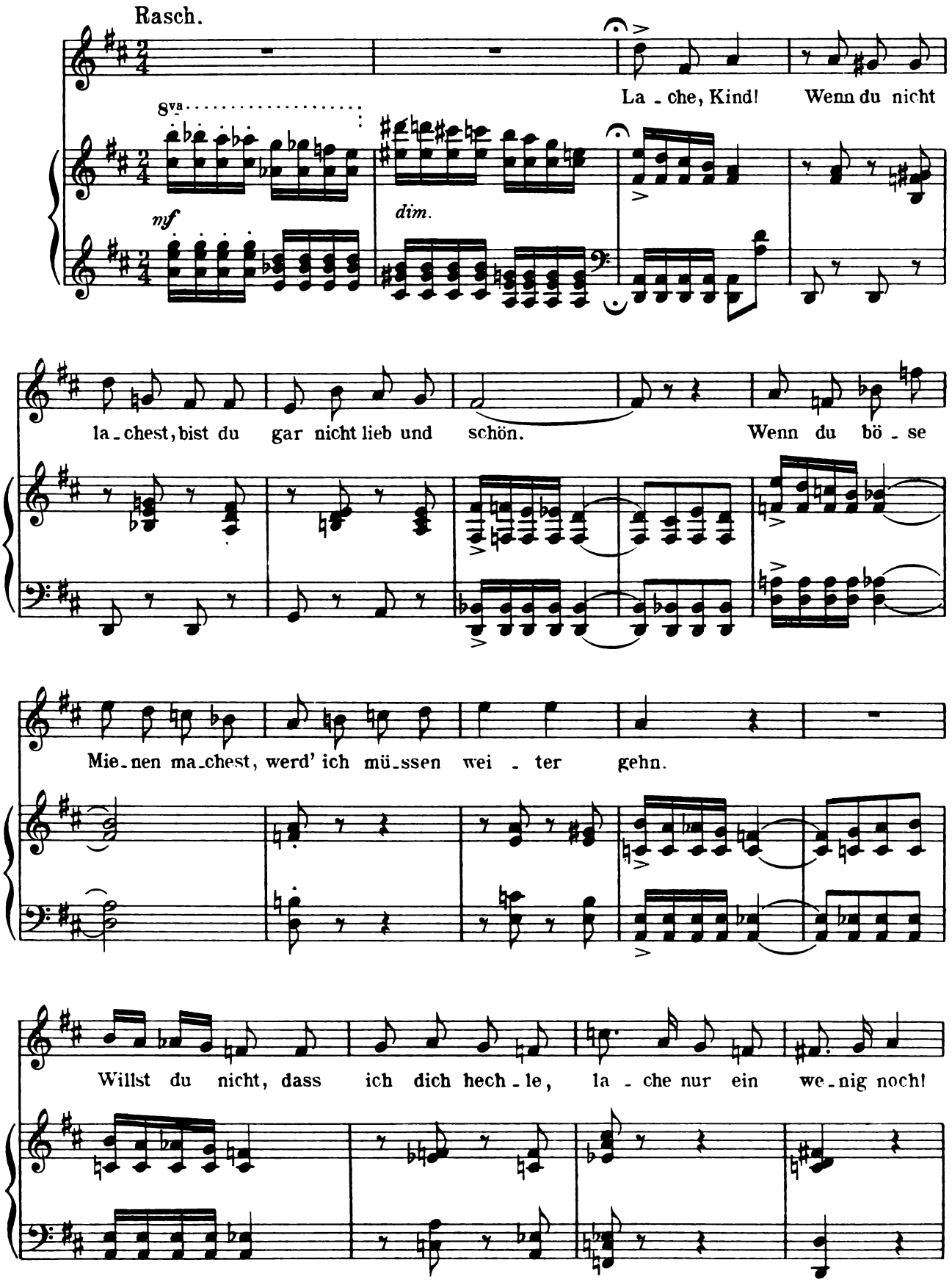

Freun-de gern und blei-ben treu mir nah und fern, und gu-te
dolce
Frau-en grü-ssen mich und freu-en mei-nes Gru-sses sich.
Wer hat et-was vor mir vor-aus
f
als nur des Am-tes Müh und Graus? Un-frei-er ist nie-

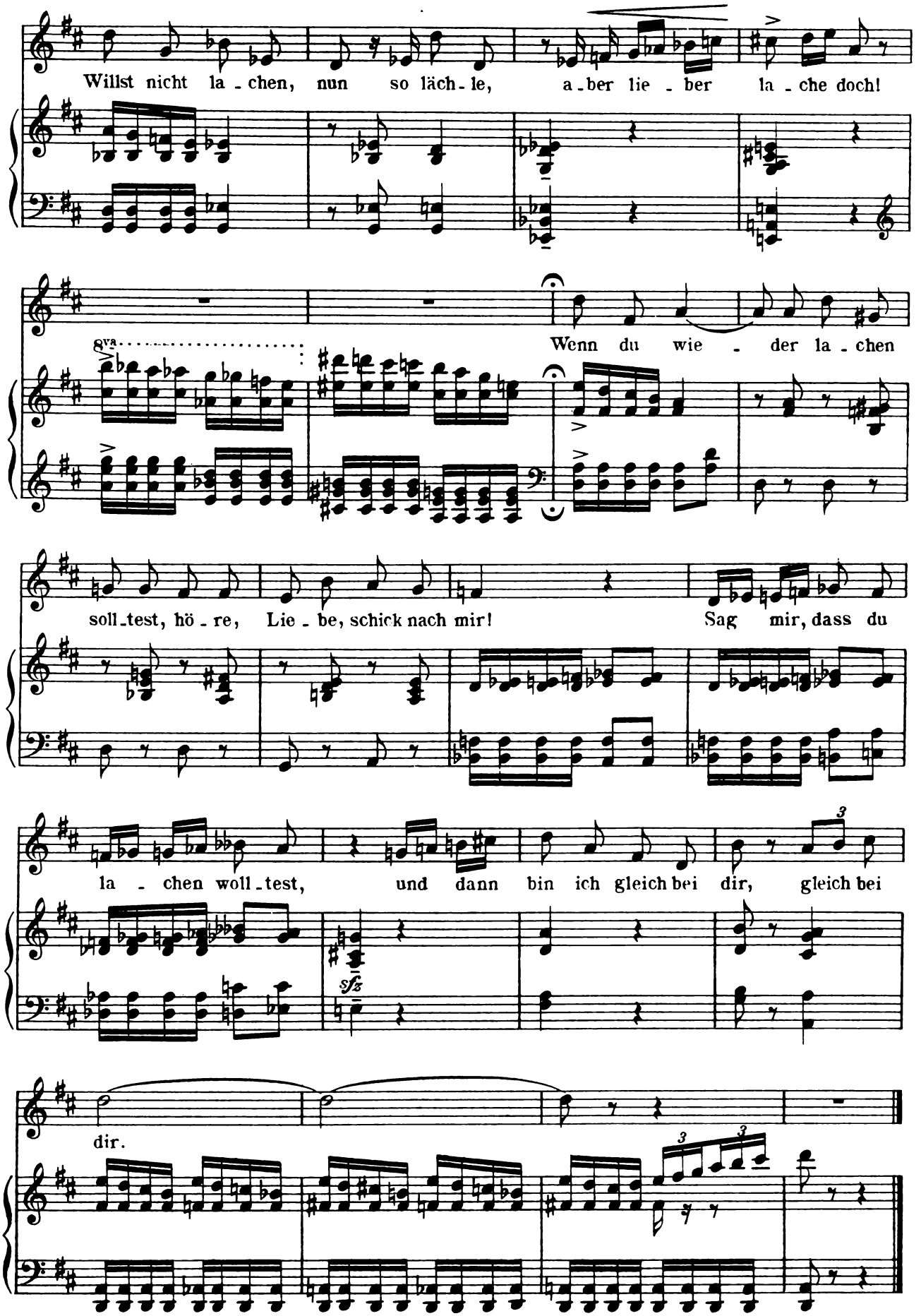

- mand als ihr; der Welt, dem Hau-fen die-net ihr.
p
Und all die Freiheit, all die Ehr, dies
f
rit.
breit
Ped.
Ped.
*
ho - he Glück und noch viel mehr, das gibst du hin, o Herz, wie Tand in
p ruhig
rit.
ei - nes Mäd - - chens klei-ne Hand.
rit.
pp

25. Lobe mich, Liebe!

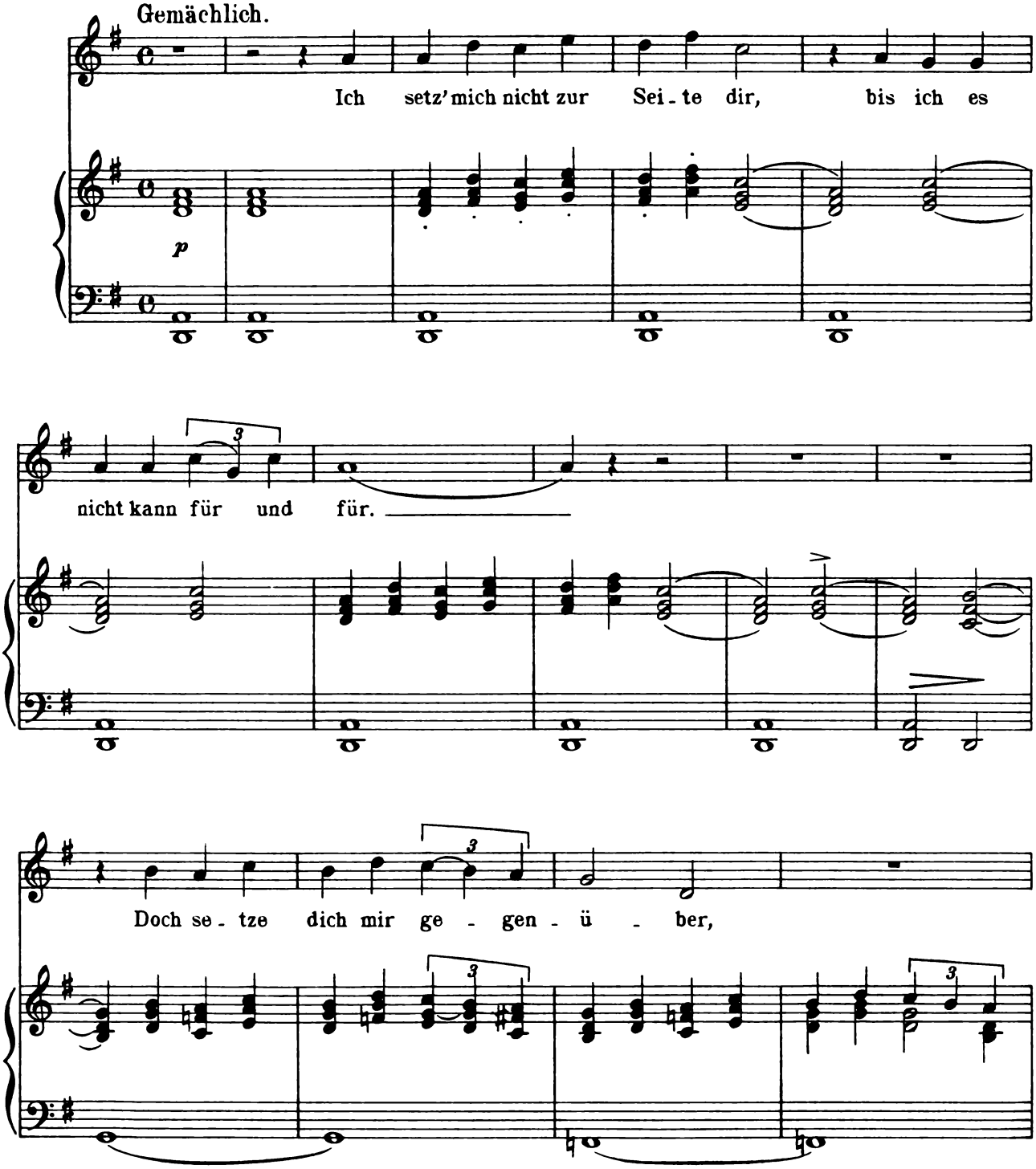


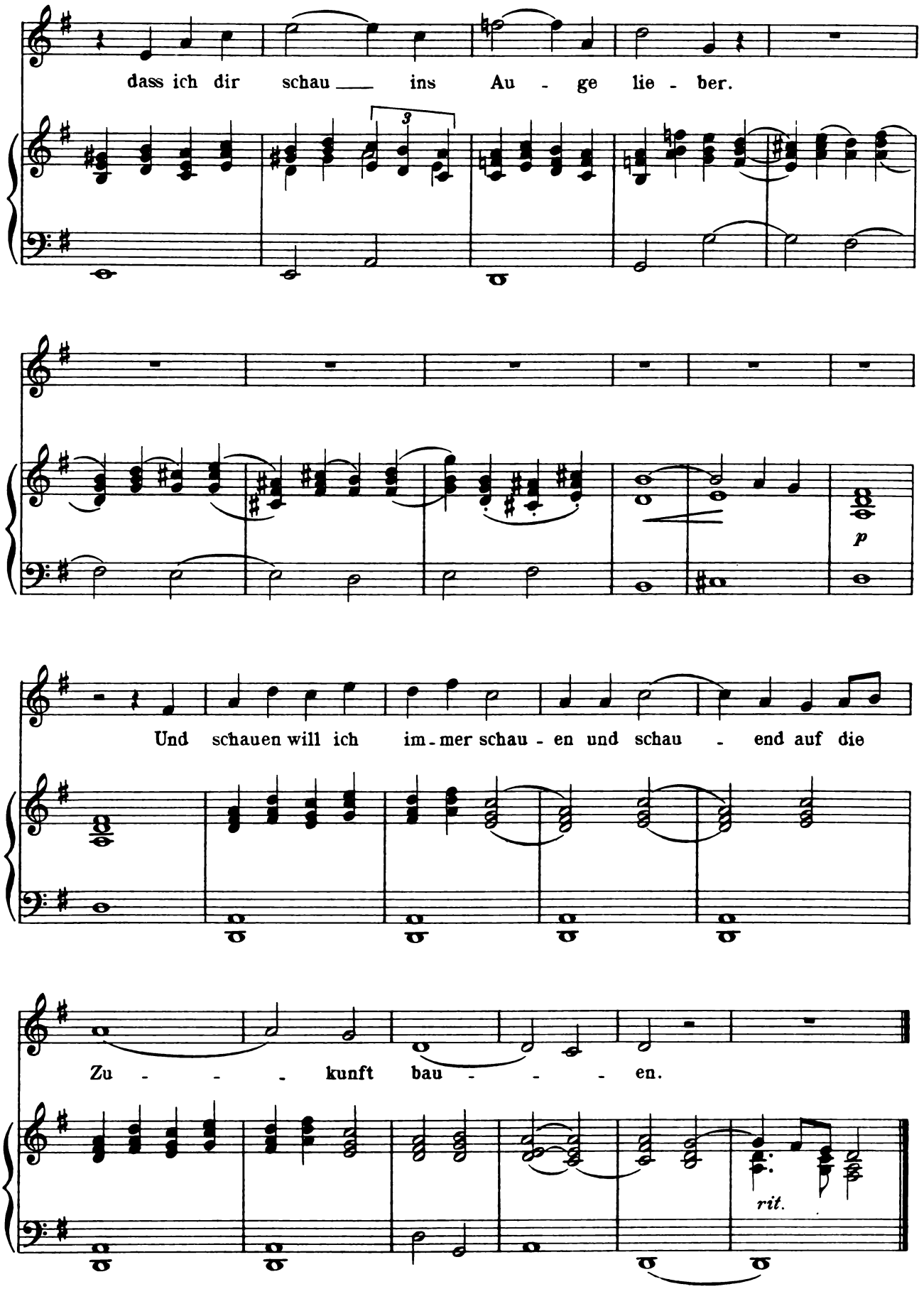
26. Lache, Kind!



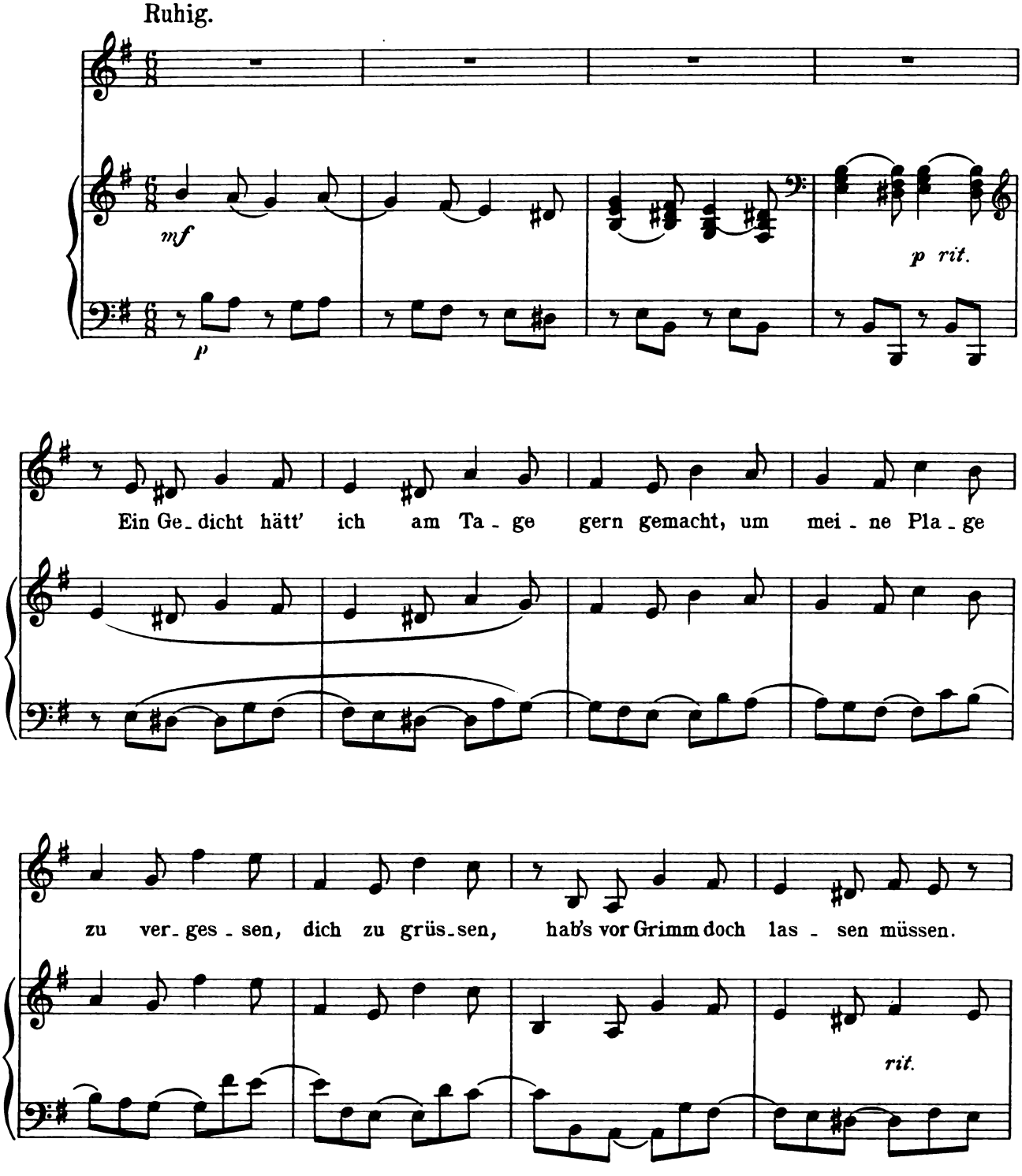

Willst nicht la - chen, nun so läch - le, a - ber lie - ber la - che doch!
8va
Wenn du wie - der la - chen
soll - test, hö - re, Lie - be, schick nach mir! Sag mir, dass du
la - chen woll - test, und dann bin ich gleich bei dir, gleich bei
sfz
dir.

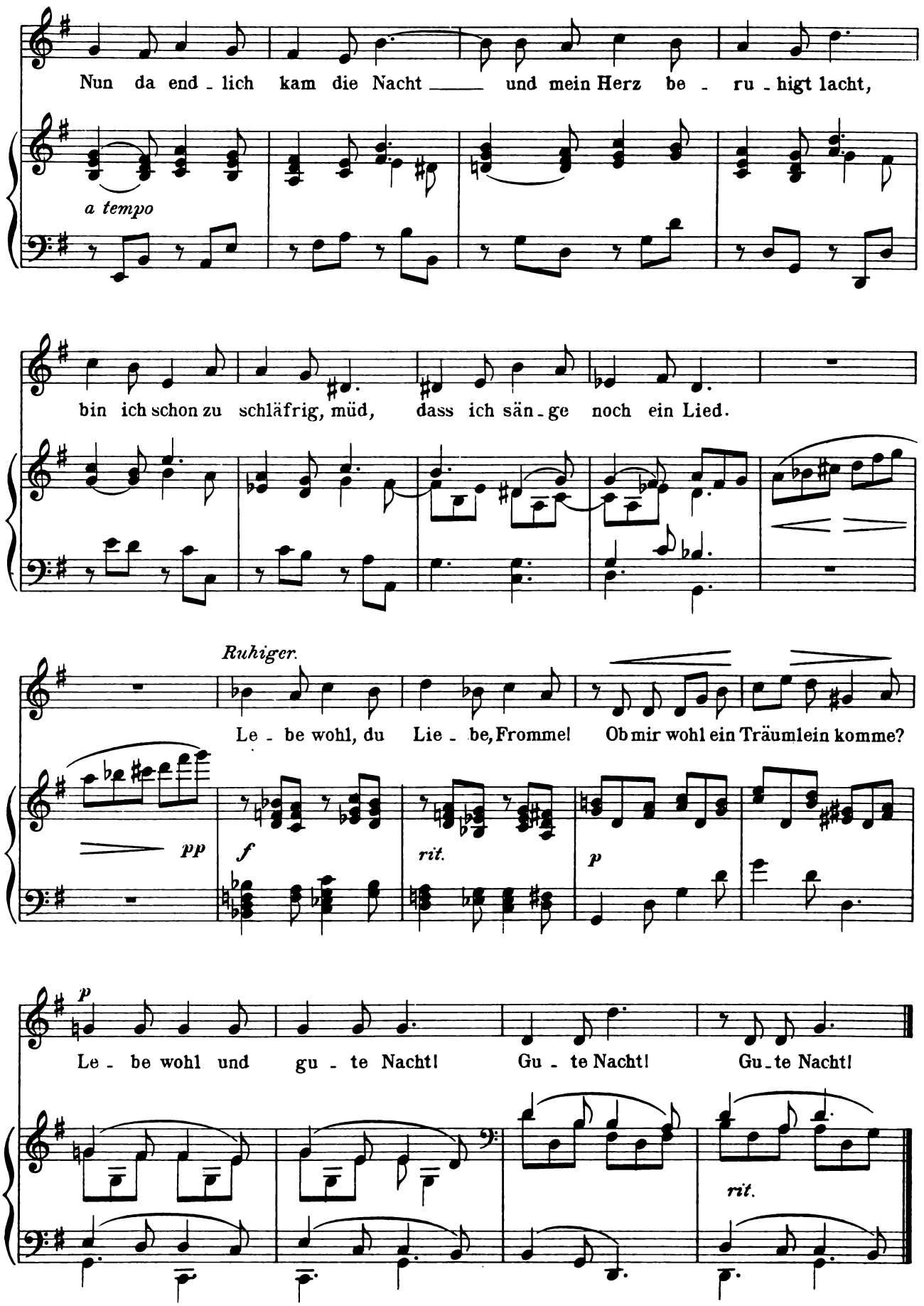
27. Immer schauen.



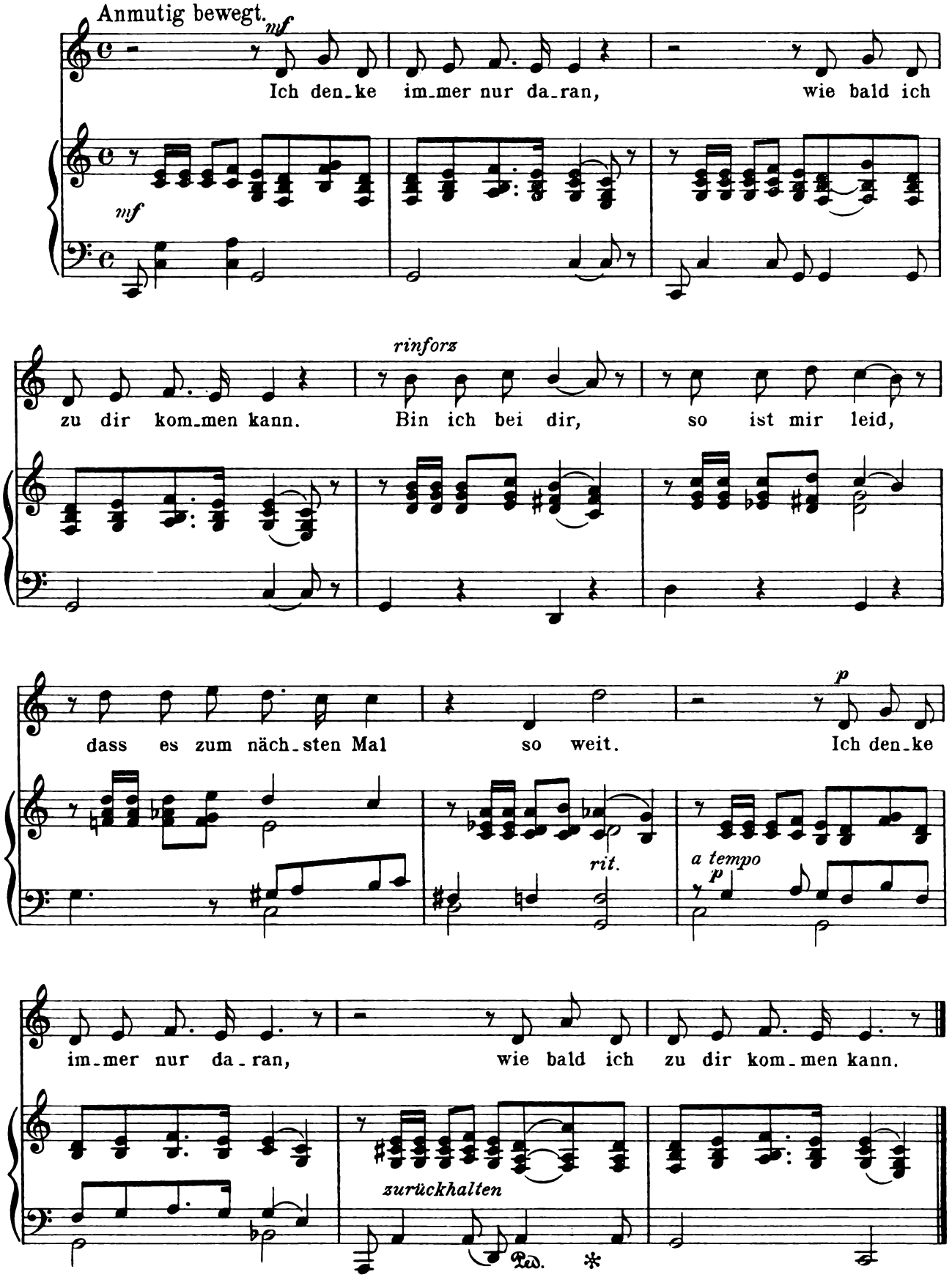

dass ich dir schau ___ ins Au - ge lie - ber.
3
p
Und schauen will ich im-mer schau - en und schau - end auf die
Zu - - - kunft bau - - - en.
rit.

28. Gute Nacht!

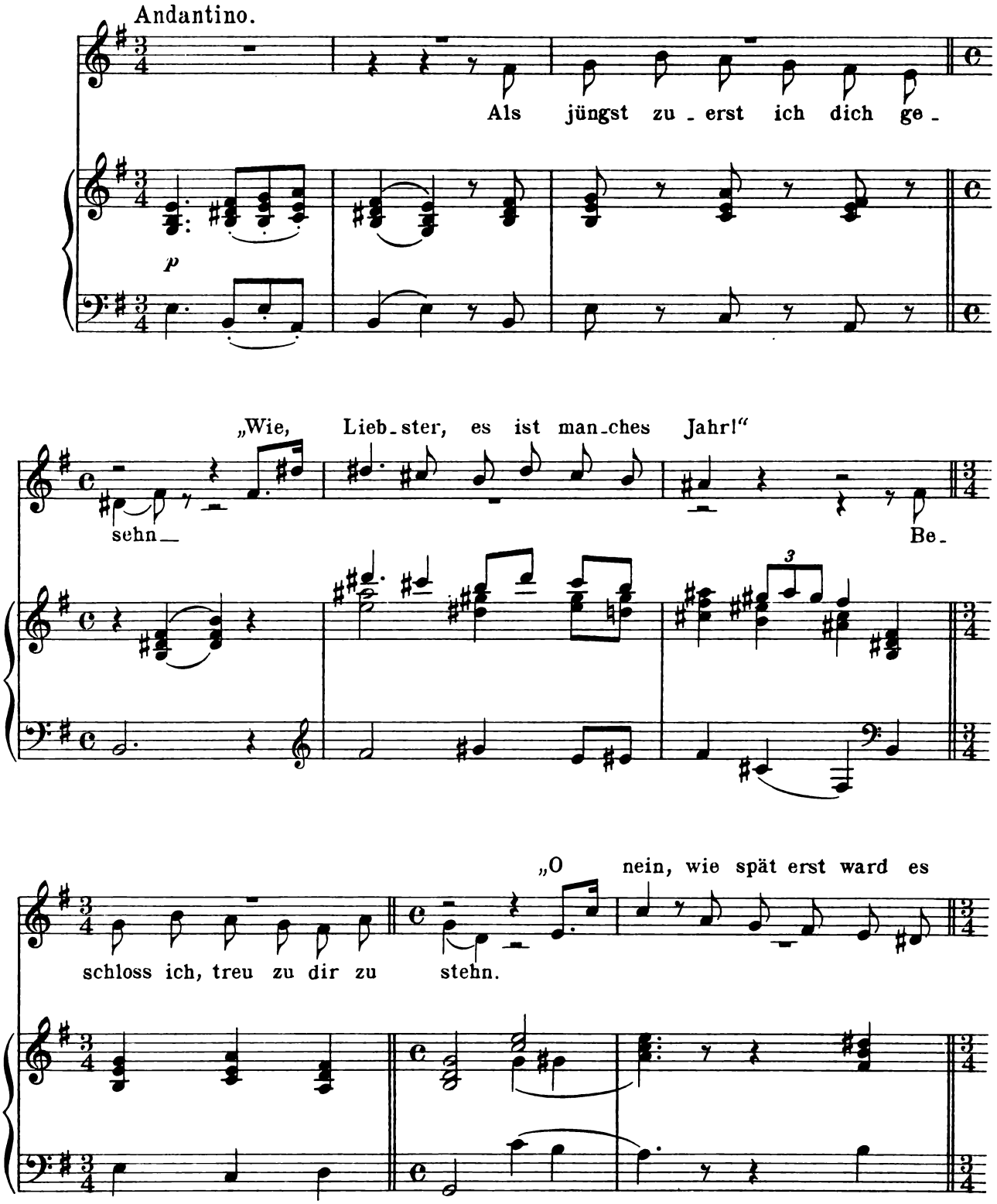


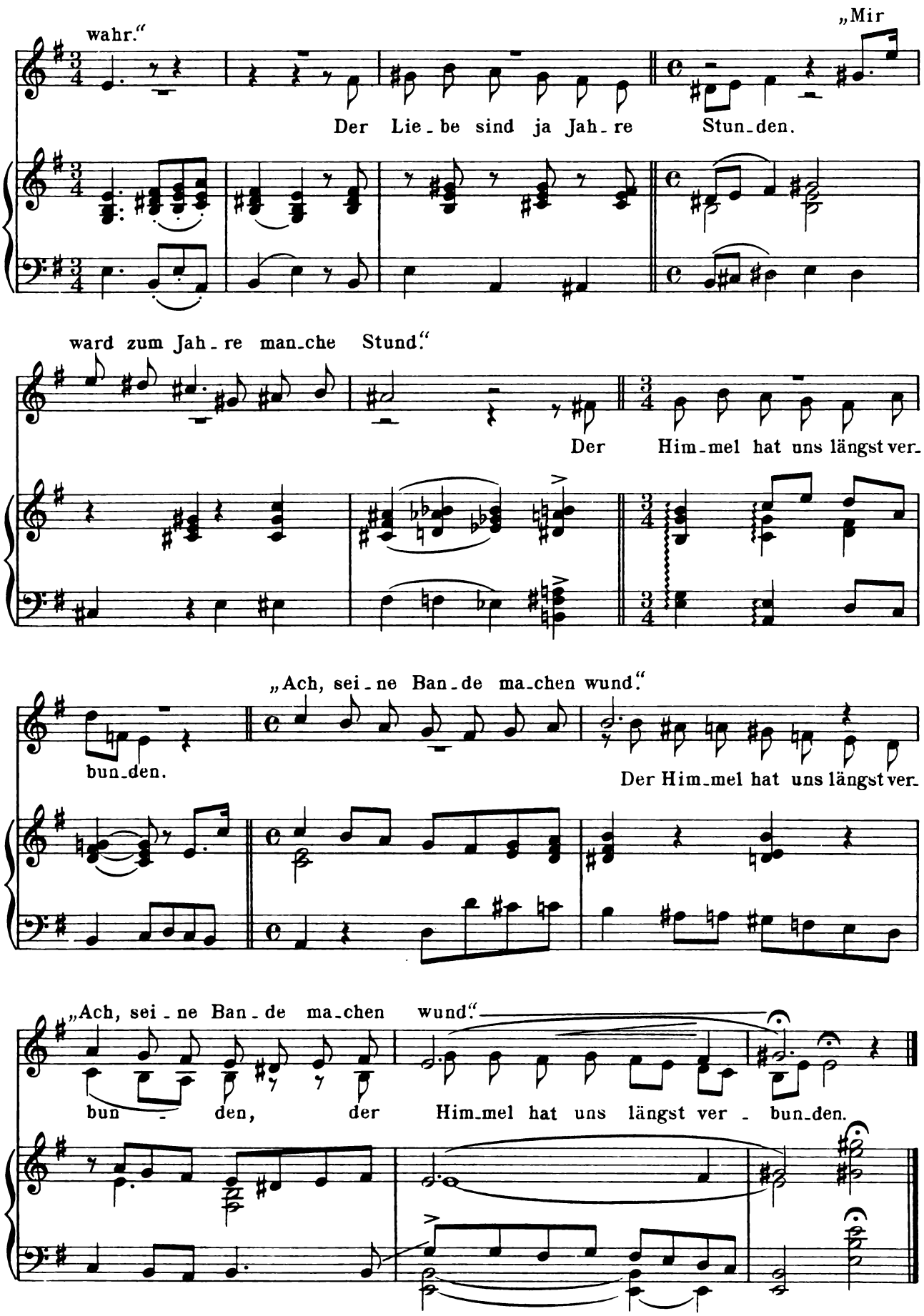

Nun da end - lich kam die Nacht ___ und mein Herz be - ru - higt lacht,
a tempo
bin ich schon zu schläfrig, müd, dass ich sän - ge noch ein Lied.
Ruhiger.
Le - be wohl, du Lie - be, Fromme! Ob mir wohl ein Träumlein komme?
pp
f
rit.
p
p
Le - be wohl und gu - te Nacht! Gu - te Nacht! Gu - te Nacht!
rit.

29. Gedanke.

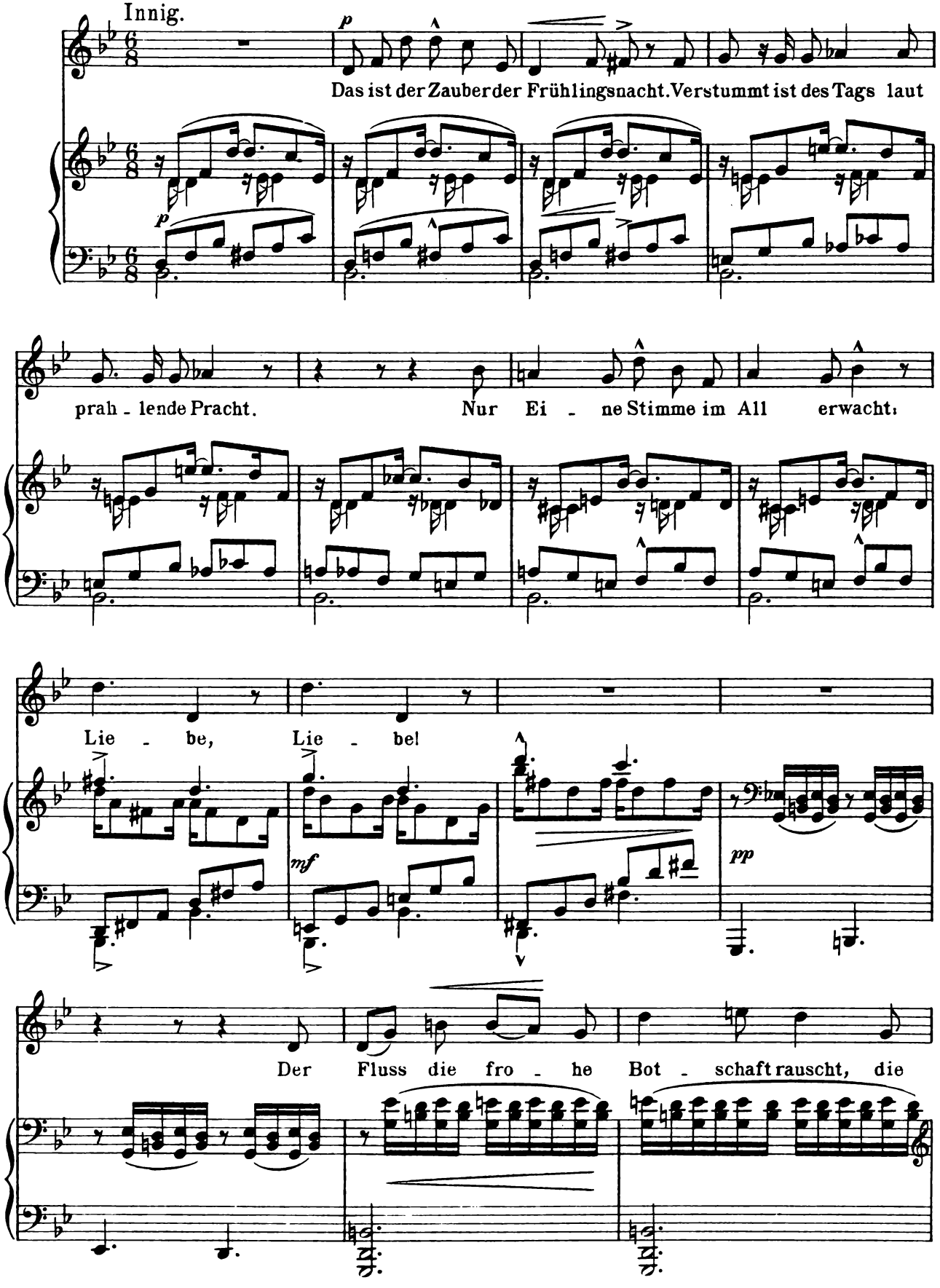

Anmutig bewegt.
mf
Ich den_ke im_mer nur da_ran, wie bald ich
mf
rinforz
zu dir kom_men kann. Bin ich bei dir, so ist mir leid,
dass es zum näch_sten Mal so weit.
p
Ich den_ke
rit.
a tempo
p
im_mer nur da_ran, wie bald ich zu dir kom_men kann.
zurückhalten
Ped. *

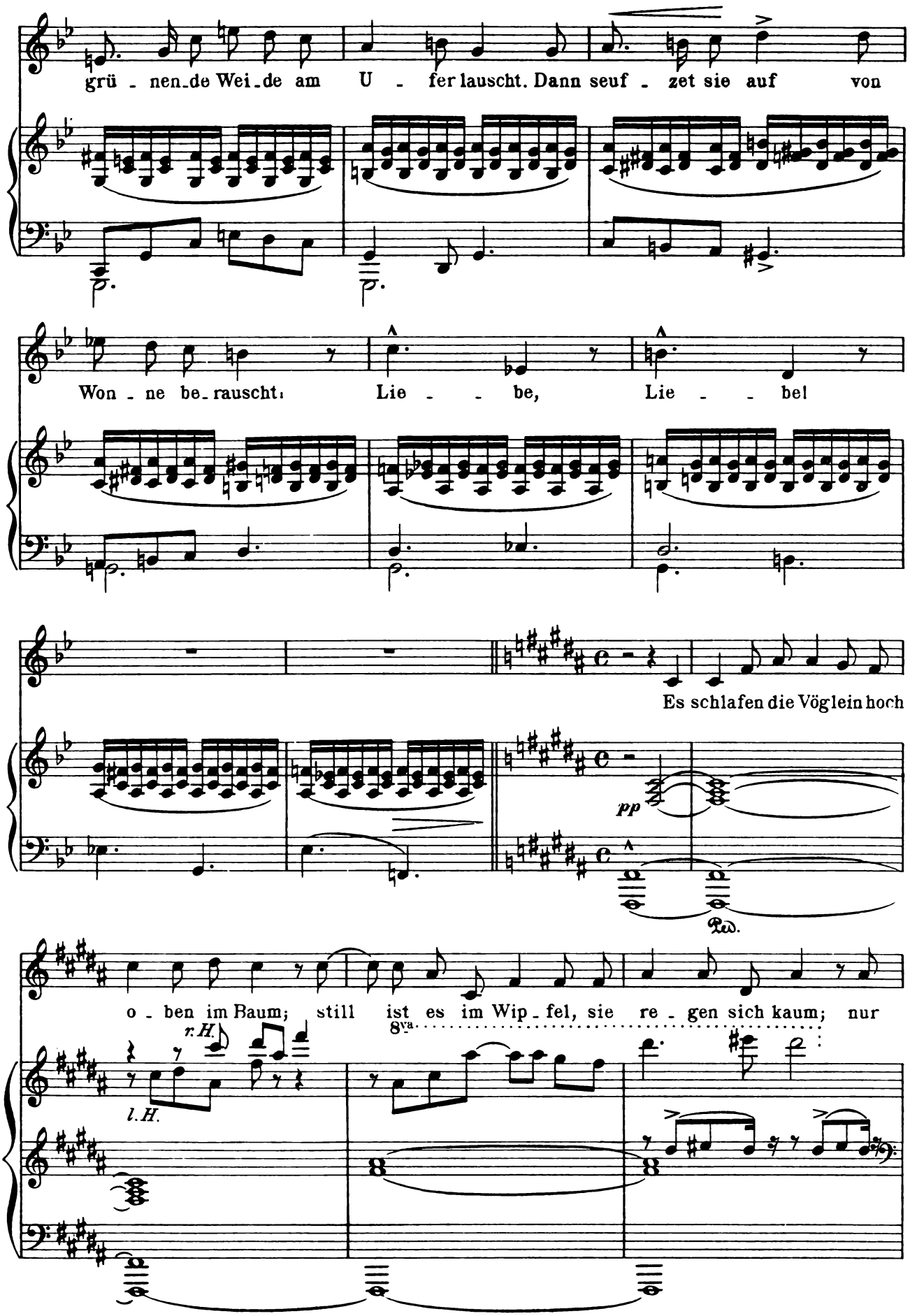
30. Jahre und Stunden.

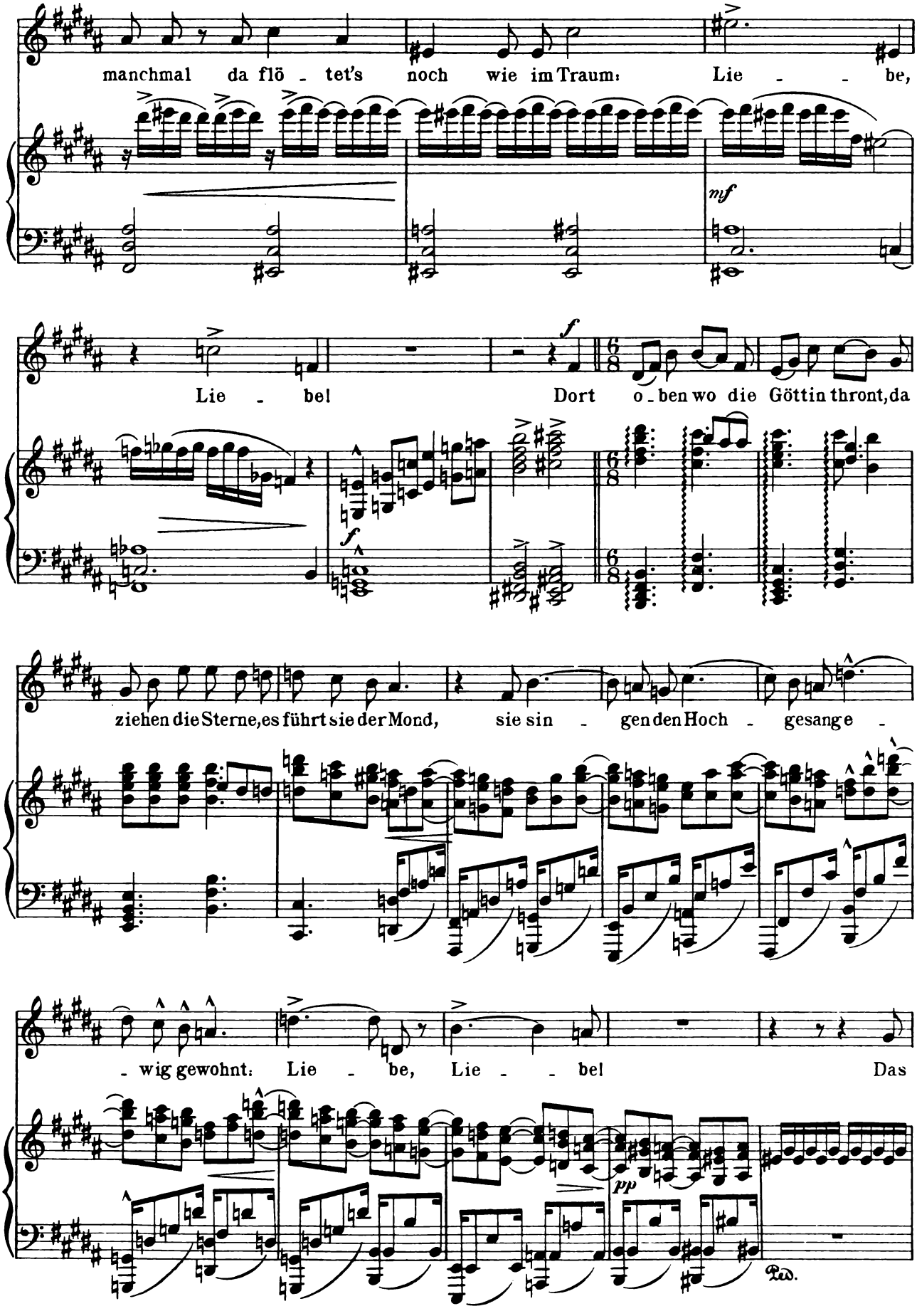


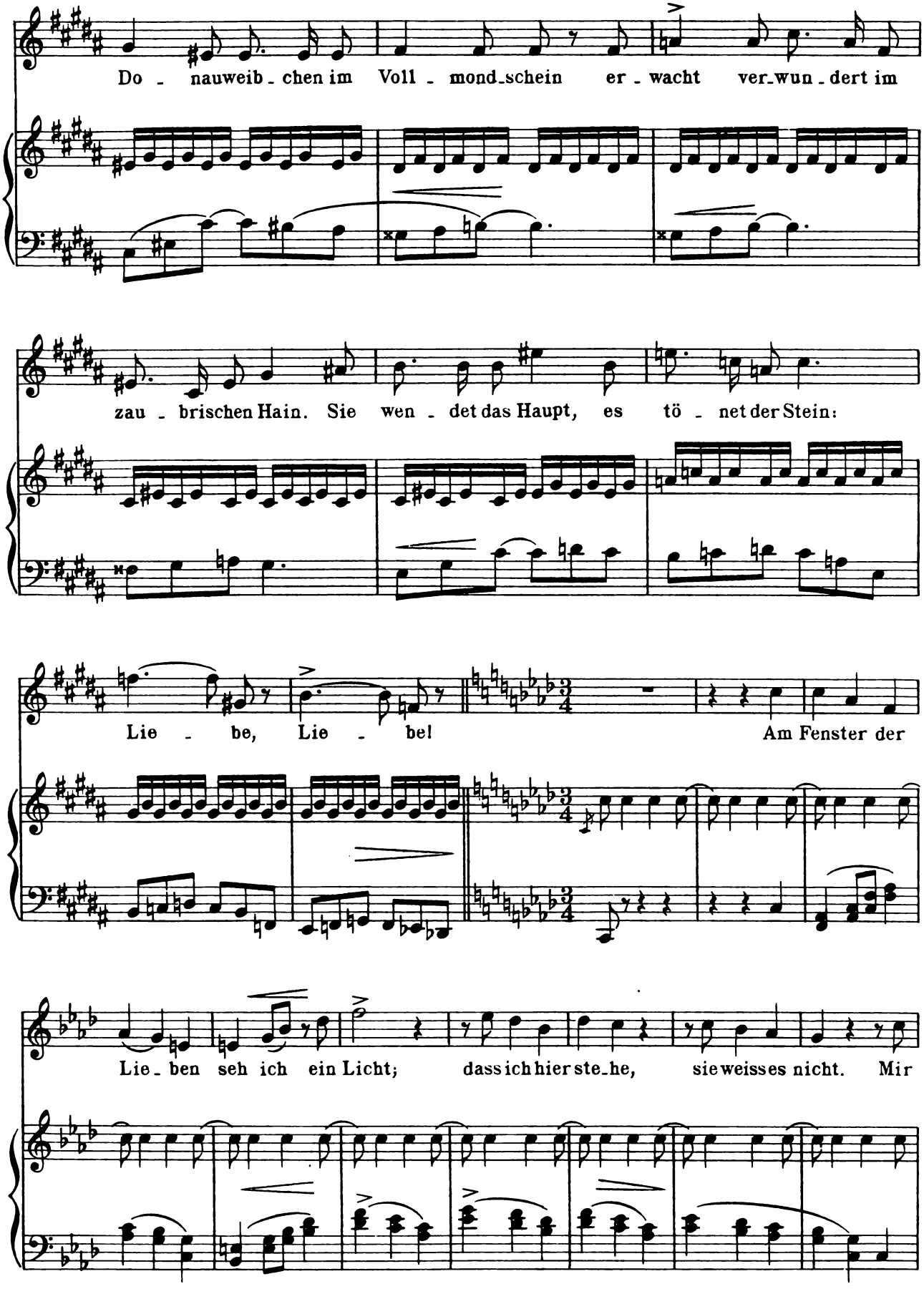

wahr.“
„Mir
Der Lie_be sind ja Jah_re Stun_den.
ward zum Jah_re man_che Stund.“
Der Him_mel hat uns längst ver_
„Ach, sei_ne Ban_de ma_chen wund.“
bun_den.
Der Him_mel hat uns längst ver_
„Ach, sei_ne Ban_de ma_chen wund.“
bun_den, der Him_mel hat uns längst ver_bun_den.

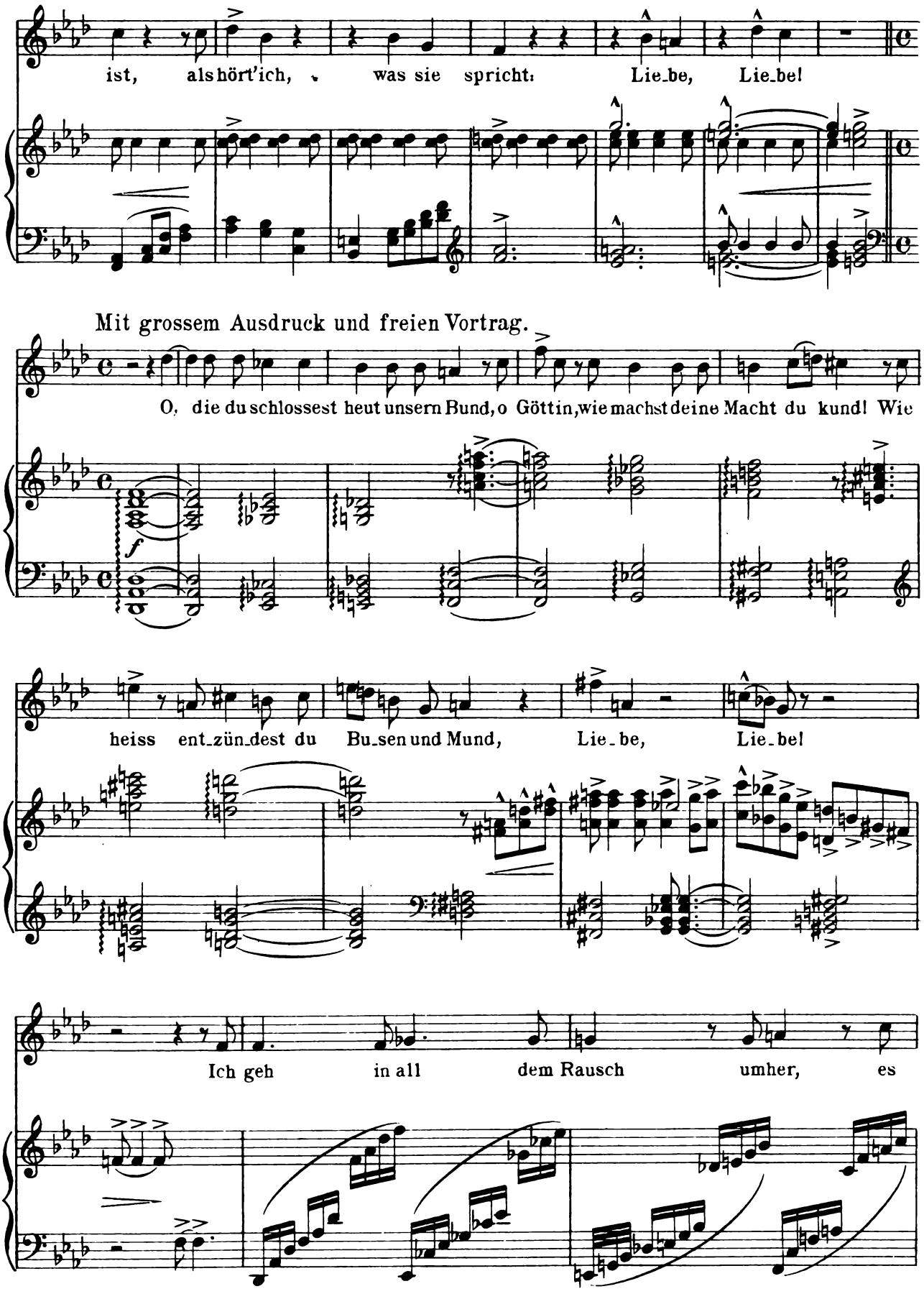
31. Das ist der Zauber der Frühlingsnacht.

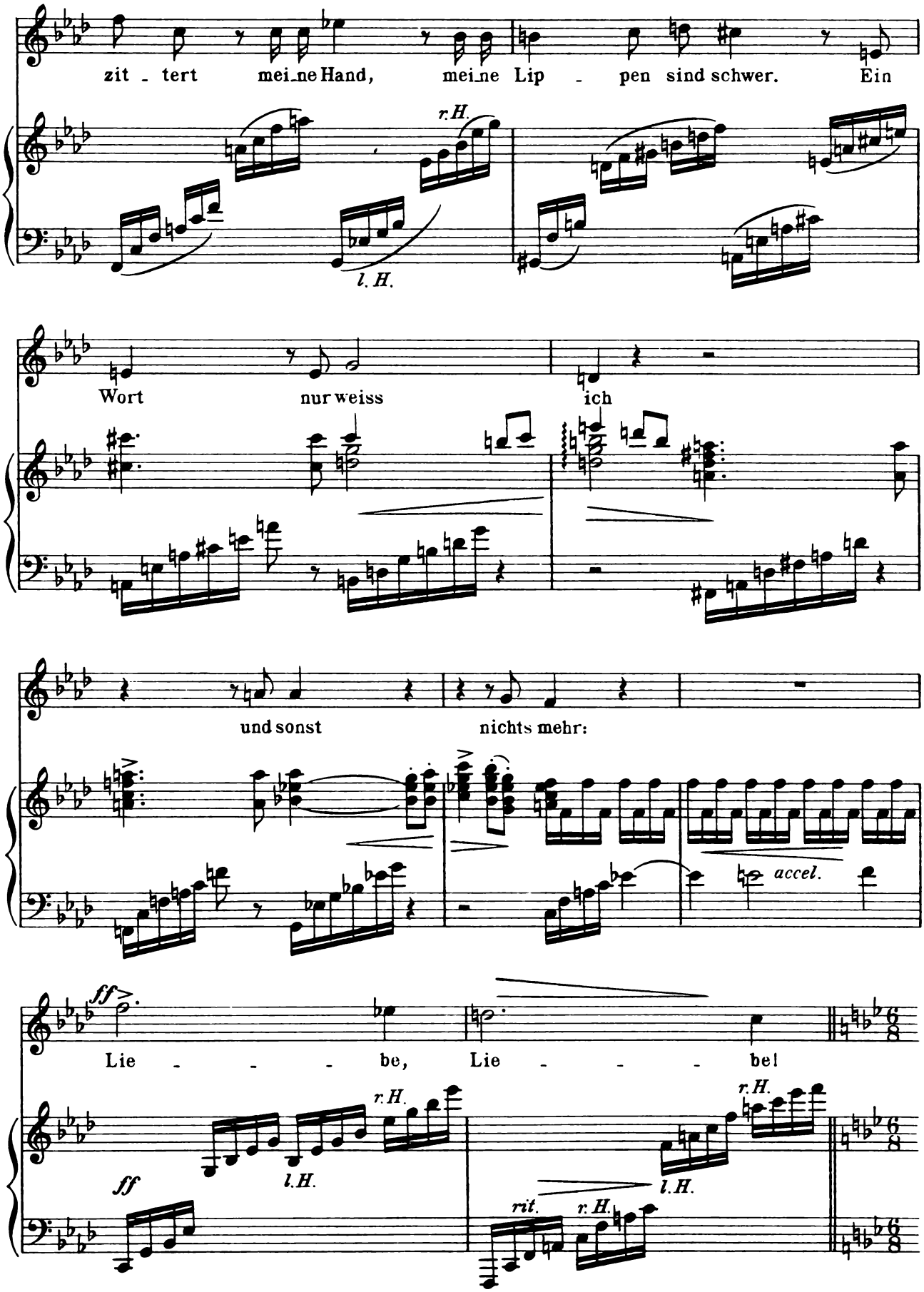


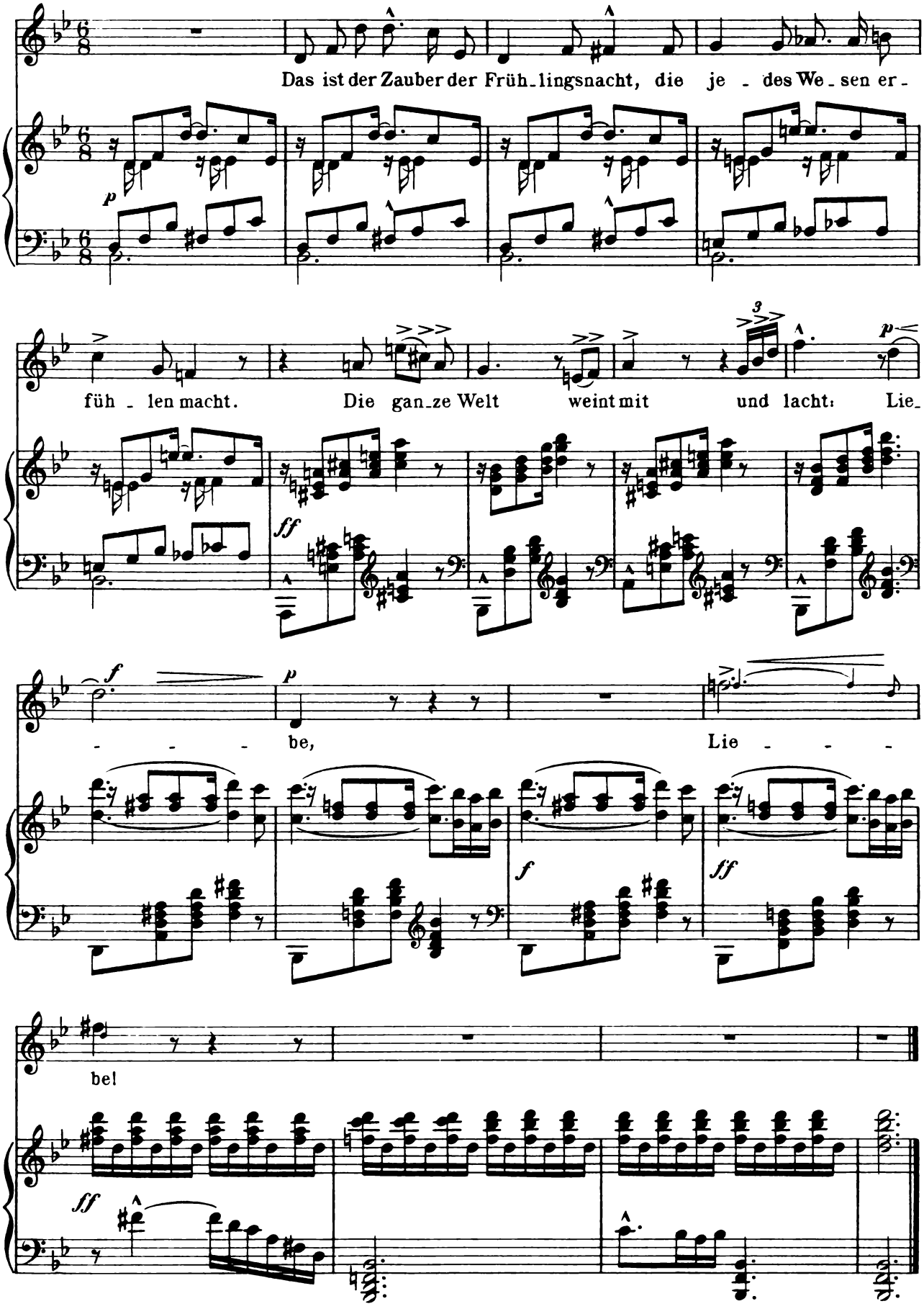

grü - nen-de Wei-de am U - fer lauscht. Dann seuf - zet sie auf von
Won - ne be-rauscht: Lie - - be, Lie - - be!
Es schlafen die Vöglein hoch
pp
Ped.
o - ben im Baum; still ist es im Wip - fel, sie re - gen sich kaum; nur
r.H.
l.H.
8va


manchmal da flö - tet's noch wie im Traum: Lie - - be,
mf
Lie - be! Dort o - ben wo die Göttin thront, da
f
ziehen die Sterne, es führt sie der Mond, sie sin - gen den Hoch - gesange -
- wig gewohnt: Lie - be, Lie - - be! Das
pp
Ped.

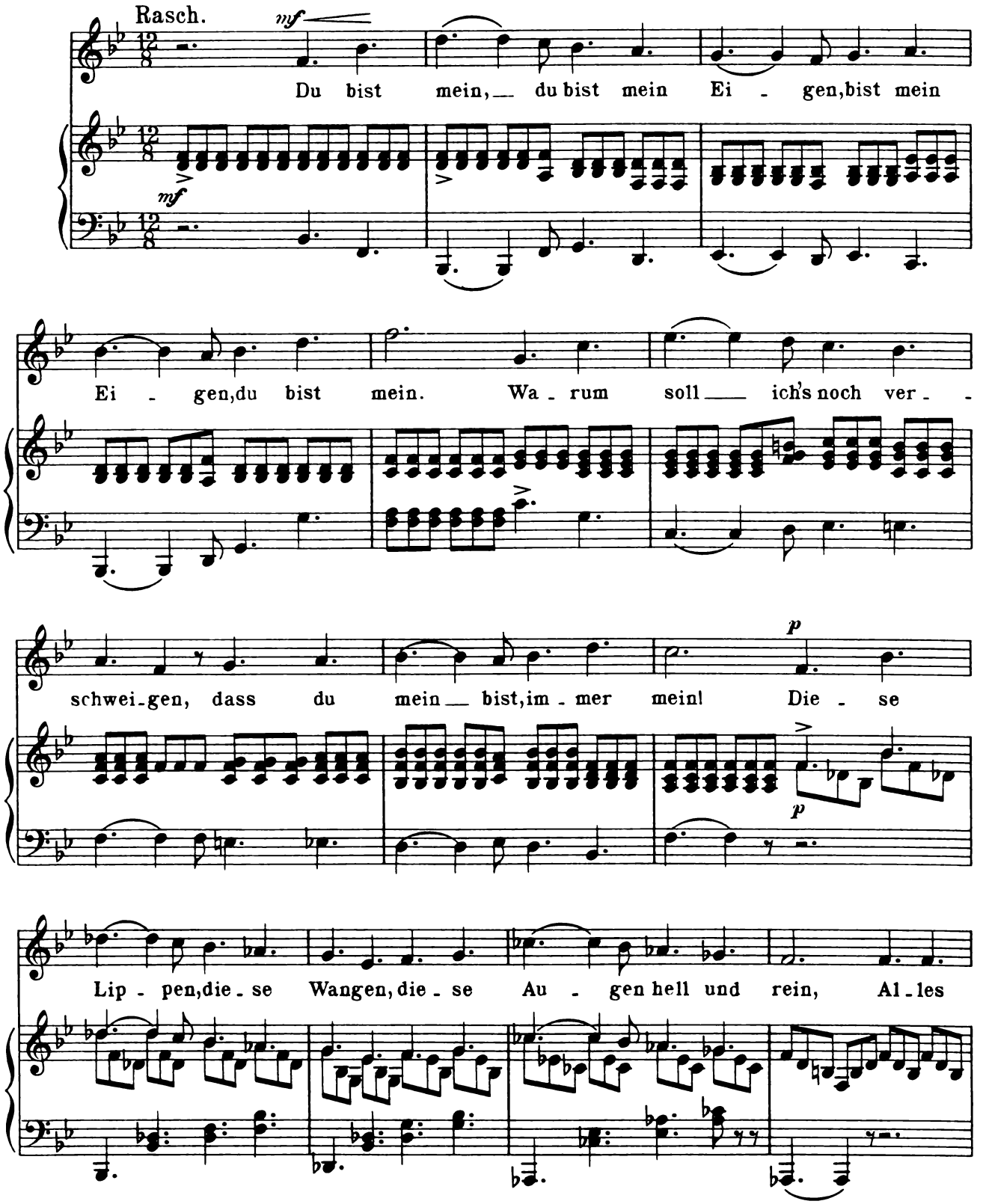

Do - nauweib - chen im Voll - mond-schein er - wacht ver-wun - dert im
zau - brischen Hain. Sie wen - det das Haupt, es tö - net der Stein:
Lie - be, Lie - be! Am Fenster der
Lie - ben seh ich ein Licht; dass ich hier ste-he, sie weisses nicht. Mir

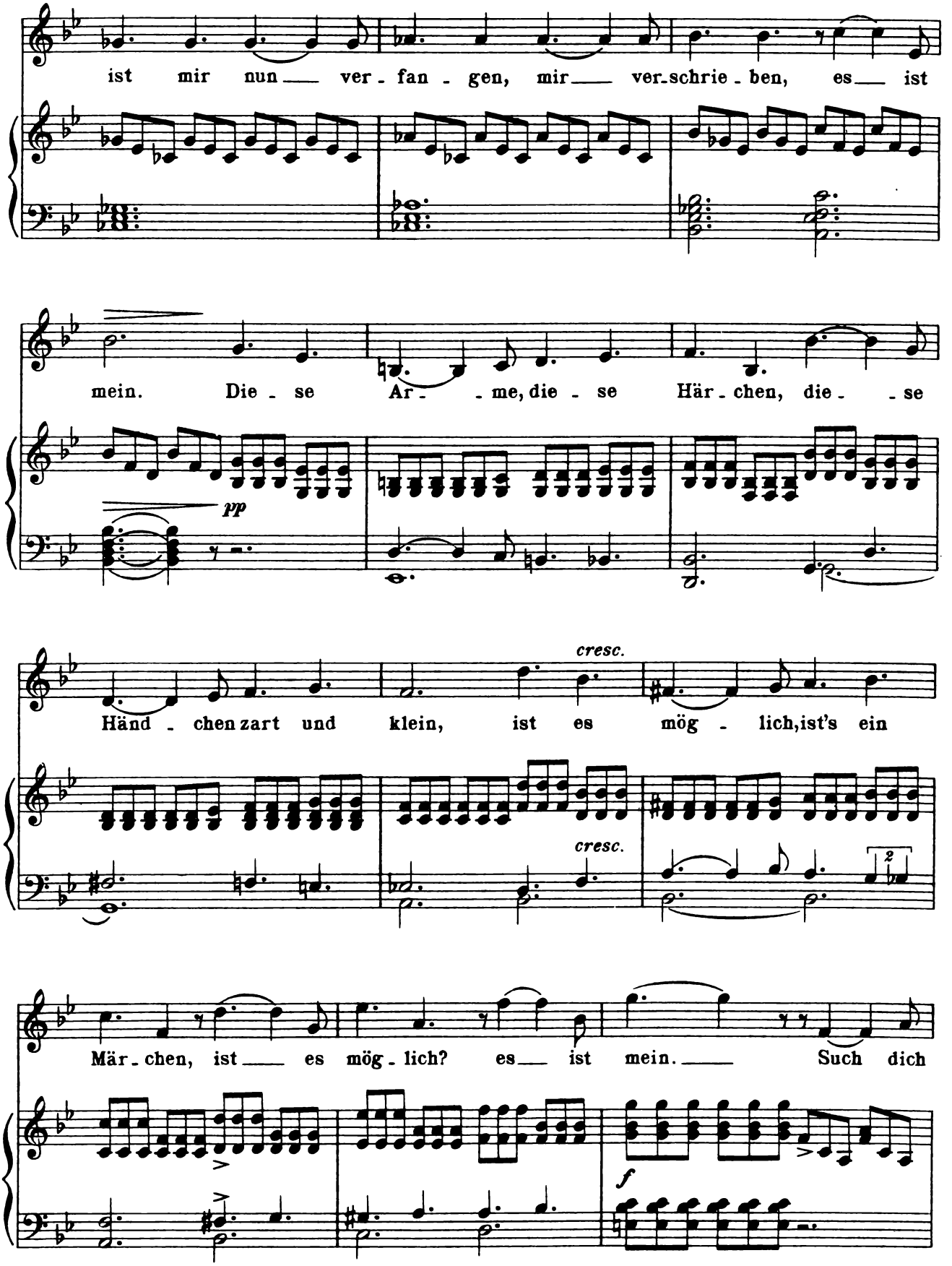

ist, als hört' ich, was sie spricht: Lie_be, Lie_be!
Mit grossem Ausdruck und freien Vortrag.
O, die du schlossest heut unsern Bund, o Göttin, wie machst deine Macht du kund! Wie
f
heiss ent_zün_dest du Bu_sen und Mund, Lie_be, Lie_be!
Ich geh in all dem Rausch umher, es

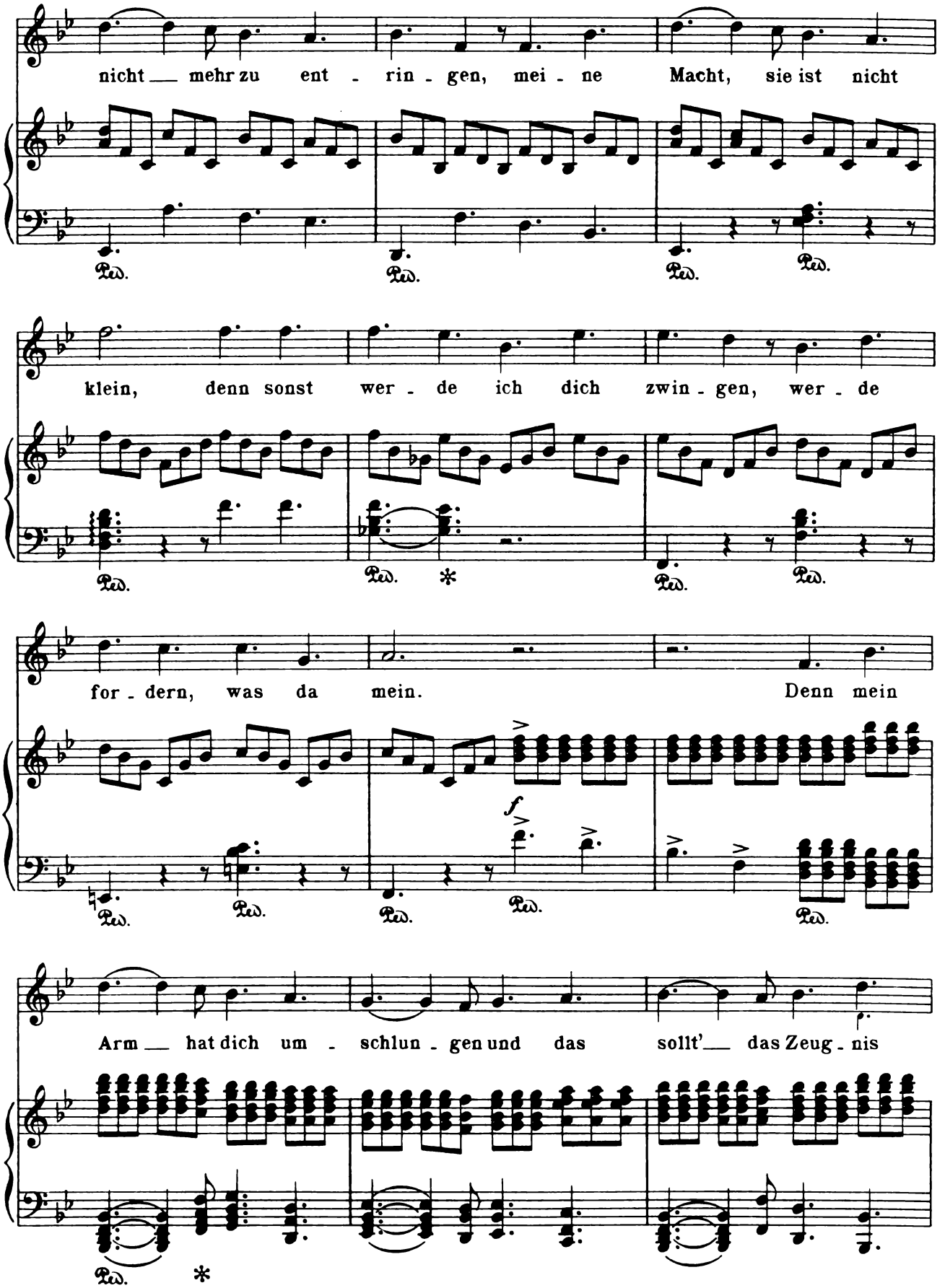

zit - tert mei_ne Hand, mei_ne Lip - pen sind schwer. Ein
r.H.
l.H.
Wort nur weiss ich
und sonst nichts mehr:
accel.
ff
Lie - - - be, Lie - - - be!
r.H.
l.H.
ff
r.H.
l.H.
rit.
r.H.

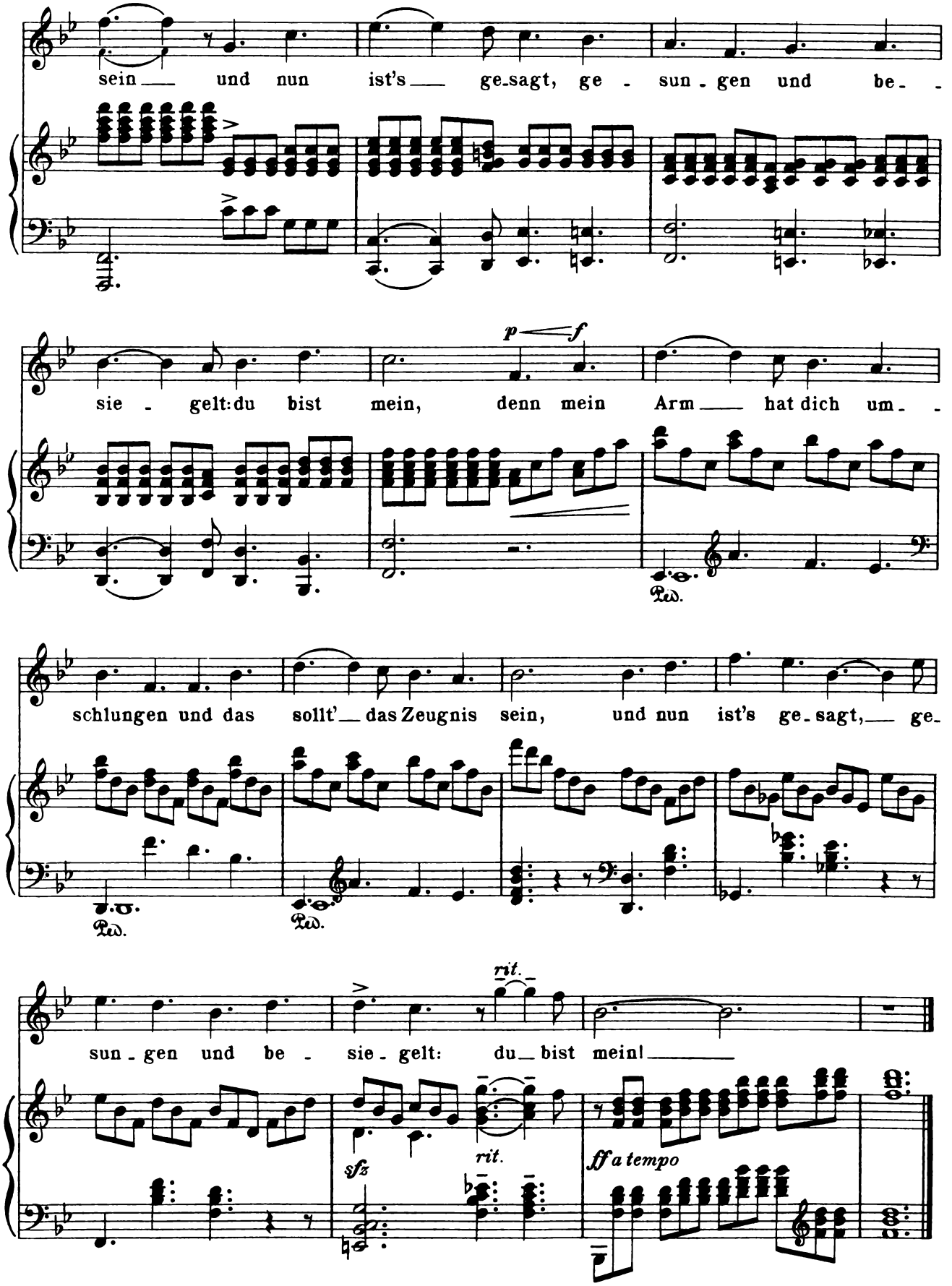

Das ist der Zauber der Früh_lingsnacht, die je _ des We_sen er_
füh _ len macht. Die gan_ze Welt weint mit und lacht: Lie_
be, Lie _ _ _
bel

32. Du bist mein.

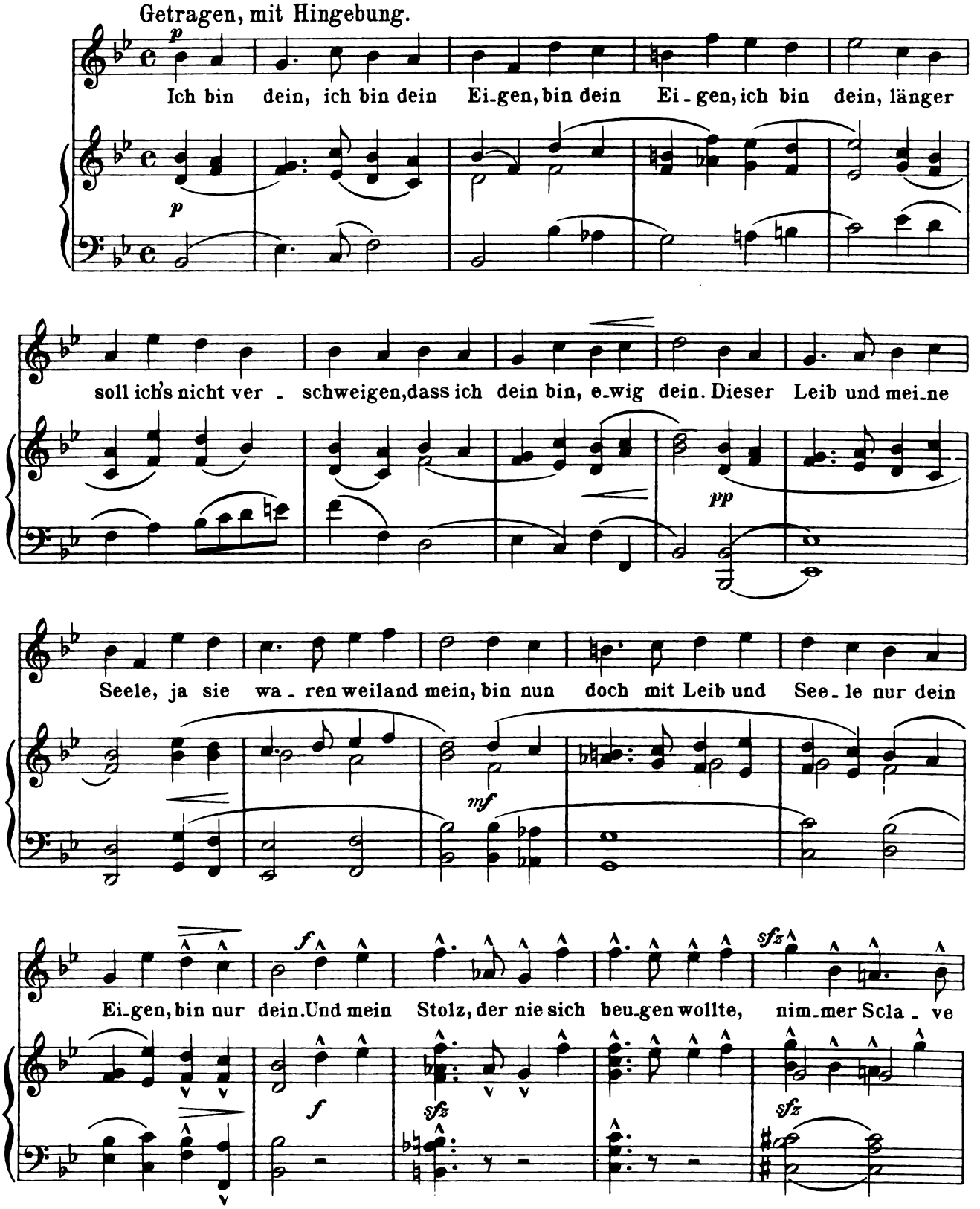


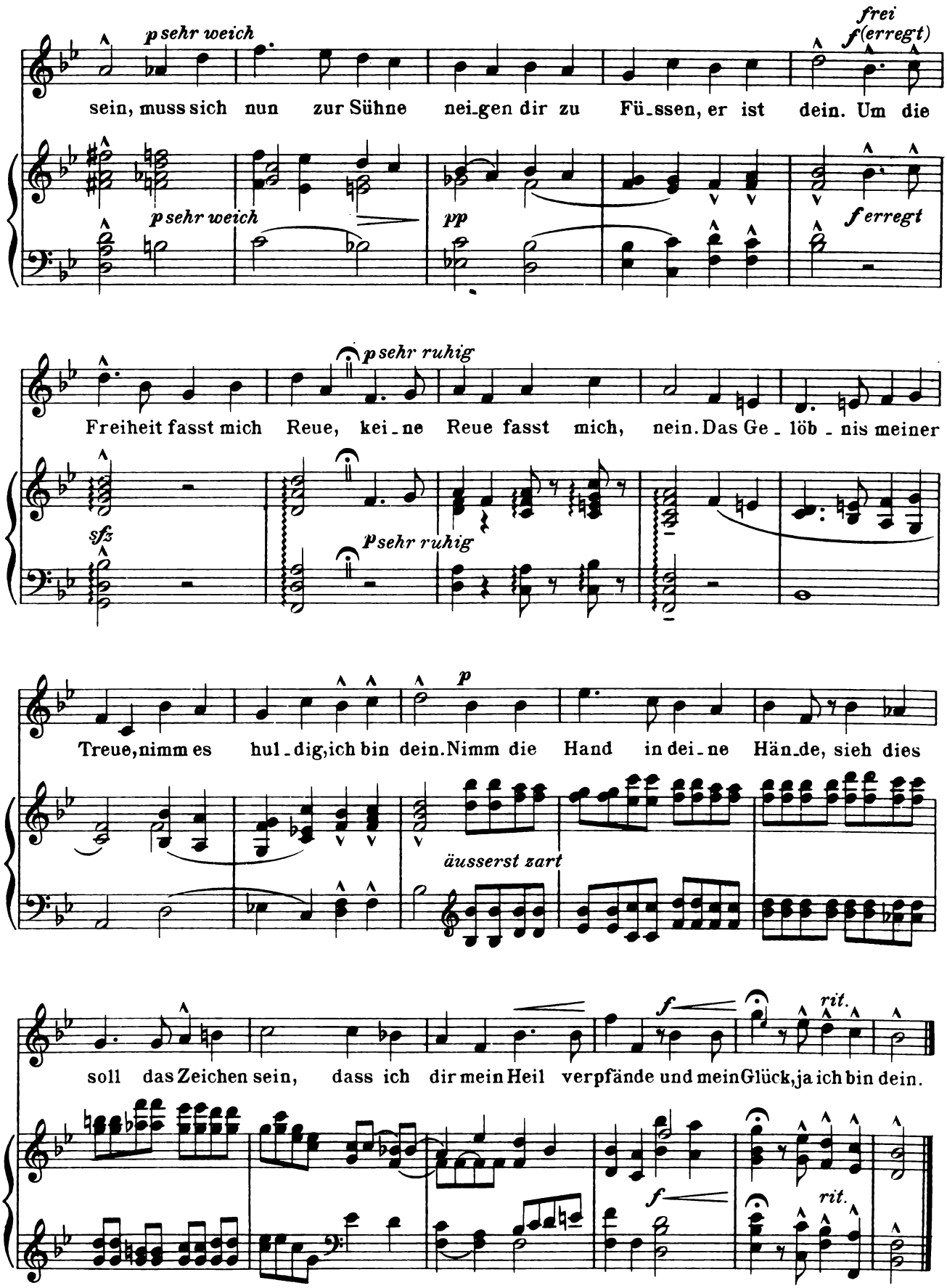

ist mir nun ver - fan - gen, mir ver-schrie - ben, es ist
mein. Die - se Ar - - me, die - se Här - chen, die - - se
pp
Händ - chen zart und klein, ist es mög - lich, ist's ein
cresc.
cresc.
Mär - chen, ist es mög - lich? es ist mein. Such dich
f


nicht mehr zu ent - rin - gen, mei - ne Macht, sie ist nicht
klein, denn sonst wer - de ich dich zwin - gen, wer - de
for - dern, was da mein. Denn mein
f
Arm hat dich um - schlun - gen und das sollt' das Zeug - nis
Ped.
*

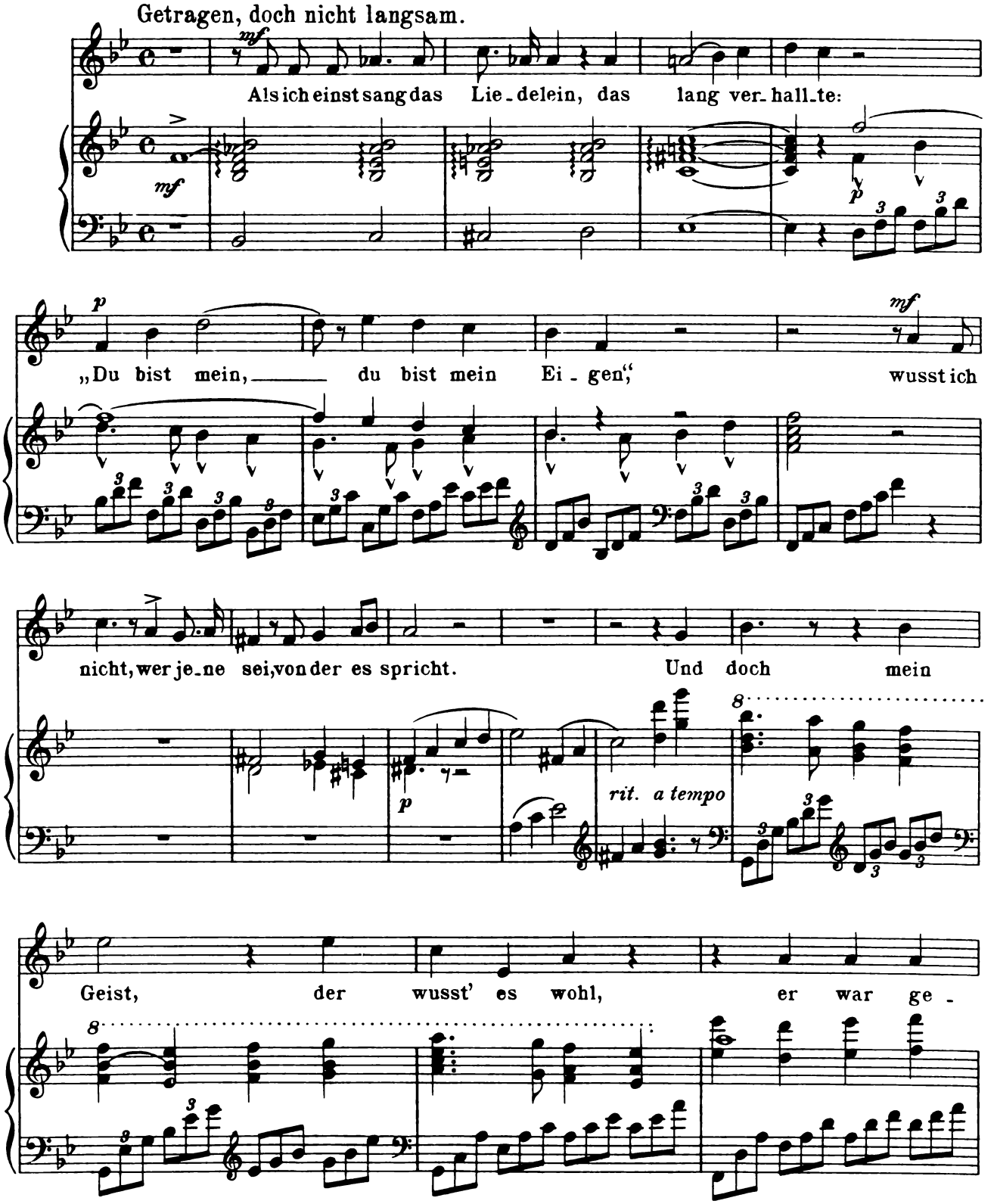

sein — und nun ist's — ge-sagt, ge - sun - gen und be - -
sie - gelt: du bist mein, denn mein Arm — hat dich um - -
p f
Ped.
schlungen und das sollt' — das Zeugnis sein, und nun ist's ge-sagt, — ge-
Ped.
Ped.
rit.
sun - gen und be - sie - gelt: du — bist mein! —
sfz
rit.
ff a tempo

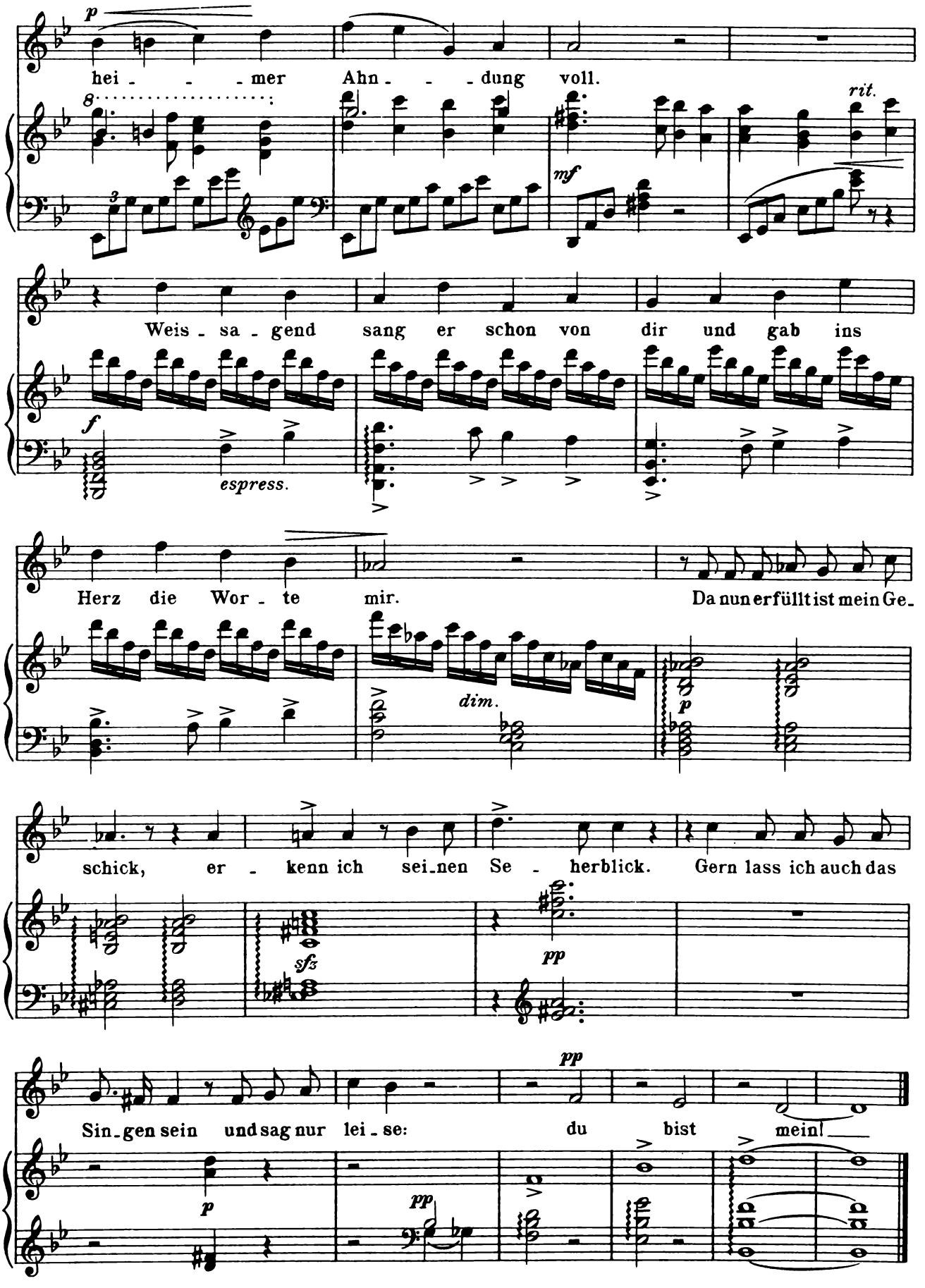
33. Ich bin dein.



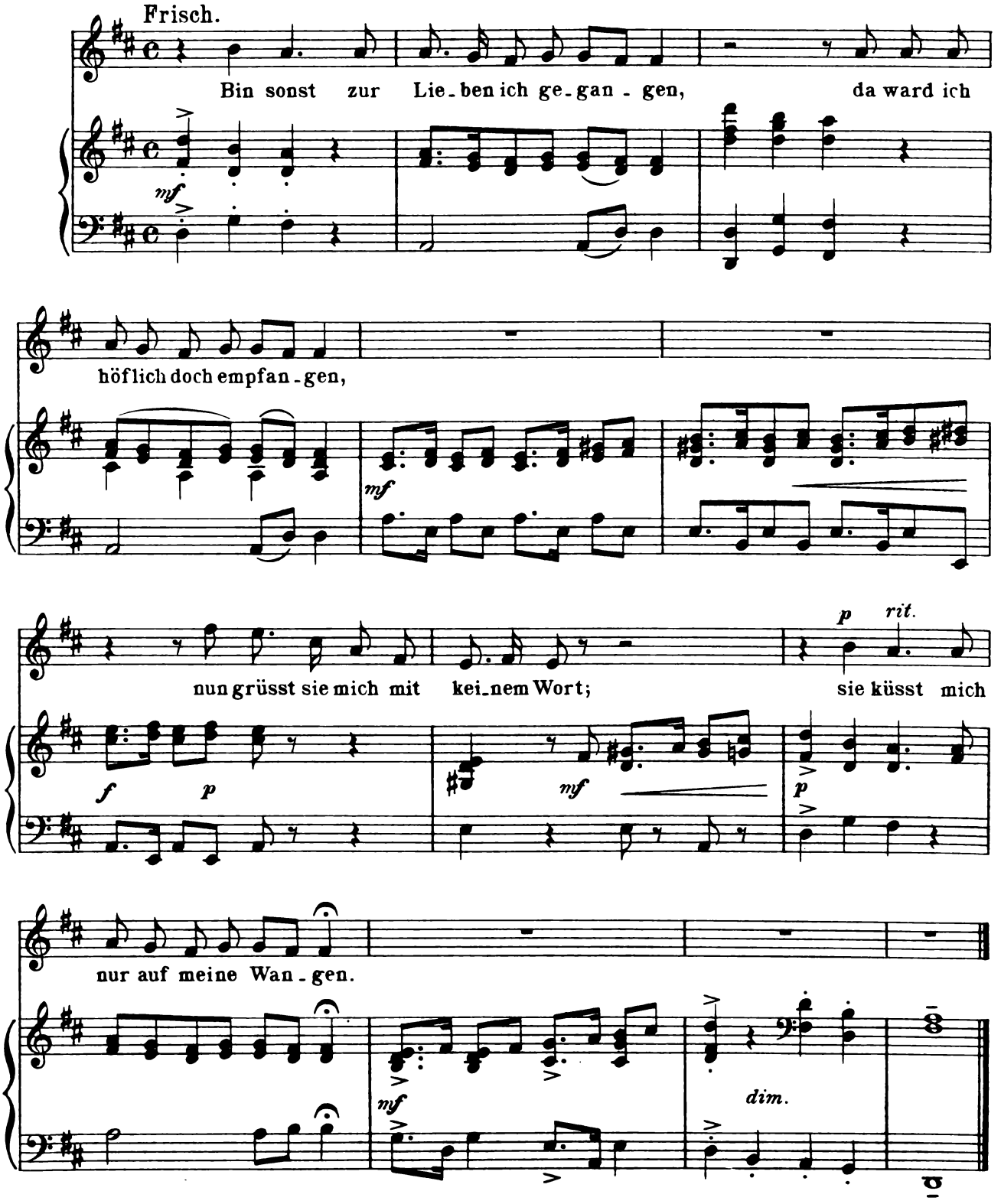

p sehr weich
frei
f(erregt)
sein, muss sich nun zur Sühne nei-gen dir zu Fü-ssen, er ist dein. Um die
p sehr weich
pp
f erregt
p sehr ruhig
Freiheit fasst mich Reue, kei-ne Reue fasst mich, nein. Das Ge-löb-nis meiner
sfz
p sehr ruhig
p
Treue, nimm es hul-dig, ich bin dein. Nimm die Hand in dei-ne Hän-de, sieh dies
äusserst zart
f
rit.
soll das Zeichen sein, dass ich dir mein Heil verpfände und mein Glück, ja ich bin dein.
f
rit.

34. Weissagung.

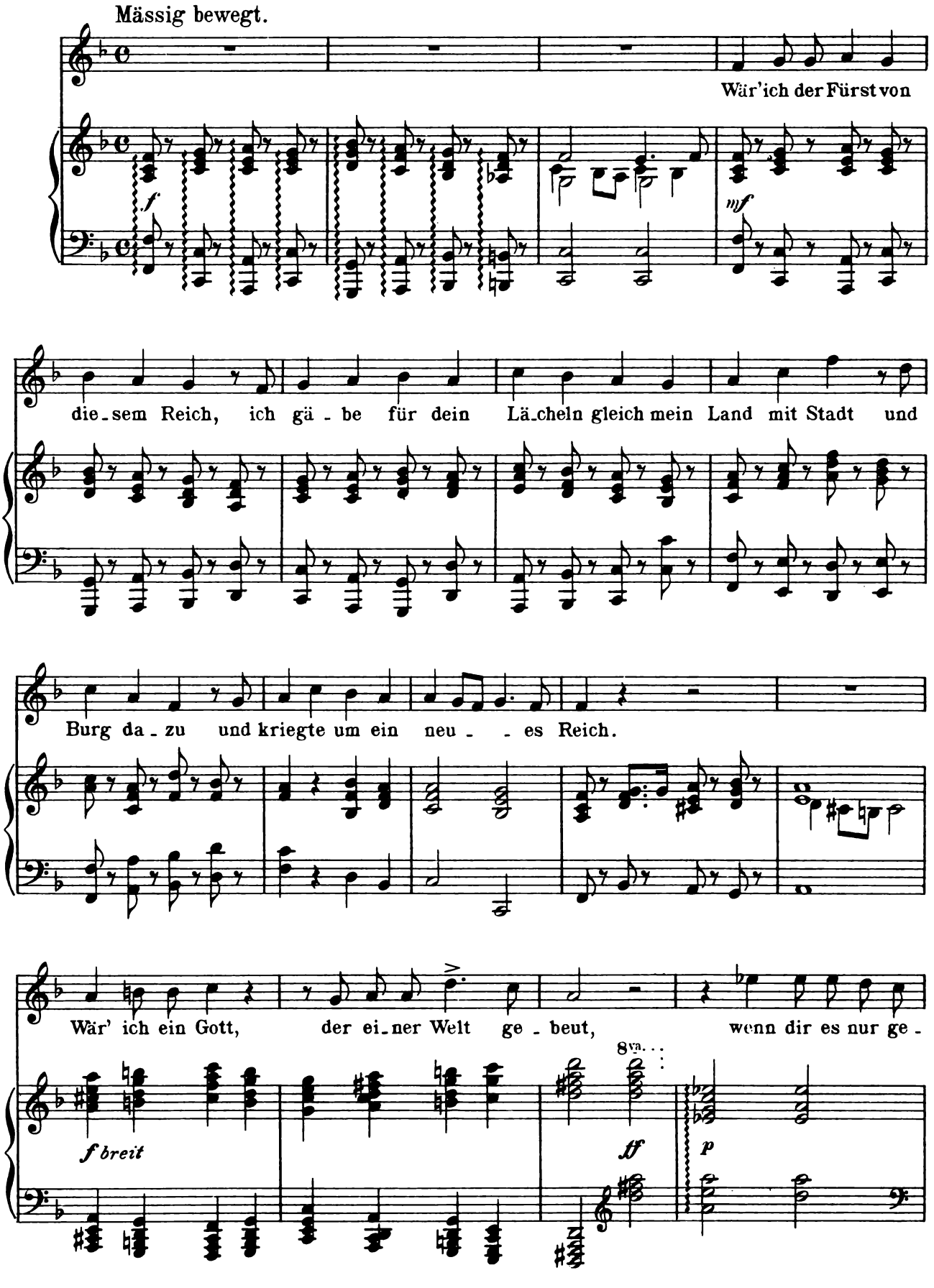


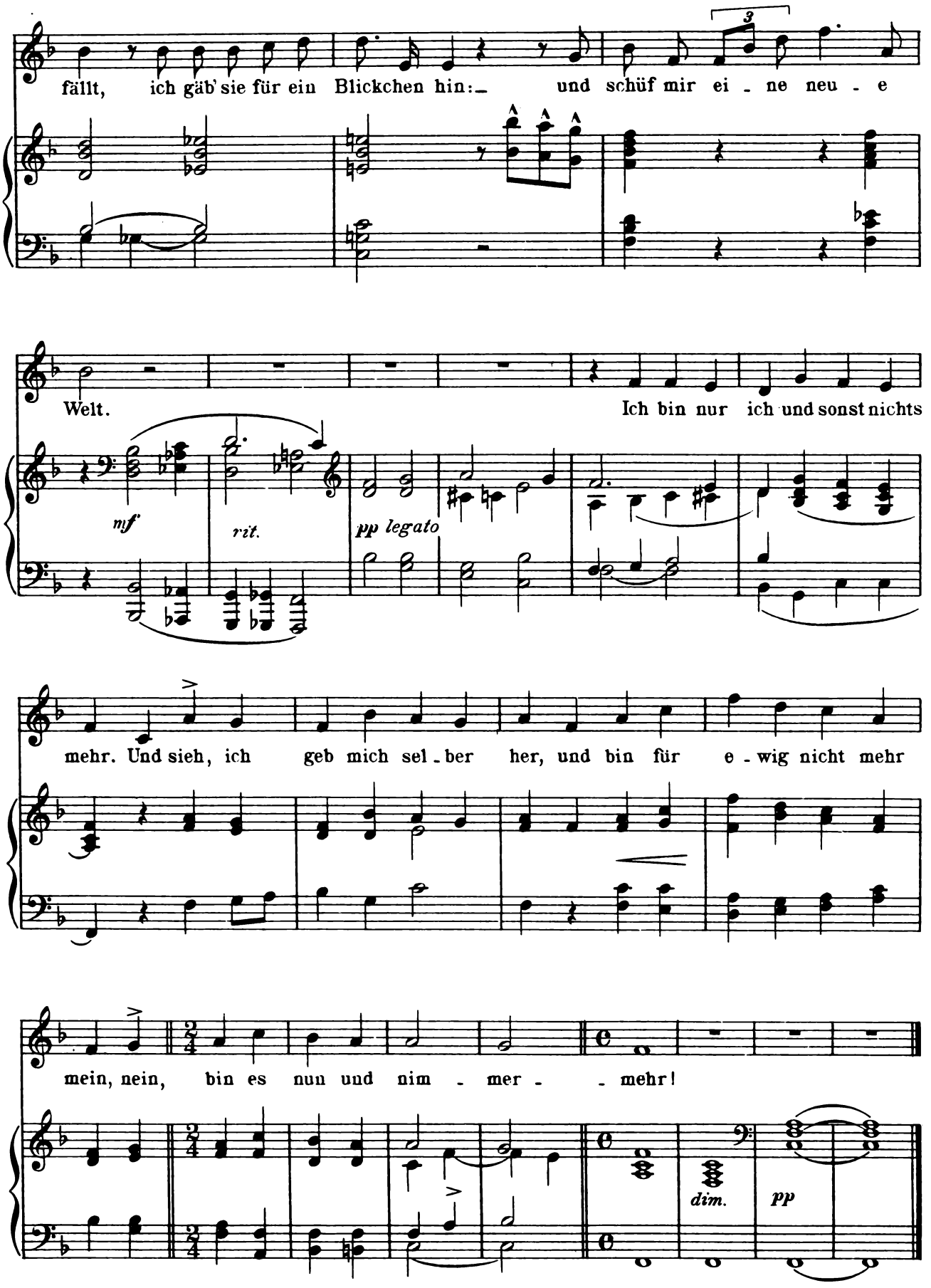

p
hei - - - mer Ahn - - - dung voll.
rit.
mf
Weis - sa - gend sang er schon von dir und gab ins
f
espress.
Herz die Wor - te mir. Da nun erfüllt ist mein Ge-
dim.
p
schick, er - kenn ich sei-nen Se - herblick. Gern lass ich auch das
sfz
pp
Sin-gen sein und sag nur lei - se: du bist mein!
p
pp

35. Empfang.

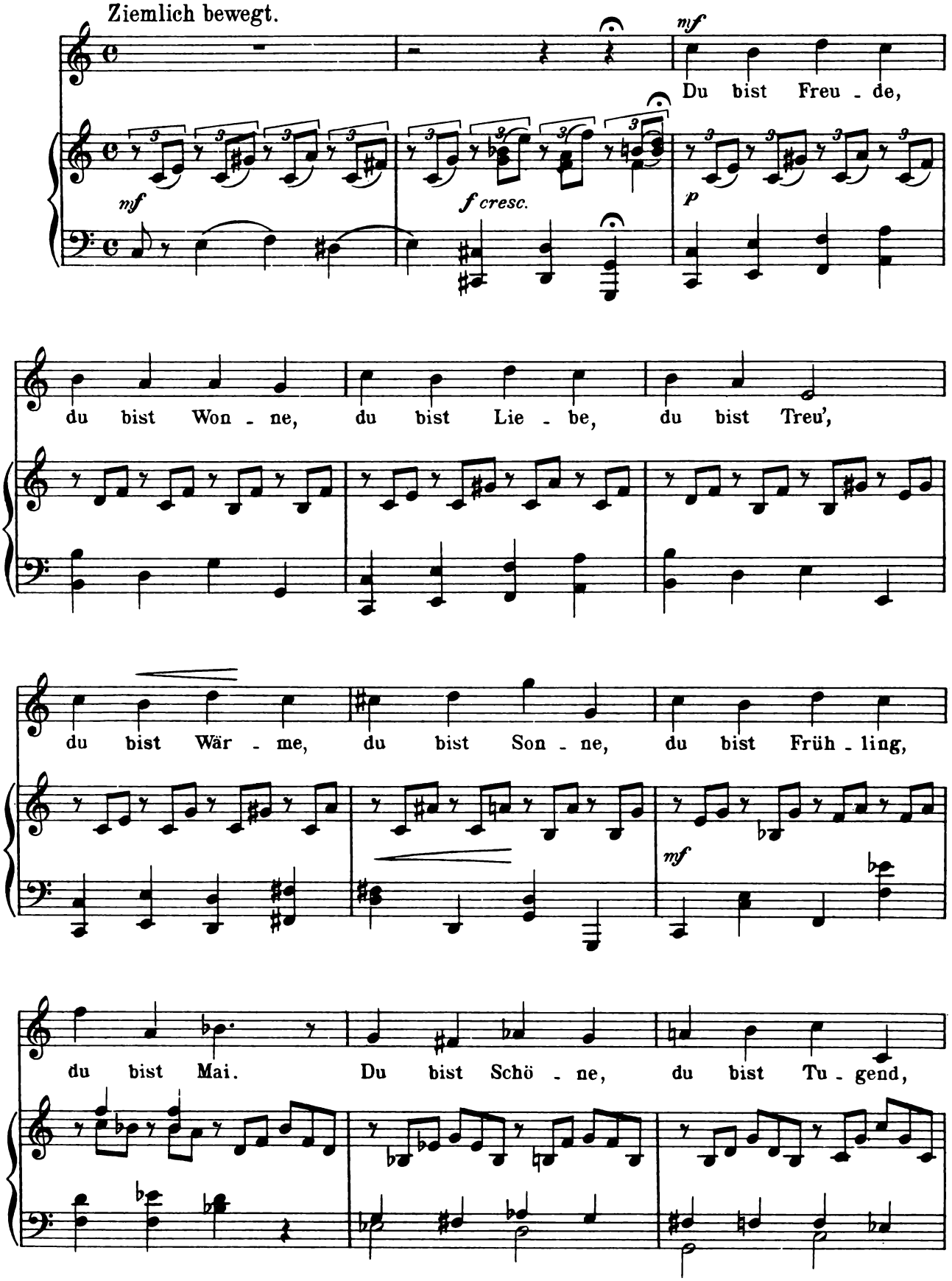

Frisch.
Bin sonst zur Lie-ben ich ge-gan-gen, da ward ich
mf
höflich doch empfan-gen,
mf
nun grüsst sie mich mit kei-nem Wort; sie küsst mich
f p mf p
p rit.
nur auf meine Wan-gen.
mf
dim.

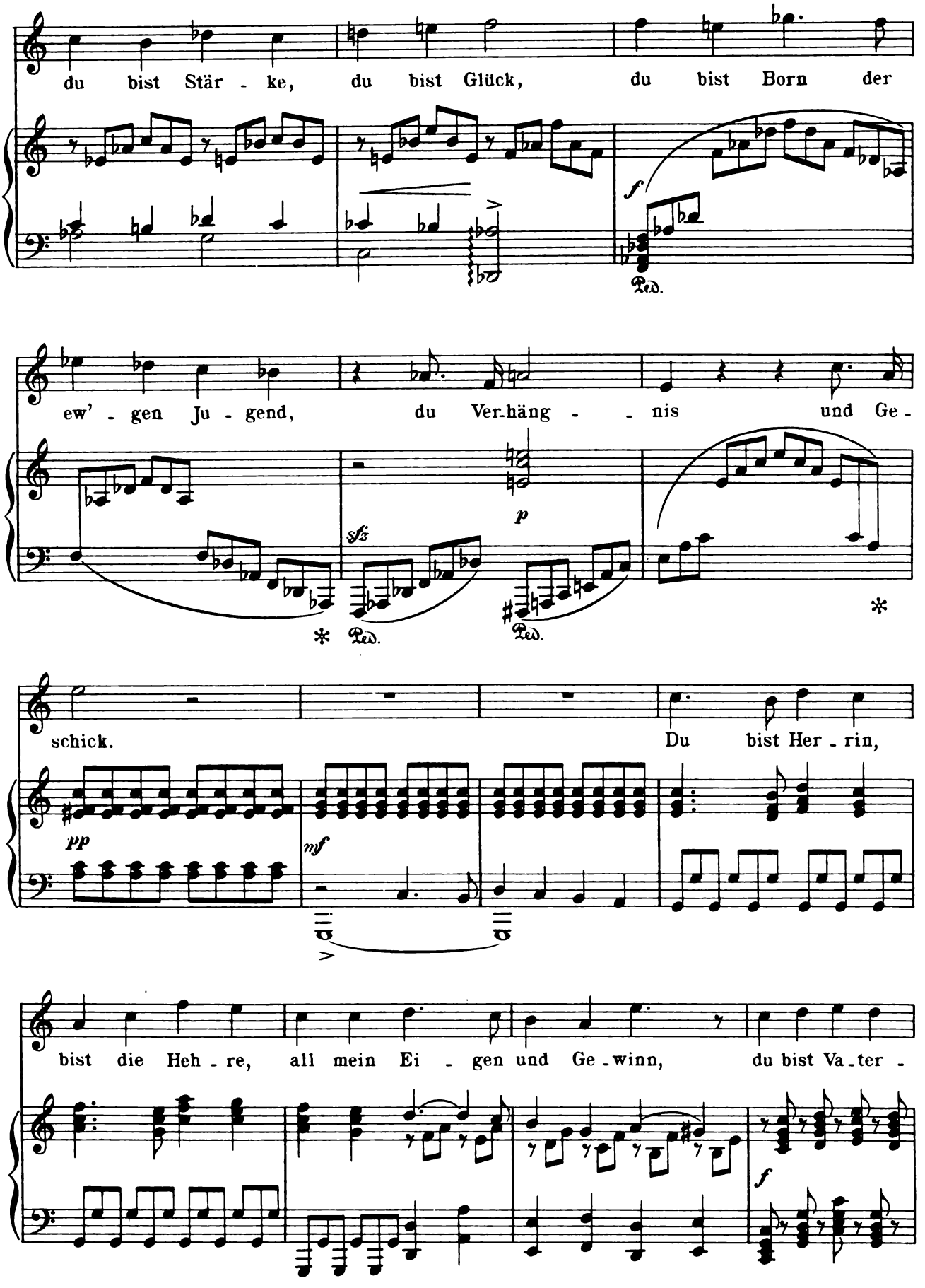
36. Ich bin nur ich.

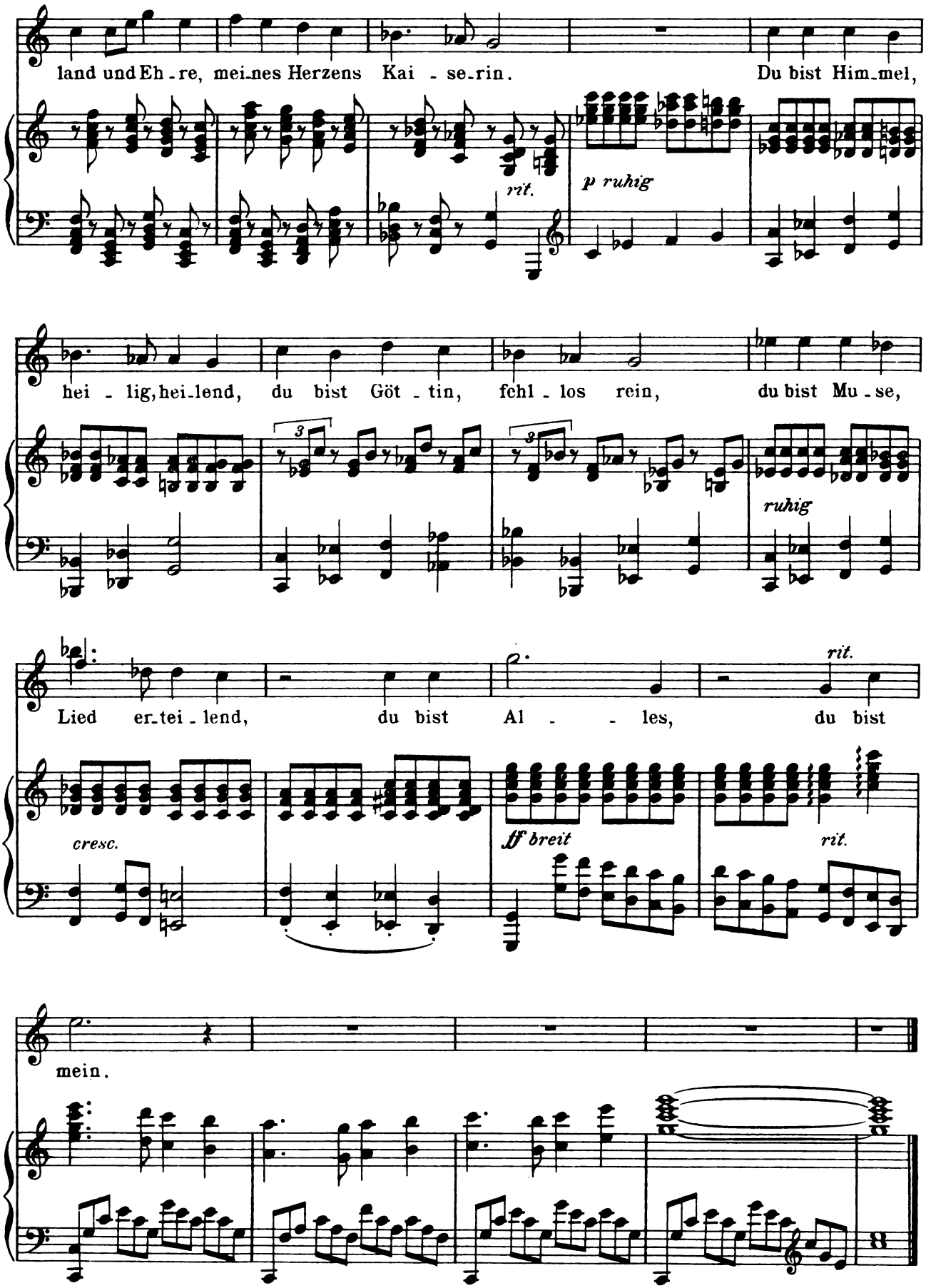



fällt, ich gäb' sie für ein Blickchen hin:_ und schüf mir ei - ne neu - e
Welt. Ich bin nur ich und sonst nichts
mf
rit.
pp legato
mehr. Und sieh, ich geb mich sel - ber her, und bin für e - wig nicht mehr
mein, nein, bin es nun und nim - mer - mehr!
dim.
pp

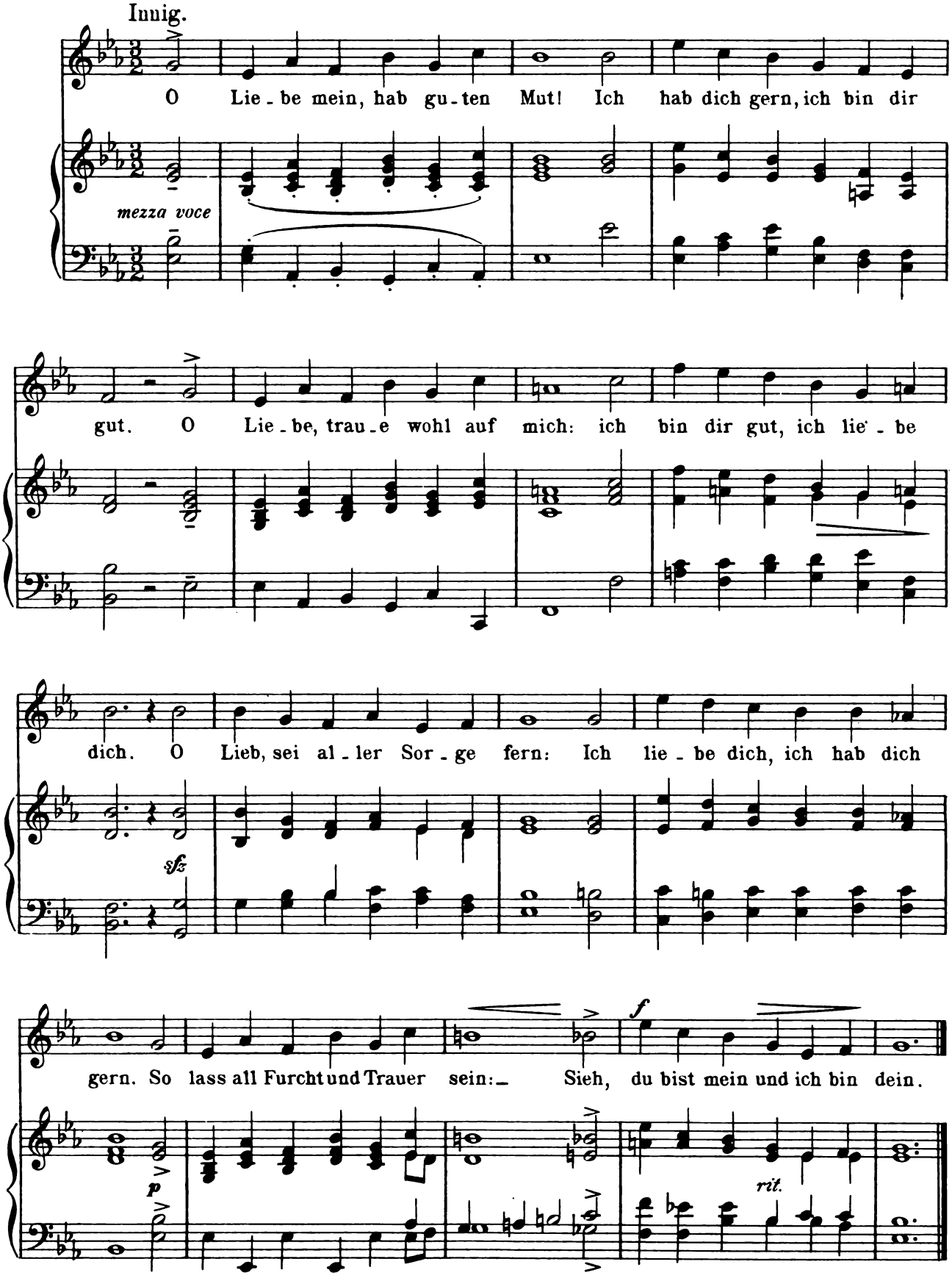
37. Du bist alles.



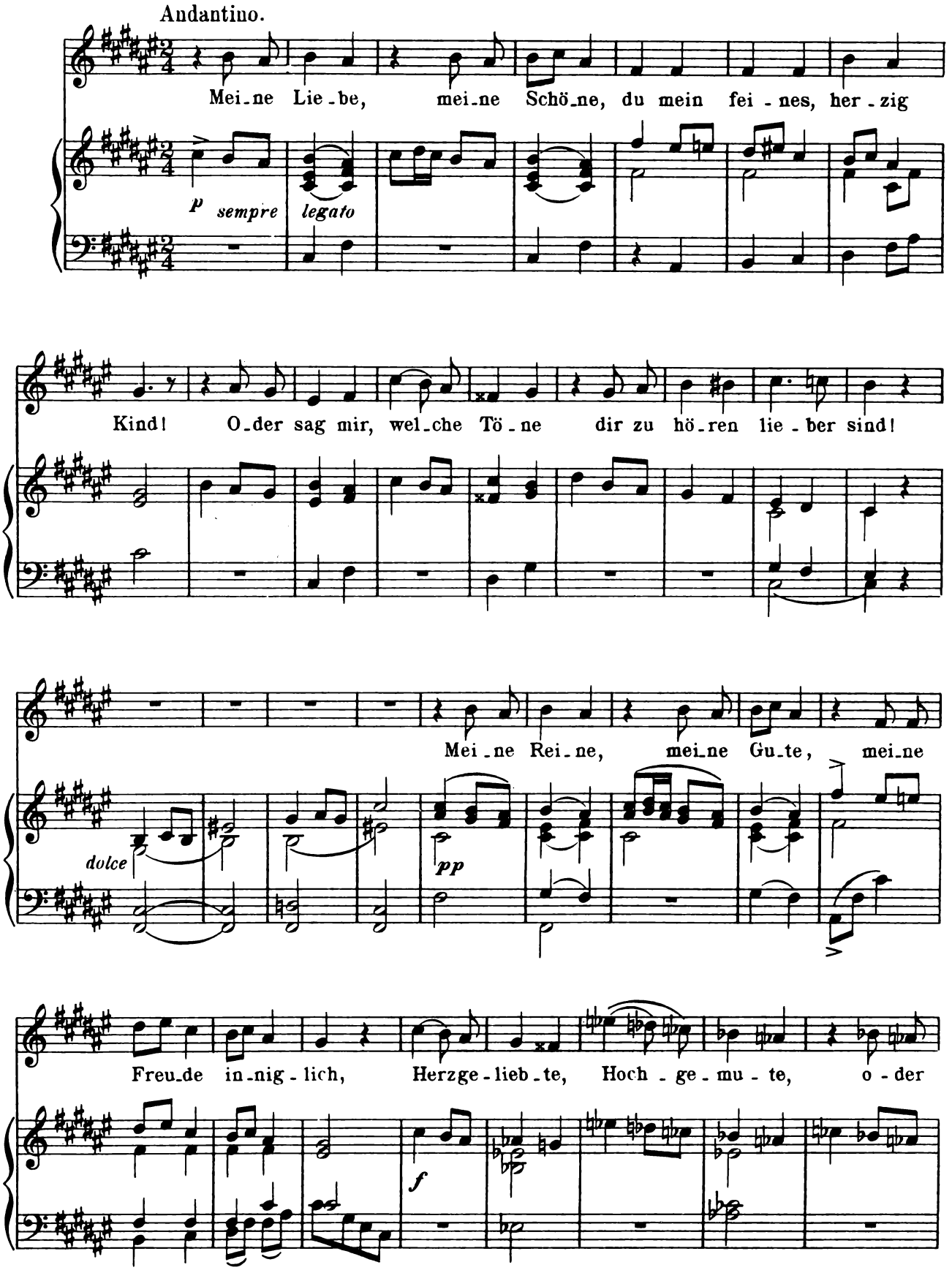

du bist Stär - ke, du bist Glück, du bist Born der
f
Ped.
ew' - gen Ju - gend, du Ver-häng - - nis und Ge -
sfz
p
Ped.
Ped.
schick. Du bist Her - rin,
pp
mf
bist die Heh - re, all mein Ei - gen und Ge-winn, du bist Va-ter -
f

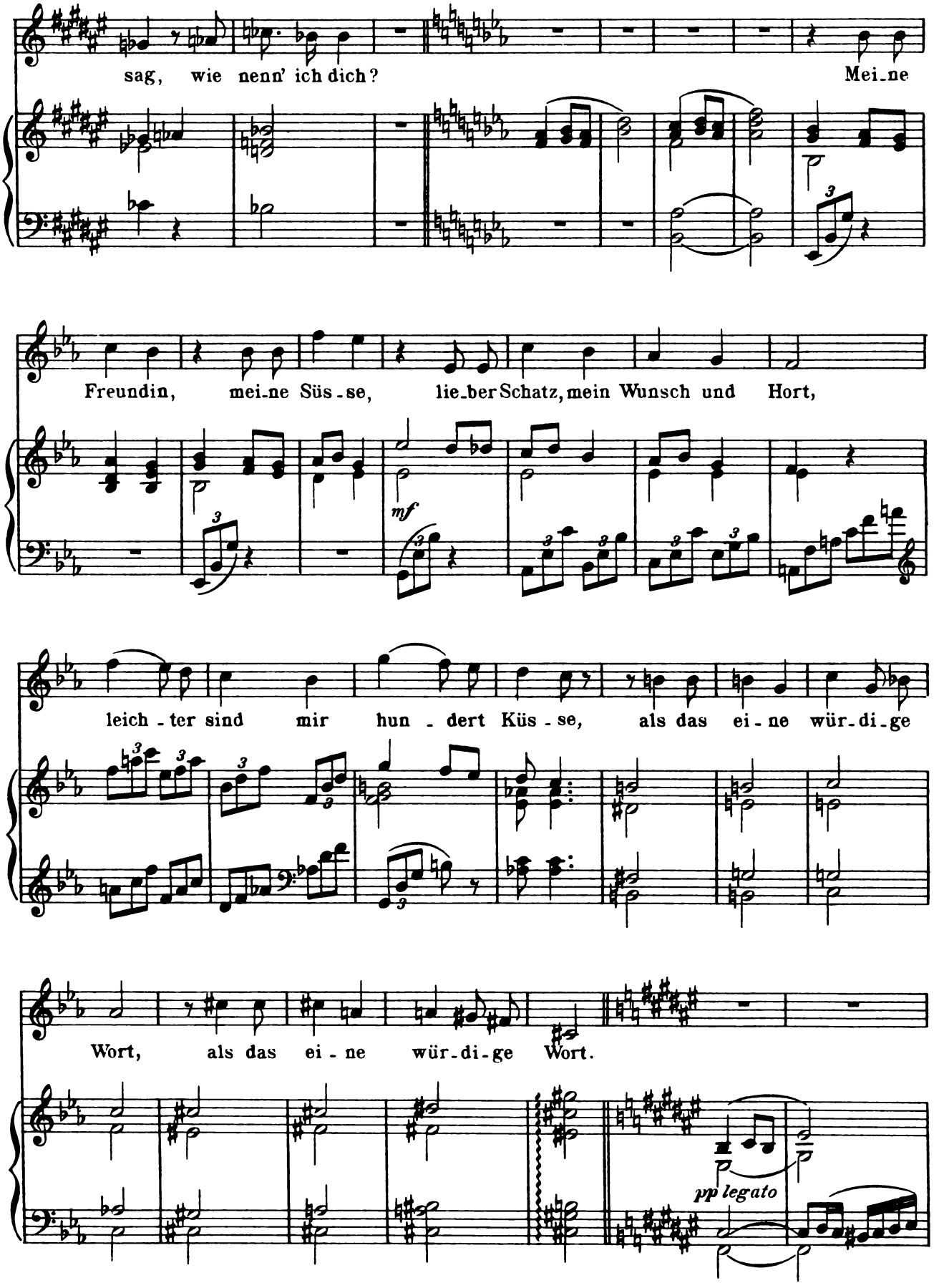

land und Eh - re, mei-nes Herzens Kai - se-rin. Du bist Him-mel,
rit.
p ruhig
hei - lig, hei-lend, du bist Göt - tin, fehl - los rein, du bist Mu - se,
ruhig
Lied er-tei - lend, du bist Al - - les, du bist
rit.
cresc.
ff breit
rit.
mein.

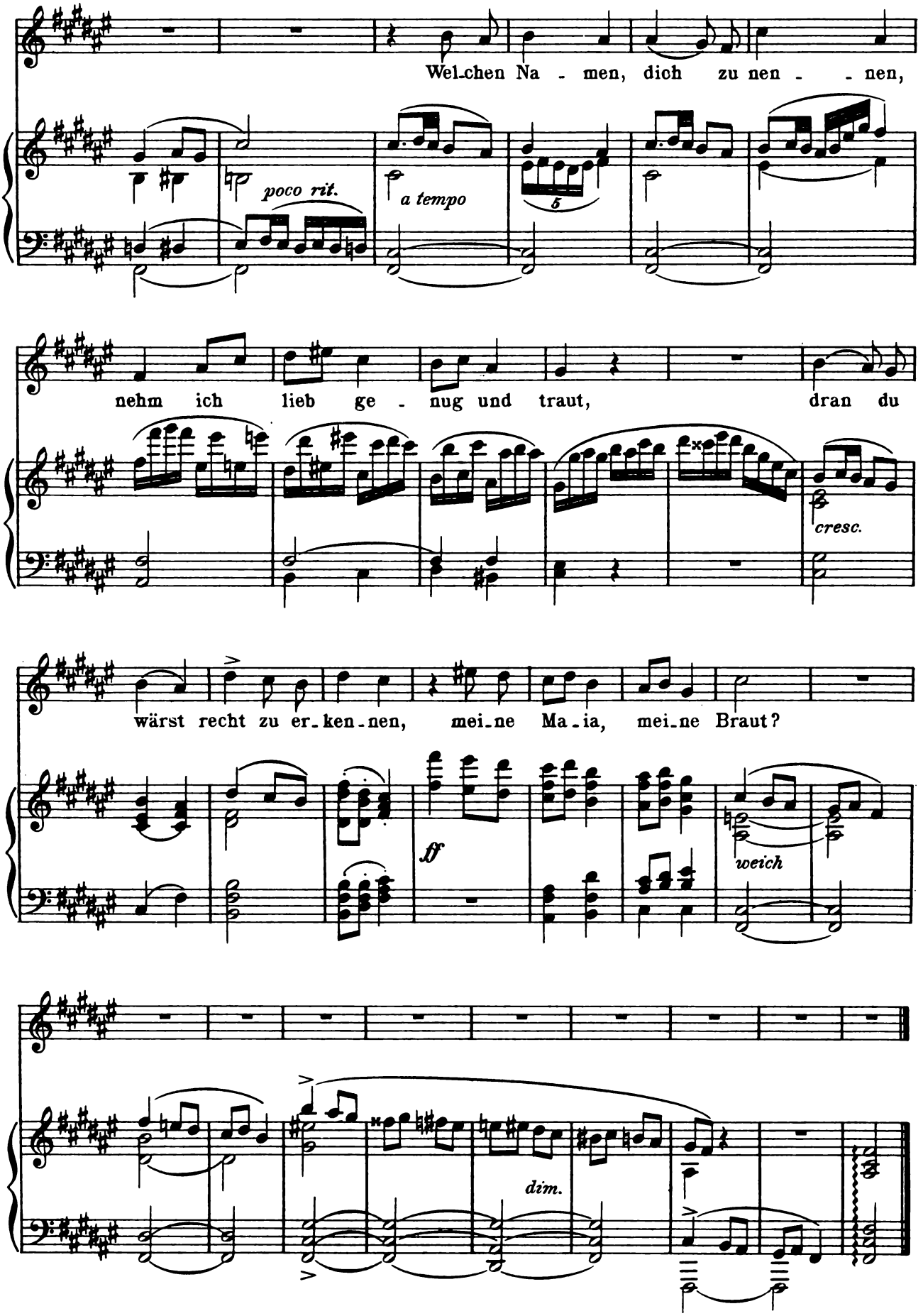
38. Ich bin dir gut.



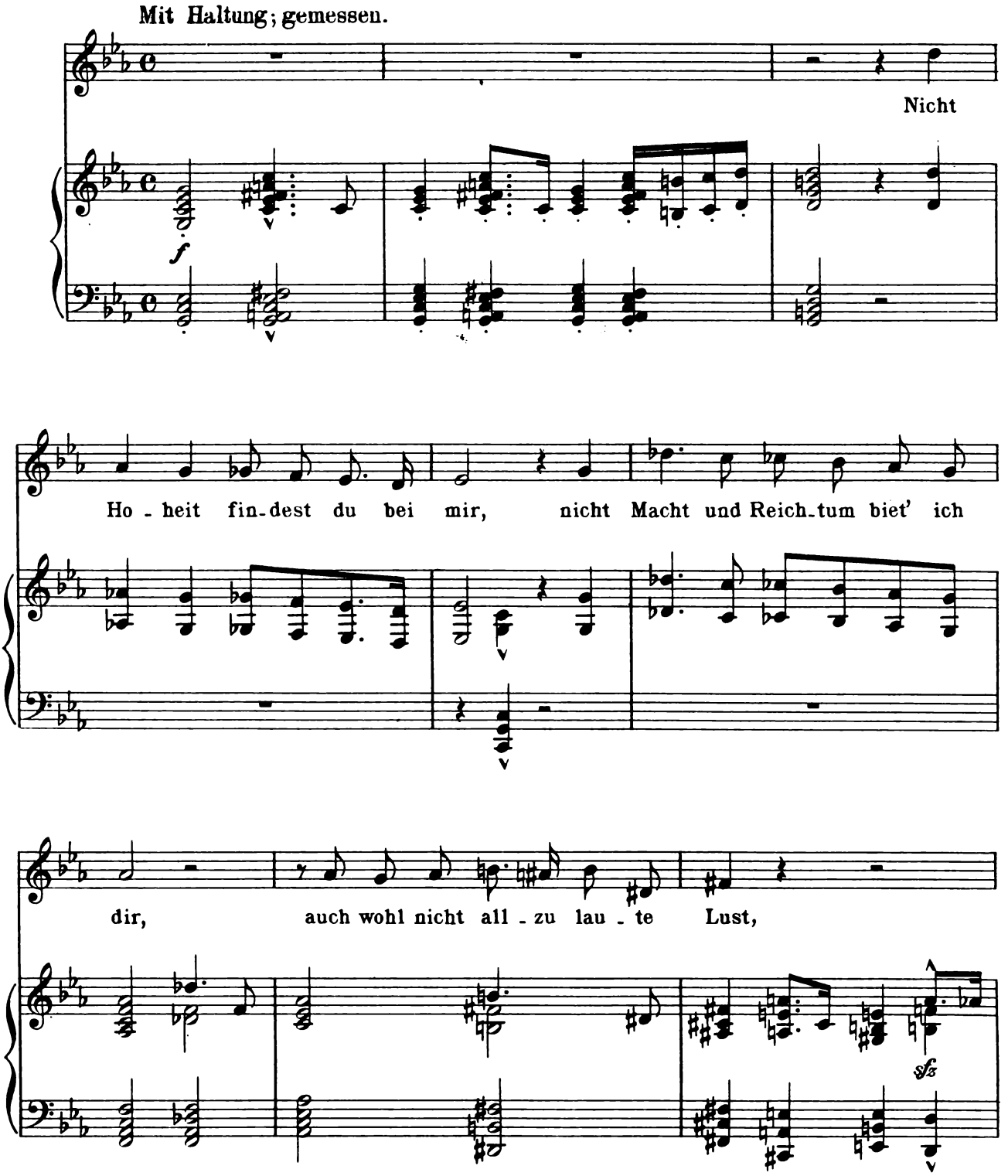
39. Meine Liebe, meine Schöne!

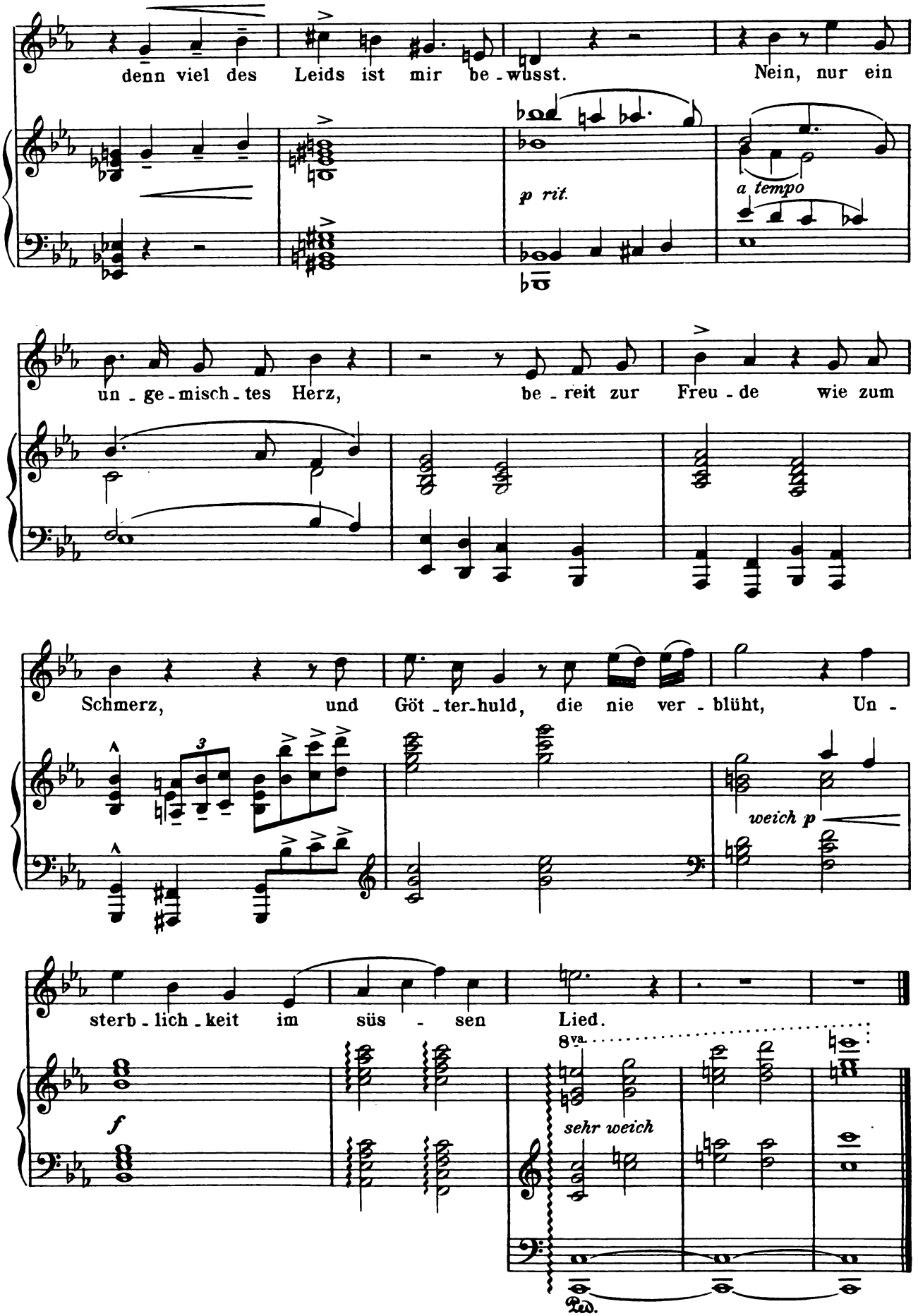



sag, wie nenn' ich dich?
Mei-ne
Freundin, mei-ne Süs-se, lie-ber Schatz, mein Wunsch und Hort,
mf
leich-ter sind mir hun-dert Küs-se, als das ei-ne wür-di-ge
Wort, als das ei-ne wür-di-ge Wort.
pp legato

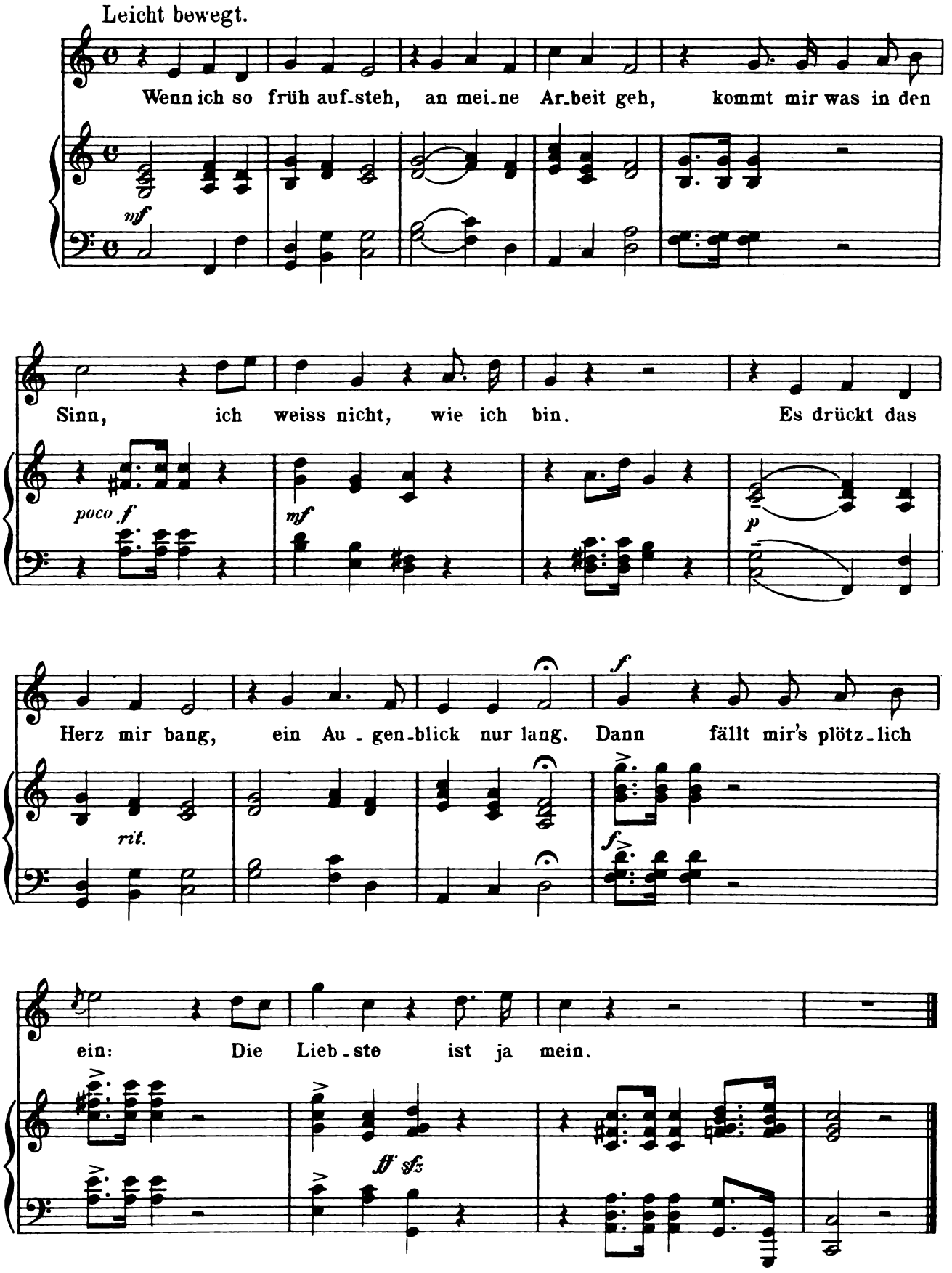

Wel-chen Na - men, dich zu nen - - nen,
poco rit.
a tempo
5
nehm ich lieb ge - nug und traut, dran du
cresc.
wärst recht zu er-ken-nen, mei-ne Ma-ia, mei-ne Braut?
ff
weich
dim.

40. Ein ungemischtes Herz!



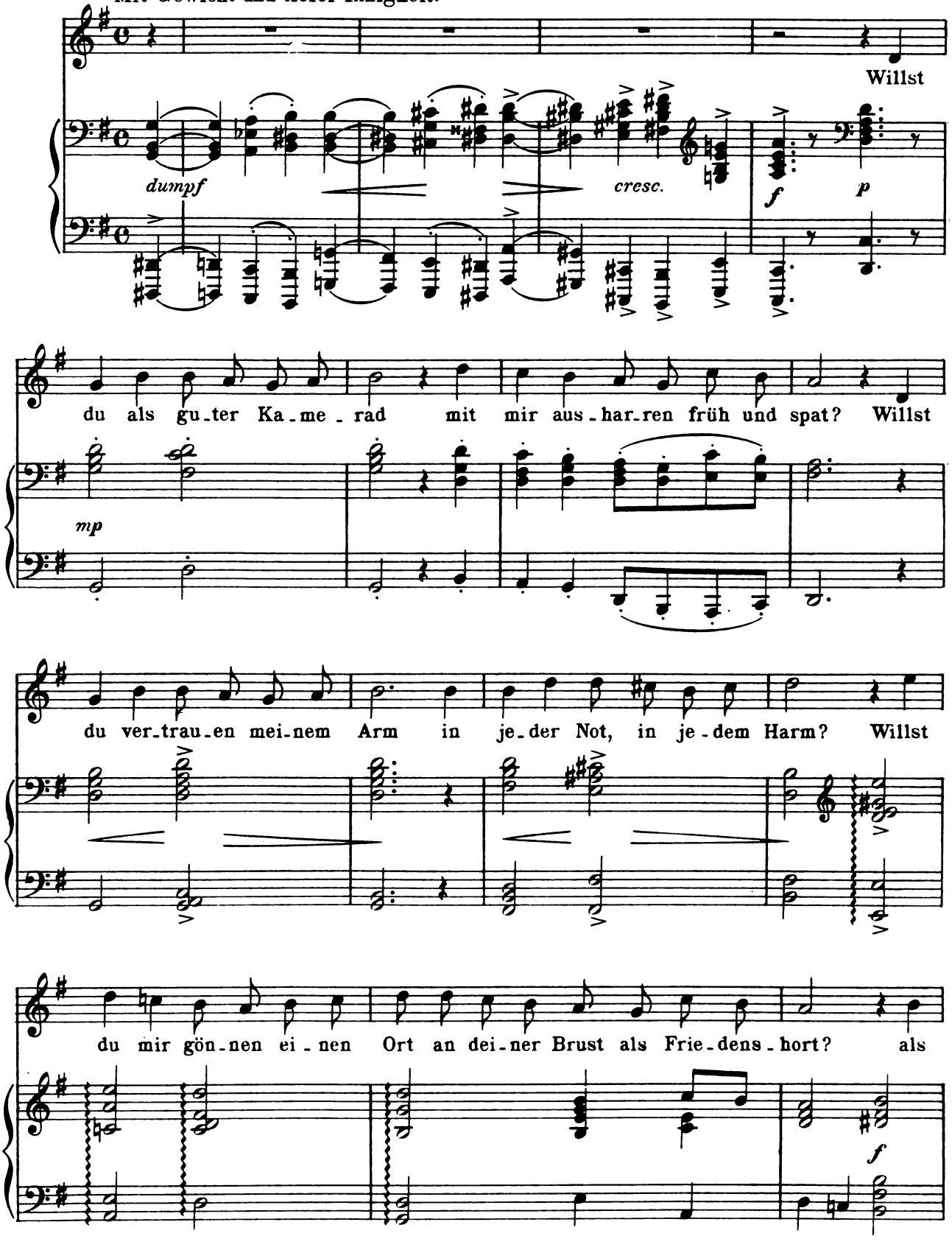

denn viel des Leids ist mir be - wusst.
Nein, nur ein
p rit.
a tempo
un - ge - misch - tes Herz,
be - reit zur Freu - de wie zum
Schmerz,
und Göt - ter - huld, die nie ver - blüht,
Un -
weich p
sterb - lich - keit im süs - sen Lied.
f
8va
sehr weich
Ped.

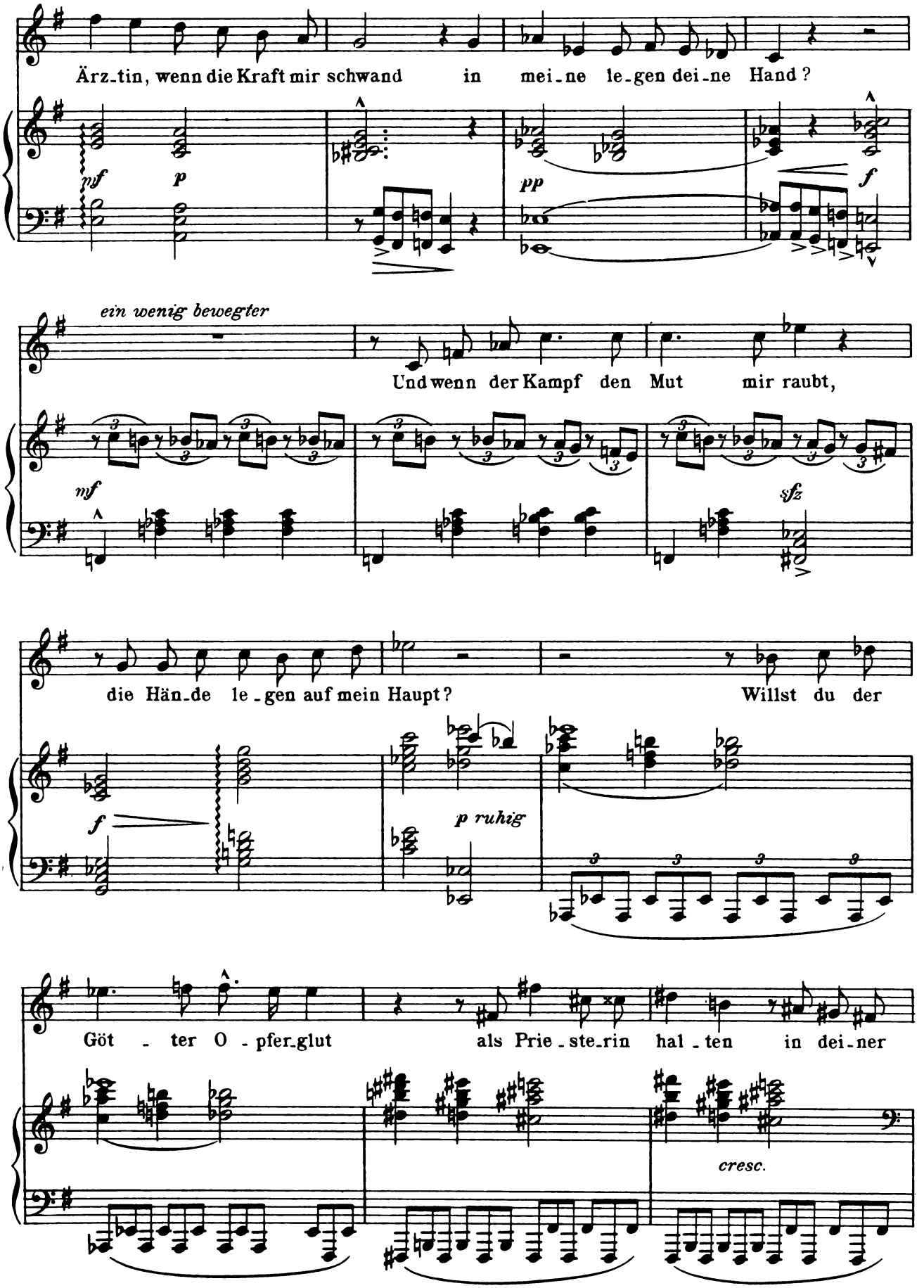
41. Früh.

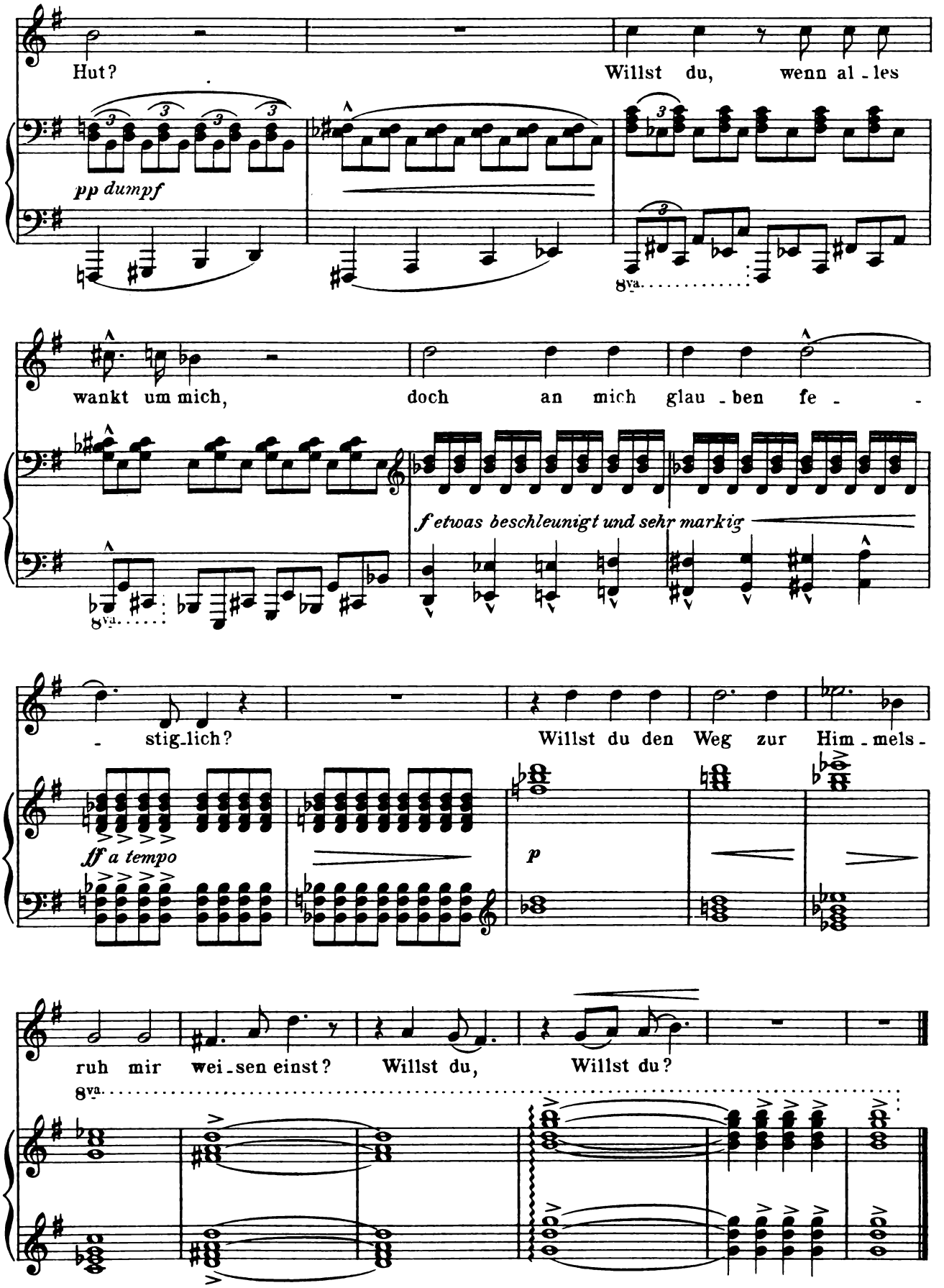

Leicht bewegt.
Wenn ich so früh auf-steh, an mei-ne Ar-beit geh, kommt mir was in den
mf
Sinn, ich weiss nicht, wie ich bin. Es drückt das
poco f
mf
p
Herz mir bang, ein Au-gen-blick nur lang. Dann fällt mir's plötz-lich
rit.
f
ein: Die Lieb-ste ist ja mein.
ff sfz

42. Willst du?

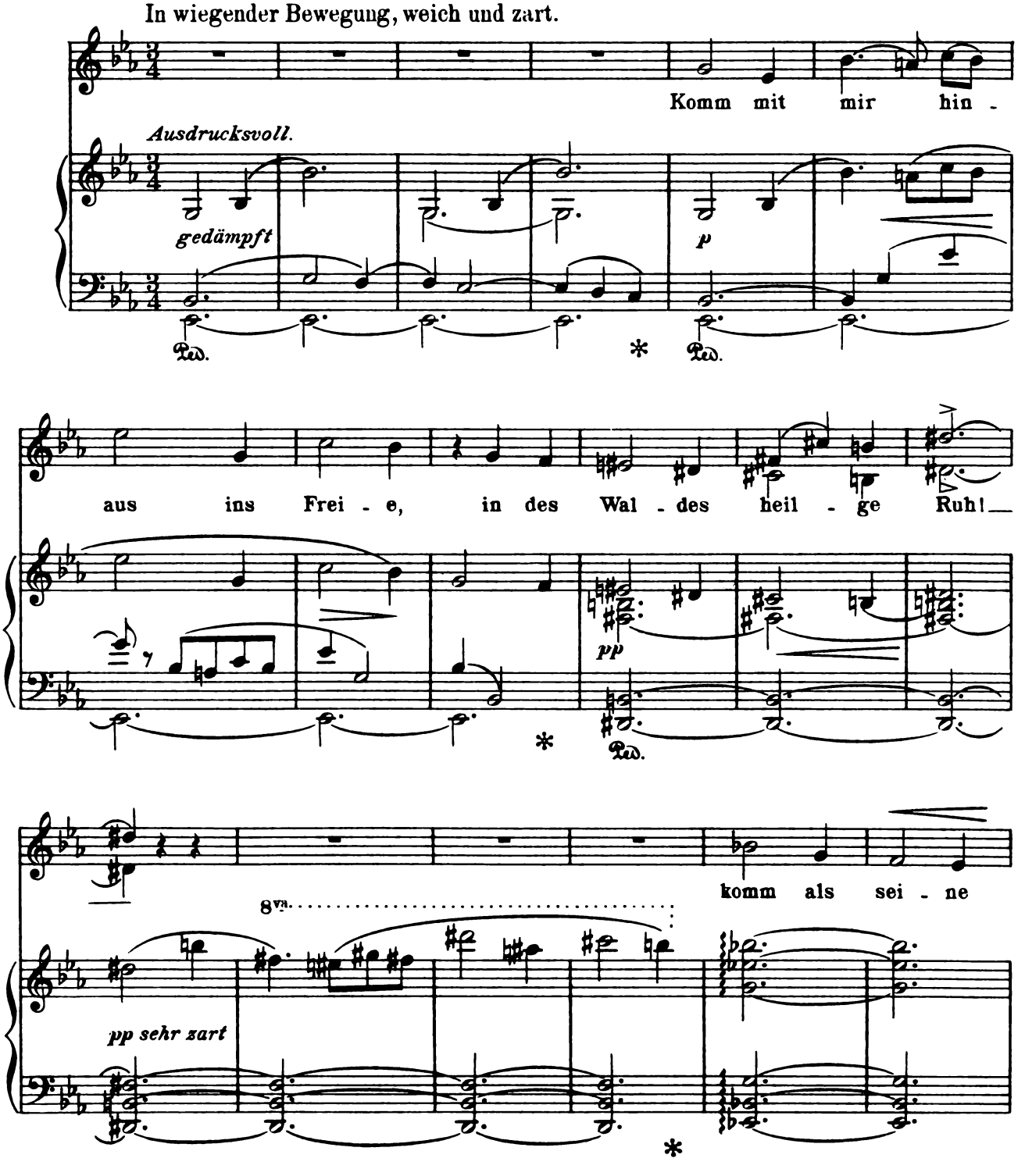
Mit Gewicht und tiefer Innigkeit.

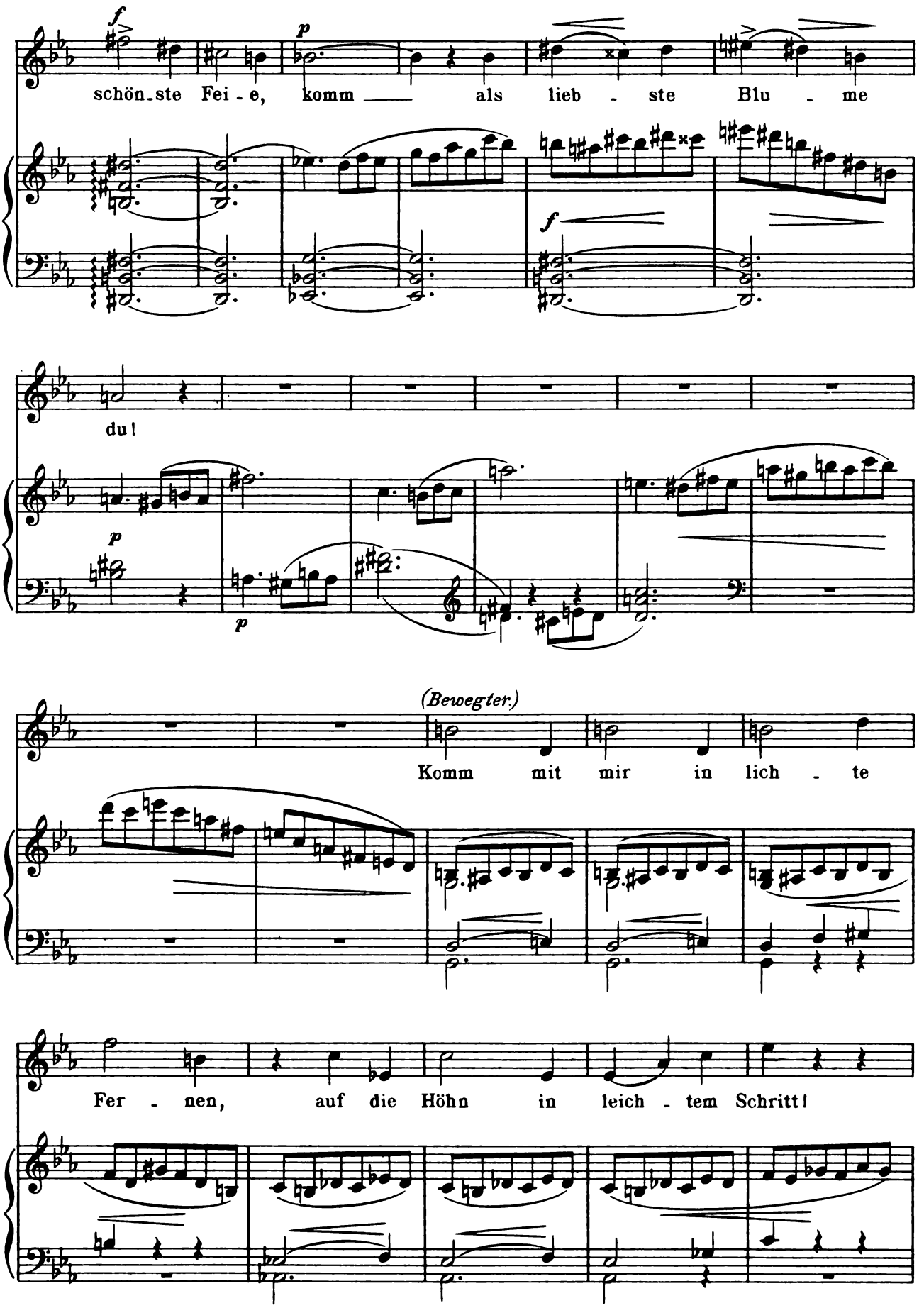


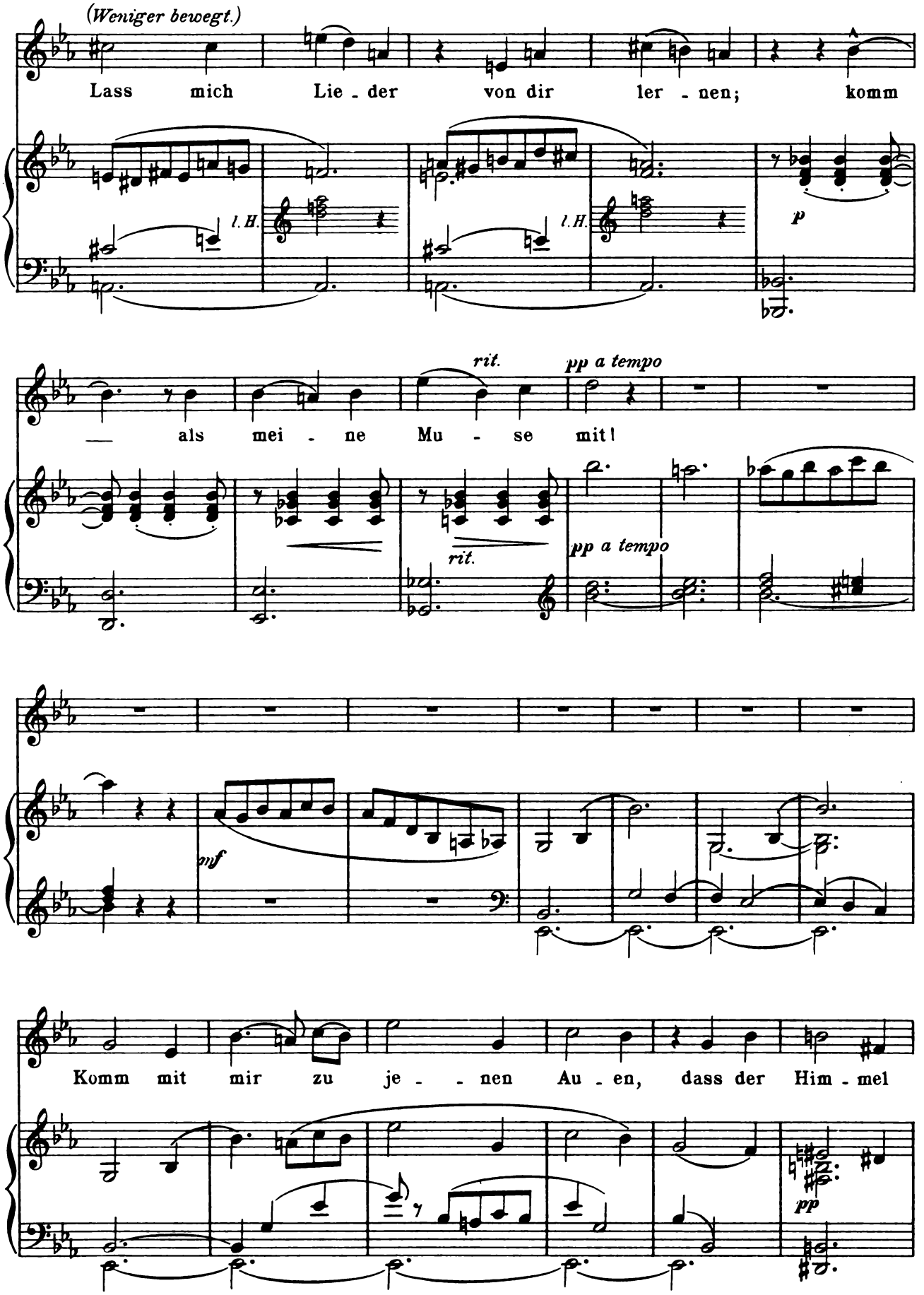

Ärz-tin, wenn die Kraft mir schwand in mei-ne le-gen dei-ne Hand?
mf
p
pp
f
ein wenig bewegter
Und wenn der Kampf den Mut mir raubt,
mf
sfz
die Hän-de le-gen auf mein Haupt?
Willst du der
f
p ruhig
Göt-ter O-pfer-glut als Prie-ste-rin hal-ten in dei-ner
cresc.

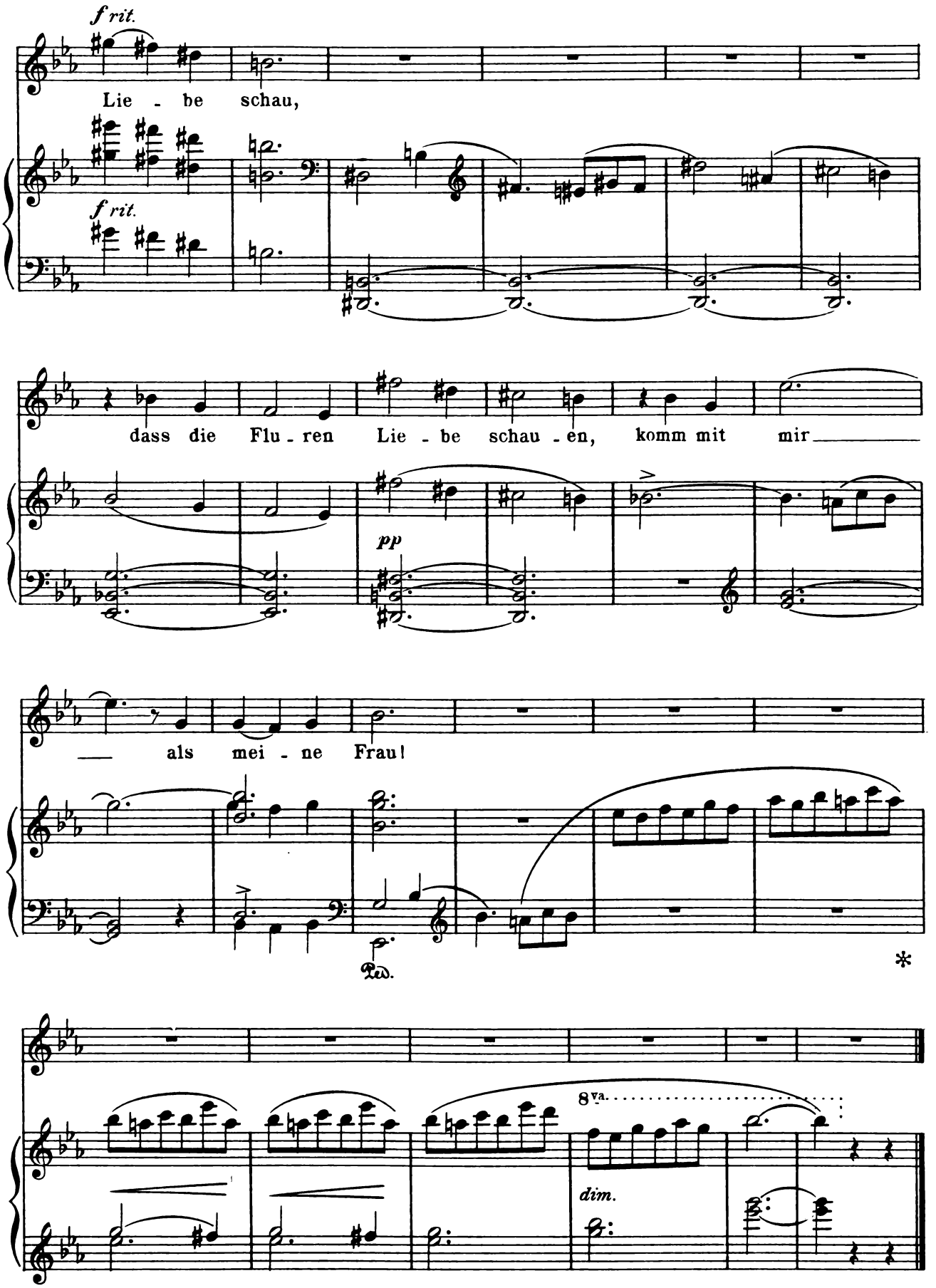

Hut?
Willst du, wenn al - les
pp dumpf
8va
wankt um mich,
doch an mich glau - ben fe - -
f etwas beschleunigt und sehr markig
8va
- stig - lich?
Willst du den Weg zur Him - mels -
ff a tempo
p
ruh mir wei - sen einst?
Willst du,
Willst du?
8va

43. Komm mit mir!

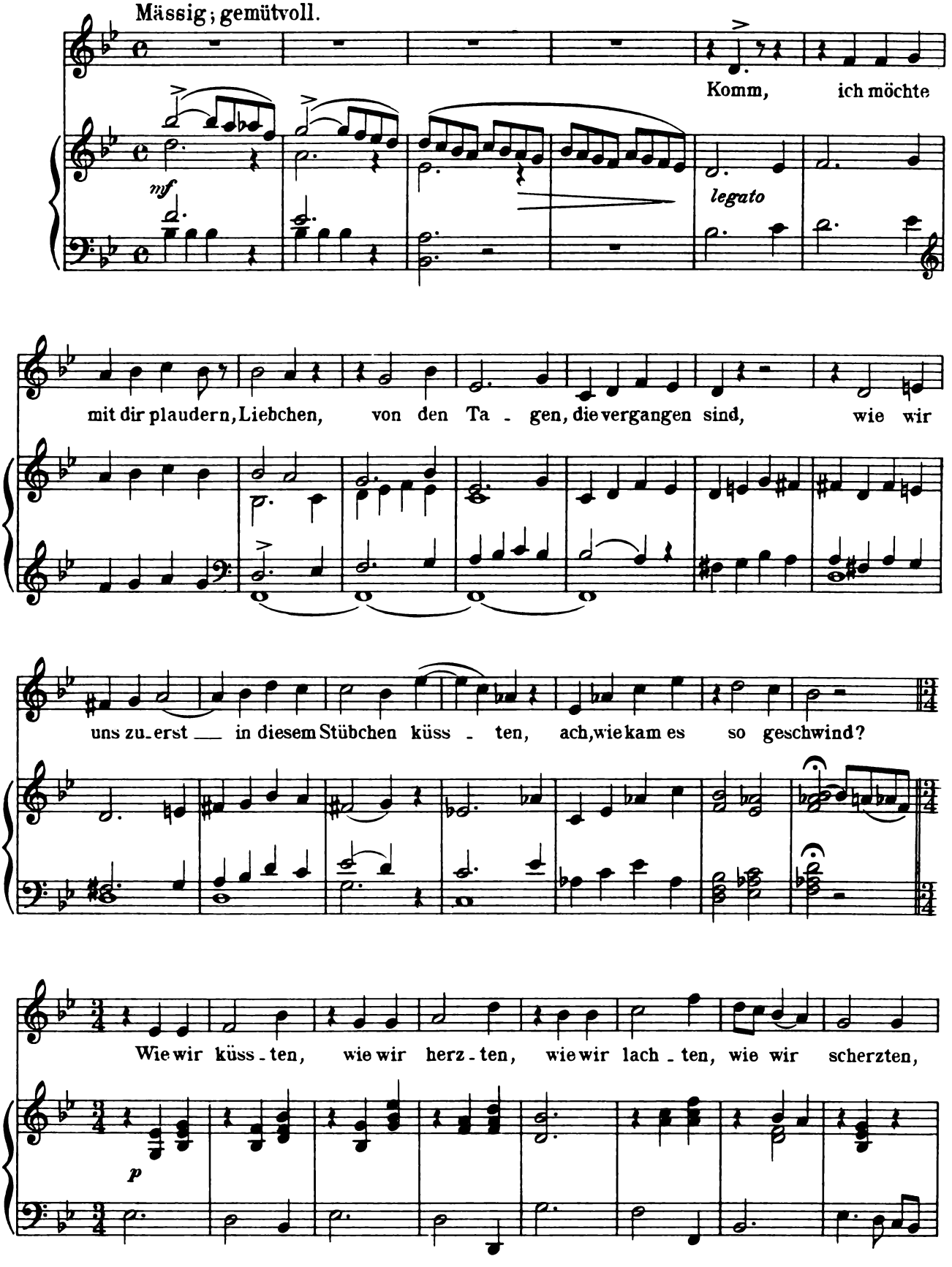


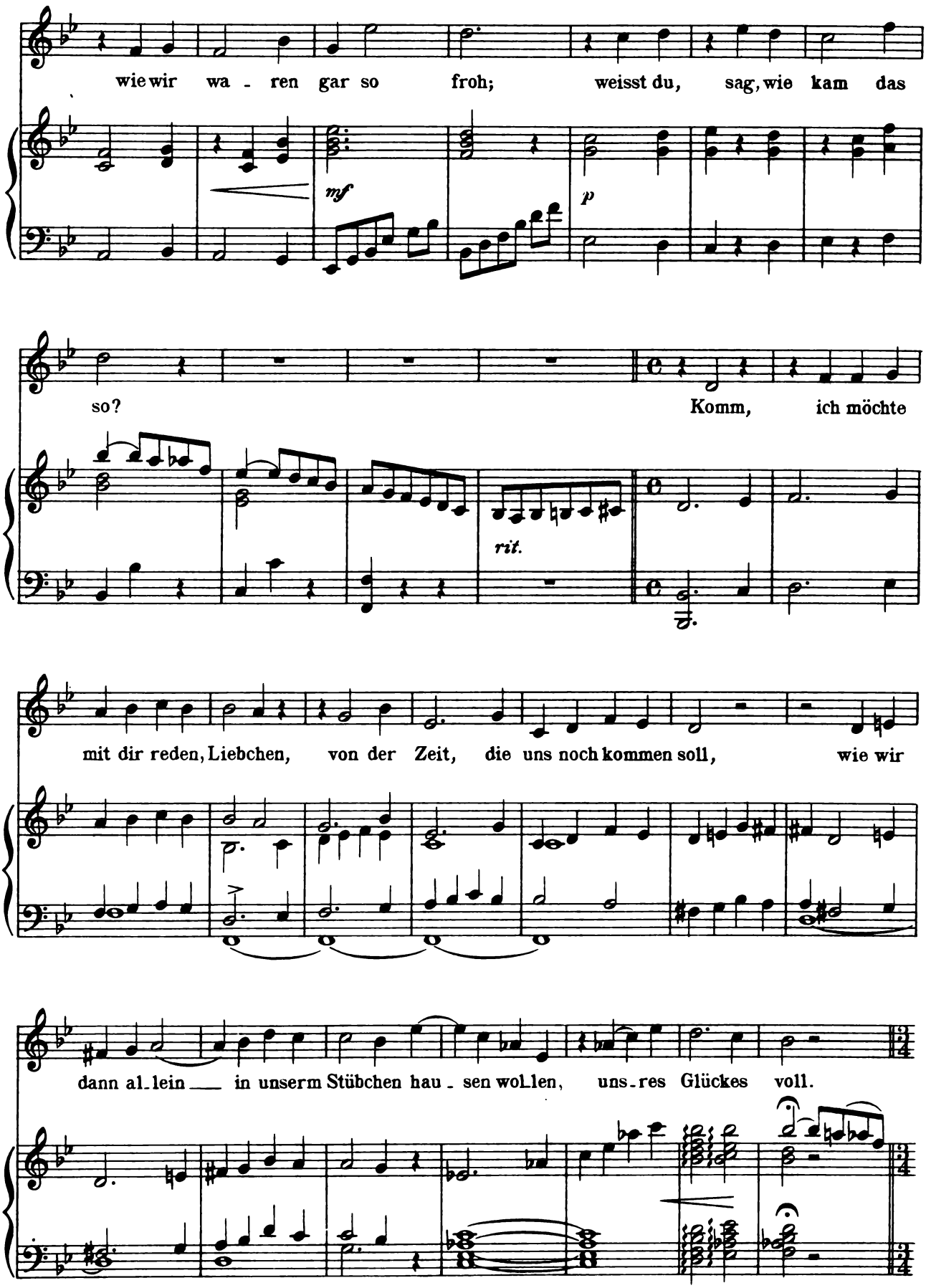

schön-ste Fei-e, komm als lieb-ste Blu-me
du!
(Bewegter.)
Komm mit mir in lich-te
Fer-nen, auf die Höhn in leich-tem Schritt!

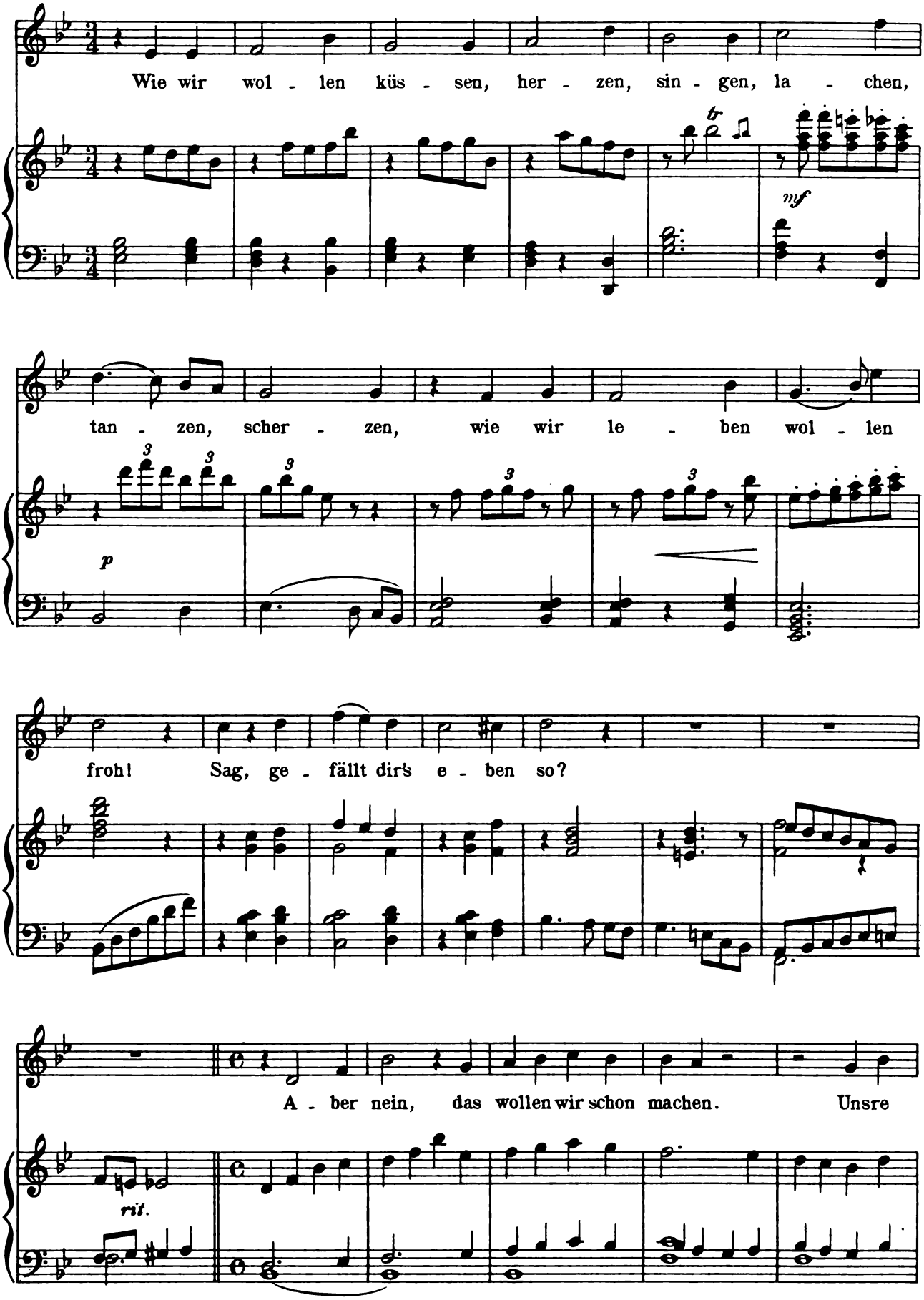

(Weniger bewegt.)
Lass mich Lie - der von dir ler - nen; komm
l. H.
l. H.
p
— als mei - ne Mu - se mit!
rit.
pp a tempo
rit.
pp a tempo
mf
Komm mit mir zu je - - nen Au - en, dass der Him - mel
pp

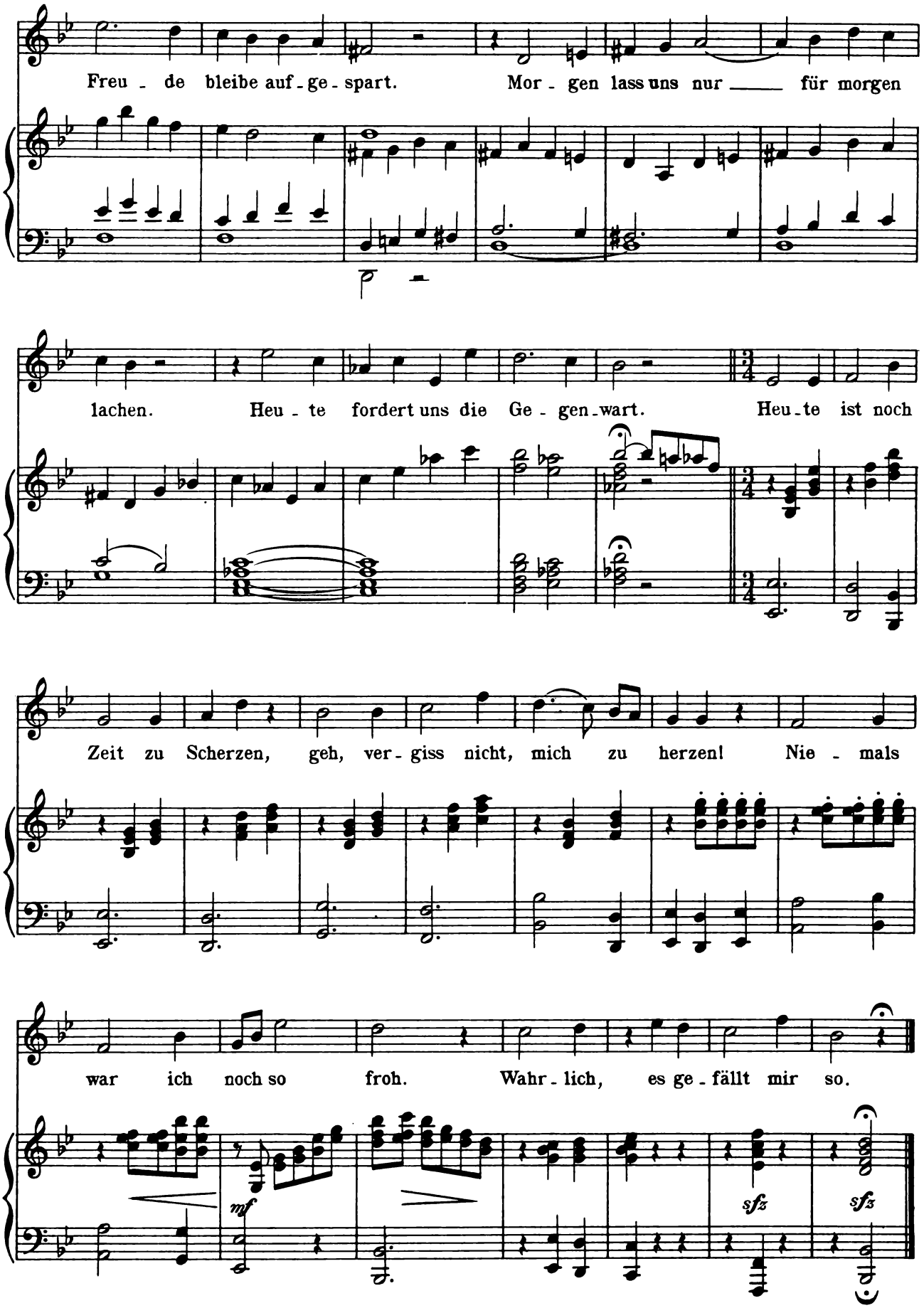

f rit.
Lie - be schau,
f rit.
dass die Flu - ren Lie - be schau - en, komm mit mir
pp
als mei - ne Frau!
Ped.
*
8va
dim.

44. Vergangenheit, Zukunft und Gegenwart.

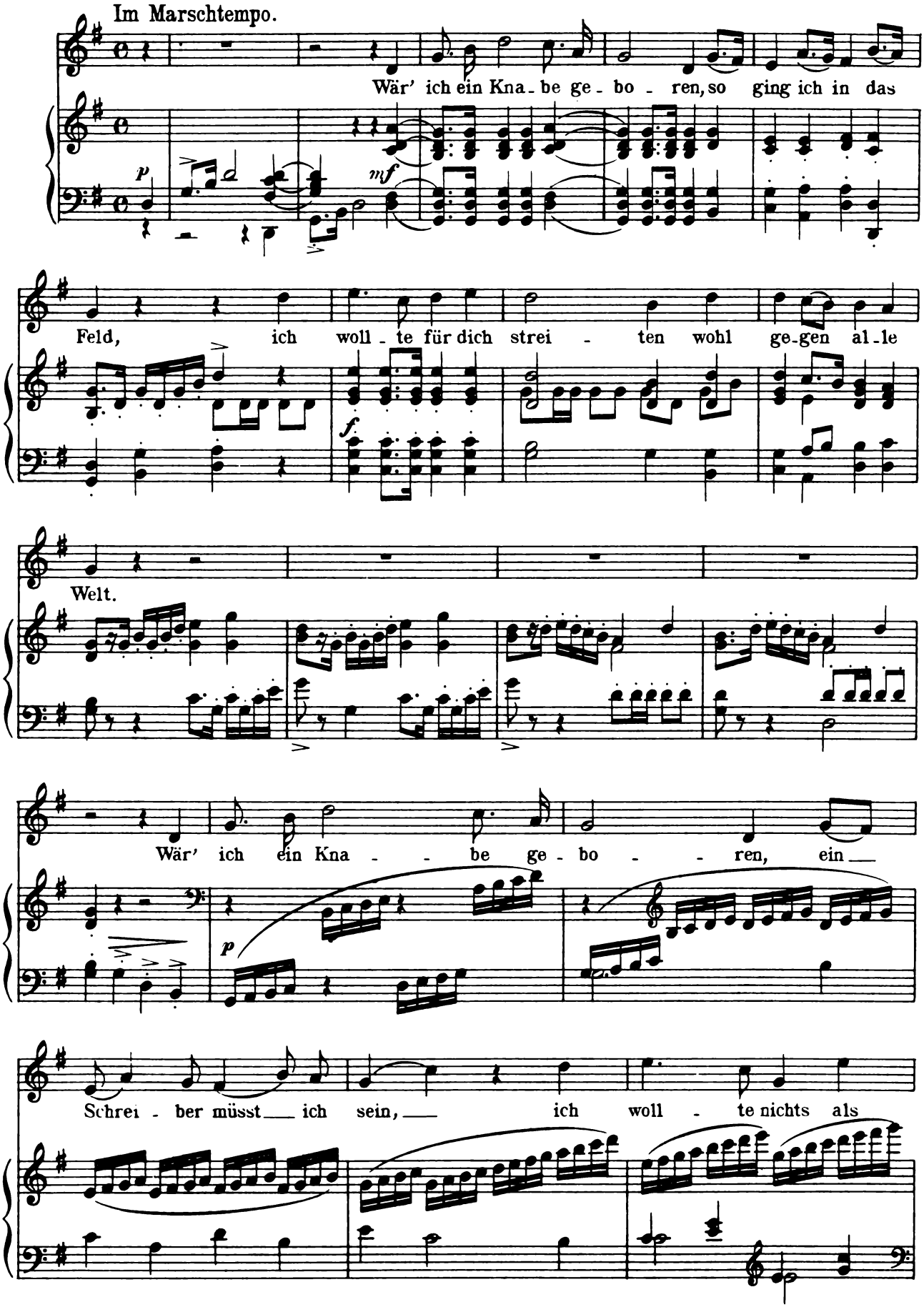


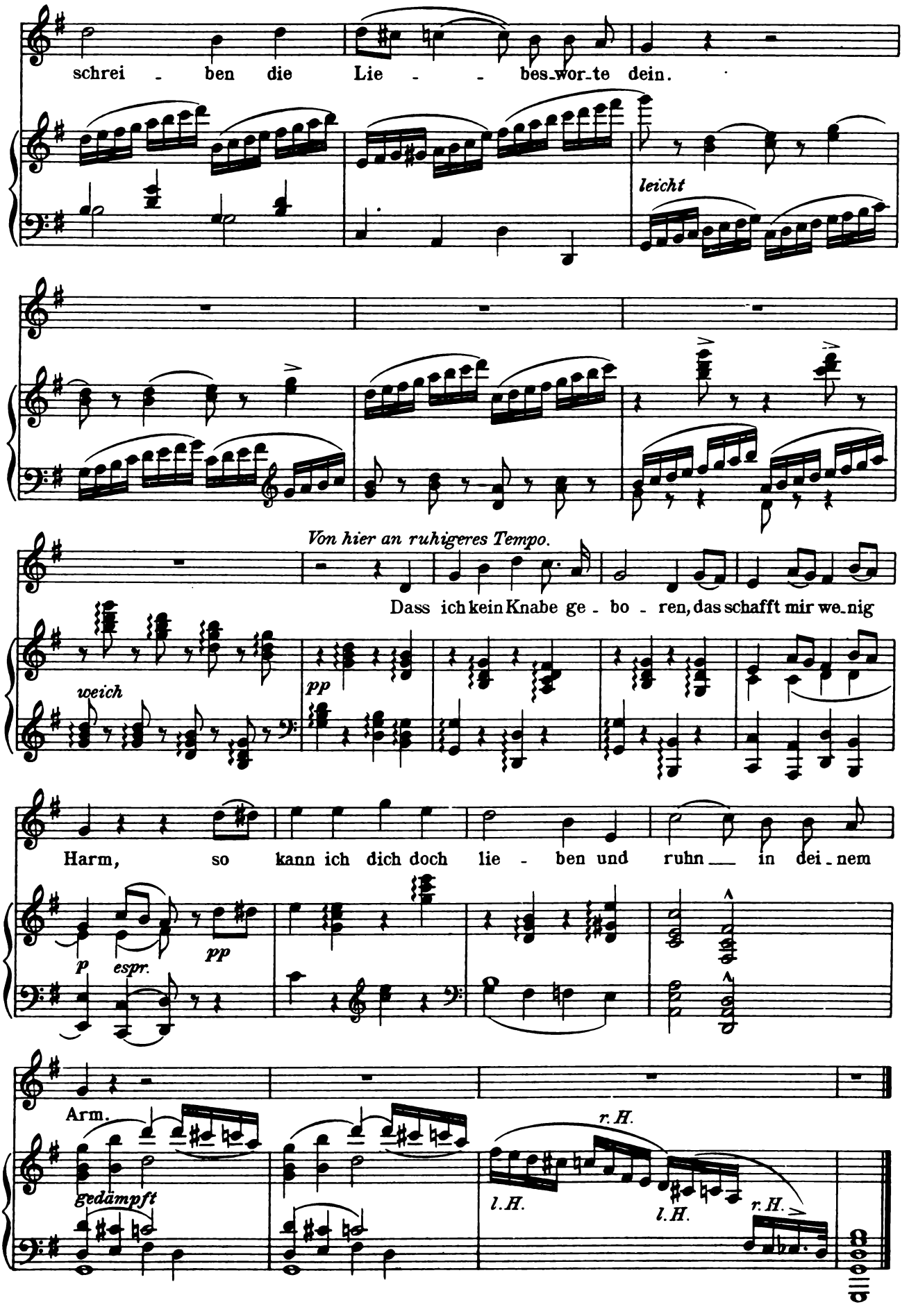

wie wir wa - ren gar so froh; weisst du, sag, wie kam das
mf
p
so? Komm, ich möchte
rit.
mit dir reden, Liebchen, von der Zeit, die uns noch kommen soll, wie wir
dann al-lein in unserm Stübchen hau - sen wol-len, uns-res Glückes voll.


Wie wir wol - len küs - sen, her - zen, sin - gen, la - chen,
mf
tan - zen, scher - zen, wie wir le - ben wol - len
p
froh! Sag, ge - fällt dir's e - ben so?
A - ber nein, das wollen wir schon machen. Unsre
rit.

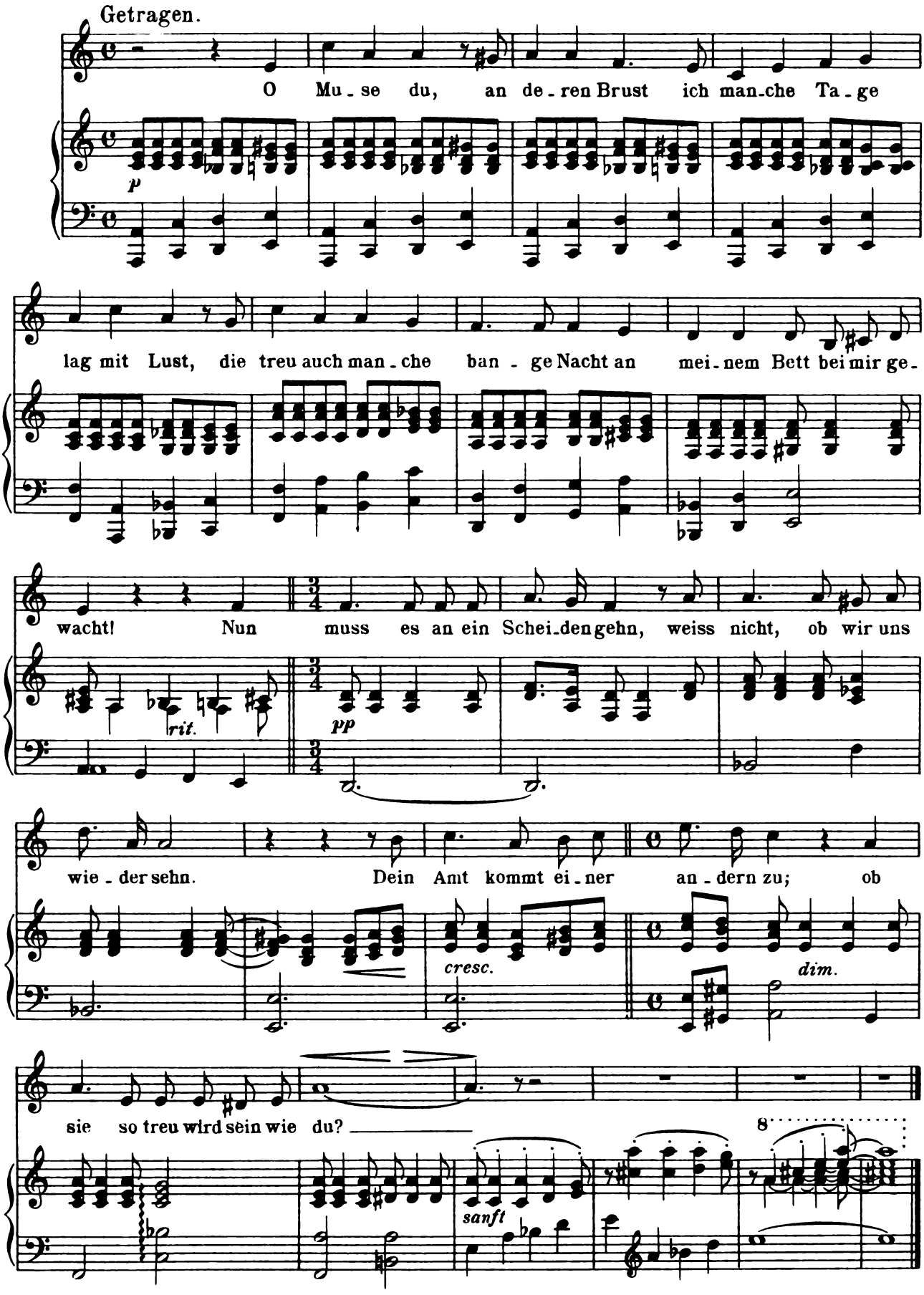

Freu - de bleibe auf - ge - spart. Mor - gen lass uns nur ____ für morgen
lachen. Heu - te fordert uns die Ge - gen - wart. Heu - te ist noch
Zeit zu Scherzen, geh, ver - giss nicht, mich zu herzen! Nie - mals
war ich noch so froh. Wahr - lich, es ge - fällt mir so.
mf
sfz
sfz

45. Knabe und Mädchen.

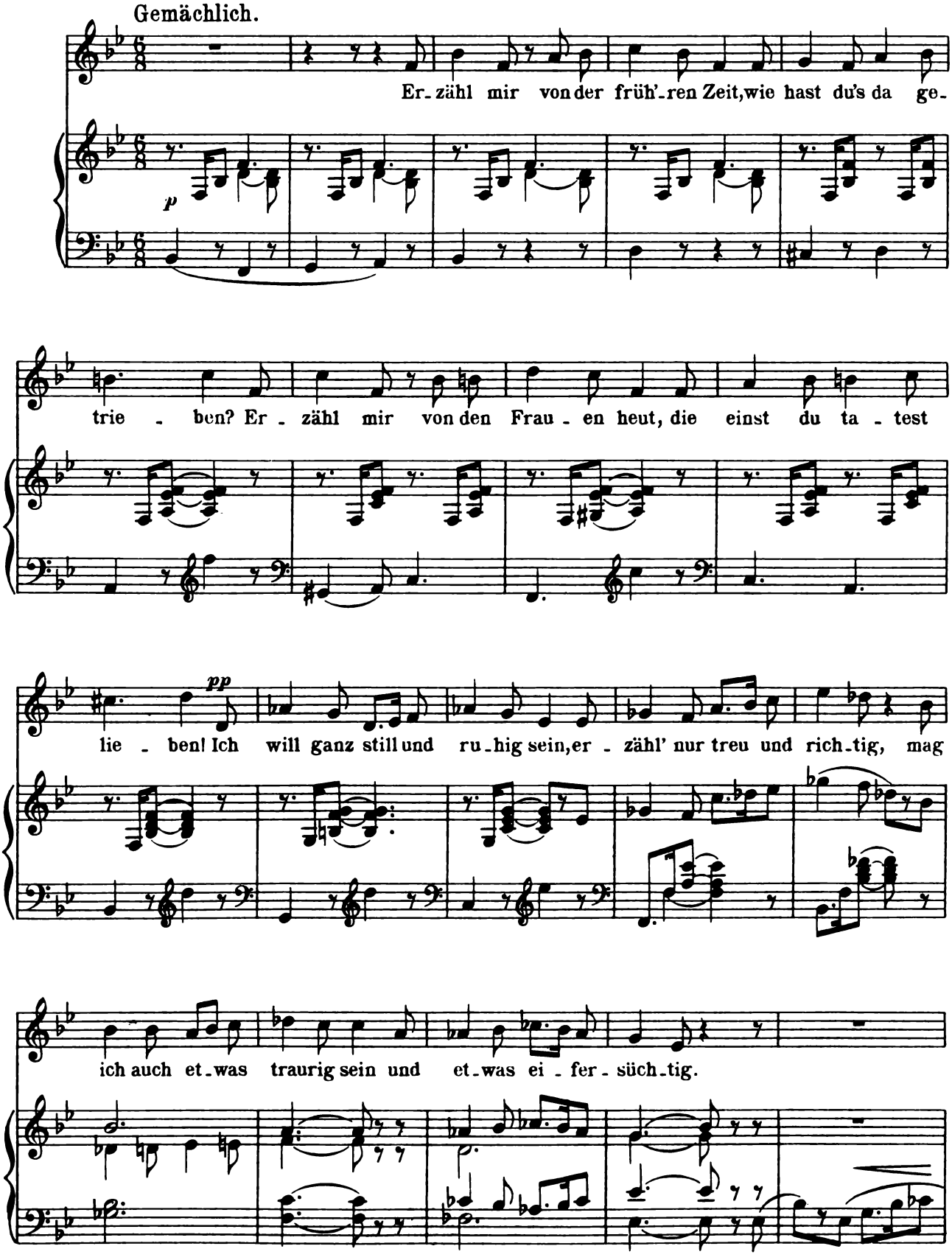


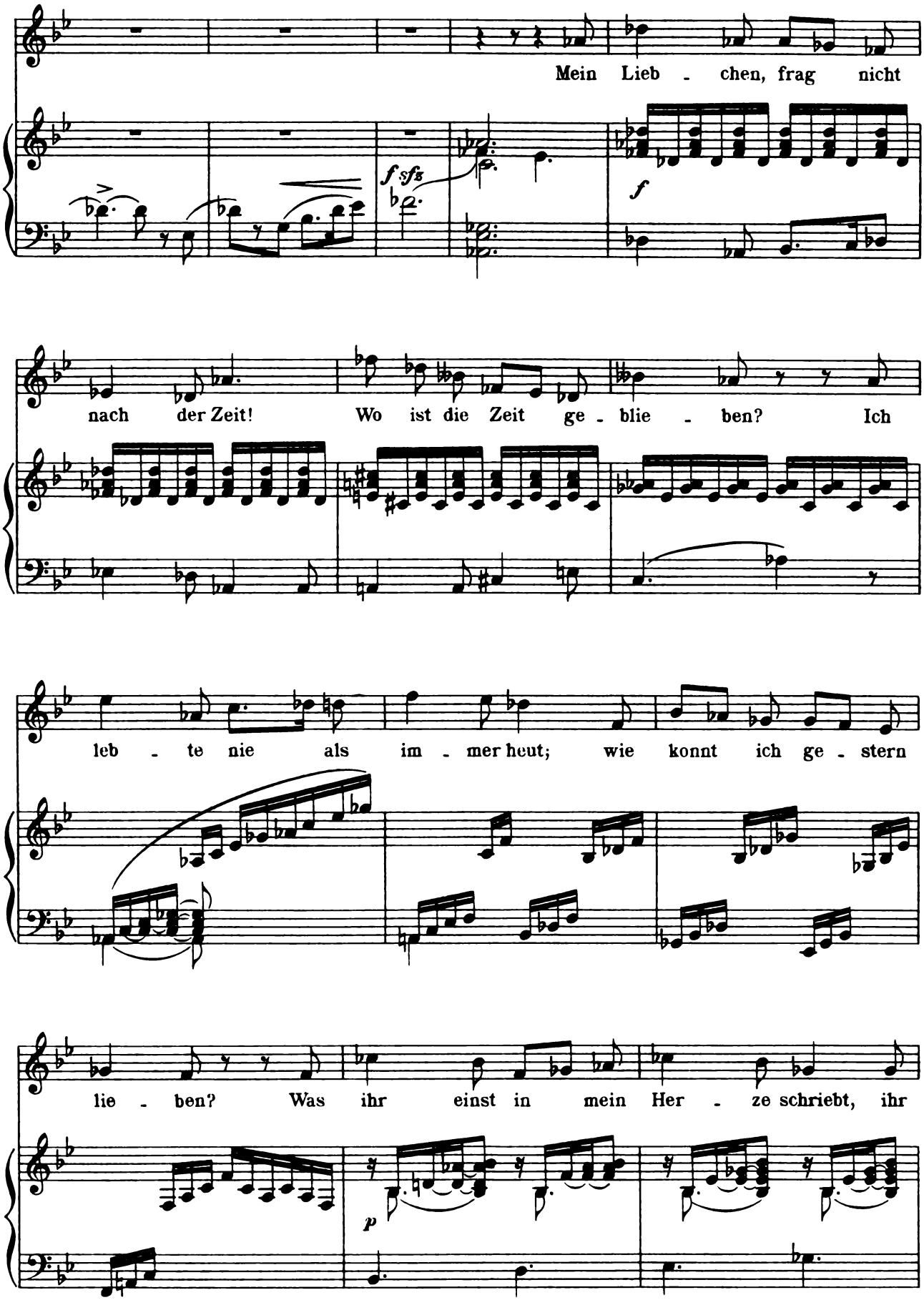

schrei - ben die Lie - - bes-wor-te dein.
leicht
Von hier an ruhigeres Tempo.
Dass ich kein Knabe ge - bo - ren, das schafft mir we-nig
weich
pp
Harm, so kann ich dich doch lie - ben und ruhn in dei-nem
p
espr.
pp
Arm.
gedämpft
r.H.
l.H.
l.H.
r.H.

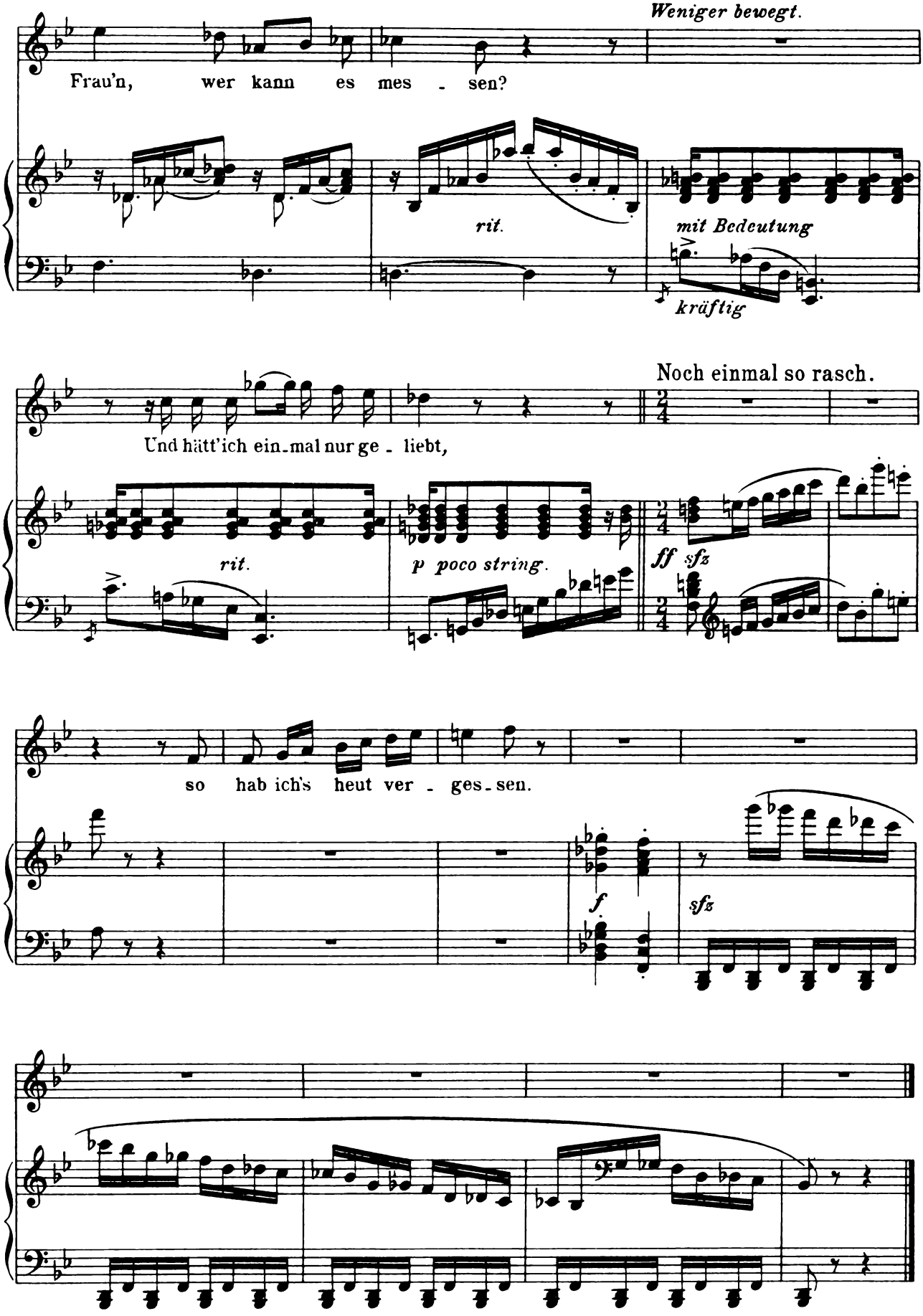
46. Die Muse.


Getragen.
O Mu-se du, an de-ren Brust ich man-che Ta-ge
p
lag mit Lust, die treu auch man-che ban-ge Nacht an mei-nem Bett bei mir ge-
wacht! Nun muss es an ein Schei-den gehn, weiss nicht, ob wir uns
rit.
pp
wie-der sehn. Dein Amt kommt ei-ner an-dern zu; ob
cresc.
dim.
sie so treu wird sein wie du?
sanft
8

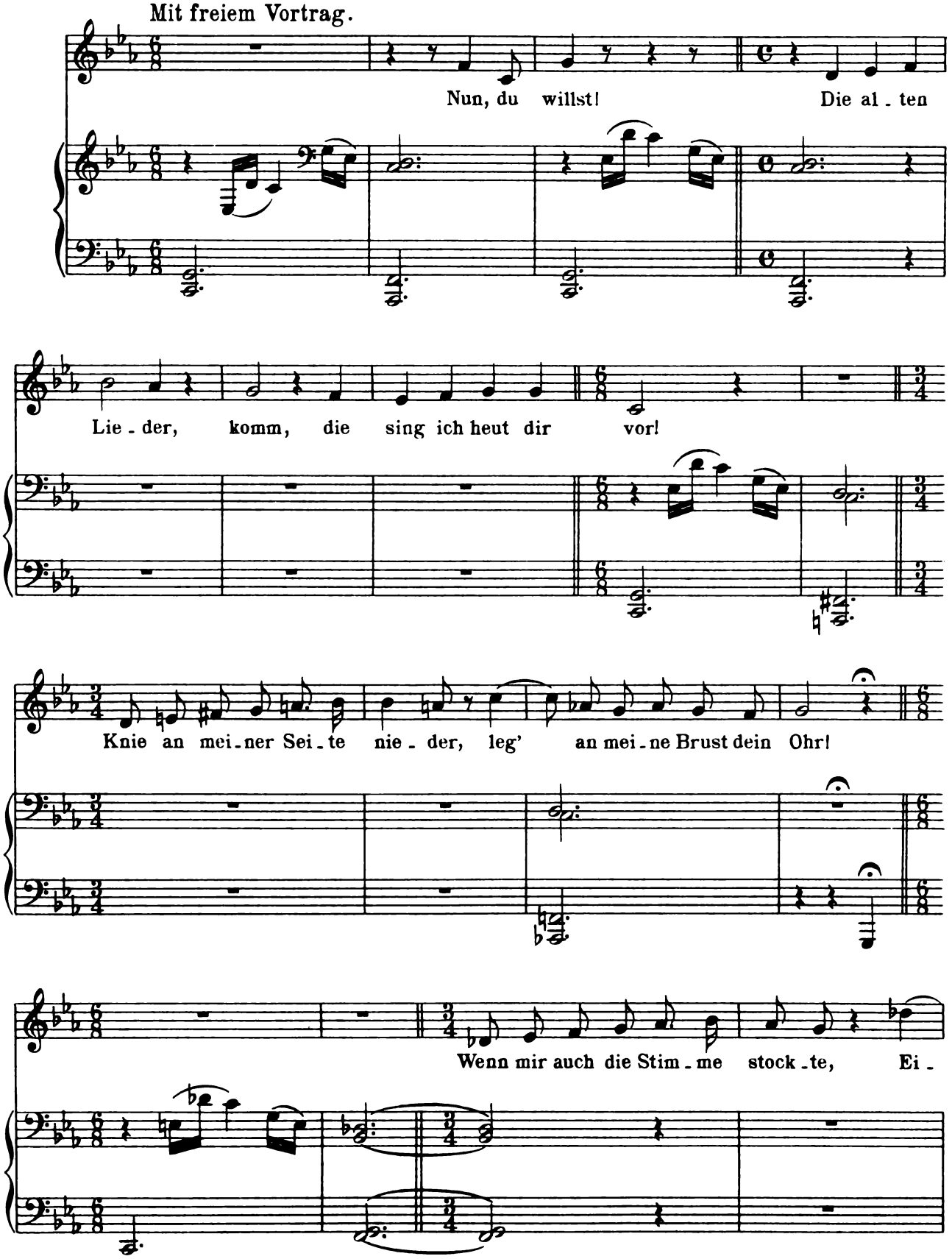
47. Aus frührer Zeit.

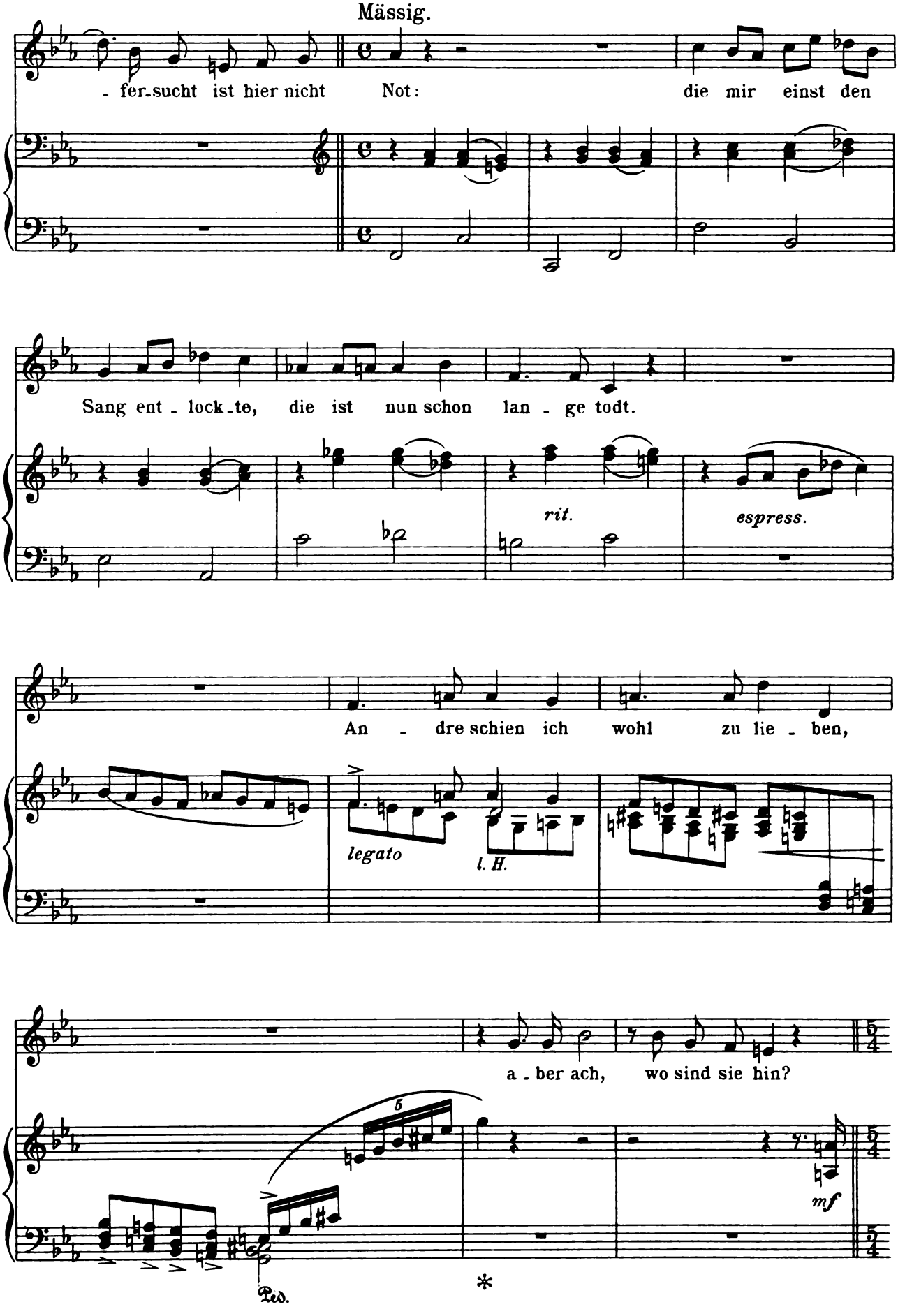


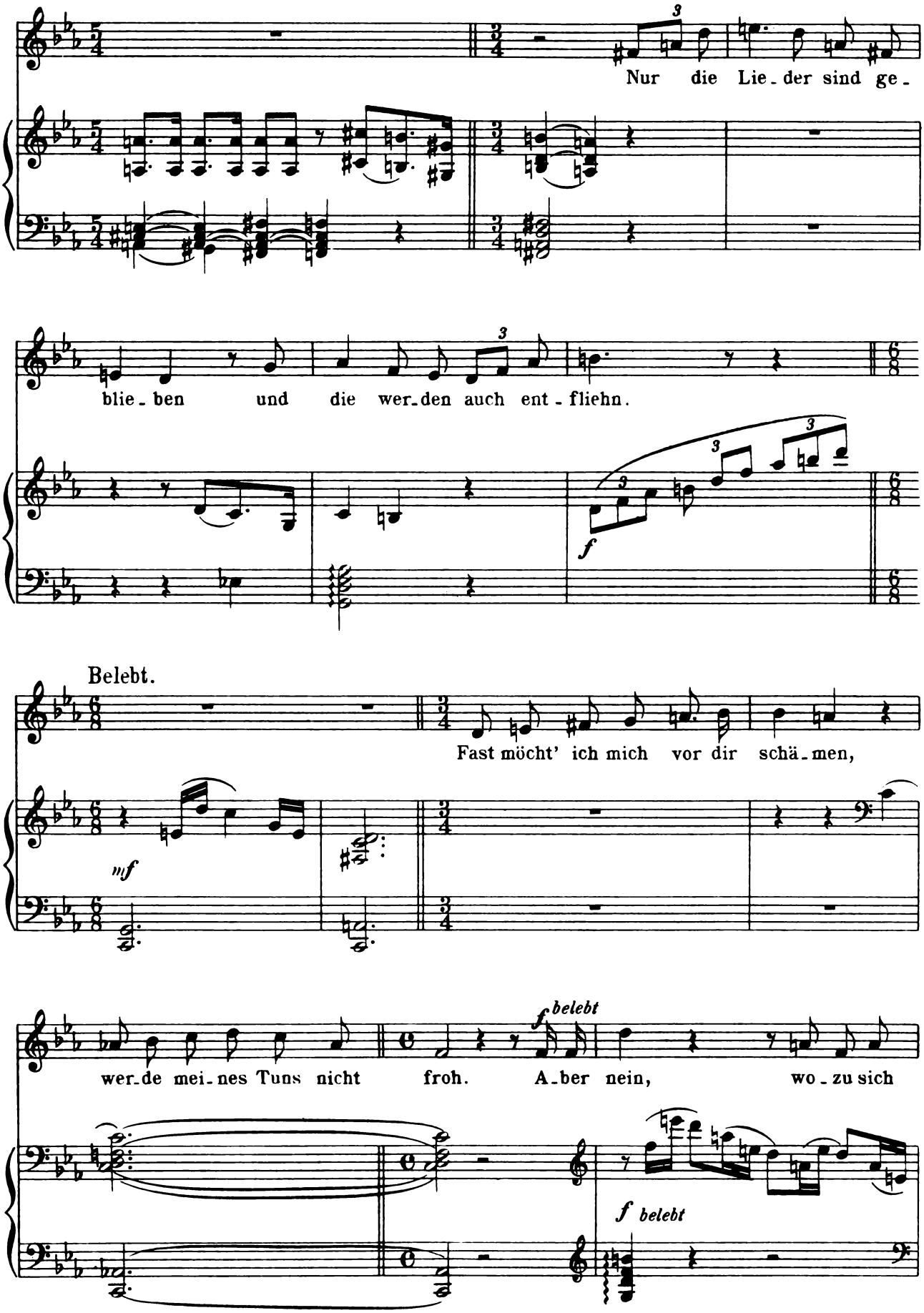

Mein Lieb - chen, frag nicht
f sfz
f
nach der Zeit! Wo ist die Zeit ge - blie - ben? Ich
leb - te nie als im - mer heut; wie konnt ich ge - stern
lie - ben? Was ihr einst in mein Her - ze schriebt, ihr
p

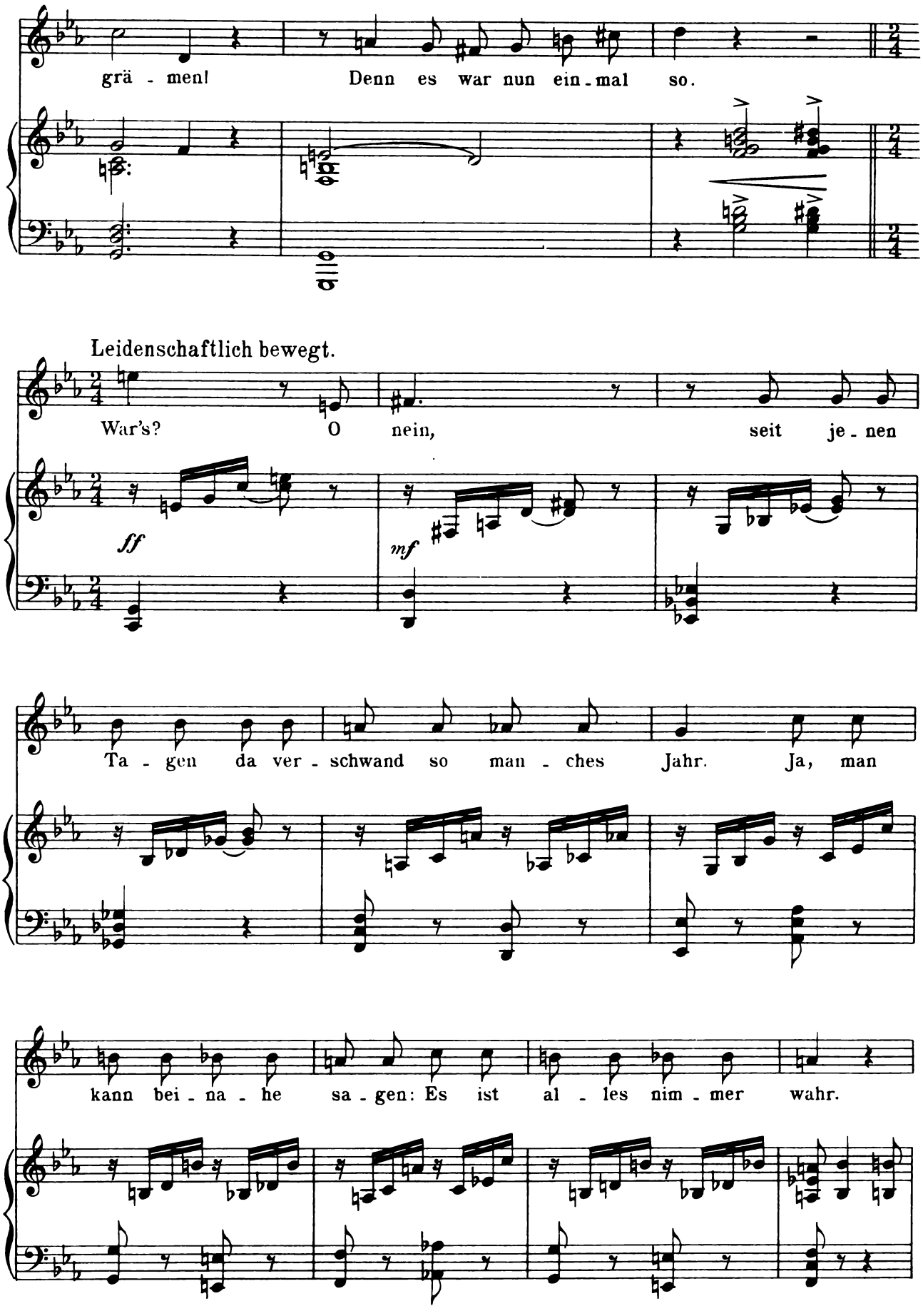

Weniger bewegt.
Frau'n, wer kann es mes - sen?
rit.
mit Bedeutung
kräftig
Noch einmal so rasch.
Und hätt'ich ein-mal nur ge - liebt,
rit.
p poco string.
ff sfz
so hab ich's heut ver - ges-sen.
f
sfz

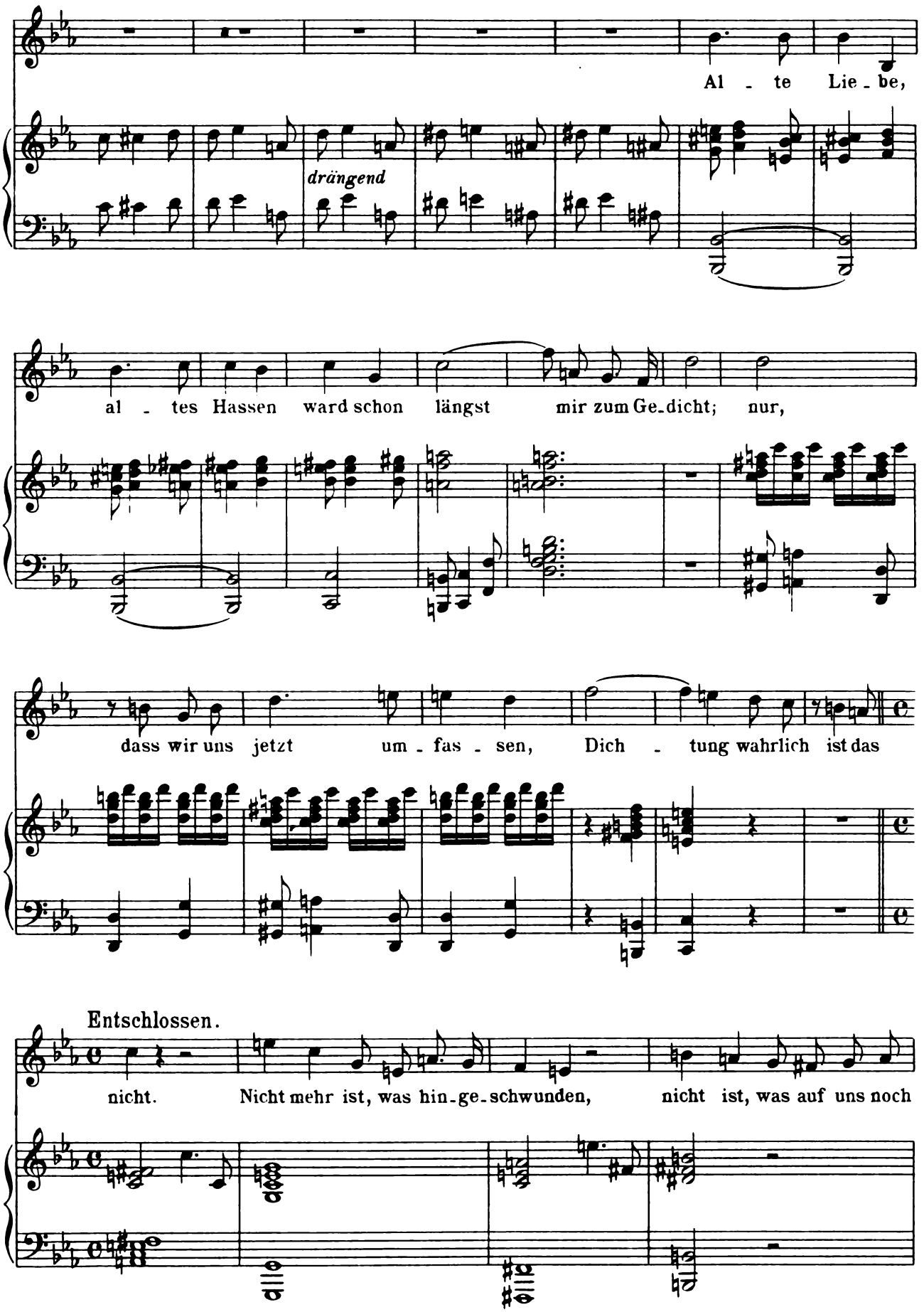
48. Die alten Lieder.

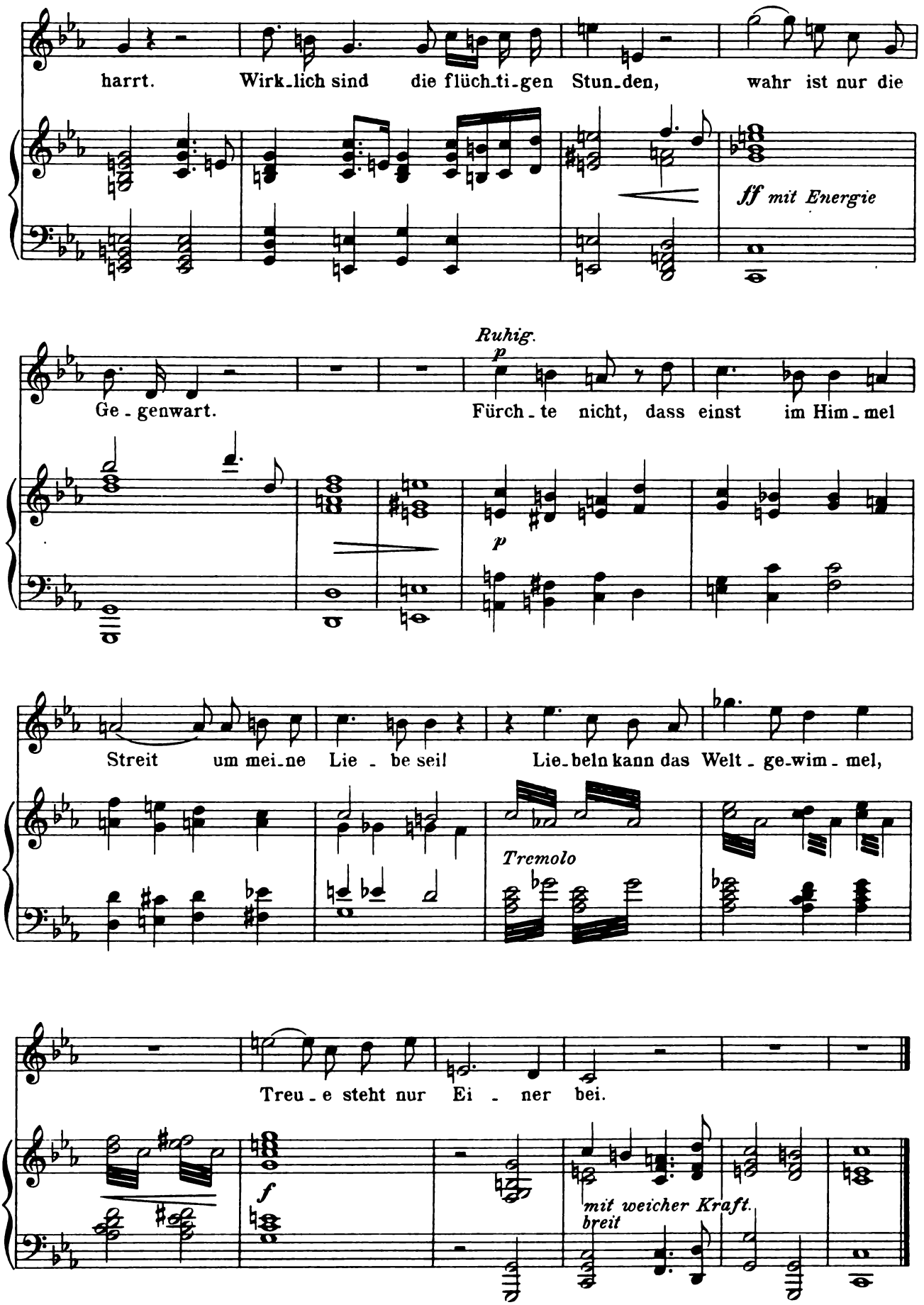



Mässig.
- fer-sucht ist hier nicht Not: die mir einst den
Sang ent - lock-te, die ist nun schon lan - ge todt.
rit.
espress.
An - dre schien ich wohl zu lie - ben,
legato
l. H.
a - ber ach, wo sind sie hin?
5
mf
Ped.
*

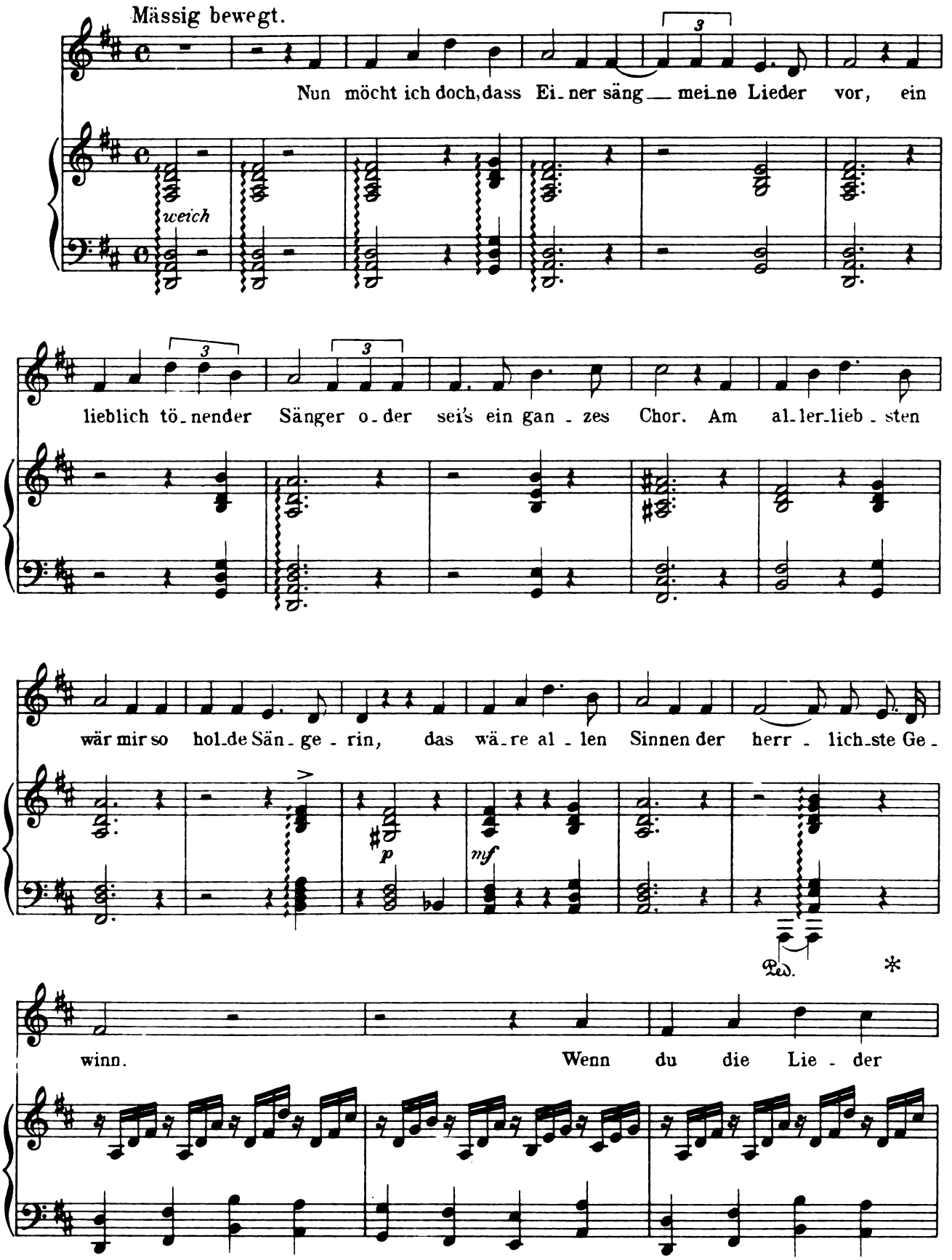

Nur die Lie-der sind ge-
blie-ben und die wer-den auch ent-fliehn.
Belebt.
Fast möcht' ich mich vor dir schä-men,
wer-de mei-nes Tuns nicht froh. A-ber nein, wo-zu sich
belebt
belebt

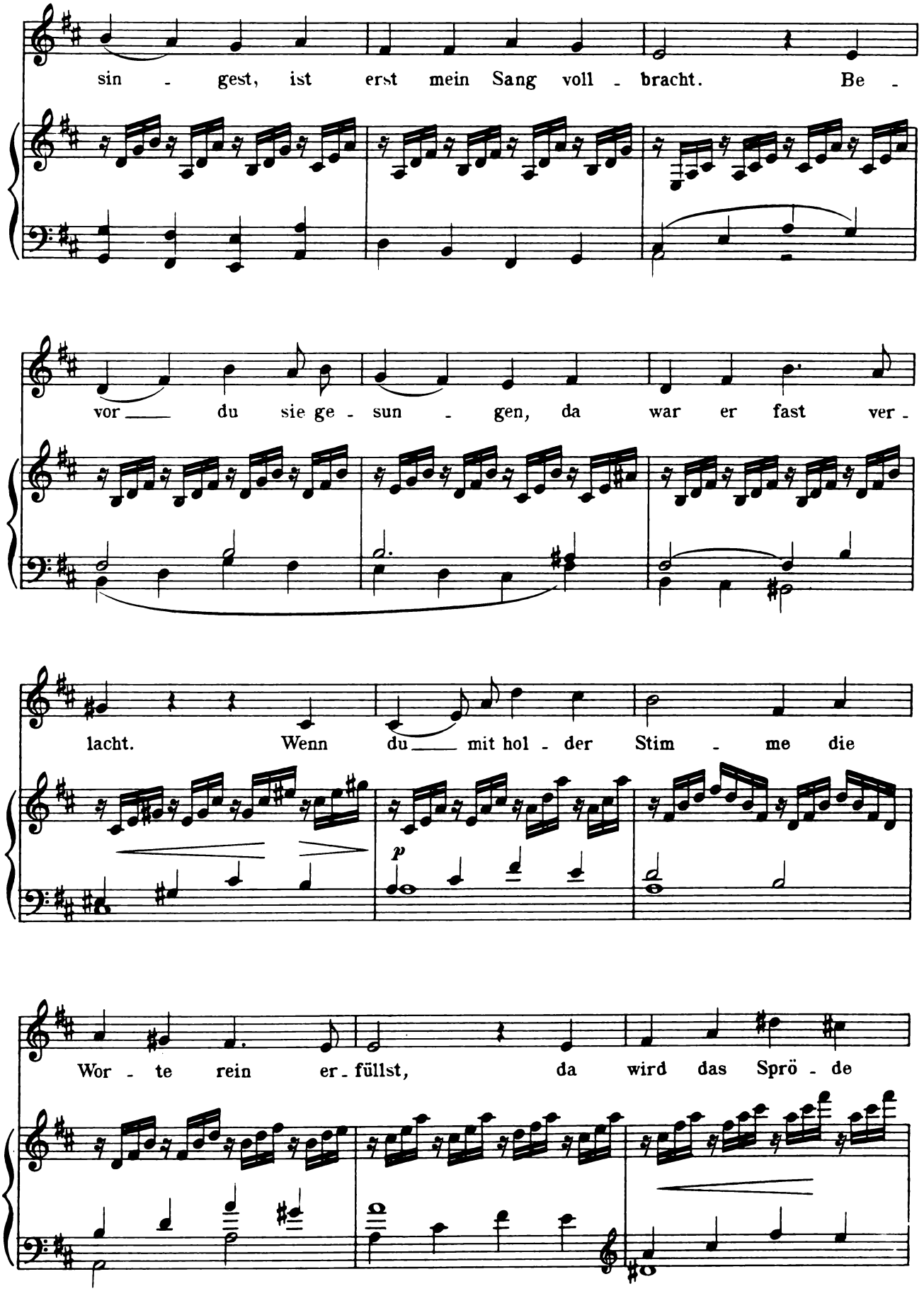

grä - men! Denn es war nun ein - mal so.
Leidenschaftlich bewegt.
War's? O nein, seit je - nen
ff
mf
Ta - gen da ver - schwand so man - ches Jahr. Ja, man
kann bei - na - he sa - gen: Es ist al - les nim - mer wahr.

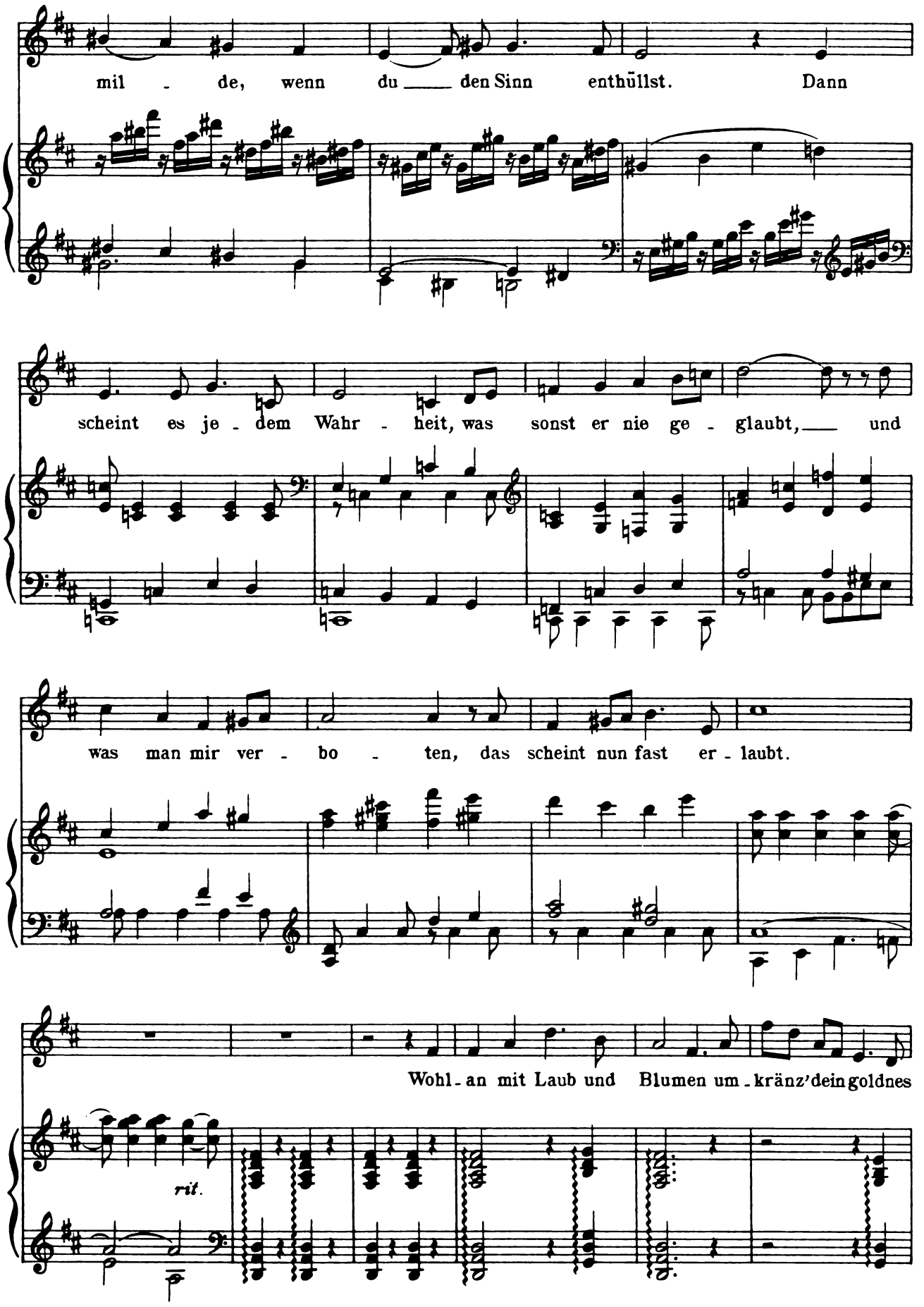

Al - te Lie - be,
drängend
al - tes Hassen ward schon längst mir zum Ge-dicht; nur,
dass wir uns jetzt um - fas - sen, Dich - tung wahrlich ist das
Entschlossen.
nicht. Nicht mehr ist, was hin-ge-schwunden, nicht ist, was auf uns noch

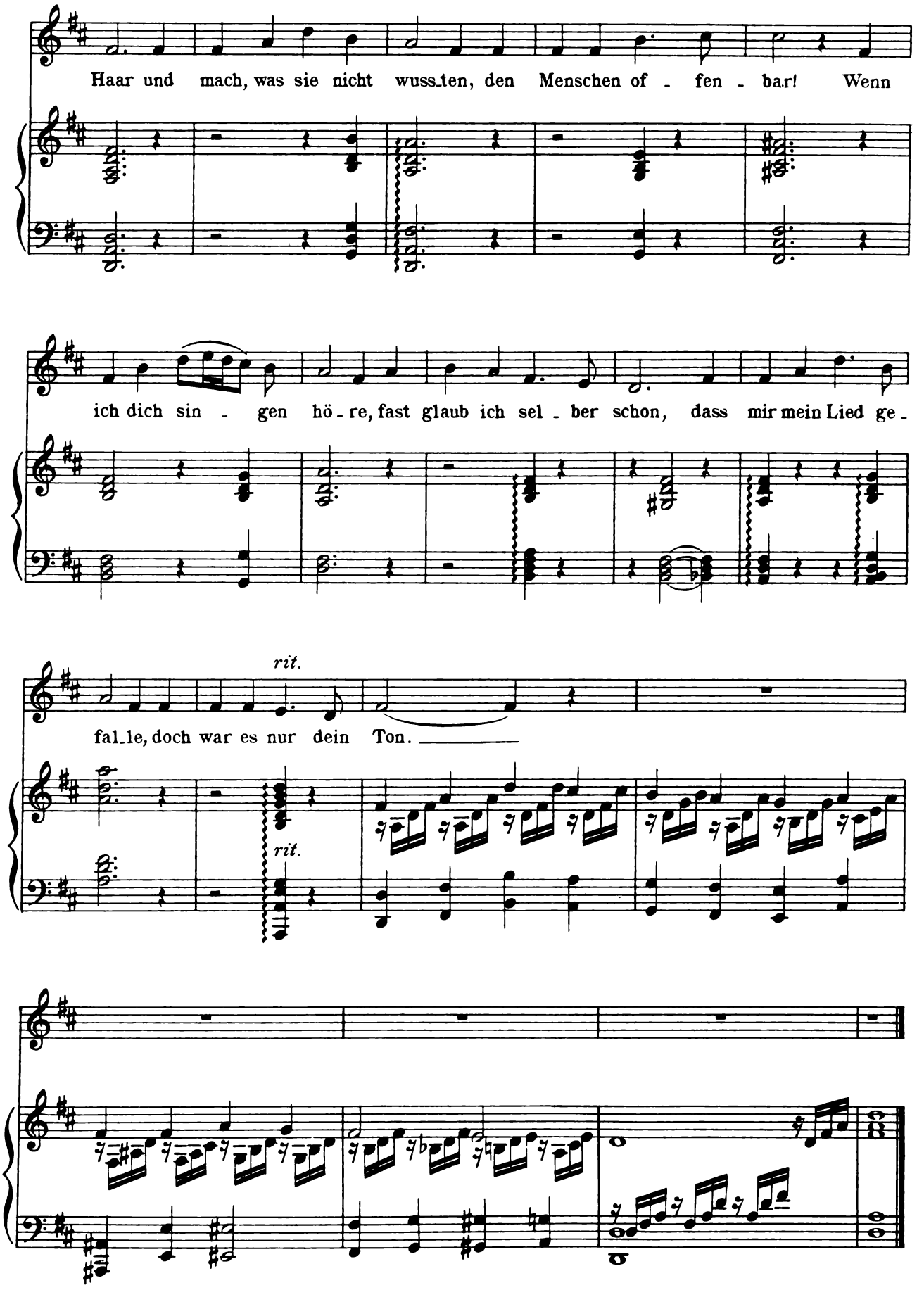

harrt. Wirk-lich sind die flüch-ti-gen Stun-den, wahr ist nur die
ff mit Energie
Ruhig.
p
Ge-genwart. Fürch-te nicht, dass einst im Him-mel
p
Streit um mei-ne Lie-be sei! Lie-beln kann das Welt-ge-wim-mel,
Tremolo
Treu-e steht nur Ei-ner bei.
f
mit weicher Kraft.
breit

49. Die Sängerin.

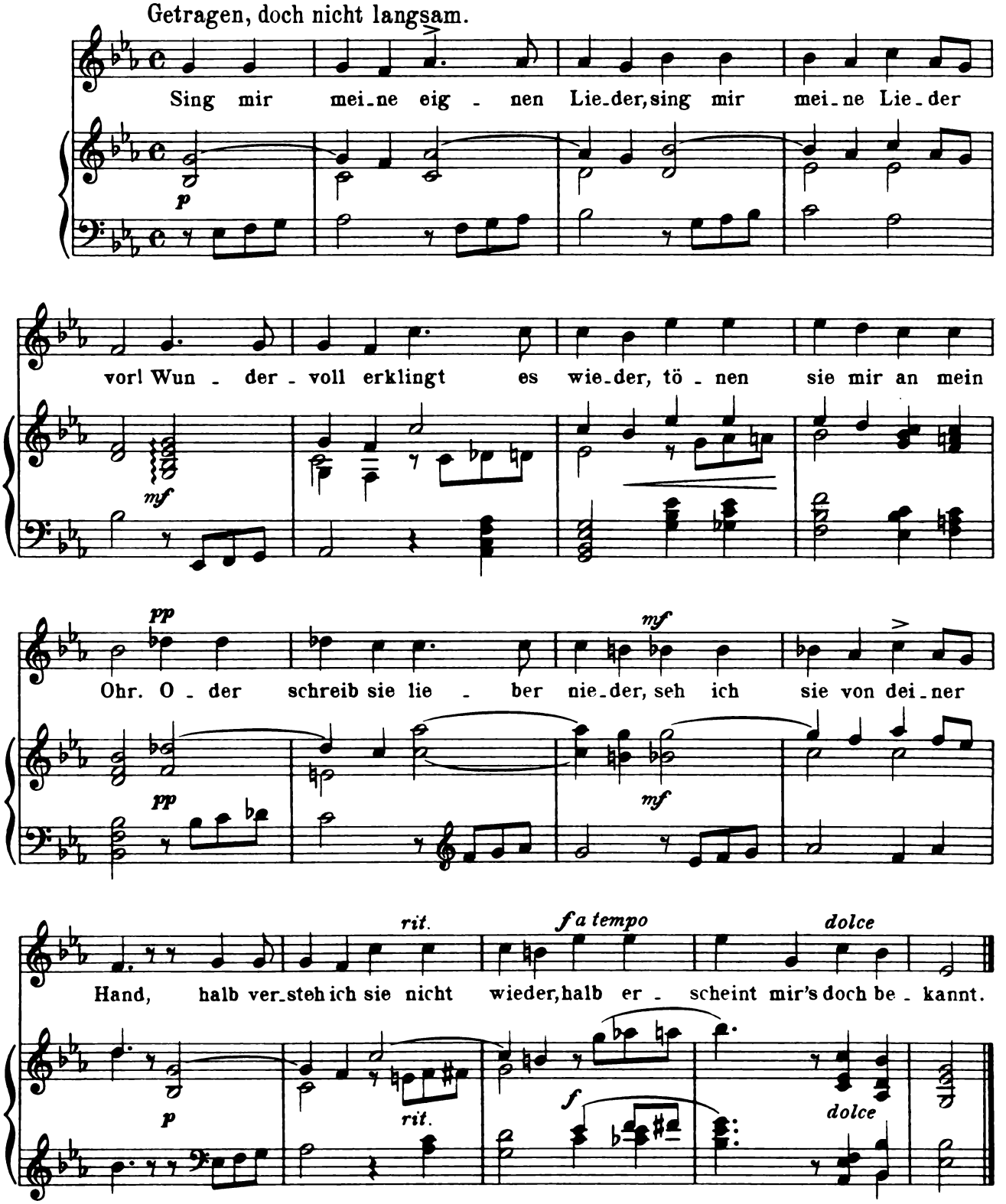



sin - gest, ist erst mein Sang voll - bracht. Be -
vor du sie ge - sun - gen, da war er fast ver -
lacht. Wenn du mit hol - der Stim - me die
p
Wor - te rein er - füllst, da wird das Sprö - de

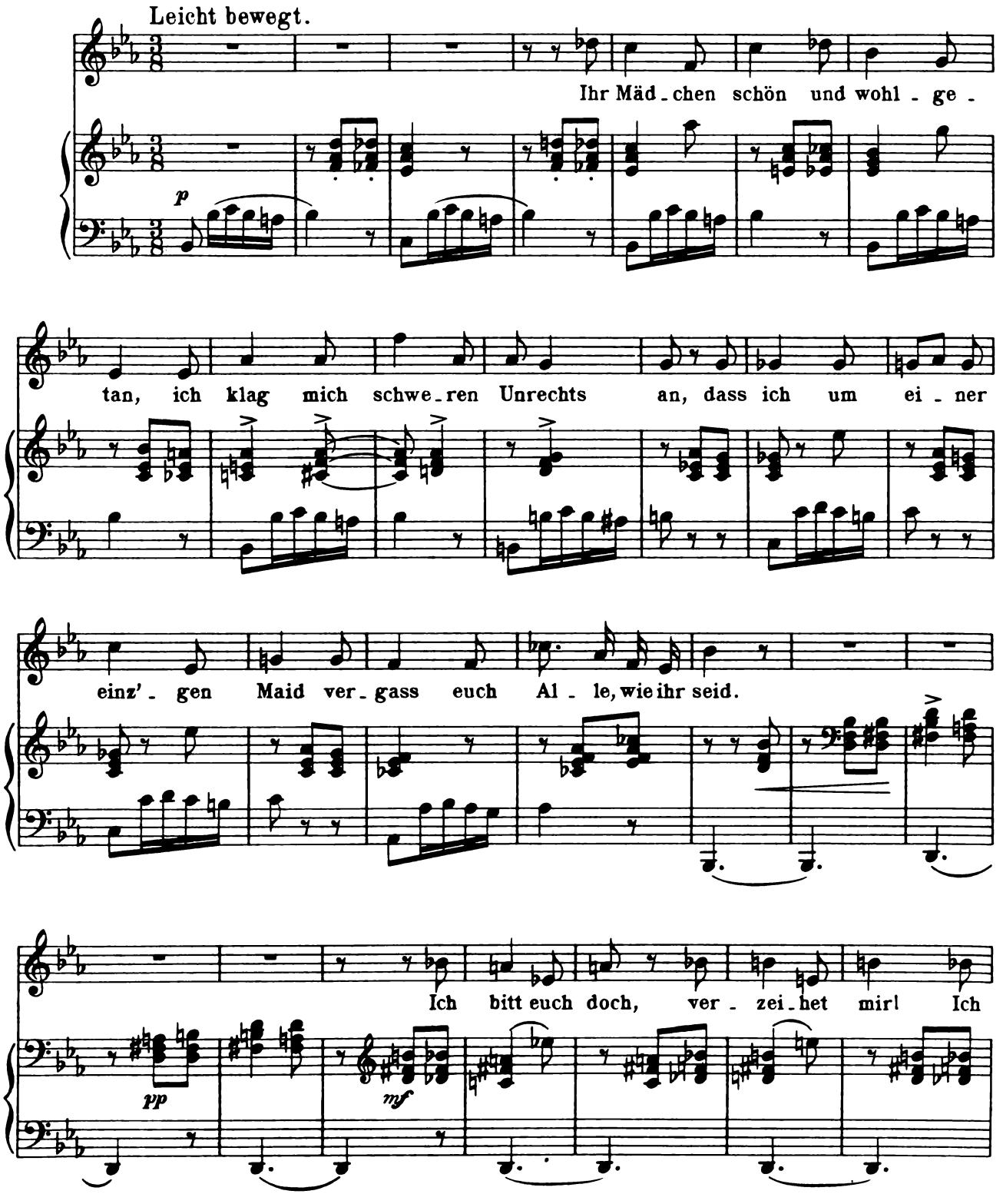

mil - de, wenn du den Sinn enthüllst. Dann
scheint es je - dem Wahr - heit, was sonst er nie ge - glaubt, und
was man mir ver - bo - ten, das scheint nun fast er - laubt.
Wohl - an mit Laub und Blumen um - kränz' dein goldnes
rit.

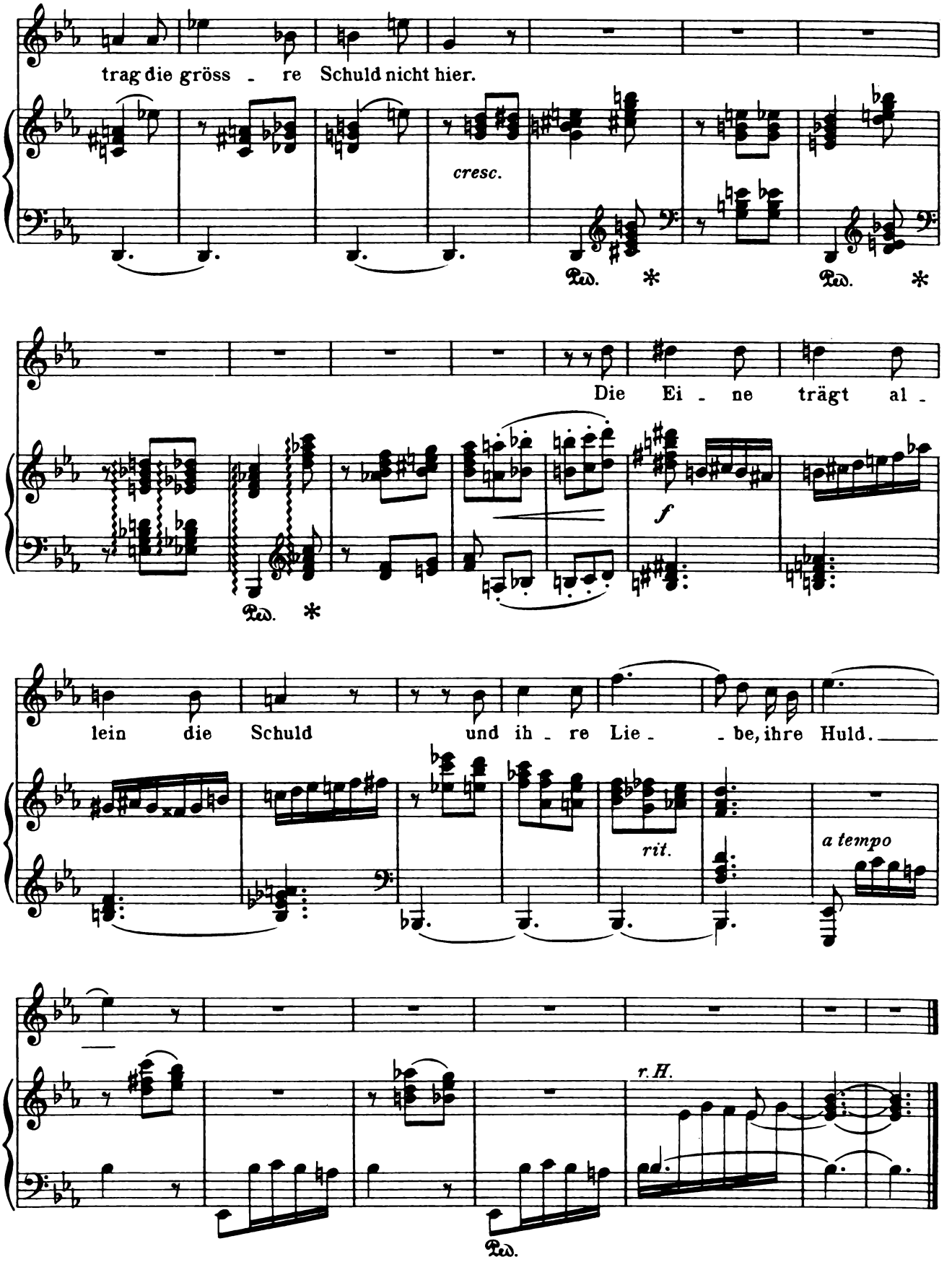

Haar und mach, was sie nicht wuss_ten, den Menschen of - fen - bar! Wenn
ich dich sin - gen hö - re, fast glaub ich sel - ber schon, dass mir mein Lied ge -
rit.
fal_le, doch war es nur dein Ton.
rit.

50. Wiederklang.



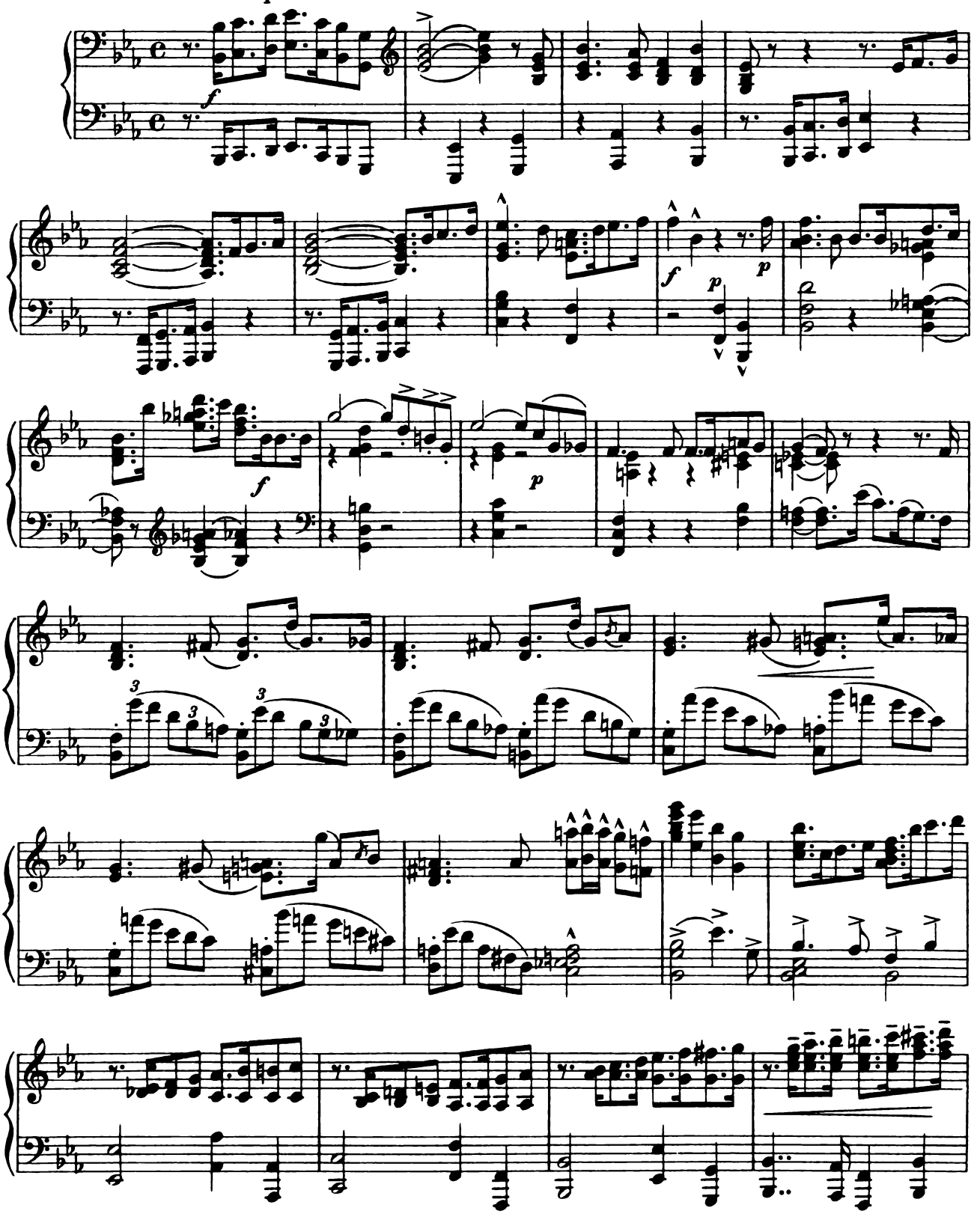
51. Ihr Mädchen schön und wohlgetan!

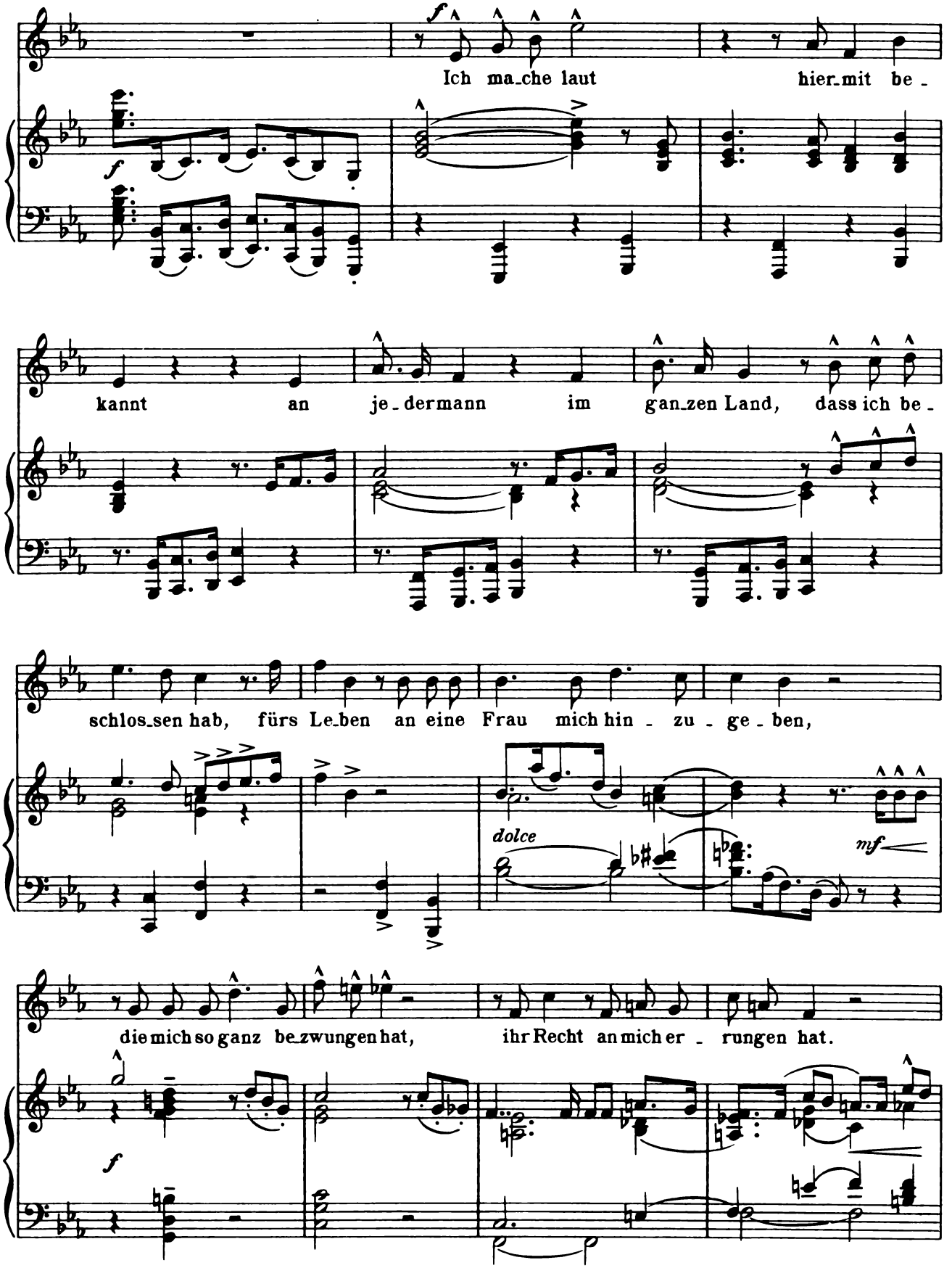


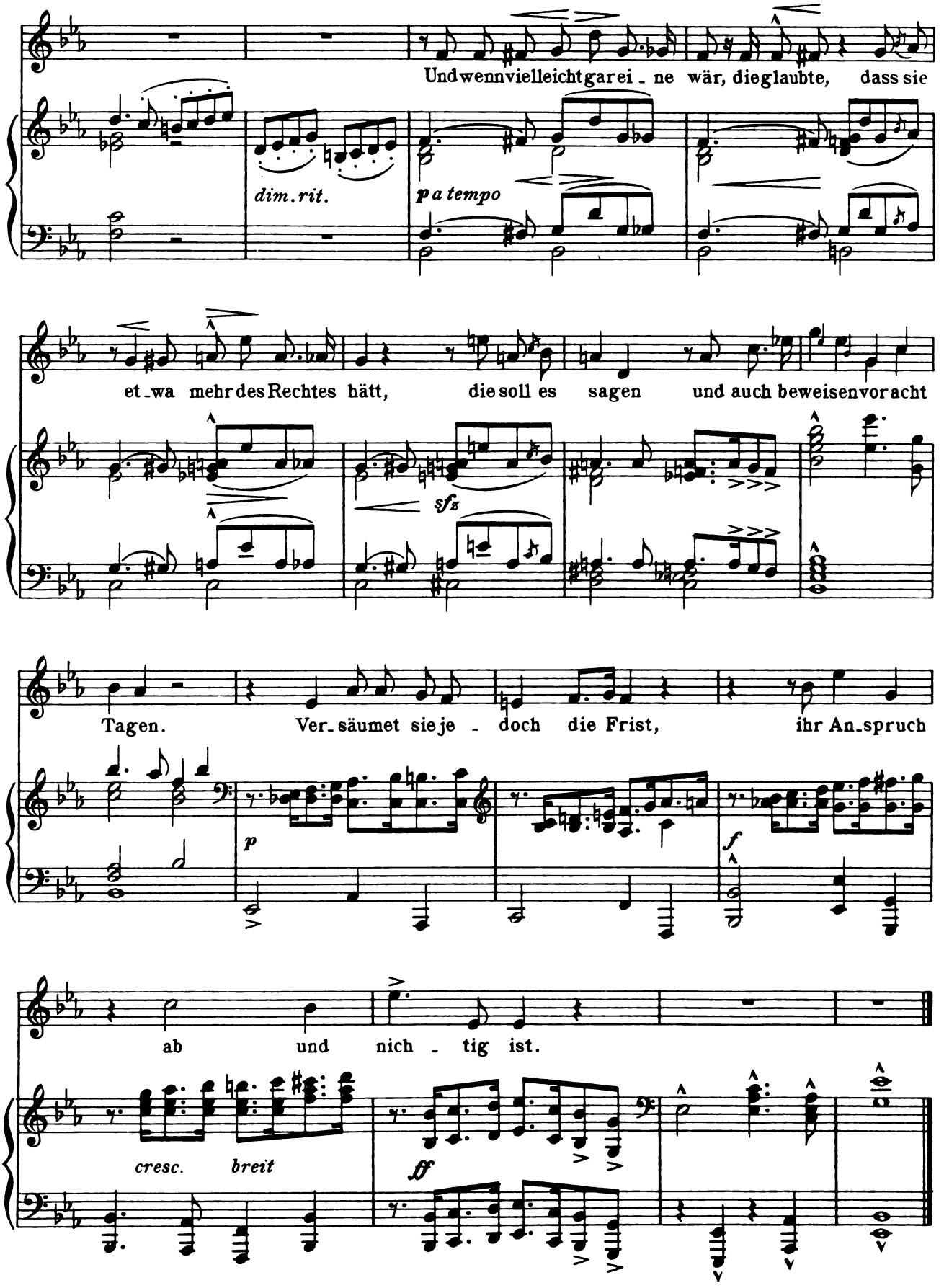

trag die gröss - re Schuld nicht hier.
cresc.
Ped. *
Ped. *
Die Ei - ne trägt al -
f
Ped. *
lein die Schuld und ih - re Lie - - be, ihre Huld.
rit.
a tempo
r.H.
Ped.

52. Kund und zu wissen.

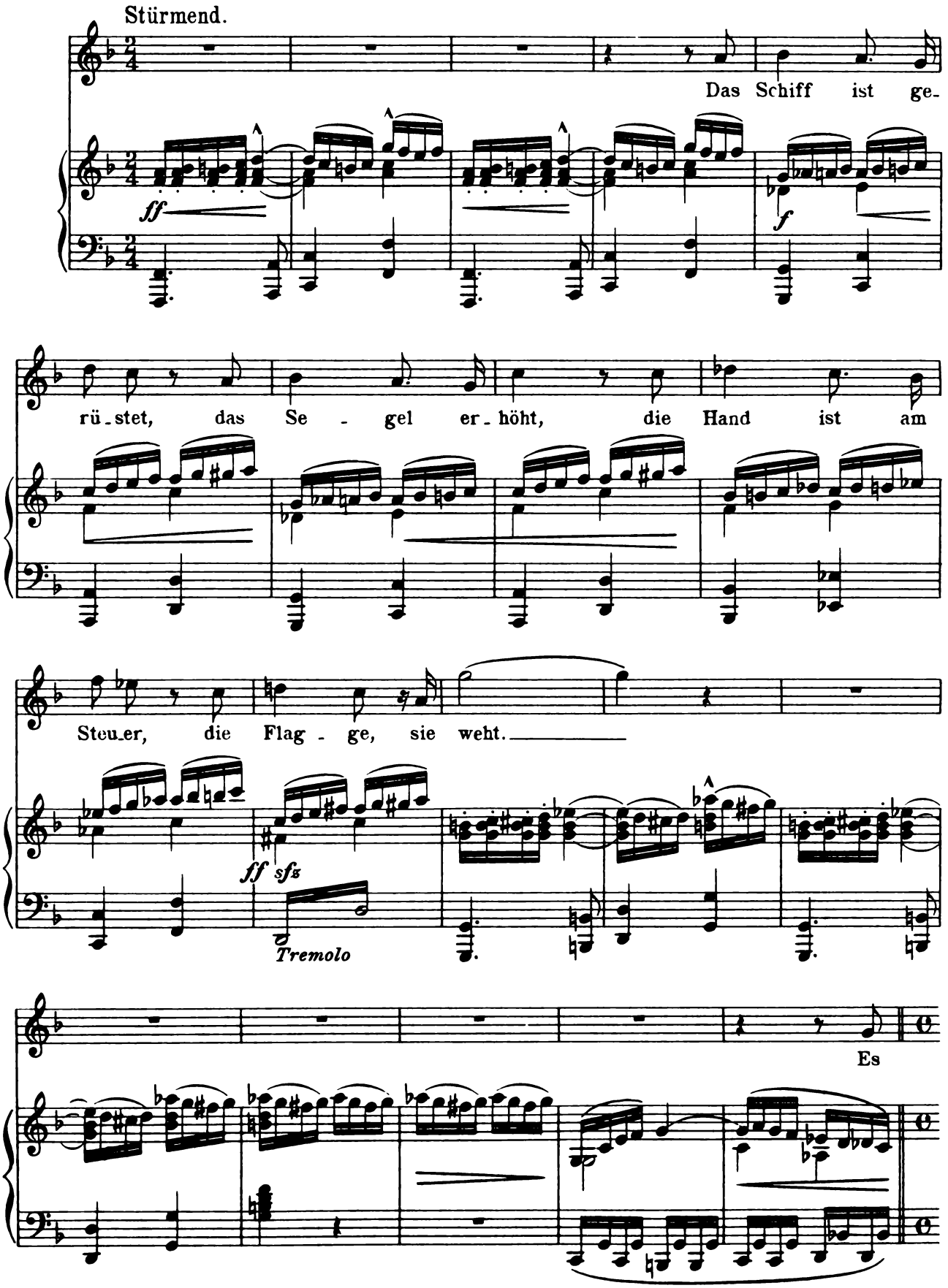
Marschtempo.

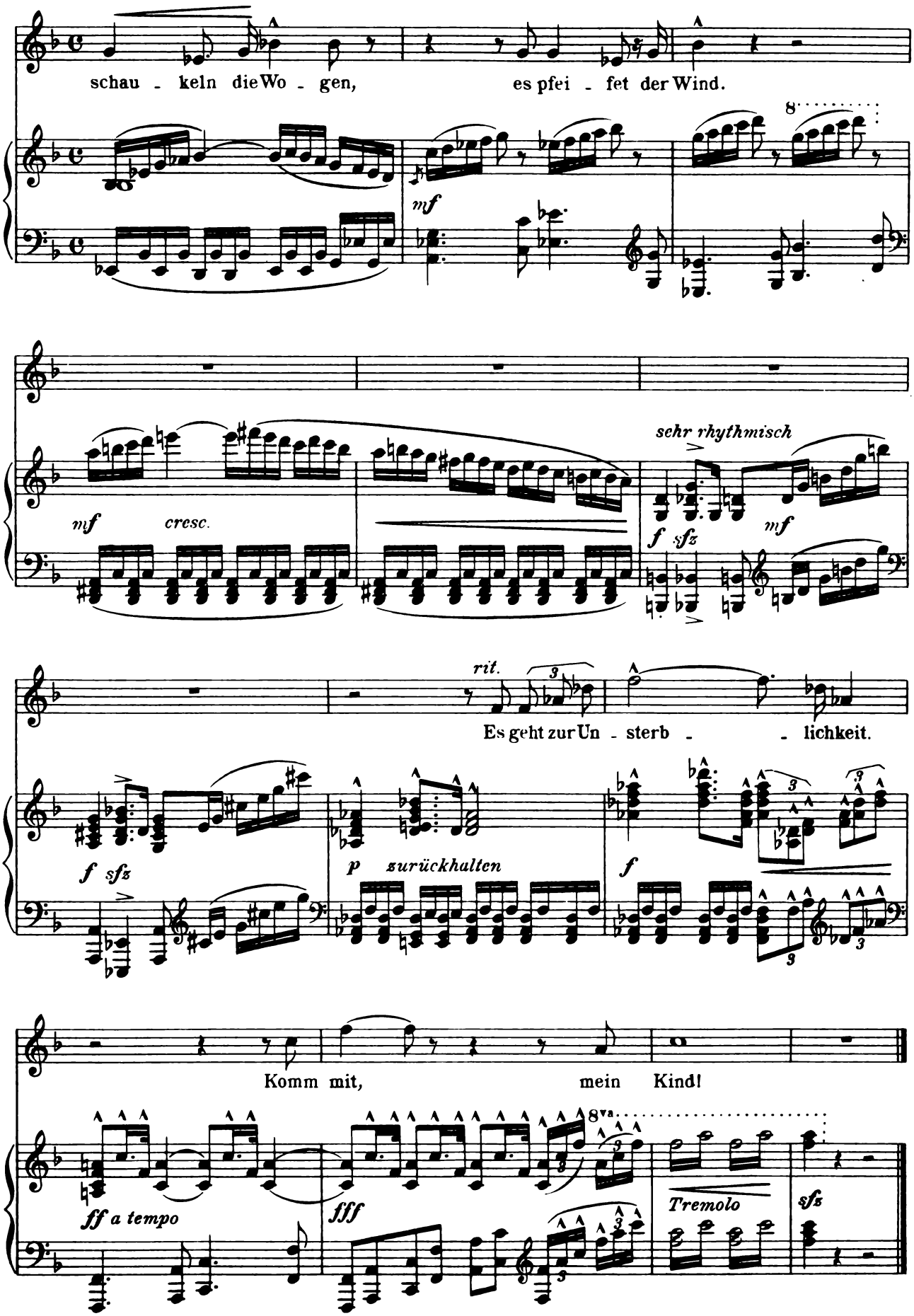



Ich ma-che laut hier-mit be-
kannt an je-der-mann im ganz-en Land, dass ich be-
schlos-sen hab, fürs Le-ben an eine Frau mich hin - zu - ge - ben,
dolce
mf
die mich so ganz be-zwungen hat, ihr Recht an mich er - rungen hat.

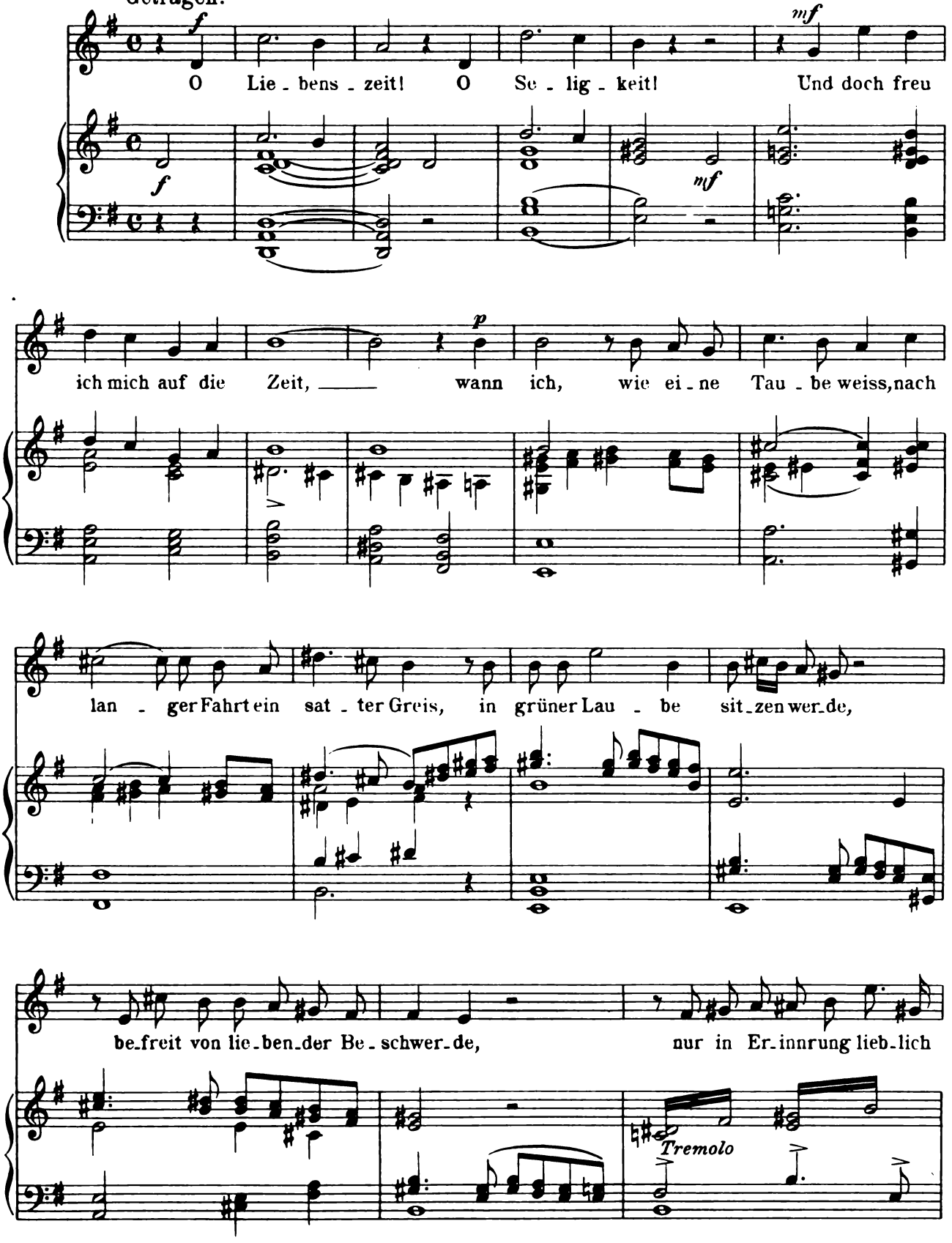

Und wenn vielleicht gar ei - ne wär, die glaubte, dass sie
dim. rit.
p a tempo
et - wa mehr des Rechtes hätt, die soll es sagen und auch beweisen vor acht
sfz
Tagen. Ver - säumet sie je - doch die Frist, ihr An - spruch
p
f
ab und nich - tig ist.
cresc. breit
ff

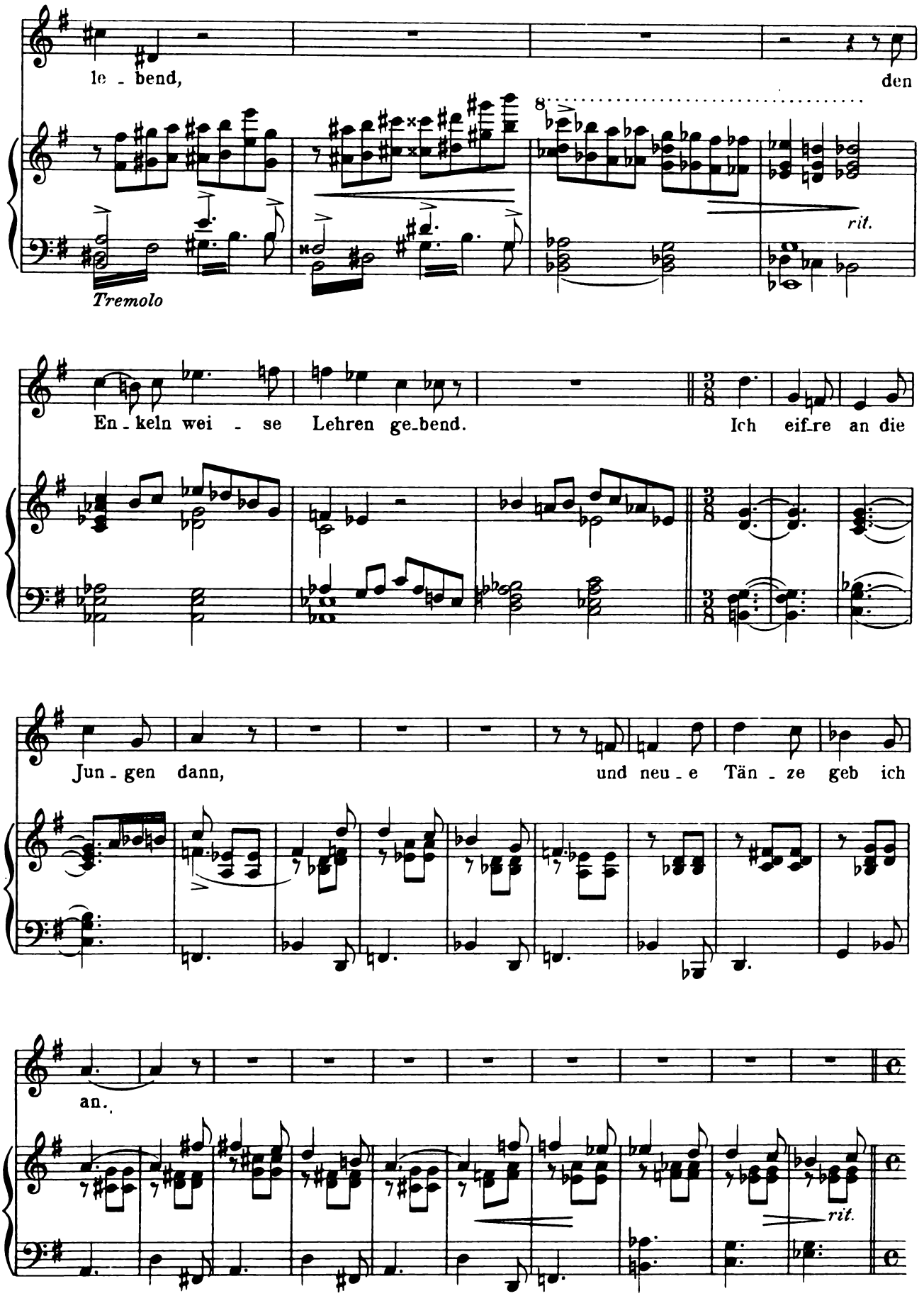
53. Zur Unsterblichkeit.

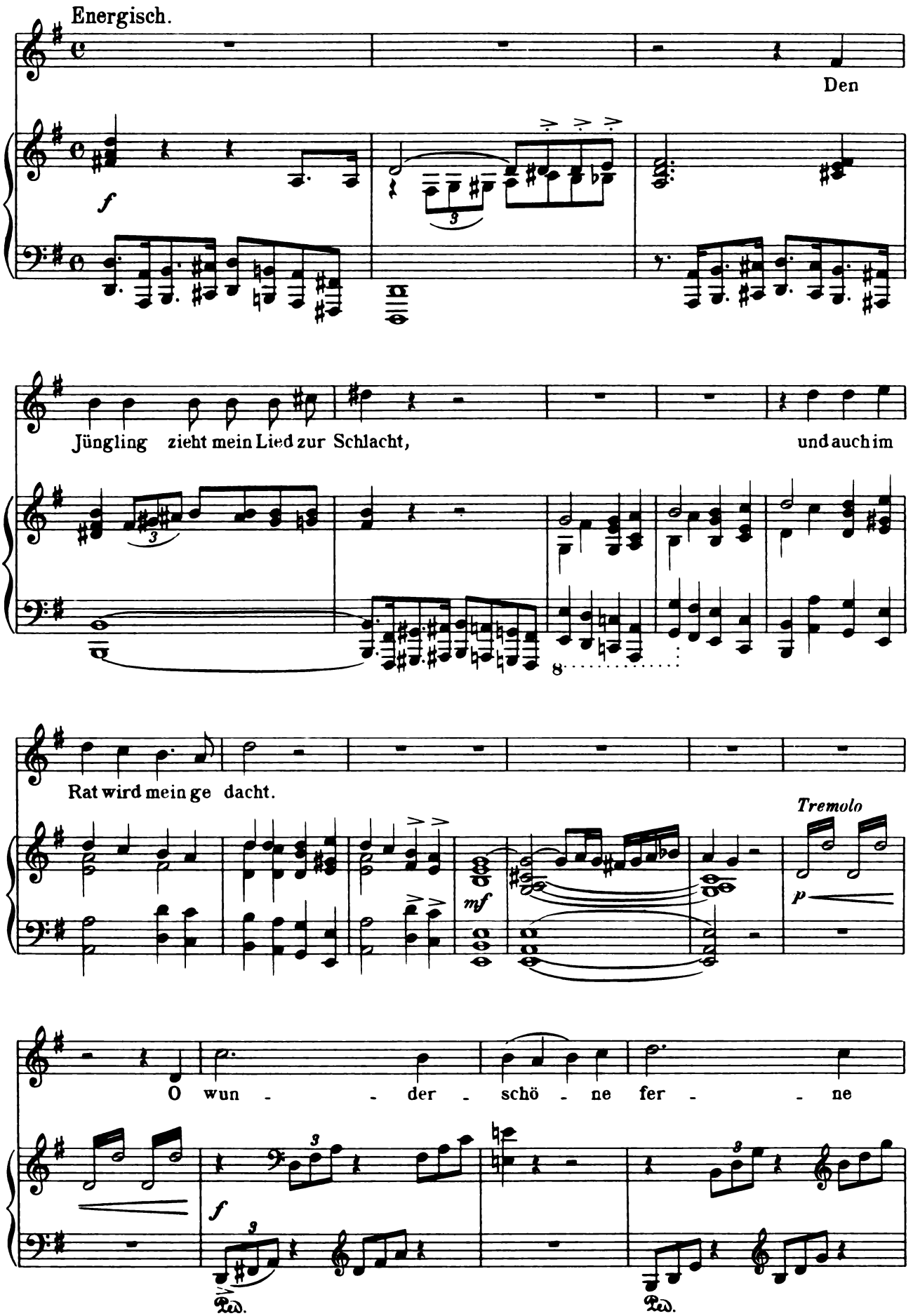


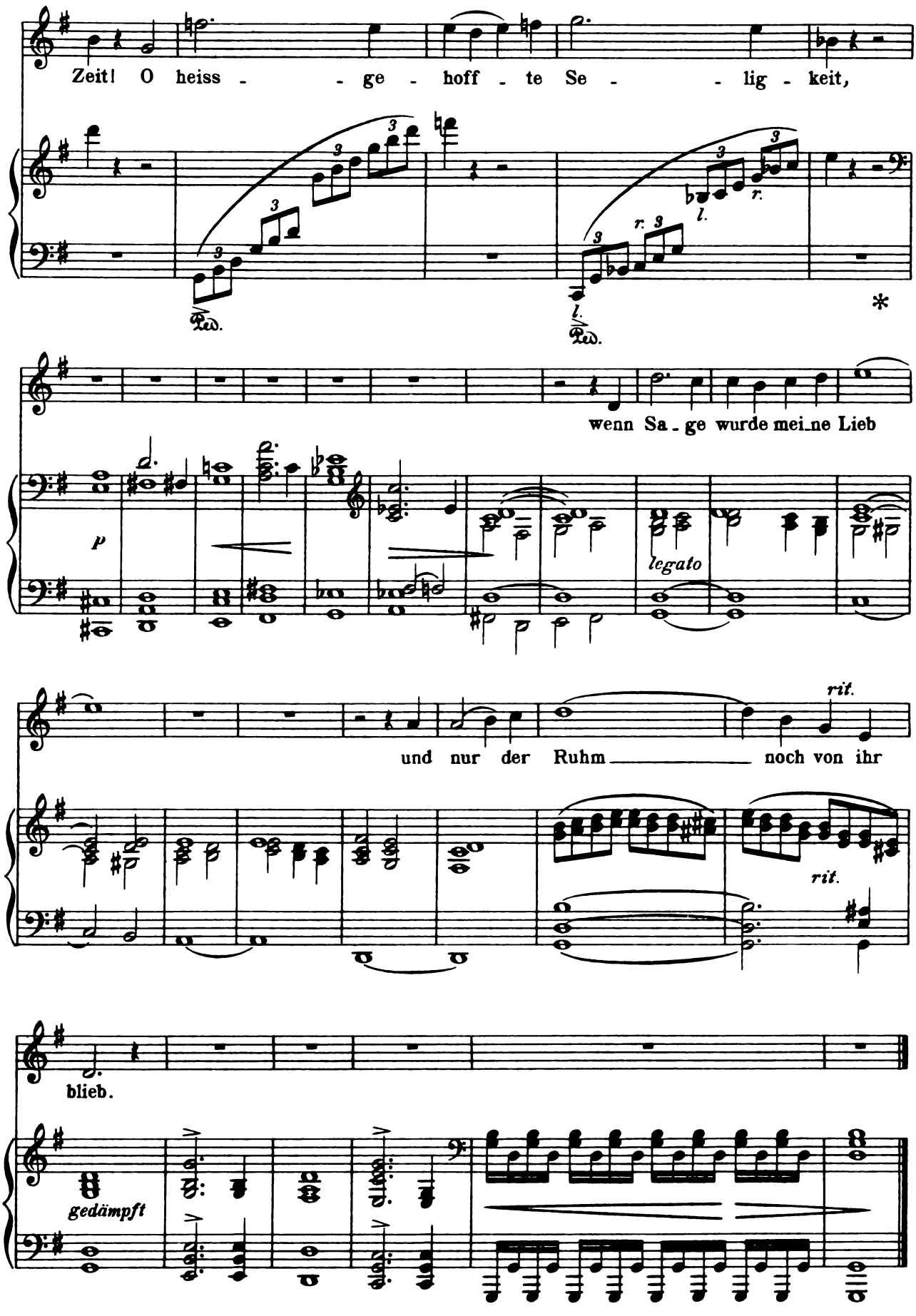

schau - keln die Wo - gen,
es pfei - fet der Wind.
mf
8
mf
cresc.
sehr rhythmisch
f sfz
mf
rit.
Es geht zur Un - sterb - - lichkeit.
f sfz
p zurückhalten
f
Komm mit,
mein Kind!
ff a tempo
fff
8va
Tremolo
sfz

54. O Liebenszeit.




le - bend,
den
8
rit.
Tremolo
En - keln wei - se Lehren ge-bend.
Ich eif-re an die
Jun - gen dann,
und neu - e Tän - ze geb ich
an.
rit.


Energisch.
Den
f
Jüngling zieht mein Lied zur Schlacht,
und auch im
Rat wird mein ge dacht.
mf
Tremolo
p
O wun - - der - schö - ne fer - - ne
f
Ped.
Ped.


Zeit! O heiss - - ge - hoff - te Se - - lig - keit,
Ped.
l.
r.
wenn Sa - ge wurde mei_ne Lieb
p
legato
und nur der Ruhm noch von ihr
rit.
blieb.
gedämpft